



Geschäftsbericht 2022

DRIVING PERFORMANCE

INHALT

02 Über JOST

- 02 JOST Facts & Figures 2022
- 03 JOST auf einen Blick
- 05 Starke Lösungen
- 06 Unsere starke Marken

07 Driving Performance

- 08 #jostassist
- 10 #jostgreen
- 12 #jostdigital
- 14 #70jahrejost

16 An unsere Aktionäre

- 17 Der Vorstand im Interview
- 20 Aktienmärkte und Kursentwicklung
- 23 Bericht des Aufsichtsrats
- 28 Mitglieder des Aufsichtsrats

30 Nachhaltigkeit

- 31 Nachhaltigkeit bei JOST
- 36 JOST weltweit

37 Zusammengefasster Lagebericht

- 38 Grundlagen des Konzerns
- 42 Wirtschaftsbericht 2022
- 54 Chancen- und Risikobericht
- 62 Prognosebericht
- 64 JOST Werke AG (HGB)
- 65 Corporate Governance

78 Konzernabschluss

- 79 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzkostenverfahren
- 80 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 81 Konzernbilanz
- 82 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 84 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 85 Konzernanhang

156 Weitere Informationen

- 157 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 158 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 165 Finanzkalender & Impressum

JOST FACTS & FIGURES 2022

 → **1.265** Mio. € Umsatz

 → **3.602** Beschäftigte

 → **124** Mio. € bereinigtes EBIT

 → **20** Produktionsstätten

 → **9,8** % bereinigte EBIT-Marge

 → **-15** % CO₂-Ausstoßreduktion pro Produktionsstunde

 → **5,41** € bereinigtes Ergebnis je Aktie

 → **41** Patentanmeldungen

 → **1,28x** Verschuldungsgrad

 → **-6** % Abfallreduktion pro Produktionsstunde

JOST AUF EINEN BLICK

Ausgewählte Kennzahlen

in Mio. EUR	2022	2021	Veränderung
Umsatz Gruppe	1.264,6	1.048,6	20,6 %
davon: Umsatz Europa	695,5	618,2	12,5 %
davon: Umsatz Nordamerika	396,3	259,0	53,1 %
davon: Umsatz Asien-Pazifik-Afrika (APA)	172,8	171,4	0,8 %
Bereinigtes EBITDA ¹	154,5	133,4	15,8 %
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	12,2 %	12,7 %	-0,5 %-Punkte
Bereinigtes EBIT ¹	123,8	104,8	18,1 %
Bereinigte EBIT-Marge (%)	9,8 %	10,0 %	-0,2 %-Punkte
Eigenkapitalquote (%)	35,9 %	31,2 %	4,7 %-Punkte
Nettoverschuldung ²	197,4	193,9	1,8 %
Verschuldungsgrad ³	1,28x	1,45x	-12,1 %
Liquide Mittel	80,7	87,5	-7,8 %
Investitionen ⁴	32,3	20,1	60,5 %
ROCE (%) ⁵	18,3 %	16,6 %	1,7 %-Punkte
Free Cashflow ⁶	23,7	33,3	-28,8 %
Cash Conversion Rate ⁷	0,3	0,5	-39,0 %
Ergebnis nach Steuern	59,8	43,9	36,4 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	4,02	2,94	36,7 %
Dividendenvorschlag (EUR je Aktie)	1,40	1,05	33,3 %
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern ⁸	80,6	69,1	16,8 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR) ⁹	5,41	4,63	16,8 %

¹ Bereinigt um PPA-Effekte und Sondereffekte

² Nettoverschuldung = Verzinliches Kapital (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel

³ Verschuldungsgrad = Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, letzte 12 Monate

⁴ Bruttodarstellung (Investitionen); ohne Berücksichtigung der Desinvestitionen)

⁵ Bereinigtes EBIT, letzte 12 Monate/Eingesetztes verzinliches Kapital; verzinliches Kapital: Eigenkapital + finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel + Rückstellungen für Pensionen

⁶ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Investitionen

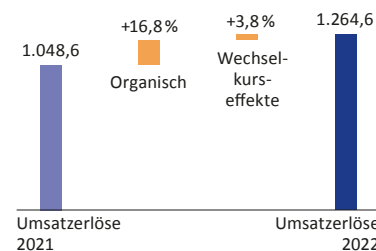
⁷ Free Cashflow/bereinigtes Ergebnis nach Steuern

⁸ Ergebnis nach Steuern bereinigt um Sondereinflüsse gemäß  Anhangangabe 7

⁹ Bereinigtes Ergebnis nach Steuern/14.900.000 (Anzahl der Aktien zum 31. Dezember)

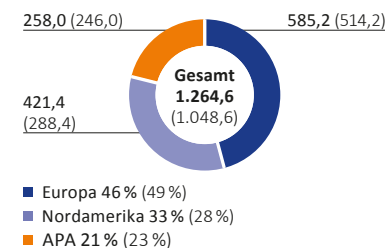
Umsatzentwicklung organisch

2022, in Mio. EUR



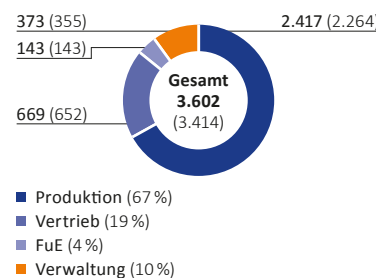
Regionale Umsätze nach Zielort

2022 (2021), in Mio. EUR



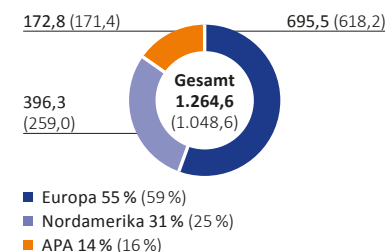
Mitarbeiter nach Funktionen

31. Dez. 2022 (31. Dez. 2021)



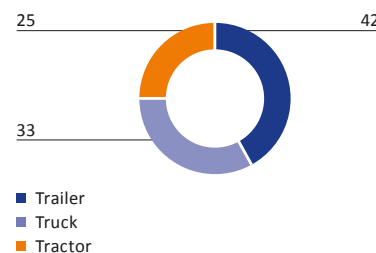
Regionale Umsätze nach Ursprung

2022 (2021), in Mio. EUR



Umsatz nach Applikationen

2022, in %



Umsatz nach Kundentypen

2022, in %





JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie mit den Kernmarken

Die international marktführende Position von JOST wird durch die starken Marken, die langfristigen, durch das globale Vertriebsnetz bedienten Kundenbeziehungen und durch das effiziente, wenig anlagenintensive Geschäftsmodell untermauert. Mit Vertriebs- und Fertigungsstätten in 26 Ländern auf sechs Kontinenten hat JOST direkten Zugang zu allen großen Herstellern von Trucks, Trailern und landwirtschaftlichen Traktoren weltweit sowie zu allen relevanten Endkunden in der Nutzfahrzeugindustrie.

JOST beschäftigt weltweit derzeit über 3.602 Mitarbeiter und notiert an der Frankfurter Börse.

STARKE LÖSUNGEN

Unter dem Dach der JOST Werke AG bieten unsere starken Marken ein umfassendes Programm an Systemen und Komponenten für Transport und Landwirtschaft.

TRANSPORT

JOST

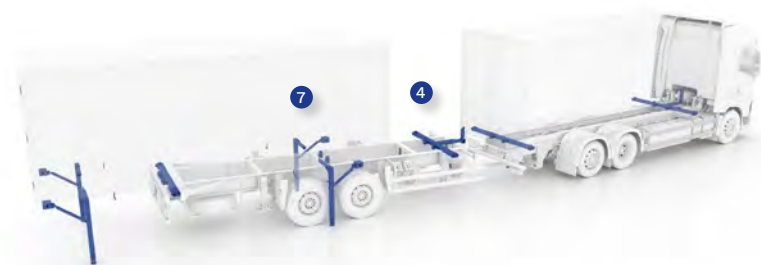
- 1 Sattelkupplungen
- 2 Königszapfen
- 3 Stützwinden
- 4 Truck- und Trailerachsen
- 5 Hubodometer
- 6 Kugellenkränze
- 7 Containertechnik

TRIDEC

- 8 Lenksysteme
- 9 Achsaufhängungen

ROCKINGER

- 10 Anhängerkupplungen
- 11 Zuggabeln und Zugösen



AGRICULTURE

Quicke

- 12 Frontlader und Arbeitsgeräte

ROCKINGER

- 13 Anhängesysteme
- 14 Zuggabeln und Zugösen

TRIDEC

- 15 Achsaufhängungen

JOST

- 16 Kugellenkränze

UNSERE **STARKEN** MARKEN



Produkte für Sattelzugmaschinen und Sattelaufleger

Zur Kernmarke JOST gehören die klassischen Produkte für Truck- und Trailerhersteller wie Sattelkupplungen oder Stützwinden sowie die Bereiche Containertechnik und Achsensysteme. Auf den bewährten Kernprodukten aufbauend, wurden Systeme entwickelt, die bisher manuell auszuführende Tätigkeiten automatisieren, steuern und überwachen. Sensorgesteuerte Lösungen machen die Bedienung nicht nur sicherer und einfacher, sondern auch ökonomischer.

www.jost-world.com



Lenksysteme und Achsaufhängungen

Seit vielen Jahren werden Systeme von TRIDEC für unterschiedlichste Anwendungen, Wetterbedingungen und Geländearten eingesetzt. Sie funktionieren zuverlässig und überzeugen durch eine schnelle und einfache Wartung. Aktuell sind mehr als 50.000 TRIDEC Systeme auf den Straßen dieser Welt unterwegs. TRIDEC gehört seit 2008 zu JOST.

www.tridec.com



Produkte für die Straße und den land- und forstwirtschaftlichen Bereich

Ob Standard-Anhängekupplung oder sensorgesteuerte, fernbedienbare Komfortkupplung: Die Traditionsmarke ROCKINGER bietet ein außerordentlich vielseitiges, hochwertiges und zuverlässiges Produktportfolio und wird von Endanwendern regelmäßig als „Beste Marke im Bereich Anhängerkupplungen“ ausgezeichnet. Neben Produkten für den Straßenverkehr hat ROCKINGER auch Anhängerkupplungen für die Land- und Forstwirtschaft im Fertigungsprogramm. Seit 2001 gehört ROCKINGER zur JOST World.

www.rockinger-agriculture.de



Frontlader und Arbeitsgeräte

Seit 1949 entwickelt und produziert Ålö hochqualitative Frontlader und Arbeitsgeräte unter der Marke Quicke. Der Innovator Quicke ist als eine der treibenden Kräfte bei der Modernisierung und Digitalisierung des Agrargeschäfts bekannt. Quicke setzt dabei seinen Weg zum Komplettanbieter von Frontladern und Arbeitsgeräten kontinuierlich fort – immer mit der Quicke Philosophie „Work smarter, not harder“, um die Anwendung für die Kunden effizienter und komfortabler zu gestalten. Seit 2020 ist Ålö Teil der JOST World.

www.quicke.de

DRIVING PERFORMANCE

Seit 70 Jahren ist das tägliche Streben nach Bestleistung bei unseren Produkten, Systemen und Prozessen ein integraler Bestandteil des JOST Erbguts. Unser kompromissloser Fokus auf Service und Qualität hat die Wettbewerbsfähigkeit und den internationalen Erfolg unserer Lösungen für Transport und Landwirtschaft vorangetrieben. Wir wollen an diese Ergebnisse anknüpfen und mit innovativen und nachhaltigen Lösungen unsere Kunden mit neuen JOST Produkten begeistern.



#JOSTASSIST

DER JOB UNSERER KUNDEN IST HERAUSFORDERND – MITHILFE UNSERER PRODUKTE UND SYSTEME MACHEN WIR IHN EINFACHER. DIE NEUESTE SICHERHEITSTECHNOLOGIE UND SMARTE ASSISTENZSYSTEME SORGEN FÜR NOCH MEHR EFFIZIENZ UND SICHERHEIT IN TRANSPORT UND LANDWIRTSCHAFT.

King Pin Finder: Sattelkupplung mit integrierter Kamera für sicheres Aufsatteln

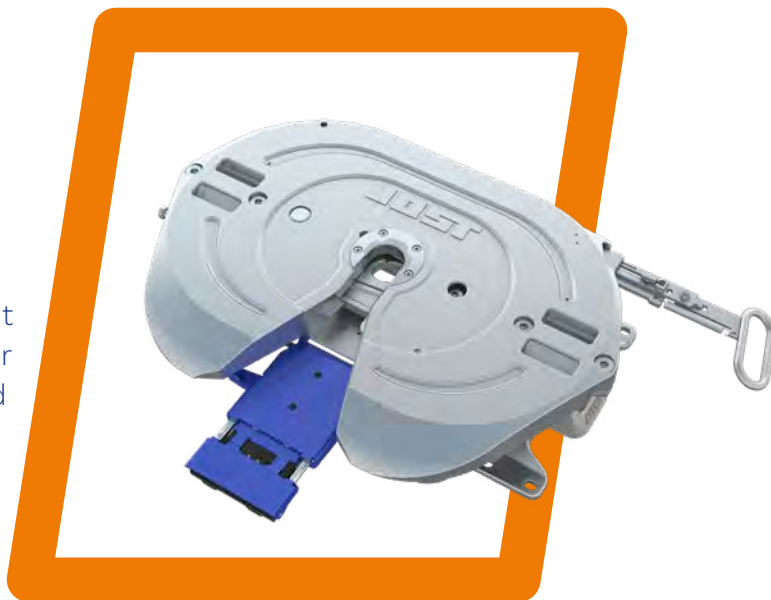
Der neue JOST King Pin Finder ist ein weltweit einzigartiges Assistenzsystem für den Kupplungsvorgang. Eine in der Sattelkupplung integrierte Kamera unterstützt den Aufsattelvorgang durch eine optimale Live-Bildgebung im Dashboard im Fahrerhaus. Mit diesem Assistenzsystem kann der Fahrer beim Rückwärtsrangieren die ideale Sattelhöhe finden und die Zugmaschine optimal ausrichten. Der King Pin Finder vereinfacht so deutlich das Aufsatteln. Eine intuitive Bedienung unterstützt jeden Fahrer beim Aufliegerwechsel – damit werden beim Sattelvorgang Unfälle und Schäden an Sattelkupplung und Königszapfen sowie Zugmaschine und Trailer vermieden.

Produktivere und effizientere Landwirtschaft mit dem Quicke Controls System (QCS)

Die robuste und innovative Hardware des Quicke Control Systems (QCS) vereinfacht alle Frontlader-Aufgaben. Wiederkehrende Aufgaben und Materialwiegun g werden automatisiert, Werkzeugeinstellungen werden individuell optimiert und der Mensch im Cockpit wird über die einfache Joystick-Bedienung maximal entlastet. Das Ernten und das Räumen von Feldern sowie die Versorgung von Nutztieren kann mit nur einem Fingertipp erledigt werden. Die Daten werden schnell und intelligent erfasst und bei Bedarf an die Cloud übertragen. Das ist die Quicke Philosophie: „Work smarter, not harder!“

KKS SATTEL- KUPPLUNG

Das automatische Kupplungssystem KKS ist ein wichtiger Baustein für das autonome Fahren und damit für die Zukunft der Logistik.



Drawbar Finder: genaues Ankuppeln dank Kameralösung

Die visuelle Führung in zwei Richtungen, horizontal und vertikal, ermöglicht ein genaues Ankuppeln, was die Effizienz erhöht und hilft, Unfälle zu vermeiden. Der Fahrer muss zum Überprüfen der richtigen Zugöseneinstellung nicht mehr aussteigen. Es handelt sich also um eine praktische Hilfestellung zum Ankuppeln, die besonders bei Starrdeichselanhänger-Betrieb von Vorteil ist.

KKS: automatische Steuerung und Überwachung des kompletten Trailerwechsels per Fernbedienung

Das smarte und automatische Kupplungssystem KKS ermöglicht den Fahrerinnen und Fahrern, das Auf- und Absatteln des Sattelauflegers per Fernbedienung automatisch, schnell und sicher aus dem Fahrerhaus durchzuführen. Das Klettern aus dem Fahrerhaus entfällt ebenso wie das Kurbeln der Stützwinde und das händische Stecken der Spiralkabel und Luftanschlüsse. Damit wird der Trailerwechsel auf Knopfdruck effizient, komfortabel und sicher.

TRIDEC TRITRONIC: Steuerung für hydraulische Lenkung, Aufhängung und mehr per Fernbedienung

TRITRONIC, das Trailer Management System mit Funkfernbedienung von TRIDEC, bietet herausragende Funktionalität und Sicherheit für den Schwertransport. Sondertransportfahrzeuge sind oft mit hydraulischen Lenkungen ausgerüstet. Aufgrund der extremen Abmessungen ist oft eine Nachlenkung notwendig, welche mittels der TRITRONIC Fernbedienung einfach und automatisch durchgeführt werden kann.

DRAWBAR FINDER

Auch der ROCKINGER Drawbar Finder erleichtert den Ankuppelvorgang. Hier sitzt eine Kamera zentral und geschützt über der Anhängerkupplung, quasi als „drittes Auge“ – dadurch gibt es keinen Versatz zu der Zugöse.



#JOSTGREEN

WIR ALLE WOLLEN IN EINER GESUNDEN, GRÜNEN UND NACHHALTIGEN WELT LEBEN. JOST TRÄGT MIT SEINEN PRODUKTEN UND GRÜNEN INITIATIVEN ZUM ZIEL BEI, TRANSPORT UND LANDWIRTSCHAFT UMWELTFREUNDLICHER ZU MACHEN.

Eine wichtige Rolle spielen dabei gewichtsoptimierte Produkte wie unsere Leichtbausattelkupplungen oder die neue Trailerachse DCA WEIGHTMASTER PLUS.

Unser biologisch abbaubarer Hochleistungsschmierstoff reduziert die Verschmutzung durch Schmierfett signifikant. Aber auch mit unserer Produktion wollen wir jeden Tag nachhaltiger werden.



JOST setzt auf nachhaltige Produktion

Ein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg im globalen Wettbewerb kann nur durch verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln erzielt werden. Dafür ist eine langfristige Verknüpfung zwischen ökonomischer Wertschöpfung und ökologischer sowie sozialer Verantwortung fundamental.

Neben unseren nachhaltigen Produkten haben wir damit begonnen, auf den Dächern der JOST Produktionsstätten Solaranlagen zu bauen. In Portugal und der Türkei kann JOST dadurch bereits nahezu CO₂-frei produzieren. Andere Standorte werden folgen.

Das klare Ziel von JOST ist, bis zum Jahr 2030 unsere CO₂-Emissionen pro Produktionsstunde im Vergleich zum Jahr 2020 zu halbieren. Damit können wir ein kleines Stück dazu beitragen, den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte zu verbessern.





Die JOST Modul Stützwinden Familie: wartungsfreie Fallstützen mit niedrigem Gewicht

Leichtere Produkte sorgen für geringere Emissionen und höhere Transportkapazitäten. JOST Stützwinden sind außerordentlich vielseitig und haben sich im täglichen Einsatz schon millionenfach bewährt. Die flexible, modulare Bauweise ermöglicht die Anpassung an alle wichtigen Kundenanforderungen, von Standardanwendungen bis hin zu Spezialapplikationen. Für alle Fahrzeuge, bei denen ein niedriges Gewicht im Vordergrund steht und selten abgesattelt wird, wurde die neue Alu-Fallstütze entwickelt. Auch die Modul CA ist eine besonders leichte Aluminium-Stützwinde mit neuem S-Fuß und einem Gewicht von 41 kg.

DCA WEIGHTMASTER PLUS

Die neue gewichtsoptimierte Achse: JOST präsentierte auf der IAA 2022 erstmalig die DCA WEIGHTMASTER PLUS. Reduktion von Emissionen, Schonung der Ressourcen und Maximierung der Effizienz – unter diesen Gesichtspunkten wurde die leichteste Achse ihrer Klasse entwickelt.

TRIDEC EF-S+

Unsere TRIDEC Lenksysteme reduzieren Reifenverschleiß und Kraftstoffverbrauch.

TRIDEC EF-S+: Lenksystem mit mehr Funktionen und Energieeinsparungen

Das EF-S+ ermöglicht es, Sattelaufleger mit sehr niedrigem Sattelauflegerhals mit einem Achsschenkel-Lenksystem auszustatten. Durch den Gewichtsvorteil, den geringen benötigten Einbauraum und den schnellen Einbau wird das System auch bei Tiefladern genutzt. Das EF-S+ bietet sechs zusätzliche hydraulische oder bis zu zwölf elektrische Funktionen in nur einer Fernbedienung. Es ist zudem möglich, das System mit einem sogenannten Soft-Start-Modus upzugraden, um die hydraulischen Bewegungen noch reibungsloser und akkurater zu ermöglichen.



EF-S+

#JOSTDIGITAL

24/7 UNSERE KUNDEN UND GESCHÄFTSPARTNER MIT AKTUELLEN, WICHTIGEN UND NÜTZLICHEN INFORMATIONEN VERSORGEN, WELTWEIT UND AUF JEDEM GERÄT – DAS VERSTEHEN WIR UNTER #JOSTDIGITAL.

JOST als digitale Unterstützung auf allen Kanälen

Around the world, around the clock: Wir pflegen seit Jahrzehnten auf der ganzen Welt starke Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden. Darauf sind wir sehr stolz! Unsere Vertriebsmitarbeitenden setzen sich zuverlässig und engagiert an unseren Standorten auf allen Kontinenten für unsere Kunden und ihre spezifischen Anwendungsfälle ein. Diese wichtigen, persönlichen Kontakte ergänzen wir mit unseren vielfältigen, digitalen Angeboten, die jederzeit abrufbar sind!

Ein Kunde sucht ein Ersatzteil? Das ist schnell im JOST Portal oder E-Katalog auf übersichtlichen Explosionsdarstellungen gefunden. Eine Werkstatt kann eine Reparatur- oder Montageanleitung nicht auffinden? Auf unserer Website jost-world.com können diese ganz leicht für das spezielle JOST Produkt heruntergeladen werden. Optional bieten wir auch informative Trainingsvideos dazu an.

Ein Werkstattbesuch ist nötig? Alle unseren weltweiten Servicepartner sind online gelistet. Außerdem versorgen wir in unserer Videoserie JOST Truck Stop unsere Werkstätten, Partner und Fahrer regelmäßig mit aktuellen Informationen und Anwendungstipps aus der JOST Welt. Neuste, internationale Meldungen gibt es darüber hinaus auf unseren Social-Media-Kanälen LinkedIn, Facebook und YouTube.



Praxisorientierte
Tipps und hilfreiche
Informationen



JOST PORTAL

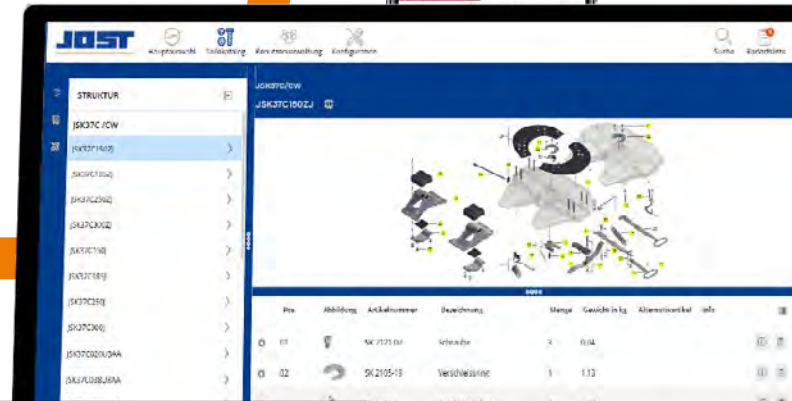
Beim JOST Portal handelt es sich um unseren neuen Online-Teilefinder, mit dem unsere Produkte noch besser gefunden werden können.

Bester Service und optimale Nutzerfreundlichkeit

Alle Artikel des JOST Portals können sowohl über eine übersichtliche Kachelstruktur als auch über eine neue, verbesserte Suchfunktion gefunden werden. Die neue Suchfunktion ermöglicht, Teile anhand von Artikelnummern, Seriennummern oder auch Produktbezeichnungen zu finden. Darüber hinaus werden dem Kunden wichtige Informationen wie Produktbeschreibungen, Montage- und Betriebsanleitungen, Zeichnungen, Bilder und Videos zur Verfügung gestellt. Die Artikel können auf einer Bedarfsliste zusammengestellt und per E-Mail versendet werden. Zunächst ist das JOST Portal in Deutsch und Englisch verfügbar, weitere Sprachen und Produktbereiche folgen.

Mit dem JOST Portal wird der bestehende Online-Teilefinder um JOST Sattelkupplungen und Stützwinden sowie ROCKINGER Anhängerkupplungen für den Straßenbereich erweitert.

EINFACH
QR-CODE
SCANNEN UND
JOST WORLD
ABONNIEREN!



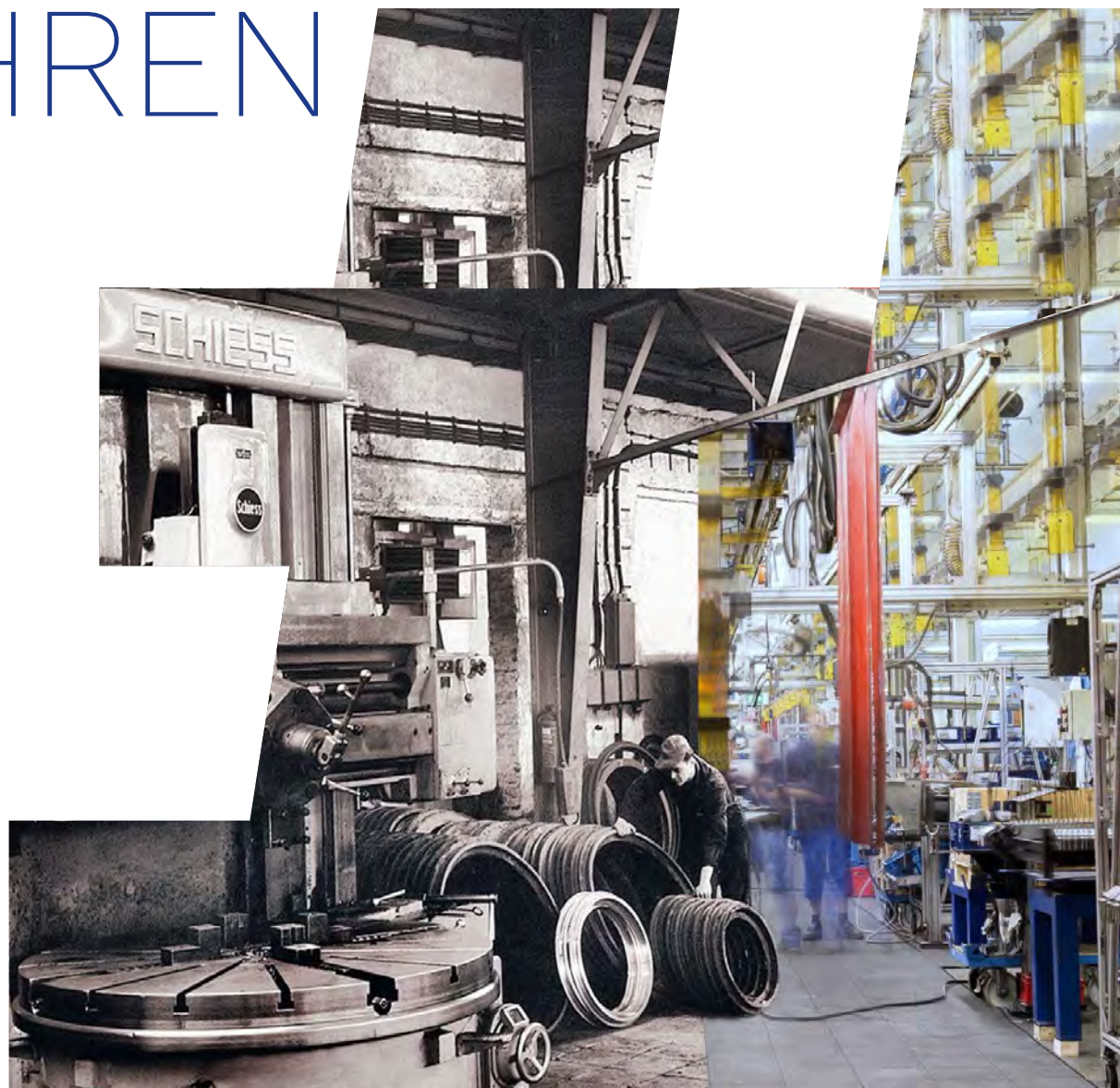
#PERFORMANCE SEIT 70 JAHREN

**JOST – VOM HANDWERKER ZUM GLOBAL PLAYER:
DIE GESCHICHTE VON JOST STARTET ALS TYPISCHE
NACHKRIEGSERFOLGSSTORY UND FEIERTE 2022 SEIN
70-JÄHRIGES JUBILÄUM.**

Anfang der 1950er Jahre finden sich in Neu-Isenburg Hans Breuer und Joseph Steingass zusammen und entwickeln Sattelkupplungen aus Stahlguss. So wird aus der ehemaligen Schmiede für Kugellenkränze schnell ein äußerst erfolgreiches Unternehmen, das vom Start weg bis heute Marktführer in diesem Bereich ist.

Einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung von JOST trägt auch die Expansion auf internationale Märkte bei, die schon in den 1960er Jahren begann. Heute ist JOST mit Produktions- und Vertriebsstandorten auf allen Kontinenten der Welt präsent. Seit 2017 ist JOST als JOST Werke AG an der Frankfurter Börse notiert. Die JOST World ist mittlerweile mit den vier starken Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Quicke als global agierender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen aus der Nutzfahrzeugindustrie nicht mehr wegzudenken.

So wie der zentrale Firmensitz in Neu-Isenburg noch immer auf den Grundmauern der ehemaligen Schmiede steht, basiert der Erfolg von JOST auf Eigenschaften, die heute noch genauso zum Erbgut des Unternehmens gehören wie zu Gründungszeiten: Herausragende Ingenieursleistungen und Qualität für die Produkte, die der Markt benötigt, gepaart mit Tatkraft und Flexibilität.



#70JAHREJOST

1952

Anfang der 1950er-Jahre finden sich in Neu-Isenburg mit Hans Breuer und Joseph Steingass zwei echte Machertypen. So wird 1952 eine Fabrik für Kugellenkränze gegründet. Angeregt von den Sattelschleppern, die sie bei den amerikanischen Truppen in Frankfurt sehen, beginnen sie Sattelkupplungen aus Stahlguss zu entwickeln. 1955 melden sie ihre Erfindung zum Patent an und 1958 wird das erste Bürogebäude der JOST-Werke gebaut.

1960

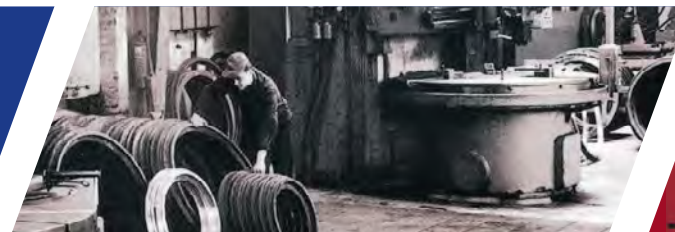
Die Neu-Isenburger Fabrik erhält die allgemeine Bauartgenehmigung für Sattelkupplungen – jenes Produkt, für das der Name JOST noch immer weltweit steht. Aus der ehemaligen Schmiede für Kugellenkränze wird ein erfolgreiches Unternehmen, das bis heute Marktführer für Sattelkupplungen ist. In Südafrika und Großbritannien entstehen die ersten internationalen Produktionsstandorte.

1990

JOST expandiert in weitere globale Märkte und gründet JOST Far East in Singapur. Hinzu kommen Auslandsgesellschaften in China, Brasilien und Ungarn. Containertechnik und Wechselbehälter ergänzen die Produktpalette. In Neu-Isenburg wird die „Fabrik 2000“ für Sattelkupplungen und Königszapfen fertiggestellt.



1952



2022



Die JOST Werke AG geht an die Börse. Seit dem 20. Juli 2017 wird die JOST Aktie im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Mit dem zusätzlichen Kapital schafft JOST die Basis für weiteres Wachstum. Einige Monate später gelingt dem Wertpapier der Sprung in den SDAX.

2017

Generationswechsel: Nach 20 Jahren übergibt Lars Brorsen den Vorstandsvorsitz an Vertriebschef Joachim Dürr. Mit dem Erwerb der Älö Holding AB, einem international führenden Hersteller von landwirtschaftlichen Frontladern der Marke Quicke, schließt JOST die größte Übernahme der Firmengeschichte ab.

2019

2022 beginnt JOST den Bau eines neuen Produktionswerkes für die Herstellung von landwirtschaftlichen Komponenten in Chennai, Indien. Im 3. Quartal 2023 soll es in Betrieb genommen werden.

2022

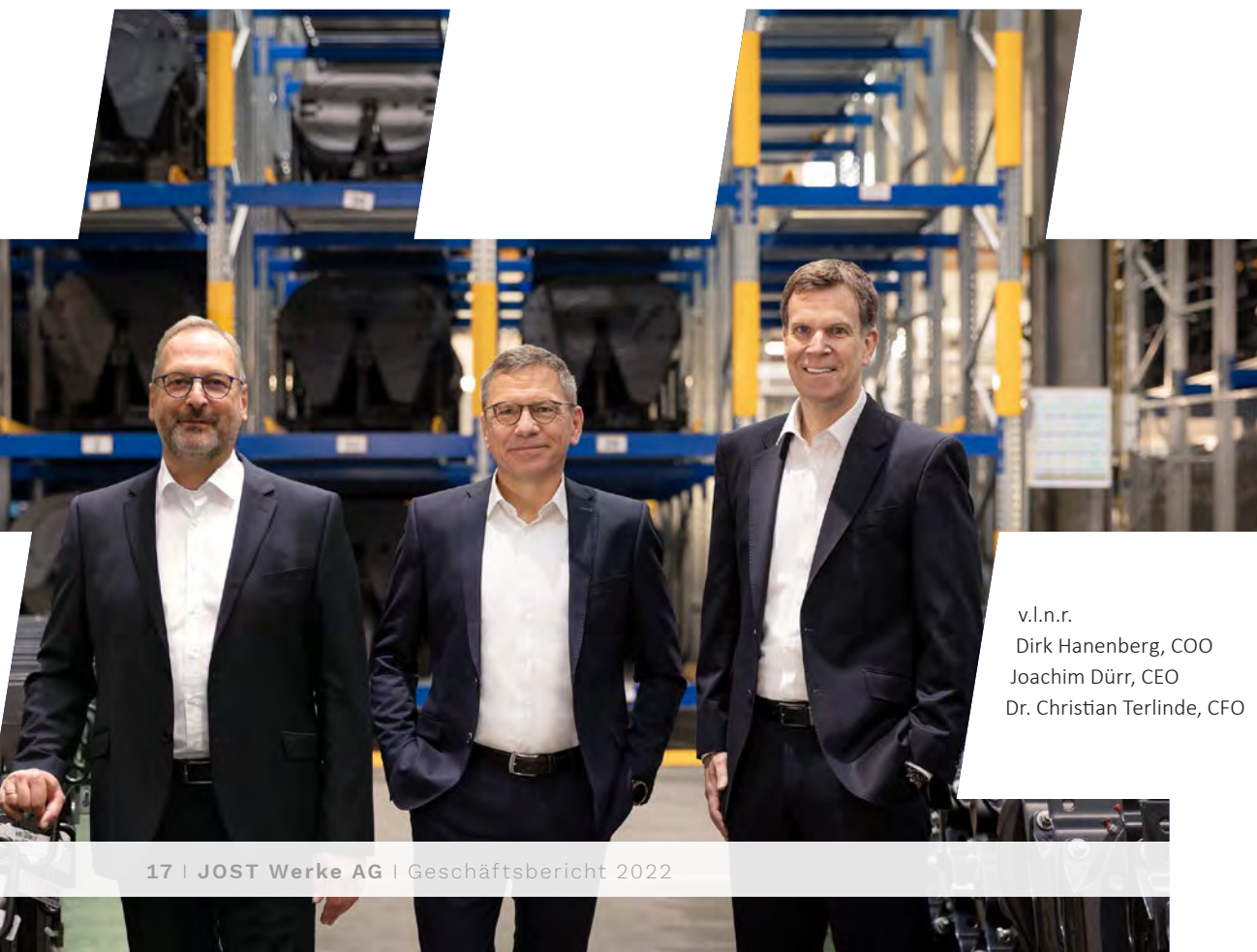
JOST feiert am Hauptsitz in Neu-Isenburg sein 70-jähriges Bestehen. Das Unternehmen hat sich mit seinen Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Quicke als internationaler Marktführer in der Nutzfahrzeugindustrie etabliert.

2022

AN UNSERE **AKTIONÄRE**

- 17 Der Vorstand im Interview
- 20 Aktienmärkte und Kursentwicklung
- 23 Bericht des Aufsichtsrats
- 28 Mitglieder des Aufsichtsrats

DER VORSTAND IM INTERVIEW



v.l.n.r.
Dirk Hanenberg, COO
Joachim Dürr, CEO
Dr. Christian Terlinde, CFO

Herr Dürr, wie zufrieden sind Sie mit der Geschäftsentwicklung im Jahr 2022?

JOACHIM DÜRR: Ich bin äußerst zufrieden mit der erreichten Entwicklung. In einem sehr anspruchsvollen Marktumfeld gelang es uns, einen neuen Rekord bei Umsatz und Ergebnis zu erzielen – ein hervorragender Abschluss für das 70. Jahr der JOST Firmengeschichte.

Die Ergebnisse sprechen für sich. Wir haben 2022 den Umsatz um 21 % auf 1,27 Mrd. EUR gesteigert und das bereinigte EBIT um 18 % auf 124 Mio. EUR erhöht. Trotz hoher Inflation, steigender Energiekosten, Lieferengpässe und unerwarteter geopolitischer Unsicherheiten konnten wir eine bereinigte EBIT-Marge von 9,8 % im Jahr 2022 erzielen.

Wir möchten, dass unsere Aktionäre an diesem Erfolg partizipieren. Deshalb schlagen wir der Hauptversammlung vor, die Dividende von 1,05 EUR auf 1,40 EUR je Aktie zu erhöhen.

Herr Dr. Terlinde, wie war die finanzielle Entwicklung im Geschäftsjahr 2022?

DR. CHRISTIAN TERLINDE: Wir haben mit 60 Mio. EUR den bisher höchsten Gewinn von JOST erwirtschaftet. Besonders erfreulich war auch, dass wir einen Schuldschein mit erstmaligem ESG-Link mit einem Gesamtvolumen von 130 Mio. EUR im Jahr 2022 erfolgreich platzieren konnten. Die Verzinsung ist, neben der Entwicklung des EURIBORS, zusätzlich von der Erreichung von

„EFFEKTIV UND EFFIZIENT ZU ARBEITEN IST EIN WICHTIGER ERFOLGSFAKTOR FÜR JOST. WIR MÜSSEN DARAN ARBEITEN, DASS WIR DIESE FLEXIBILITÄT ZUKÜNFTIG BEIBEHALTEN.“

DIRK HANENBERG



DIRK HANENBERG,
CHIEF OPERATING
OFFICER

JAHRGANG 1966,
SEIT SEPTEMBER 2022
MITGLIED DES
VORSTANDS DER
JOST WERKE AG,
VERANTWORTLICH FÜR
DIE BEREICHE EINKAUF,
PRODUKTION,
LOGISTIK, QUALITÄT
UND INDUSTRIAL
ENGINEERING

ESG-Zielen wie bspw. CO₂-Reduktion abhängig. Damit bekräftigen wir unseren Einsatz für Nachhaltigkeit auch im Rahmen der Finanzierung des Konzerns.

Wir haben unseren Verschuldungsgrad von 1,45x auf 1,28x weiter verbessert. Obwohl das Working Capital durch den starken Zuwachs des Geschäftsvolumens und die erhöhte Lagerhaltung gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen ist, konnten wir einen positiven Free Cashflow von +24 Mio. EUR generieren und das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz mit 19,2 % unter der Marke von 20% halten.

Herr Hanenberg, Sie sind im September 2022 neu in den Vorstand bestellt worden. Was sind Ihre ersten Eindrücke von JOST?

DIRK HANENBERG: JOST ist ein starkes, vertriebsorientiertes Unternehmen, das sich durch eine unglaubliche Kundennähe auszeichnet. Wir bedienen sowohl große OEM-Kunden als auch kleine Ersatzteillieferanten und arbeiten hart daran, dass alle unseren Kunden, unabhängig von der Größe, mit unseren Produkten und Dienst-

leistungen zufrieden sind. Wir sind sehr Asset light und lean aufgestellt. Ich habe selten Firmen gesehen, die so effektiv und effizient arbeiten. Das ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für JOST, aber wir müssen daran arbeiten, dass wir diese Flexibilität zukünftig beibehalten.

Am meisten haben mich die Menschen, die hier arbeiten, beeindruckt: Sie wollen Umsatz machen. Sie wollen, dass JOST erfolgreich ist. Sie kämpfen für jeden Auftrag und das ist eine Freude zu sehen. Die enorme Fachkompetenz, die über sieben Jahrzehnte gewachsen und in dem Unternehmen beheimatet ist, ist eine tragende Säule des bisherigen Erfolgs und es macht mir unglaublich viel Spaß mit so einem Team zu arbeiten.

Was sind Ihre Erwartungen für das Jahr 2023? Worauf wird der Fokus liegen?

JOACHIM DÜRR: Wir sind gut in das Jahr 2023 gestartet. Trotz der geopolitischen und konjunkturellen Unsicherheiten sind die Aussichten für unsere Branchen weiterhin sehr robust. Das Jahr 2022 war bisher das beste Jahr von JOST und wir wollen daran anknüpfen und noch weiterwachsen. Im Jahr 2023 erwarten wir, den Konzernumsatz im niedrigen einstelligen Prozentbereich gegenüber 2022 zu steigern.

Weiterhin werden wir neue Agrarmärkte erschließen – unser neues Werk in Indien wird im 3. Quartal 2023 in Betrieb gehen und wir rechnen damit, neue landwirtschaftliche Kunden in Asien bereits ab dem 4. Quartal 2023 zu bedienen. Gleichzeitig

suchen wir aktiv nach Wachstumsopportunitäten in Lateinamerika und ich bin zuversichtlich, dass wir bald in diesen wichtigen landwirtschaftlichen Markt eintreten werden.

Auch im Bereich Transport werden wir 2023 wachsen. Wir werden unsere Marktposition weiter stärken und neue Kunden mit unseren innovativen Produkten begeistern. Hier sehe ich gute Wachstumschancen insbesondere in Nordamerika und der Asien-Pazifik-Afrika Region. In Europa gilt es, die Einkaufspreisverteuerungen des letzten Jahres, insbesondere bei Energie und Komponenten aus Metall, zu kompensieren.

DIRK HANENBERG: Im Bereich Operations ist eine wichtige Aufgabe im Jahr 2023 das neue Werk in Indien planmäßig in Betrieb zu nehmen. Auch in Nordamerika werden wir an der Erweiterung unserer Werke arbeiten – wir sind in der Region in den letzten Jahren sehr dynamisch gewachsen und möchten unsere Produktionskapazität erhöhen, um für zukünftiges Wachstum gerüstet zu sein.

Unsere Investitionen für das Jahr 2023 werden, auch unter Berücksichtigung dieser Pläne, weiterhin rund 2,5 % des Umsatzes betragen.

„DAS JAHR 2022 WAR BISHER DAS BESTE JAHR VON JOST UND WIR WOLLEN DARAN ANKNÜPFEN UND NOCH WEITERWACHSEN.“

JOACHIM DÜRR

JOACHIM DÜRR,
CHIEF EXECUTIVE
OFFICER

JAHRGANG 1964,
SEIT JANUAR 2019 MIT-
GLIED DES VORSTANDS
DER JOST WERKE AG
UND SEIT OKTOBER
2019 VORSITZENDER,
VERANTWORTLICH
FÜR DIE BEREICHE VER-
TRIEB, STRATEGIE UND
GESCHÄFTSENTWICK-
LUNG, FORSCHUNG
UND ENTWICKLUNG,
PERSONAL, MARKETING
UND KOMMUNIKATION



„2022 HABEN WIR UNSERE VERWALTUNGSPROZESSE OPTIMIERT UND DIGITALISIERT – DIESE WELTWEIT EINHEITLICHEN IT-STRUKTUREN ERLAUBEN ES UNS, DEN KONZERN NOCH BESSER ZU STEUERN.“

DR. CHRISTIAN TERLINDE



DR. CHRISTIAN TERLINDE,
CHIEF FINANCIAL
OFFICER

JAHRGANG 1972,
SEIT JANUAR 2019
MITGLIED DES
VORSTANDS DER
JOST WERKE AG,
VERANTWORTLICH
FÜR DIE BEREICHE
FINANZEN, IT,
INTERNE REVISION,
INVESTOR RELATIONS,
NACHHALTIGKEIT (ESG)
UND LEGAL &
COMPLIANCE

Darüber hinaus werden wir in Energieeffizienz und CO₂-Einsparungen weiter investieren. JOST arbeitet seit zwei Jahren an einem Programm, das uns 50% CO₂-Einsparungen bis zum Jahr 2030 einbringen soll. Bereits im Jahr 2022 konnten wir dadurch unseren Energieverbrauch um 6 % gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Unsere CO₂-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 haben wir um 9% gegenüber 2021 gesenkt. Das sind echte, technische Änderungen in unserer Produktion, die starke Einsparungen einbringen. Darüber hinaus haben wir 2022 damit begonnen, Solaranlagen auf den Dächern unserer Fabriken zu installieren und werden 2023 diese Pläne ausdehnen. Wir fühlen uns dazu verpflichtet, den Klimawandel zu bekämpfen, und wollen unsere Kunden dabei unterstützen, CO₂-neutral zu werden.

DR. CHRISTIAN TERLINDE: Für das Jahr 2023 sollen das bereinigte EBIT und das bereinigte EBITDA im Einklang mit dem Umsatz ebenfalls im niedrigen einstelligen Prozentbereich wachsen. Die bereinigte EBIT-Marge soll dabei gegenüber 2022 leicht steigen.

Im Finanzbereich steht das Working Capital im Jahr 2023 besonders in Fokus. Zum Ende 2022 konnten wir bereits eine Verbesserung der Liefer-

engpässe weltweit beobachten, sodass die Notwendigkeit für höhere Sicherheitsbestände aktuell zurückgeht. Jetzt geht es darum, das Working Capital gegenüber dem Vorjahr zu senken und dadurch den Free Cashflow zu steigern. Darüber hinaus werden wir unsere Schulden weiter abbauen und die Leverage-Ratio verbessern, um so für weiteres Wachstum finanziell vorbereitet zu sein.

Im Jahr 2022 haben wir viel dafür getan, um unsere Verwaltungsprozesse zu optimieren und zu digitalisieren. Diese weltweit einheitlicheren IT-Strukturen erlauben uns, den Konzern noch besser zu steuern. Die initiierten Programme werden wir 2023 fortführen und ausdehnen, um das angestrebte Unternehmenswachstum nicht nur finanziell, sondern auch strukturell begleiten zu können.

Herr Dürr, zum Schluss: Wo sehen Sie die Hauptstellschrauben, damit JOST nachhaltig und profitabel wachsen kann?

JOACHIM DÜRR: Seit unserem Börsengang im Jahr 2017 bis heute konnte JOST den Umsatz von 755 Mio. EUR auf 1.265 Mio. EUR erhöhen. Es waren herausfordernde Zeiten – das Pandemie-jahr 2020, kontinuierliche Lieferengpässe und rasant steigende Kosten. Dennoch gelang es uns, unsere sehr gute Profitabilität beizubehalten und das bereinigte Ergebnis je Aktie von 2,99 EUR im Jahr 2017 auf 5,41 EUR im Jahr 2022 signifikant zu steigern. Für mich ist das der Beweis, dass wir

bereits heute alle Schlüsselemente besitzen, um weiterhin nachhaltig und profitabel wachsen zu können.

Unsere starken Marken und die sehr guten Kundenbeziehungen in Transport und Landwirtschaft betrachte ich als wesentliche Erfolgsfaktoren. Die Kunden kennen und vertrauen JOST – wir sind ein weltweit wahrgenommener Partner, der sich durch seine innovativen Produkte, seine Liefierzuverlässigkeit und seinen lösungsorientierten Ansatz kennzeichnet. Das ist eine unglaubliche Stärke, die wir im Transportbereich besitzen und jetzt auch im Bereich Landwirtschaft einspielen können.

Wir wissen, wie man mit zyklischen Marktschwankungen umgeht – es ist Teil unseres Geschäftsmodells und tief in allen Bereichen des Konzerns verankert. Das haben wir immer wieder in den letzten 70 Jahren unserer Geschichte gezeigt. In einer Welt, die durch extrem hohe Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität gekennzeichnet ist, stellt unsere Fähigkeit, flexibel, schnell und effektiv auf Veränderungen zu reagieren, einen herausragenden Wettbewerbsvorteil dar, den nicht viele Unternehmen besitzen. Das bietet uns große Chancen, unsere Marktposition auszubauen und unser erfolgreiches Wachstum fortzusetzen. Ich freue mich auf die weiteren Entwicklungen – und auf die nächsten 70 Jahre JOST Performance!

Aktienmärkte und Kursentwicklung

Das Jahr 2022 war ein turbulentes Jahr für die Kapitalmärkte. Der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine, die rasant steigende Inflation und die darauffolgende Erhöhung der Zinssätze in Nordamerika und Europa, um die Inflation zu bekämpfen, haben die Stimmung an den Kapitalmärkten stark eingetrübt. Insbesondere die Sorge einer möglichen Rezession in wichtigen Industrienationen hat im Jahr 2022 zu starken Verwerfungen in den Aktienmärkten geführt.

So ist der deutsche Aktienindex DAX im Geschäftsjahr 2022 um 13,1 % geschrumpft und schloss am letzten Handelstag bei 13.924 Punkten. Der SDAX, in dem die Aktien der JOST Werke AG notieren, ist im Jahresverlauf um 28,8 % noch stärker zurückgegangen und schloss das Jahr 2022 mit 11.925 Punkten. Der Industrieindex STOXX EU 600 Auto & Parts ist ebenfalls 2022 um 20,2 % zurückgegangen.

In diesem herausfordernden Umfeld konnte sich die JOST-Werke-Aktie sehr erfolgreich dem negativen Markttrend entziehen. Die gute operative Entwicklung unseres Geschäfts, das hohe Umsatzwachstum und unsere Fähigkeit, trotz schwieriger Rahmenbedingungen die operative EBIT-Marge nahezu stabil zu halten, haben sich in der sehr guten Entwicklung des Aktienkurses widerspiegelt. Der Kurs der JOST-Werke-Aktie ist im Geschäftsjahr 2022 um 4,0 % auf 52,60 EUR gewachsen. Damit entwickelte sich unsere Aktie deutlich besser als der Gesamtmarkt in Deutschland, gemessen an den DAX- und SDAX-Indizes, und als die Peer-Gruppe, gemessen an dem Industrieindex STOXX EU 600 Auto & Parts. Die Aktie erreichte ihren tiefsten Stand im September 2022 bei 34,40 EUR und den Höchstkurs hat sie im November 2022 bei 54,60 EUR erzielt.

Das durchschnittliche Handelsvolumen im XETRA stieg im Jahr 2022 um 15 % auf 20.191 Stück pro Tag (2021: 17.540). Mit 62 % fiel der größte Anteil des Handelsvolumens nach wie vor auf außerbörsliche Plätze (OTC und sog. Darkpools), während rund 38 % der gehandelten Aktien über XETRA und andere Börsenplätze gehandelt wurden.

Kapitalstruktur

Das Grundkapital der JOST Werke AG veränderte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2022 nicht. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 14.900.000,00 EUR und war in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt (31. Dez. 2021: 14.900.000,00 EUR). Der Nominalwert je Aktie beträgt 1,00 EUR.

Dividende 2022

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende in Höhe von 1,40 EUR je Aktie vorschlagen (2021: 1,05 EUR). Dies entspricht einer Erhöhung der Gesamtausschüttung um 34,0 % auf 20,9 Mio. EUR (2021: 15,6 Mio. EUR). Somit beträgt die Ausschüttungsquote für das abgelaufene Geschäftsjahr 35 % (2021: 36 %). Auf Grundlage des Vorschlags für das Jahr 2022 und bemessen am Jahresschlusskurs beläuft sich die Dividendenrendite auf 2,7 % (2021: 2,1 %).

Da die Dividende der JOST Werke AG in vollem Umfang aus dem steuerlichen Einlagekonto im Sinne des § 27 KStG geleistet wird, erfolgt die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

Stammdaten der JOST-Werke-Aktie

Emittent	JOST Werke AG
Börsengang	20. Juli 2017
Indexzugehörigkeit	SDAX, CDAX, PRIME ALL
Börsenkürzel	JST
Tickersymbol Bloomberg	JST GY
ISIN	DE000JST4000
WKN	JST400
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31. Dez. 2022	14.900.000
Börsenplätze	Frankfurter Wertpapierbörse, XETRA
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Sektor	Industrial
Branche	Automobilzulieferer, Industrie

Kennzahlen zur JOST-Werke-Aktie

		2022	2021
Eigenkapital je Aktie	in EUR	24,2	20,6
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie ¹	in EUR	5,41	4,63
Konzernergebnis je Aktie	in EUR	4,02	2,94
Dividende je Aktie ²	in EUR	1,40	1,05
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (31. Dez.)	in Mio. Stück	14,9	14,9
Ausschüttungssumme	in Mio. EUR	20,9	15,6
Dividendenrendite ^{2,3}	in %	2,7	2,1
Börsenkurs zum Jahresende ³	in EUR	52,60	49,50
Höchstkurs	in EUR	54,60	56,30
Tiefstkurs	in EUR	34,40	41,10
Marktkapitalisierung ³ (31. Dez.)	in Mio. EUR	783,7	737,6
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Stück	20.129	17.540

¹ Eine detaillierte Darstellung der durchgeführten Bereinigungen kann im Konzernabschluss unter Textziffer 7 „Sondereinflüsse“ nachgelesen werden.

² Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt

³ XETRA-Schlusskurs; Quelle: Bloomberg

Aktionärsstruktur

Der überwiegende Teil unserer Aktien befindet sich in Händen von institutionellen Anlegern wie Fonds, Vermögensverwaltungsgesellschaften, privaten Vermögensverwaltern und Banken. Laut der Definition der Deutschen Börse waren 85 % der Aktien der JOST Werke AG zum 31. Dezember 2022 in Streubesitz (2021: 90 %).

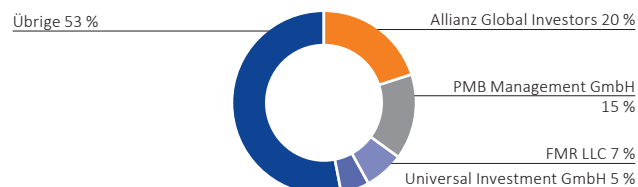
Gemäß der erhaltenen Mitteilungen wurden der Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) 20,11 % der Stimmrechte der JOST Werke AG zum Stichtag 31. Dezember 2022 zugerechnet. Kai Möhrle und die von ihm kontrollierte Gesellschaft Vierunddreißigste PMB Management GmbH (Hamburg, Deutschland) halten 15,03 % der Stimmrechte der JOST Werke AG. Weitere Informationen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) finden Sie unter <https://www.jost-world.com/stimmrechtsmitteilungen>.

Alle vom Vorstand und Aufsichtsrat 2022 gemeldeten Geschäfte mit Aktien der JOST Werke AG oder damit verbundenen Finanzinstrumenten finden Sie unter <http://ir.jost-world.com/directors-dealings>.

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Vereinbarungen bekannt, die die Übertragung von Stimmrechten oder Aktien der JOST Werke AG betreffen.

Aktionärsstruktur der JOST Werke AG

zum 31. Dezember 2022



Hauptversammlung 2022

Am 5. Mai 2022 richtete die JOST Werke AG ihre Hauptversammlung aufgrund der Coronapandemie im virtuellen Format ohne physische Präsenz von Aktionären, Bevollmächtigten und Gästen aus. Die virtuelle Hauptversammlung wurde für alle registrierten Aktionäre der JOST Werke AG auf der Website der Gesellschaft übertragen. Aktionäre hatten die Möglichkeit, im Vorfeld ihre Fragen zu stellen und konnten ihr Stimmrecht online ausüben oder übertragen.

Insgesamt waren 84,1 % des Grundkapitals der Gesellschaft bei der Hauptversammlung vertreten. Die Zahlung einer Dividende von 1,05 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 wurde beschlossen. Ferner wurden Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2021 mit sehr großer Mehrheit entlastet.

Die Aktionärinnen und Aktionäre haben dem Vorschlag des Aufsichtsrates zugestimmt und Dr. Stefan Sommer in das Kontrollgremium der JOST Werke AG gewählt. Der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Wennemer hat sein Mandat nach Ende seiner regulären Amtszeit niedergelegt. Die Aufsichtsratsmitglieder Natalie Hayday, Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Herr Rolf Lutz, Herr Jürgen Schaubel und Herr Klaus Sulzbach sind von der Hauptversammlung wiedergewählt worden.

Ferner hat die Hauptversammlung den Formwechsel der JOST Werke AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) mit einer Mehrheit von 99,99 % beschlossen. Der Formwechsel ist nach dem Bilanzstichtag am 20. März 2023 erfolgt. Die Hauptversammlung hat zudem den Vergütungsbericht nach § 162 AktG gebilligt.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.

Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Ergebnisse der Abstimmung finden Sie auf unserer Webseite unter <https://www.jost-world.com/hv>.

Investor Relations

Wir haben im Geschäftsjahr 2022 den Kapitalmarkt durch einen intensiven Austausch mit Investoren, Aktionären, Analysten und Interessenten zeitnah und transparent über die vielfältigen Veränderungen am Markt informiert. Neben den während der Coronapandemie eingeführten virtuellen Formaten für Roadshows und Konferenzen konnten im Geschäftsjahr 2022 wieder Präsenzveranstaltungen stattfinden. Insgesamt hat JOST im Geschäftsjahr 2022 acht Investorenkonferenzen besucht (vier davon virtuell) und führte vier Roadshows durch (drei davon virtuell).

Wir haben zudem durch zahlreiche Einzelgespräche mit institutionellen Anlegern, Privataktionären und Analysten den regelmäßigen Austausch mit dem Kapitalmarkt gezielt fortgeführt. Darüber hinaus haben wir bei vier Produktionsbesichtigungen Investoren die Möglichkeit gegeben, unser Geschäft hautnah zu erleben.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die direkten und indirekten Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf unser Geschäft, die erwartete Marktentwicklung in den verschiedenen Regionen, die hohe Inflation, die steigenden Rohmaterial-, Energie- und Logistikkosten sowie die Engpässe in den Beschaffungsmärkten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde unsere Aktie von sechs Analysten beobachtet: Zum Jahresende 2022 haben drei Analysten eine Kaufempfehlung ausgesprochen und drei empfahlen, die Aktien von JOST zu halten.

Über die Investor Relations Website halten wir unsere Anleger sowie die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklungen bei JOST stets auf dem Laufenden. Dort finden Sie sämtliche Finanzpublikationen, den Finanzkalender, geplante Investorenveranstaltungen sowie die aktuellen Erwartungen und Empfehlungen unserer Finanzanalysten zur Entwicklung von JOST und der JOST-Werke-Aktie <http://ir.jost-world.com>.

Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2022 war das bisher erfolgreichste Jahr in der Geschichte von JOST. Die Nachfrage nach den Produkten und Systemen von JOST ist 2022 stark gewesen und die Märkte für Transport und Landwirtschaft sind trotz des Kriegs in der Ukraine und der herrschenden Lieferengpässe robust geblieben. JOST konnte in allen Ländern mit Ausnahme von China signifikant wachsen. Insgesamt ist der konzernweite Umsatz im Geschäftsjahr 2022 um 20,6 % auf 1.264,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das bereinigte EBIT ist um 18,1 % auf 123,8 Mio. EUR gewachsen und die bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 9,8 %. Dies entspricht einer deutlich besseren Geschäftsentwicklung als Anfang 2022 erwartet.

Neben dem weiteren Anstieg der Kosten für Rohmaterialien und Logistik hat der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine zu einer rasanten Erhöhung der Energiekosten insbesondere in Europa geführt. JOST musste erneut die hohe Flexibilität und Widerstandsfähigkeit seines Geschäftsmodells unter Beweis stellen. Zusätzlich zu den Kostenbegrenzungsmaßnahmen war erfreulich festzustellen, dass die im Jahr 2021 eingeleiteten Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und zur Senkung des Energieverbrauchs im Geschäftsjahr 2022 ihre Wirkung zeigen konnten. Bei einem deutlichen höheren Aktivitätsniveau und steigenden Umsätzen konnte JOST den absoluten Energieverbrauch im Jahr 2022 um 6,0 % gegenüber dem Vorjahr senken. Den CO₂-Ausstoß pro Produktionsstunde hat JOST bereits um 35,2 % gegenüber dem Basisjahr 2020 reduziert.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von JOST sowie den Mitgliedern des Vorstands für die im Jahr 2022 erbrachte Leistung, die ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 möglich gemacht hat.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022 direkt nach dem Abschluss der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 neu konstituiert. Er besteht weiterhin aus sechs Mitgliedern: Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Natalie Hayday, Rolf Lutz, Jürgen Schaubel, Klaus Sulzbach und mir, Dr. Stefan Sommer. Die Amtszeit aller Mitglieder endet mit Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2023.

Herr Manfred Wennemer, ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender der JOST Werke AG, stand nicht zur Wiederwahl. Die Hauptversammlung hat dem Vorschlag des Aufsichtsrates zugestimmt und mich neu in das Kontrollgremium der JOST Werke AG gewählt. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder der JOST Werke AG Frau Natalie Hayday, Herr Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Herr Rolf Lutz, Herr Jürgen Schaubel und Herr Klaus Sulzbach sind von der Hauptversammlung wiedergewählt worden. An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen des gesamten Aufsichtsrats für das von den Aktionären entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Prof. Dr. Bernd Gottschalk wurde als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und ich als Vorsitzender vom Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2022 zwei Ausschüsse gebildet: den Präsidial- und Nominierungsausschuss und den Prüfungsausschuss. Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Rolf Lutz und ich sind Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses, in dem ich als Aufsichtsratsvorsitzender gemäß Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat auch den Vorsitz seit 5. Mai 2022 inne habe. Herr Manfred Wennemer war ebenfalls Mitglied und Vorsitzender des Präsidial- und Nominierungsausschusses bis zu dessen Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat am 5. Mai 2022.



Der Aufsichtsrat der JOST Werke AG

Natalie Hayday, Jürgen Schaubel und Klaus Sulzbach gehören dem Prüfungsausschuss an. Jürgen Schaubel wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Alle drei Mitglieder verfügen über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und haben die erforderliche Fachexpertise, um die Funktion des Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG innerhalb des Aufsichtsrats wahrzunehmen. Alle drei Mitglieder sind unabhängig. Jürgen Schaubel verfügt somit als Vorsitzender des Prüfungsausschusses über die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeit.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens durch intensiven Austausch und Beratung unterstützt. Das Jahr 2022 war einerseits noch durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, andererseits durch einen allgemeinen starken Anstieg des Preisniveaus besonders bei Material und Logistik geprägt, der zu Verwerfungen in der globalen

Lieferkette führte, die auch JOST zu spüren bekam. Entsprechend war auch der Aufsichtsrat regelmäßig mit den Maßnahmen des Vorstands in dieser Hinsicht befasst. Neben der Überwachungstätigkeit und der Beratung des Vorstands unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand weiterhin intensiv darin, die langfristige strategische Ausrichtung der JOST Werke AG voranzutreiben.

Dabei konnte der Aufsichtsrat sich stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugen. Der Vorstand band den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ein und stellte ihm alle erforderlichen Informationen für eine sachgerechte Erfüllung seiner Aufgaben rechtzeitig zur Verfügung. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig und umfassend unterrichtet. Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses laufend auch zwischen den Plenums- bzw. Ausschusssitzungen über wichtige Entwicklungen. Außerdem traf sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats monatlich mit dem Vorstand, um die aktuelle Geschäftssituation zu diskutieren.

Die Risikolage, die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Personalpolitik und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, Compliance sowie weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensentwicklung und -steuerung waren Gegenstand der regelmäßigen, zeitnahen und umfassenden Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt achtmal – auch ohne den Vorstand – zusammen, davon fünfmal in Präsenzsitzungen und dreimal in Videokonferenzen. Bis auf eine Ausnahme nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder an allen Sitzungen bzw. Beschlussfassungen teil. Die Teilnahmequote lag somit insgesamt bei 98 % und bei den Präsenzsitzungen bei 100 %. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats nahm an mehr als der Hälfte der Präsenzsitzungen und Videokonferenzen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse,

denen es angehört, teil. Im Einzelnen nahmen Herr Wennemer bis zum Ende seiner Amtszeit an beiden stattfindenden Sitzungen bzw. Videokonferenzen und Herr Dr. Sommer ab seiner Wahl an allen sechs weiteren Sitzungen bzw. Videokonferenzen, die Herren Schaubel, Sulzbach und Lutz sowie Frau Hayday an allen acht Terminen und Herr Prof. Gottschalk an allen fünf Präsenzsitzungen sowie an zwei der drei Videokonferenzen teil.

Regelmäßige Themen der Beratungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 waren vorrangig die Bewältigung der direkten und indirekten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die Transformation der Logistik und Produktion in Neu-Isenburg sowie die strategische Weiterentwicklung von JOST. Darüber hinaus waren folgende Themen Gegenstand der Beratungen in den einzelnen Sitzungen:

In der Videokonferenz am 20. Januar 2022 stellte der Vorstand das Vorhaben der Umwandlung der Gesellschaft in eine Societas Europaea (SE) vor, dem der Aufsichtsrat zustimmte. Auch in den Folgesitzungen ließ sich der Aufsichtsrat stets über den Fortgang des Umwandlungsprozesses und dabei insbesondere über die Verhandlungen mit der Arbeitnehmerseite berichten.

In seiner Sitzung am 17. März 2022 befasste sich der Aufsichtsrat vorrangig mit dem Konzern- und dem Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2021 einschließlich des Berichts des Abschlussprüfers sowie mit dem Nachhaltigkeitsbericht, die er dann billigte bzw. feststellte, sowie mit dem zugehörigen Dividendenvorschlag. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat der Umwandlung der Gesellschaft in eine SE auf Grundlage des vom Vorstand vorgelegten Umwandlungsplans zu und verabschiedete den entsprechenden Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung, welche daraufhin am 5. Mai 2022 die Umwandlung beschloss. Weitere Sitzungsgegenstände waren die Befassung mit der Entwicklung zweier Werke sowie die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung.

In seiner Sitzung vom 5. Mai 2022 konstituierte sich der Aufsichtsrat nach der Neuwahl aller seiner Mitglieder zunächst neu und wählte Dr. Stefan Sommer als seinen neuen Vorsitzenden. Schwerpunkt der Verhandlungen war die Indien-Strategie mit dem Aufbau eines neuen Werks in Chennai.

Am 1. Juli 2022 trat der Aufsichtsrat per Videokonferenz zusammen, um Herrn Dirk Hanenberg als Nachfolger von Dr. Ralf Eichler mit Wirkung zum 1. September 2022 in den Vorstand zu berufen.

Aus Anlass der IAA Transportation 2022 fand die Aufsichtsrats-sitzung vom 20. September 2022 in Hannover statt. Sie hatte zum einen die Beschäftigung mit der vom Vorstand angestrebten Refinanzierung des Unternehmens zum Gegenstand, zum anderen in Vorbereitung der Budgetdiskussion im November die Befassung mit den Umsatzerwartungen für 2023.

Am 19. Oktober 2023 genehmigte der Aufsichtsrat in einer dazu einberufenen Videokonferenz die Refinanzierung von Teilen der bestehenden Darlehens- und Schuldscheifinanzierung in Höhe von insgesamt bis zu EUR 150 Mio.

Die Aufsichtsrats-sitzung vom 17. November 2022 wurde am neu gegründeten Logistik-Standort in Erfurt abgehalten. Sie diente der ausführlichen Auseinandersetzung mit dem Budgetvorschlag des Vorstands für 2023.

Am 1. Dezember befasste sich der Aufsichtsrat in einer Präsenzsitzung mit dem Bericht aus dem Audit Committee für das Jahr 2022, mit Maßnahmen zur Rückführung des Working Capitals und der langfristigen Unternehmensstrategie. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat das Konzernbudget des Jahres 2023 und verabschiedete die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Arbeit des Präsidial- und Nominierungsausschusses 2022

Die Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses beschäftigten sich im Geschäftsjahr 2022 aufgabengemäß mit der Personalplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat und stimmten sich dazu in einer Präsenz- und in neun telefonischen Sitzungen ab. Bis auf eine Ausnahme nahmen die Mitglieder an allen Sitzungen teil. Die Teilnahmequote lag somit insgesamt bei 97 % und bei den Präsenzsitzungen bei 100 %.

Gegenstand der Tätigkeit war insbesondere die Suche nach Nachfolgern für den Aufsichtsratsvorsitzenden Manfred Wennemer, dessen Amtszeit im Mai 2022 endete, und für das Vorstandsmitglied Dr. Ralf Eichler, der auf eigenen Wunsch zum 31. Oktober 2022 aus dem Vorstand ausschied. Auf Grundlage der Vorbereitung durch den Präsidialausschuss schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung Dr. Stefan Sommer als neues Aufsichtsratsmitglied vor, die ihn vorschlagsgemäß wählte. Der Aufsichtsrat bestellte ferner Herrn Dirk Hanenberg zum 1. September 2022 als neues Vorstandsmitglied.

Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss in Vorbereitung für die im Jahr 2023 erneut anstehende Aufsichtsratswahl mit der Personalplanung des Aufsichtsrats.

Arbeit des Prüfungsausschusses 2022

Der Prüfungsausschuss trat insgesamt elfmal zusammen, davon viermal in Präsenzsitzungen und siebenmal in Telefonkonferenzen. Sämtliche der drei Ausschussmitglieder nahmen an allen Terminen teil. Die Teilnahmequote lag somit bei 100 %.

Auftragsgemäß befasste sich der Ausschuss regelmäßig mit der Prüfung der Rechnungslegung sowie der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen

Revisionsystems sowie mit Fragen der Abschlusserstellung und -prüfung und den Aktivitäten im Bereich Compliance und Nachhaltigkeit. Der Prüfungsausschuss hat mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse diskutiert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung ausgetauscht und dem Prüfungsausschuss hierüber berichtet. Regelmäßig erfolgten Beratungen mit dem Abschlussprüfer auch ohne Beisein des Vorstands.

In der Telefonkonferenz am 16. Februar 2022 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (PwC), der Status der laufenden Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr besprochen.

Die Sitzung vom 10. März 2022 diente vorrangig der Begleitung der Jahresabschlussprüfung durch PwC. Ferner wurden die Empfehlungen des Aufsichtsrats über die Billigung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses der JOST Werke AG für das Geschäftsjahr 2021 vorbereitet. Die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts durch die SPALL & KÖLSCH GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde diskutiert und die Empfehlung über die Billigung wurde vorbereitet. Daneben widmete sich der Prüfungsausschuss Themen aus den Bereichen Risikomanagement, Compliance und der Innenrevision sowie Projekten in den Bereichen IT, Treasury, Investor Relations, Nachhaltigkeit (ESG), Working Capital Management, Purchase-to-Pay (P2P) und Management Reporting.

Die Telefonkonferenz vom 10. Mai 2022 war bestimmt von der Diskussion der Ergebnisse des 1. Quartals 2022.

In der Sitzung am 5. Juli 2022 widmete sich der Prüfungsausschuss Themen aus dem Bereichen Risikomanagement, Innenrevision, Compliance, Treasury (hierbei insbesondere die Refinanzierung 2022), IT, Purchase-to-Pay (P2P), Working Capital Management und Controlling.

Am 9. August 2022 ließ sich der Prüfungsausschuss die zur Veröffentlichung vorgesehenen Halbjahreszahlen 2022 telefonisch erläutern.

Die Telefonkonferenzen vom 23. August 2022 und 12. September 2022 waren bestimmt von der Einschätzung des Prüfungsausschusses über die Qualität der Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2021. Die Telefonkonferenz am 12. September 2022 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PwC durchgeführt.

Schwerpunkte der Sitzung vom 20. September 2022 waren das Risikomanagement, die Innenrevision, die aktuell laufende Betriebsprüfung des Jastione-Organkreises, Compliance-Aktivitäten und die Projekte Purchase-to-Pay (P2P), Working Capital Management, Controlling sowie die durchgeführten Aktivitäten im Bereich ESG.

In der Telefonkonferenz am 6. Oktober 2022 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PwC die anstehende Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr besprochen. Dabei hat der Prüfungsausschuss entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sichergestellt, dass der Abschlussprüfer ihn unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen. Ebenso hat sich der Prüfungsausschuss versichert, dass der Abschlussprüfer ihn informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Gegenstand der Telefonkonferenz vom 9. November 2022 waren die Ergebnisse des 3. Quartals 2022.

In der Sitzung vom 1. Dezember 2022 widmete sich der Prüfungsausschuss erneut den Compliance-Aktivitäten, Risikomanagement, Treasury, Innenrevision, IT sowie den Projekten P2P, Working Capital Management, Controlling.

Außerdem tauschten sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Finanzvorstand mindestens einmal im Monat aus, um die aktuelle Geschäftssituation sowie den Fortschritt wichtiger Projekte zu besprechen.

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Alle sechs Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft, zum Vorstand oder zu einem kontrollierenden Aktionär.

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte gemeldet.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance ein wichtiges Fundament für den Erfolg des Unternehmens ist und handeln entsprechend. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022 zusammen mit dem Vorstand mit der Anwendung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf die JOST Werke AG und den JOST Konzern auseinandergesetzt. Am 1. Dezember 2022 hat er zusammen mit dem Vorstand eine Erklärung dazu gemäß § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten, dass den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 22. April 2022 mit bestimmten Ausnahmen entsprochen wurde und wird. Der vollständige Wortlaut der Erklärung kann unter <http://ir.jost-world.com/entsprechenserklaerung> nachgelesen werden.

Weitere Informationen zur Corporate Governance für den Vorstand und den Aufsichtsrat finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website der Gesellschaft unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>. Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich im Konzernlagebericht im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Individualisierte Sitzungsteilnahme

Mitglieder	Aufsichtsrats-sitzungen (Präsenz)	Aufsichtsrats-sitzungen (Virtuell)	Anwesenheit in %	Ausschuss-sitzungen (Präsenz)	Ausschuss-sitzungen (virtuell)	Anwesenheit in %
Dr. Stefan Sommer, Vorsitzender (seit 5. Mai 2022)	4/4	2/2	100	1/1	5/5	100
Prof. Dr. Bernd Gottschalk stellv. Vorsitzender	5/5	2/3	88	1/1	8/9	90
Natalie Hayday	5/5	3/3	100	4/4	7/7	100
Rolf Lutz	5/5	3/3	100	1/1	9/9	100
Jürgen Schaubel	5/5	3/3	100	4/4	7/7	100
Klaus Sulzbach	5/5	3/3	100	4/4	7/7	100
Manfred Wennemer Vorsitzender (bis 5. Mai 2022)	1/1	1/1	100	0/0	4/4	100

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Turnusgemäß hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 eine Selbstbeurteilung über die Wirksamkeit seiner Aufgabenerfüllung durchgeführt. Der Schwerpunkt der Beurteilung lag in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats insbesondere im Hinblick auf die notwendigen Kompetenzen für die Wahrnehmung seiner Tätigkeit. Die Kompetenzmatrix des Aufsichtsrats wurde in diesem Kontext überarbeitet und aktualisiert. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat seine Organisation und Arbeitsweise sowie die Qualität und Effizienz der Arbeit innerhalb der Ausschüsse erneut geprüft.

Darauf basierend wurden Vorschläge und Handlungsempfehlungen für die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und für seine Arbeit im Plenum und innerhalb der Ausschüsse diskutiert und implementiert.

Nach seiner Konstituierung wird der Aufsichtsrat der zukünftige JOST Werke AG eine ausgeweitete Selbstbeurteilung im Jahr 2024 durchführen.

Besetzung des Vorstands

Dr. Ralf Eichler hat den Aufsichtsrat gebeten, seinen Vorstandsvertrag nicht zu verlängern und hat mit Wirkung zum 31. Oktober 2022 sein Vorstandsmandat auf eigenen Wunsch niedergelegt.

Als Nachfolger hat der Aufsichtsrat zum 1. September 2022 Dirk Hanenberg in den Vorstand berufen. Er verantwortet als Chief Operations Officer (COO) die Ressorts Qualität, Logistik, Einkauf und Produktion.

Prüfung des Nichtfinanziellen Berichts

Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig die Beauftragung der SPALL & KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg im Taunus, mit der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde unter Bezugnahme auf die Global Reporting Initiative (GRI)-Standards 2021 und nach den Anforderungen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Bericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Alle Unterlagen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 16. März 2023 sowie des Aufsichtsrats am 23. März 2023 mit dem Vorstand sowie der SPALL & KÖLSCH GmbH ausführlich diskutiert. Letztere berichtete ausführlich über den Gegenstand, den Ablauf und die wesentlichen Feststellungen der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Diskussion und Prüfung hat der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht gebilligt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (PwC) zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr der JOST Werke AG bestellt. Die Bestellung umfasst auch die Bestellung zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Heck. Er ist in dieser Funktion im zweiten Jahr tätig.

Jahresabschluss und Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. PwC hat den Jahresabschluss der JOST Werke AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsgrundsätze in seinen Prüfungsberichten erläutert. Der Abschlussprüfer hat dem Jahres- und Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Vergütungsbericht nach § 162 AktG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Alle Unterlagen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 16. März 2023 sowie des Aufsichtsrats am 23. März 2023 ausführlich diskutiert. Der Abschlussprüfer, PwC, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in der Plenumsitzung zudem ausführlich über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend diskutiert und geprüft. Es bestanden keine Einwände gegen die vorgelegten Unterlagen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Durch Beschluss vom 23. März 2023 hat der Aufsichtsrat sodann den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der JOST Werke AG für das Geschäftsjahr 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss der JOST Werke AG ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem zusammengefassten Lagebericht und der Beurteilung zur erwarteten Entwicklung des Unternehmens einverstanden. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands hinsichtlich der Ergebnisverwendung und der Ausschüttung von 1,40 Euro je Aktie an.

Wir danken den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des JOST Konzerns für ihr Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Auf der Basis dieser Leistung können wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurückblicken. Für das bereits angelaufene Geschäftsjahr 2023 wünsche ich dem Unternehmen und den Mitgliedern des Vorstands weiterhin guten Erfolg.

Neu-Isenburg, 23. März 2023

Für den Aufsichtsrat

Dr. Stefan Sommer
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats



Dr. Stefan Sommer

Aufsichtsratsvorsitzender
(Vorsitzender des Präsidial- und Nominierungsausschusses)

Beruf: Berater
Erstbestellung: 05.05.2022
Bestellt bis: Hauptversammlung 2023
Geburtsjahr: 1963
Geburtsort: Münster, Deutschland
Nationalität: deutsch

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Knorr-Bremse AG, München, Deutschland (börsennotiert)
- Mitglied des Präsidialrats, DEKRA e.V., Deutschland (nicht-börsennotiert)
- Vorsitzender des Beirats, Intech GmbH, Garching, Deutschland (nicht-börsennotiert)



Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
(Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses)

Beruf: Unternehmensberater, geschäftsführender Gesellschafter, AutoValue GmbH, Frankfurt/M., Deutschland
Erstbestellung: 23.06.2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2023
Geburtsjahr: 1943
Geburtsort: Lübeck, Deutschland
Nationalität: deutsch

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Schaeffler AG, Herzogenaurach, Deutschland (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats, Plastic Omnium S.A., Paris, Frankreich (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats, AEye Inc., Dublin/California, USA (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats, Benteler International AG, Salzburg, Österreich (nicht-börsennotiert)



Rolf Lutz

Mitglied des Aufsichtsrats
(Mitglied des Präsidial- und Nominierungsausschusses)

Beruf: Diplom-Ingenieur, im Ruhestand
Erstbestellung: 23.06.2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2023
Geburtsjahr: 1952
Geburtsort: Tübingen, Deutschland
Nationalität: deutsch

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Keine



Natalie Hayday

Mitglied des Aufsichtsrats
(Mitglied des Prüfungsausschusses)

Beruf: Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH,
Frankfurt/M., Deutschland
Erstbestellung: 23.06.2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2023
Geburtsjahr: 1976
Geburtsort: Guildford, Großbritannien
Nationalität: britisch

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Novem Group S.A.,
Contern, Luxemburg (börsennotiert)
- Mitglied des Beirats der SALUX Real Estate GmbH,
Frankfurt/M., Deutschland (nicht-börsennotiert)



Jürgen Schaubel

Mitglied des Aufsichtsrats
(Vorsitzender des Prüfungsausschusses)

Beruf: Berater, Oaktree Capital Management,
London, Großbritannien
Erstbestellung: 23.06.2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2023
Geburtsjahr: 1963
Geburtsort: Bönningheim-Ludwigsburg, Deutschland
Nationalität: deutsch

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Audit
Committee, OMH Optimal Marime Holding, Limassol, Zypern
(nicht-börsennotiert)¹
- Mitglied des Verwaltungsrates, MFD Rail Holding AG,
Cham, Schweiz (nicht-börsennotiert)¹
- Mitglied des Beirats der Baiersbronn Frischfaser Karton
Holding GmbH, Baiersbronn, Deutschland (nicht-börsennotiert)¹

¹ Bei den vorstehenden Unternehmen handelt es sich um Portfoliogesellschaften von Oaktree Capital Management. Die zugehörigen Mandate stehen dementsprechend in unmittelbarem Zusammenhang mit Herrn Schaubels hauptberuflicher Tätigkeit als Berater bei Oaktree Capital Management.



Klaus Sulzbach

Mitglied des Aufsichtsrats
(Mitglied des Prüfungsausschusses)

Beruf: Wirtschaftsprüfer/Managing Partner,
KSWP Consulting
Erstbestellung: 23.06.2017
Bestellt bis: Hauptversammlung 2023
Geburtsjahr: 1959
Geburtsort: Saarbrücken, Deutschland
Nationalität: deutsch

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Keine

NACH- HALTIGKEIT

- 31 Nachhaltigkeit bei JOST
- 31 Klima und Umwelt
- 32 Menschen und Firmenkultur
- 34 Compliance
- 34 Beitrag von JOST zur Nachhaltigkeit
- 36 JOST weltweit

Nachhaltigkeit bei JOST

2022 war ein sehr dynamisches Jahr für uns alle, geprägt von geopolitischen Schocks und hoher Unsicherheit. Trotz dieses sehr anspruchsvollen Umfelds war das Geschäftsjahr 2022 ein sehr erfolgreiches Jahr für JOST, sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in Bezug auf unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Wir sind davon überzeugt, dass ein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg im globalen Wettbewerb nur durch verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln erzielt werden kann. Dafür ist eine langfristige Verknüpfung zwischen ökonomischer Wertschöpfung sowie ökologischer und sozialer Verantwortung fundamental.

Wir arbeiten intensiv daran, Nachhaltigkeit auf allen Ebenen im Unternehmen zu verankern. Unser Ziel bleibt dabei, ein Gleichgewicht zwischen dem wirtschaftlichen Erfolg von JOST und unserer gesellschaftlichen sowie ökologischen Verantwortung als international tätiges Unternehmen zu schaffen. Wir haben unsere Aktivitäten im Bereich Umwelt, Soziales und Governance entscheidend vorangetrieben und unsere Nachhaltigkeitsziele für das Jahr 2022 erreicht.

Unser Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022 wurde unter Bezugnahme auf die Global Reporting Initiative (GRI)-Standards 2021 für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 erstellt und beinhaltet den gesetzlich geforderten nichtfinanziellen Bericht der JOST Werke AG, gemäß §§ 315b und 315c HGB. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde einer prüferischen Durchsicht durch die SPALL & KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Der umfassende Nachhaltigkeitsbericht 2022 inklusive Prüfvermerk ist unter <https://www.jost-world.com/berichte> abrufbar.

Klima und Umwelt

Die Ressourceneffizienz bildet ein wichtiges Ziel unserer Unternehmensstrategie. Wir streben an, unsere Ressourcen konstant effizient und effektiv einzusetzen, um somit nicht nur überdurchschnittliche Margen zu erzielen, sondern auch den ökologischen Fußabdruck unserer Produktion weiter zu verbessern. Die übergeordnete Zielsetzung unserer Klima- und Umweltverantwortung ist die kontinuierliche outputbezogene Verbesserung unserer ökologischen Performance.

Besonders stolz sind wir auf die Erfolge bei der Reduktion unserer CO₂-Emissionen: Wir konnten unsere CO₂-Emissionen (Scope 1 und

Scope 2) pro Produktionsstunde um 15,0% gegenüber 2021 reduzieren und um 35,2% gegenüber dem Basisjahr 2020. Wir freuen uns auch, dass wir unsere Scope 1 Emissionen absolut um 7,7% gegenüber dem Vorjahr senken konnten und unsere Scope 2 Emissionen um 10,5%. JOST konnte den Gas-, Öl- und Fernwärmeverbrauch absolut um 9,0% auf 56,0 Mio. kWh senken. Den Stromverbrauch konnten wir ebenfalls um 2,5% auf 52,0 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Die Intensitätskennzahlen für den Verbrauch von Strom und Erdgas, Öl und Fernwärme (jeweils pro Produktionsstunde) haben sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich verbessert. Die gesamte Energieverbrauchsintensität reduzierte sich um 11,9% auf 13,7 kWh pro Produktionsstunde.

Indikator	Einheit	2020 Basisjahr ¹⁾	2021 ¹⁾	2022 ²⁾	Veränderung zum Basisjahr	Veränderung zum Vorjahr
Stromverbrauch	Mio. kWh	50,5	53,4	52,0	3,1%	-2,5%
Stromverbrauchsintensität	kWh/Prod.-Std.	8,8	7,2	6,6	-25,0%	-8,3%
Erdgas-, Öl- und Fernwärme	Mio. kWh	47,9	61,5	56,0	16,9%	-9,0%
Erdgas-, Öl- und Fernwärmeintensität	kWh/Prod. Std.	8,4	8,3	7,1	-15,3%	-14,7%
Total Energieverbrauch	Mio. kWh	98,4	114,9	108,0	9,8%	-6,0%
Energieverbrauchsintensität	kWh/Prod.-Std.	17,2	15,5	13,7	-20,4%	-11,9%
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1)	Tonnen CO ₂ äq	12.745,6	15.130,0	13.962,1	9,5%	-7,7%
CO ₂ -Ausstoß (Scope 2)	Tonnen CO ₂ äq	23.206,8	20.323,2	18.191,4	-21,6%	-10,5%
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1+2)	Tonnen CO ₂ äq	35.952,4	35.453,2	32.153,5	-10,6%	-9,3%
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1+2) im Vergleich zum Umsatz	kg CO ₂ äq/ TEUR	45,3	33,8	25,8	-42,9%	-23,6%
CO ₂ -Ausstoßintensität (Scope 1+2)	kg CO ₂ äq/Prod.-Std.	6,3	4,8	4,1	-35,2%	-15,0%

¹⁾ Die Daten aus dem Jahr 2020 und 2021 wurden anhand der Abschlussrechnungen der Lieferanten nachträglich angepasst, denn im Nachhaltigkeitsbericht 2021 wurden an manchen Standorten extrapolierte Daten anhand des Verbrauchs der ersten 11 Monate angenommen. Im Geschäftsjahr 2021 sind erstmalig Werte aus dem U.S.-Standort Simpsonville / South Carolina enthalten sowie die Werte für den Standort Agroma / Frankreich.

²⁾ Teilweise wurden Daten anhand der ersten 11 Monate des Jahres 2022 extrapoliert, da die abschließenden Rechnungen für manche Standorte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts noch nicht vorlagen.

Dieser Erfolg ist das Ergebnis der im Vorjahr identifizierten und im Jahr 2022 eingeleiteten Maßnahmen zur Reduktion unseres Energieverbrauchs. Ein weiterer Schritt ist die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien an unserem Strommix. Der Anteil von erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch stieg um ein Vielfaches auf 15,6 Mio. kWh. Somit ist dieser Anteil an unserem Strommix von 5,9% im Vorjahr auf 30,0% im Jahr 2022 gestiegen.

Darüber hinaus hat JOST im Jahr 2022 mit dem Bau von Solaranlagen auf den Dächern der eigenen Produktionsstätten begonnen. 2021 hatten wir als Teil unserer Aktivitäten zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes Machbarkeitsstudien für den Bau von Solaranlagen in unseren europäischen Produktionswerken durchgeführt. Im Jahr 2022 wurden diese Projekte initiiert und wir konnten Photovoltaikanlagen an den Standorten Portugal und Türkei im Jahr 2022 in Betrieb nehmen. Damit konnten wir 2022 rund 16 Tausend kWh an Solarenergie selbst erzeugen. Wir werden über die nächsten Jahre weitere Photovoltaikanlagen installieren, sodass der Anteil an selbsterzeugtem Solarstrom weiter steigen wird.

Weitere Details zur Entwicklung der restlichen ökologischen Indikatoren wie Wasser und Abfall finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2022.

Menschen und Firmenkultur

Wir möchten ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen, sich engagieren und ihren größtmöglichen Einsatz einbringen können.

Die langanhaltende Pandemie hat die Arbeitsmärkte stark verändert. Auch der demografische Wandel hat den Wettbewerb auf den Arbeitsmärkten weltweit verschärft. In diesem schwierigen Umfeld gelang es uns, die Fluktuation unserer Mitarbeitenden gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozentpunkte auf 15,4% zu reduzieren, was für die starke Bindung unserer Mitarbeitenden an JOST und unsere gute Firmenkultur spricht. Um wettbewerbsfähig am Arbeitsmarkt zu bleiben, möchten wir zusammen mit unseren Mitarbeitenden die Attraktivität von JOST als Arbeitgeber weiter steigern. Nur so können wir die besten Talente für JOST gewinnen und ihr Engagement fördern. Belastbarkeit, Flexibilität, Empathie und Transparenz sind hierfür entscheidend.

Ein wichtiger Schritt für uns war auch die Entwicklung und die Verabschiedung unserer Menschenrechterichtlinie im Jahr 2023. Somit hat sich JOST zu verschiedenen Themen selbst verpflichtet: Geschäftsbeziehungen nur zu Lieferanten aufzubauen, die Zwangsarbeit ablehnen. Beispiele für weitere Verpflichtungen sind: Förderung von Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Förderung der Toleranz sowie von fairen Geschäftspraktiken. Insgesamt schreibt die Menschenrechterichtlinie die bereits gelebte Unternehmenskultur von Achtung und Respekt gegenüber allen Menschen nun offiziell in unseren Unternehmensprozessen und Geschäftsbeziehungen fest.

Anzahl der Mitarbeitenden nach Funktionen zum Stichtag 31. Dezember

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Produktion	2.417	2.264	6,8 %
Vertrieb	669	652	2,6 %
Forschung und Entwicklung	143	143	0 %
Verwaltung	373	355	5,1 %
Gesamt	3.602	3.414	5,5 %

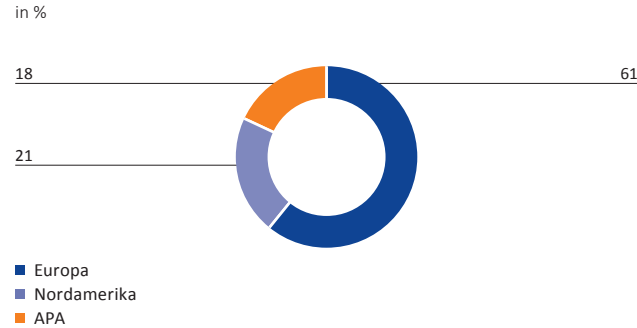
Zum Stichtag 31. Dezember 2022 beschäftigte JOST weltweit 3.602 Menschen. Dies entspricht einem Anstieg um 5,5% im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2021: 3.414). Die Erhöhung ist auf den globalen Anstieg des Aktivitätsniveaus von JOST zurückzuführen, da unsere Märkte im Jahr 2022 stark gewachsen sind. Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 3.516 Personen (2021: 3.324) und 606 Zeitarbeitskräfte (2021: 632).



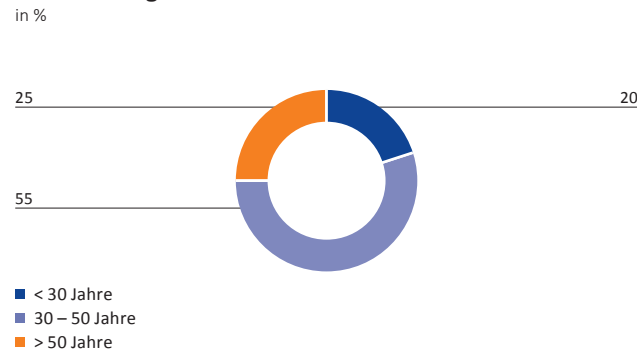
3.602

Beschäftigte

Aufteilung der Mitarbeitenden nach Regionen zum Stichtag 31. Dezember 2022



Aufteilung der Mitarbeitenden nach Alter zum Stichtag 31. Dezember 2022



Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Prävention von Unfällen am Arbeitsplatz ist nach wie vor ein wichtiges Anliegen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten. Wir haben die Verantwortung, ein sicheres Arbeitsumfeld für unsere Belegschaft weltweit zu schaffen und zu erhalten. Die Vermeidung von Arbeitsunfällen hat für JOST als produzierendes Unternehmen höchste Priorität. Zu diesem Zweck setzt JOST weltweit hohe Sicherheitsstandards für den Umgang mit Gefahrstoffen und anderen potenziellen Arbeitsgefahren. Regelmäßige Informationen, Unterweisungen, Schulungen und Weiterbildungen, sowohl gesetzlich vorgeschriebene als auch freiwillige, schärfen kontinuierlich das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeitenden und befähigen sie, sicher mit potenziellen Gefahren umzugehen. Dadurch können wir hohe Sicherheitsstandards in allen Bereichen der Gruppe erreichen, sowohl im gewerblichen als auch im nicht gewerblichen Bereich.

Im Berichtsjahr 2022 haben wir unsere Methodik für die Erfassung von Arbeitsunfällen angepasst. Seit 2022 werden nicht nur die Vorfälle erfasst, sondern auch der Schweregrad der Verletzung. Wir haben Unfälle in vier verschiedenen Stufen je nach Schwere der Verletzungen unterteilt. Dies erlaubt uns, das Bewusstsein der Mitarbeitenden und Führungskräfte noch besser zu schärfen. Auch die Methodik für die Vergleichbarkeit der Unfallrate zwischen den Standorten haben wir an die Definition der OHSAS angepasst, sodass wir nun Arbeitsunfälle im Verhältnis zu den Arbeitsstunden setzen und nicht zu 1.000 Mitarbeitenden. Dies erlaubt uns, variable Arbeitszeiten besser zu berücksichtigen. Bei dieser Ermittlung der Unfälle werden alle Mitarbeitenden einschließlich Zeitarbeitskräfte erfasst.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten wir die Anzahl von Unfällen pro 200.000 Produktionsstunden um 8,8 % auf 3,39 reduzieren (2021: 3,72). Unser Ziel ist es, die Zahl der Arbeitsunfälle weiter und kontinuierlich zu senken.



Arbeitsunfälle

pro 200.000 Produktionsstunden

2021: 3,7

2022: 3,4

Compliance

Das Compliance Management von JOST zielt auf die Rechtskonformität aller Aktivitäten des Konzerns ab. Sowohl rechtmäßiges und verantwortungsvolles Handeln als auch die Achtung der Menschenrechte sind fest in unserem Unternehmen verankert. Indem wir unsere Werte im Unternehmen leben, schaffen wir Vertrauen bei unseren Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern, bei unseren Aktionären und in der Öffentlichkeit. So sichern wir unseren langfristigen Unternehmenserfolg.

JOST arbeitet im Einklang mit den Empfehlungen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie der UN-Kinderrechtskonvention. Hierbei stellen der unternehmensinterne Verhaltenskodex und die dort definierten Anforderungen sowie freiwillig auferlegte ethische Grundsätze von JOST und unsere Richtlinie zu Menschenrechten die zentralen Elemente dar, die die Basis unseres Compliance-Management-Systems bilden.



2022:

5 Meldungen im Hinweisgebersystem

Bei JOST betrug im Geschäftsjahr 2022 der Anteil am Konzernumsatz, der in Ländern mit einem Korruptionsindex < 60 hergestellt wurde, rund 12,8 % (2021: 16,9 %). Grundlage der Auswertung ist der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index, CPI), der von Transparency International erstellt wird und die Länder nach dem Grad der in Politik und Verwaltung wahrgenommenen Korruption auflistet. Je kleiner dieser Wert ist, desto größer ist die Gefahr von Korruption im jeweiligen Land. Deshalb sind Maßnahmen zur Früherkennung und Vermeidung von Korruption besonders wichtig. Im Jahr 2022 wurde kein Fall von Korruption bestätigt (2021: 0).

Um mögliche Verstöße gegen gesetzliche Regelungen und interne Richtlinien frühzeitig zu erkennen und aufzudecken, besteht neben der Möglichkeit der direkten Ansprache der betroffenen Personen sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für die Geschäftspartner die Möglichkeit, ein Hinweisgebersystem, gegebenenfalls auch anonym, zu nutzen.

Die Zahl der eingegangenen Meldungen lag im Geschäftsjahr 2022 bei 5 (2021: 5). Alle Meldungen bezogen sich auf das Verhalten von Kollegen oder Vorgesetzten. Sie wurden in angemessener Zeit von der Compliance-Abteilung und den lokalen (Personal-)Abteilungen untersucht und zu einer Klärung oder Lösung geführt.

Beitrag von JOST zur Nachhaltigkeit

JOST möchte seinen Einfluss auf Menschen, Umwelt und Gesellschaft kontinuierlich verbessern und bekennt sich zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen. JOST wird sich zukünftig bei der Nachhaltigkeitstätigkeit insbesondere auf die unten aufgeführten identifizierten Handlungsfelder fokussieren:



Ziel 2 – Kein Hunger: JOST wird seine Produkte für landwirtschaftliche Traktoren auch in Entwicklungsländern vermarkten. Dadurch können wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die landwirtschaftliche Produktivität in diesen Ländern zu erhöhen und die Gefahren des Hungers zu lindern.



Ziel 4 – Hochwertige Bildung: Mit Maßnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung unterstützt JOST seine Mitarbeitenden weltweit dabei, sich beruflich weiterzuentwickeln. Durch Ausbildungsprogramme und das Talentmanagement sollen vor allem junge Mitarbeitende neue Entwicklungsperspektiven innerhalb des Konzerns erhalten.



Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: JOST verfolgt ambitionierte Wachstumsziele weltweit. Dabei achten wir auf die Gesundheit und Sicherheit all unserer Mitarbeitenden sowie auf die Einhaltung von Menschenrechten und sozialen Standards. Dazu zählt auch die Vermeidung jeglicher Art von Diskriminierung.



Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur: Als Marktführer sind Innovationen die Grundlage für das künftige Wachstum von JOST. Die Entwicklung von umweltfreundlichen Produkten und Prozessen, die den komplexen Anforderungen unserer Kunden entsprechen, ist entscheidend für unseren wirtschaftlichen Erfolg.



Ziel 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden: Mit unseren Systemen können wir dazu beitragen, die Versorgung von Städten und ländlichen Gegenden mit Gütern nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Ein Teil unserer Forschung und Entwicklung zielt darauf ab, effiziente Transportlösungen im Bereich der Logistik zu entwickeln.



Ziel 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion: JOST strebt an, den Ressourcenverbrauch in der Produktion zu minimieren. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und die Abfallmenge zu reduzieren.



Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz: Als Hersteller für die Transportindustrie wollen wir nicht nur unsere eigene Treibhausgasemission deutlich reduzieren, sondern auch unseren Kunden dabei helfen, klimaneutral zu werden. Dieses wichtige Ziel unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten findet sich vor allem in unseren Produktinnovationen wieder.

Darüber hinaus treten wir in den Dialog mit unseren Stakeholdern, um zu erfahren, welche Aspekte von Nachhaltigkeit für sie besonders wichtig sind. Jährlich steigern und verbessern wir die Transparenz unserer nichtfinanziellen Berichterstattung. Damit wollen wir unseren Kunden, Mitarbeitenden, Investoren, Lieferanten und betroffenen Gemeinden sowie der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit geben, selbst zu beurteilen, wie JOST soziale, ökologische und Governance-Aspekte kontinuierlich verbessert.

Seit JOST die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Jahr 2017 eingeführt hat, konnten wir die Qualität unserer Berichterstattung zu nichtfinanziellen Themen kontinuierlich steigern. Dies ist in verschiedenen Nachhaltigkeitsrankings von Bewertungsinstituten wie

- MSCI ESG (Rating: AA),
- Sustainalytics (Rating: Low Risk),
- ISS ESG (Rating: C-) und
- Ethifinance (Rating: 51)

zu sehen.

Die Erfolgsgeschichte von JOST beruht auf unserer Fähigkeit, uns schnell anzupassen und zukunftsorientierte Lösungen zusammen mit unseren Stakeholdern frühzeitig zu entwickeln. Wir haben viel vor! Mehr dazu erfahren Sie im [Nachhaltigkeitsbericht 2022](#).

JOST weltweit



ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

zum 31. Dezember 2022, JOST Werke AG
Neu-Isenburg, Deutschland

- 38 Grundlagen des Konzerns
- 42 Wirtschaftsbericht 2022
- 54 Chancen- und Risikobericht
- 62 Prognosebericht
- 64 JOST Werke AG (HGB)
- 65 Corporate Governance

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die JOST Werke AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland. Sie ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns („JOST“), einem weltweit führenden Hersteller und Lieferanten von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie. Unter den vier Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Quicke bietet JOST ein breit gefächertes Produktportfolio für die Transport- und Landwirtschaft.

Langfristige und enge Kundenbeziehungen sowie ein kapitaleffizientes Geschäftsmodell stützen die marktführende Position des Konzerns bei Sattelkupplungen, Stützwinden und landwirtschaftlichen Frontladern weltweit. JOST verfügt über ein internationales Vertriebsnetz, durch das der Konzern Hersteller von LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren (Original Equipment Manufacturers bzw. „OEMs“) weltweit beliefert. Darüber hinaus verkauft JOST Komponenten an große Ersatzteilunternehmen der OEMs sowie an Großhandelsunternehmen, die wiederum kleinere OEMs, Fahrzeugflotten, Reparaturwerkstätten, Landwirte und sonstige Endnutzer bedienen (sog. Aftermarket).

Das operative Geschäft von JOST ist nach Regionen strukturiert und wird dabei in die drei geografischen Segmente Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik-Afrika (APA) aufgeteilt. Diese Segmente bilden die Struktur der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Vertriebsgesellschaft JOST Middle East FZCO mit Sitz in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, gegründet, und die JOST Achsen Systeme GmbH wurde auf die JOST-Werke Deutschland GmbH verschmolzen. Somit setzte sich der JOST Konzern zum Stichtag 31. Dezember 2022 weiterhin aus 42 Gesellschaften zusammen (31. Dezember 2021: 42). Ferner hält JOST 49% der Anteile an einem Joint Venture in Brasilien, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. ■ Siehe Konzernanhang Tz. 4

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte JOST einen Umsatz von 1.264,6 Mio. EUR (2021: 1.048,6 Mio. EUR, bereinigt um Umsatzerlöse in Höhe von 2,3 Mio. EUR aus der Veräußerung der Jost UK Ltd.). Der Konzern beschäftigte im Durchschnitt 3.516 (2021: 3.324) Mitarbeiter weltweit. Mit 20 Produktionsstätten (einschließlich des Joint Ventures in Brasilien) und einer Vielzahl von Vertriebsgesellschaften in 26 Ländern auf sechs Kontinenten ist JOST ein global aufgestelltes Unternehmen mit einem sehr guten Zugang zu allen Herstellern von LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren weltweit sowie zu allen relevanten Endkunden.

Die starke internationale Präsenz von JOST spiegelt sich im Umsatz nach Zielort der Produkte wider. Im Jahr 2022 hat JOST 46,3 % des Umsatzes in Europa generiert (2021: 49,0 %). Die zweitgrößte Region war Nordamerika mit einem Umsatzanteil von 33,3 % (2021: 27,5 %), gefolgt von Asien-Pazifik-Afrika (APA) mit einem Umsatzanteil von 20,4 % (2021: 23,4 %). Der lateinamerikanische Markt wird hauptsächlich durch das Joint Venture in Brasilien bedient. Diese Umsätze werden nicht konsolidiert und sind deswegen im Konzernumsatz nicht berücksichtigt. Im Jahr 2022 stiegen die Umsatzerlöse unseres brasilianischen Joint Ventures um 47,2 % auf 115,0 Mio. EUR (2021: 78,1 Mio. EUR).

Produkte und Dienstleistungen

JOST Produkte werden überwiegend in zwei Business Lines eingesetzt:

Transport: Hierzu gehören Produkte und Systeme für LKW und Anhänger, die die fahrzeugverbindende Schnittstelle zwischen LKW und Anhängern darstellen. Unter der Marke JOST verkaufen wir Sattelkupplungen, Stützwinden und Königszapfen sowie Kugellenkränze. Wir bieten außerdem Achsen mit oder ohne modulare Federungssysteme für Anhänger an sowie Vor- und Nachlaufachsen für LKW. Auch Containerverriegelungen und Bauteile für den intermodalen Verkehr werden unter der Marke JOST vertrieben. Die Kernprodukte der Marke ROCKINGER sind Anhängerkupplungen, Zugösen und Zuggabeln für LKW und Anhänger. Unter der Marke TRIDEC werden Lenksysteme und Achsaufhängungen für Anhänger angeboten.

Landwirtschaft: Hierzu gehören Produkte wie landwirtschaftliche Frontlader für Traktoren, diverse Arbeitsgeräte für Frontlader und Anbaukonsolen, die unter der Traditionsmarke Quicke verkauft werden. Darüber hinaus werden Anhängerkupplungen, Zuggabeln, Zugösen und Anhängerböcke der Marke ROCKINGER auch in der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt.

Ergänzend zu unserem Produktportfolio bieten wir unseren OEM-Kunden essenzielle Dienstleistungen wie Just-in-Sequence-Fertigung und Logistikintegration. Wir beliefern auch Großhandelsunternehmen mit Komponenten und Originalersatzteilen der Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Quicke. Zudem unterhält JOST einen umfangreichen technischen Kundenservice, der in der Lage ist, Endverbrauchern (wie z. B. Flottenbetreibern) unmittelbar Hilfestellungen und Hinweise zum Einsatz unserer Produkte zu geben und sie kurzfristig mit Ersatzteilen versorgen kann.

Konzernstrategie

Ziel der JOST Konzernstrategie ist die Sicherung des langfristigen und nachhaltigen Erfolgs und die damit einhergehende kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes. Dafür streben wir eine Umsatzsteigerung an, die über der jeweiligen Marktentwicklung liegt und von einer hohen Ertragskraft und einem starken Cashflow begleitet wird. Um dies zu erreichen, konzentrieren wir uns auf die folgenden strategischen Handlungsfelder:

Produktinnovationen: Wir wollen unsere Position als präferierter Partner unserer Kunden weiter festigen und ausbauen. Als einer der weltweit führenden Hersteller für sicherheitsrelevante Systeme der Nutzfahrzeugindustrie haben wir über die letzten Jahrzehnte eine große Zahl qualitativ hochwertiger, robuster und langlebiger Markenprodukte auf den Markt gebracht. Mit qualifizierten Mitarbeitern, einem umfassenden Know-how und einer hohen Produkt- und Servicequalität bieten wir unseren Kunden durch Neu- und Weiterentwicklungen die richtigen Lösungen für ihre Nutzfahrzeuganwendungen in Transport und Landwirtschaft an. Wir positionieren uns als Entwicklungspartner unserer Kunden und können dadurch mit unseren Produkten und Systemen den Technologiewandel hin zu komplexeren, nachhaltigeren und intelligenteren Nutzfahrzeugen begleiten. Autonomes Fahren, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bleiben wichtige Wachstumstreiber, sowohl in der Transportindustrie als auch in der Landwirtschaft, die in den Produktinnovationen von JOST ihren Ausdruck finden sollen.

Wachstumsinitiativen: Wir wollen durch organisches und externes Wachstum unsere internationale Marktposition kontinuierlich weiter stärken. Unsere langfristigen Kundenbeziehungen, unsere bestehenden Vertriebskanäle und Infrastrukturen sowie unsere globale Präsenz, unterstützt durch die hohe Bekanntheit unserer Marken, bilden die Basis für eine erfolgreiche Expansion. Aufbauend auf unserem starken traditionellen Kerngeschäft im Transport und in der Landwirtschaft treiben wir das Wachstum von JOST weiter voran. Wir verfolgen aktiv die gezielte Erweiterung unseres Produktportfolios in den angrenzenden Anwendungsgebieten der Nutzfahrzeugindustrie, um neue Umsatzquellen zu erschließen. Mit unseren Produkten und Systemen wollen wir bestehende Märkte weiter konsolidieren und neue Märkte erschließen.

Ressourceneffizienz und Cashflow: Wir wollen die Wettbewerbsvorteile unserer Produkte und Dienstleistungen weiter ausbauen und uns durch profitables Wachstum vom Wettbewerb erfolgreich abheben. Wir streben an, unsere Ressourcen kontinuierlich effizient und effektiv einzusetzen, um somit nicht nur überdurchschnittliche Margen zu erzielen, sondern auch den ökologischen Fußabdruck unserer Produktion weiter zu verbessern. Durch unseren Local-for-Local-Ansatz stellen wir die nötige Flexibilität sicher, um uns in zyklischen Endmärkten erfolgreich behaupten zu können. Gleichzeitig profitieren wir aufgrund des geringen Anlageninvestitionsbedarfs, des effizienten Ressourceneinsatzes und des modularen Produktdesigns von einer starken operativen Cashflow-Generierung, die uns für Investitionen in das weitere Geschäftswachstum zur Verfügung steht.

Unternehmenssteuerung und -kontrolle

Zur Unternehmenssteuerung des JOST Konzerns werden primär finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Das größte Gewicht fällt hierbei auf das bereinigte EBIT, das bereinigte EBITDA und die Umsatzentwicklung. Die monatliche, vierteljährliche und jährliche Entwicklung dieser Indikatoren wird mit den Vorjahreswerten und den Plandaten kontinuierlich verglichen, Veränderungen werden analysiert und gesteuert, auf Werks-, Segment- und auch auf Konzernebene. Die jährliche Entwicklung des Leistungsindikators „bereinigtes EBITDA“ und die „bereinigte EBIT-Marge“ fließen in die Bemessung der variablen Vergütung des Vorstands bzw. der Führungskräfte ein.

Auf Konzernebene werden flankierend das Net Working Capital (NWC) im Verhältnis zum Umsatz, der Nettoverschuldungsgrad (Leverage) und die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital (Gearing) monatlich ermittelt. Etwaige Abweichungen zu den Planwerten werden analysiert und bei Bedarf gegengesteuert.

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 sowie mögliche Abweichungen werden im Wirtschaftsbericht erläutert. ■ Siehe Geschäftsverlauf 2022

Berechnung der finanziellen Leistungsindikatoren

<p>± Betriebliches Ergebnis (EBIT)</p> <p>+ PPA-Abschreibungen</p> <p>± Sonstige Sondereinflüsse</p> <hr/> <p>= Bereinigtes EBIT</p> <p>+ Abschreibungen auf Sachanlagen</p> <p>+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte</p> <hr/> <p>= Bereinigtes EBITDA</p>	<p>+ Vorräte</p> <p>+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</p> <hr/> <p>= Net Working Capital (NWC)</p> <p>: Umsatzerlöse x 100</p> <hr/> <p>= NWC im Verhältnis zum Umsatz</p>	<p>+ Verzinsliche Darlehen ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen</p> <p>– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</p> <hr/> <p>= Nettoverschuldung</p> <p>: Bereinigtes EBITDA</p> <hr/> <p>= Nettoverschuldungsgrad (Leverage)</p>
<p>Bereinigtes EBIT</p> <p>: Umsatzerlöse x 100</p> <hr/> <p>= Bereinigte EBIT-Marge</p>	<p>Nettoverschuldung</p> <p>: Eigenkapital x 100</p> <hr/> <p>= Gearing</p>	

Übernahmerechtliche Angaben (nach §§ 289a und 315a HGB) sowie erläuternder Bericht

Die Angaben nach §§ 289a und 315a Handelsgesetzbuch (HGB) zum 31. Dezember 2022 sind in den folgenden Absätzen dargestellt, die neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Angaben zugleich die hierauf bezogenen Erläuterungen gemäß § 176 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) enthalten:

Gezeichnetes Kapital: Zum 31. Dezember 2022 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 14.900.000 EUR, eingeteilt in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung, ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am

Gewinn der Gesellschaft und ist mit den gleichen gesetzlich vorgesehenen Rechten und Pflichten ausgestattet. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Stimmrechte- und Aktienübertragungsbeschränkungen: Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung, die beides nicht beschränkt. § 17 der Satzung regelt die Teilnahmebedingungen an der Hauptversammlung und die Voraussetzungen zur Ausübung der Stimmrechte. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes

ausgeschlossen. Soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält – was zum 31. Dezember 2022 nicht der Fall war –, können daraus gemäß § 71b AktG keine Rechte ausgeübt werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts sind dem Vorstand der Gesellschaft keine Vereinbarungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10%: Bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurden der Gesellschaft folgende Kapitalbeteiligungen von mehr als 10% mitgeteilt:

- Der Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) wurden durch von ihr verwaltete Fonds 20,11 % der Stimmrechte der JOST Werke AG gemäß §34 WpHG zugerechnet. Der Allianz SE (München, Deutschland) wurden gemäß Mitteilung vom 18. Mai 2020 11,4 % der Stimmrechte der JOST Werke AG zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke AG, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten.
- Kai Möhrle und die von ihm kontrollierte Gesellschaft Vierunddreißigste PMB Management GmbH (Hamburg, Deutschland) haben der Gesellschaft am 23. März 2022 mitgeteilt, dass ihm 15,03 % der Stimmrechte der JOST Werke AG gemäß §34 WpHG zugerechnet werden.

Nach den uns vorliegenden Mitteilungen gemäß §§ 33 ff. WpHG bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2022 keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts hatten sich keine weiteren Veränderungen hierzu ergeben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder: Die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 8 der Satzung. Zuständig hierfür ist grundsätzlich der Aufsichtsrat; fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder aus mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt. Dieser kann auch einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Satzungsänderungen: Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziffer 6 und 179 Abs. 1 Satz 1 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss geändert werden. Dafür ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 20 Abs. 2 der Satzung grundsätzlich neben der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreichend, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder nach der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Durch § 5 Unterabs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 am 3. Mai 2023 die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen. Satzungsänderungen werden mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

Befugnisse des Vorstands zu Aktienausgabe und -rückkauf: Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2023 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe neuer,

auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018; § 5 der Satzung). Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in § 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Mai 2023 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 350 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018; § 6 der Satzung).

Ferner hat die Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 3. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 6). Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

Wesentliche Vereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels:

Zwischen der JOST Werke AG und verschiedenen Darlehensgebern bestanden zum 31. Dezember 2022 Finanzierungsvereinbarungen über Schuldscheindarlehen in Höhe von 146,0 Mio. EUR, die im Falle eines Kontrollwechsels den Gläubigern das Recht einräumen, die Finanzierung zu kündigen bzw. fällig zu stellen, soweit sich die beteiligten Parteien nicht auf eine Fortführung einigen konnten. Weiter bestehen mit einem Bankenkonsortium Vereinbarungen über eine revolvingierende Liquiditätsfazilität in Höhe von bis zu 150,0 Mio. EUR, welche den Gläubigern ein vergleichbares Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt. Außerdem wurde im Dezember 2019 für die Finanzierung der Übernahme der Alö Gruppe eine neue Kreditfazilität in Höhe von 120 Mio. EUR abgeschlossen, die ebenfalls den Gläubigern ein Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt.

Sonstige übernahmerelevante Angaben:

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. JOST verfügt über einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) für Führungskräfte (ohne Vorstand), der an die Entwicklung von virtuellen Aktien der JOST Werke AG gekoppelt ist. Seit dem Geschäftsjahr 2022 enthalten die Vorstandsverträge von Dr. Christian Terlinde und Dirk Hanenberg ebenfalls eine langfristige variable Komponente (LTI), die an die Entwicklung von virtuellen Aktien der JOST Werke AG gekoppelt ist. Sowohl das Vergütungssystem des Vorstands als auch der

Long-Term-Incentive-Plan der Führungskräfte gewähren keine Aktien und keine Aktienoptionen. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme wurden zwischen der Gesellschaft, den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern ebenfalls nicht getroffen.

Wirtschaftsbericht 2022

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage 2022

JOST hat im Geschäftsjahr 2022 die angestrebte Umsatzmarke von 1,2 Mrd. EUR übertroffen und konnte den Umsatz um 20,6 % auf 1.264,6 Mio. EUR signifikant steigern (2021: 1.048,6 Mio. EUR, bereinigt um Umsatzerlöse in Höhe von 2,3 Mio. EUR aus der Veräußerung der Jost UK Ltd.). Alle Regionen des Konzerns haben zu dieser hervorragenden Entwicklung beigetragen. Trotz des anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds im Jahr 2022 konnten wir durch unsere ausgewogene globale Aufstellung und breites Produktportfolio die regionalen Markt- und Nachfrageschwankungen ausgleichen, um dieses Wachstum zu erzielen.

Im Transportbereich hat JOST den Umsatz 2022 um 19,3 % auf 936,9 Mio. EUR erhöht (2021: 785,4 Mio. EUR). Der Umsatz mit landwirtschaftlichen Komponenten ist um 24,5 % auf 327,7 Mio. EUR ebenfalls stark gestiegen (2021: 263,2 Mio. EUR).

JOST hat im Geschäftsjahr 2022 weiter in Forschung und Entwicklung investiert und konnte wichtige Produktinnovationen auf den Markt bringen. Beispielsweise hat JOST mit dem neuen entwickelten King Pin Finder Sicherheit und Komfort des komplexen Kuppelungsvorgangs zwischen Anhänger und LKW durch die Integration eines Live-Kamerabildes in der Fahrerkabine deutlich erhöht. Auch

in der Landwirtschaft hat JOST 2022 eine Reihe von Arbeitsgeräten für seine Frontlader entwickelt, die die Effizienz während der Ernte und Fütterung deutlich steigern können.

Wir waren in der Lage, in einem weiterhin durch Lieferengpässe geprägten Markt unsere Kunden stets zuverlässig zu bedienen. Trotz der stark gestiegenen Material-, Logistik- und Energiekosten konnte JOST das bereinigte EBIT im Geschäftsjahr 2022 um 18,1 % auf 123,8 Mio. EUR erhöhen (2021: 104,8 Mio. EUR). Dies entspricht einem deutlich höheren Wachstum als Anfang 2022 prognostiziert. Trotz der starken weltweiten Inflation und der negativen Effekte im Zuge des Ausbruchs des Kriegs in der Ukraine gelang es JOST, die bereinigte EBIT-Marge im Jahr 2022 mit 9,8 % gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil zu halten (2021: 10,0 %).

Das höhere Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr, die gestiegenen Materialkosten und Verkaufspreise sowie die noch anhaltenden Engpässe in den Beschaffungsmärkten haben das Working Capital Management 2022 weiterhin vor sehr große Herausforderungen gestellt. Es stieg im Wesentlichen umsatzbedingt um 29,0 % auf 243,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2021: 188,4 Mio. EUR). Mit 19,2 % konnte JOST dennoch das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz im Geschäftsjahr 2022 unter der angestrebten Marke von 20 % halten, was auf ein trotz widriger Rahmenbedingungen konsequentes Working Capital Management zurückzuführen ist (2021: 17,9 %).

JOST hat im Geschäftsjahr 2022 den Bau eines Produktionswerkes für landwirtschaftliche Komponenten in Indien begonnen sowie ein neues Logistikzentrum in Deutschland in Betrieb genommen. Dies führte zu einem Anstieg der Investitionen auf 32,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2021: 20,1 Mio. EUR). Die Investitionen betragen insgesamt 2,6 % des Umsatzes und waren somit im Einklang mit dem prognostizierten Investitionsaufwand von rund 2,5 % (2021: 1,9 %).

JOST konnte im Geschäftsjahr 2022 einen positiven Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten) von +23,7 Mio. EUR erzielen (2021: +33,3 Mio. EUR). Die Reduktion ist überwiegend auf den Anstieg der Investitionen zurückzuführen, denn der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist trotz des erhöhten Working Capitals auf +56,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2021: +53,4 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel reduzierten sich zum 31. Dezember 2022 um 6,8 Mio. EUR auf 80,7 Mio. EUR leicht (31. Dezember 2021: 87,5 Mio. EUR). Die Dividendenausschüttung in Höhe von 15,6 Mio. EUR hat zu diesem Rückgang beigetragen. Die Nettoverschuldung stieg zum 31. Dezember 2022 um 3,5 Mio. EUR auf 197,4 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 193,9 Mio. EUR). Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA hat sich infolge des starken operativen Wachstums auf 1,28x deutlich verbessert (2021: 1,45x). Zudem hat JOST im Jahr 2022 Schuldscheine aus dem Jahr 2018 im Wert von 94 Mio. EUR vorfällig getilgt. Die für die Rückzahlung verwendeten Mittel stammen aus der Emission eines neuen Schuldscheindarlehens im 4. Quartal 2022 mit einem Gesamtwert von 130 Mio. EUR, von dem 22 Mio. EUR erst im Januar 2023 ausbezahlt werden.

JOST konnte somit alle zu Beginn des Jahres 2022 gesetzten finanziellen Ziele erreichen bzw. deutlich übertreffen. Weitere Informationen hierzu sind im Abschnitt „Prognose-Ist-Vergleich“ zu finden. Die Details zur Entwicklung von JOST im Geschäftsjahr 2022 können dem Abschnitt „Geschäftsverlauf 2022“ entnommen werden.

Wesentliche Geschäftsereignisse 2022

Refinanzierung. JOST hat im Dezember 2022 erstmalig mit ESG-Link versehene Schuldscheine mit einem Gesamtvolumen von 130 Mio. EUR erfolgreich platziert. Die Verzinsung ist, neben der Entwicklung des EURIBORS, zusätzlich an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen zur CO₂-Reduktion und zur Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen gekoppelt. Der Emissionserlös wurde für die Refinanzierung bestehender Darlehen mit Fälligkeit im Jahr 2023 sowie für die Rückführung von gezogenen Kreditlinien eingesetzt. Die neuen Schuldscheine mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren sichern JOST eine langfristig attraktive Mischung fester und variabler Verzinsung und verlängern dadurch das Fälligkeitsprofil des Konzerns. Sie sind nicht an die Einhaltung finanzieller Leistungsindikatoren (Covenants) gebunden.

Umwandlung in eine Societas Europaea (SE) weitgehend abgeschlossen. Am 5. Mai 2022 hat die Hauptversammlung der JOST Werke AG den Formwechsel der JOST Werke AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) mit einer Mehrheit von 99,99 % beschlossen. Am 22. November 2022 haben die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite die Beteiligungsvereinbarung unterzeichnet, die die betriebliche Mitbestimmung in der künftigen JOST Werke SE regeln wird. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 stand zum Abschluss der Formwechsel lediglich die formale Eintragung im Handelsregister aus. Diese ist am 20. März 2023 erfolgt.

Neues Logistikzentrum in Deutschland. JOST hat im Geschäftsjahr 2022 ein neues Logistikzentrum in Erfurt, Deutschland, in Betrieb genommen, das für die Belieferung unserer Kunden mit Originalteilen und Originalzubehör – von kleinen Schrauben bis großen Frontladern – zuständig ist. Mit dem neuen Logistikzentrum können wir Synergieeffekte bei der Belieferung von Transport- und Landwirtschaftsprodukten heben und die Kundenaufträge schneller bearbeiten.

Baubeginn eines neuen Produktionswerkes in Indien. Im Jahr 2022 hat JOST den Bau eines neuen Produktionswerkes für die Herstellung von landwirtschaftlichen Komponenten in Chennai, Indien, begonnen. Dadurch verstärkt JOST seine geographische Präsenz in Asien weiter und eröffnet sich neue Wachstumschancen im Landwirtschaftsbereich. In diesem Zusammenhang hat JOST 2022 bereits zwei neue Lieferverträge mit landwirtschaftlichen OEMs in Indien abgeschlossen, die kurz- bis mittelfristig zum Wachstum unseres Geschäfts beitragen werden. Die Inbetriebnahme des neuen Werks soll im 3. Quartal 2023 stattfinden.

Änderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand. Der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende der JOST Werke AG, Manfred Wennemer, hat sein Mandat nach Ablauf seiner regulären Amtszeit niedergelegt. Die Hauptversammlung der JOST Werke AG hat am 5. Mai 2022 dem Vorschlag des Aufsichtsrates zugestimmt und Dr. Stefan Sommer neu in das Kontrollgremium der JOST Werke AG gewählt. Direkt nach Abschluss der Hauptversammlung wurde er vom Aufsichtsrat zum Vorsitzenden gewählt.

Dr. Ralf Eichler (ehemaliger COO) hat den Aufsichtsrat der Gesellschaft gebeten, seinen Vorstandsvertrag nicht zu verlängern und hat mit Wirkung zum 31. Oktober 2022 sein Vorstandsmandat auf eigenen Wunsch niedergelegt. Als Nachfolger hat der Aufsichtsrat zum 1. September 2022 Dirk Hanenberg in den Vorstand berufen. Er verantwortet als COO die Ressorts Qualität, Logistik, Einkauf und Produktion.

Rahmenbedingungen 2022

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Erholung der Weltwirtschaft verlangsamt sich 2022. Der Krieg in der Ukraine, die weltweit steigende Inflation und die darauffolgende strengere Geldpolitik wichtiger Volkswirtschaften sowie die spürbare Abschwächung der chinesischen Wirtschaft aufgrund pandemiebedingter Lockdowns haben das Weltwirtschaftswachstum im

Jahr 2022 deutlich verlangsamt. Diese Belastungsfaktoren haben die Investitions- und die Konsumbereitschaft weltweit reduziert. Gleichzeitig haben die steigenden Kosten und insbesondere die noch anhaltenden Lieferengpässe die Produktionsfähigkeit von vielen Unternehmen beeinträchtigt. Darauf folgend erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Studie aus Januar 2023, dass die Weltkonjunktur im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr nur noch um 3,4 % steigen wird (2021: 6,2 %). Auch der globale Handel von Produkten und Dienstleistungen ist im Laufe des Jahres 2022 lediglich um 5,4 % gegenüber 2021 gestiegen (2021: 10,4 %).

Für Europa erwartet der IWF aktuell, dass sich der Zuwachs der Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 auf 3,5 % verlangsamt hat (2021: 5,3 %). Die Vereinigten Staaten sollen noch stärker an Schwung verlieren. Hier rechnet der IWF mit einem wirtschaftlichen Wachstum von lediglich 2,0 % gegenüber dem Vorjahr (2021: 5,9 %). Die Wirtschaft in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern soll gemäß den aktuellen Schätzungen des IWF im Jahr 2022 um 4,3 % steigen (2021: 7,4 %). Dabei soll die chinesische Wirtschaft als Folge der Null-Covid-Strategie der Regierung am stärksten gelitten haben – der IWF schätzt für China ein Wirtschaftswachstum von nur noch 3,0 % im Jahr 2022 (2021: 8,4 %). Im Gegensatz dazu konnte Indien 2022 das Wachstumstempo im Vergleich zum Vorjahr nahezu beibehalten und mit 6,8 % expandieren (2021: 8,7 %). Für Lateinamerika erwartet das Institut, dass die Wirtschaft um 3,9 % gegenüber 2021 steigen wird (2021: 7,0 %).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Starke regionale Schwankungen im LKW-Markt. Der Bedarf an schweren LKW blieb 2022 trotz steigender Unsicherheiten hoch. Jedoch waren die typischen, regionalen Unterschiede in den Bedarfszyklen verstärkt bemerkbar. Der Krieg in der Ukraine und daraus resultierende Lieferengpässe haben die Produktionsfähigkeit der LKW-Hersteller (OEMs) beeinträchtigt, sodass die LKW-Nachfrage in Europa und Nordamerika teilweise nicht vollständig befriedigt werden konnte. In China dagegen, war der LKW-Markt im Jahr 2022 stark

rückläufig. Neben der allgemeinen wirtschaftlichen Schwäche Chinas 2022 waren die starken Vorzieheffekte im 1. Halbjahr 2021 die Hauptursache für den Rückgang der Nachfrage nach LKW im Land.

In einer Studie aus Januar 2023 schätzt LMC Automotive, dass die weltweite Produktion von schweren LKW im Jahr 2022 um 21,1 % gegenüber dem Vorjahr geschrumpft ist. Jedoch wurde diese Entwicklung insbesondere vom Rückgang des chinesischen LKW-Markts beeinflusst. Ohne China schätzt LMC, dass die weltweite Produktion von schweren LKW im Jahr 2022 um 12,7 % gegenüber 2021 gestiegen ist.

Europa wurde am stärksten durch den Ausbruch und die Dauer des Kriegs in der Ukraine belastet. Die Lieferengpässe unter anderem beim Bezug von Kabelbäumen, die in der Ukraine produziert wurden, haben die Produktionsfähigkeit einiger OEMs im 1. Halbjahr 2022 begrenzt. Positiv war, dass die Lieferengpässe ab dem 3. Quartal 2022 überwiegend gelöst wurden, sodass insgesamt die europäische LKW-Produktion im Jahr 2022 gemäß Angaben von LMC Automotive aus Januar 2023 um 5,2 % gegenüber dem Vorjahr wachsen konnte – deutlich stärker als noch zur Mitte des Jahres antizipiert (Erwartungen in Juli 2022: –4,3 %).

In Nordamerika war die Nachfrage nach schweren LKW ununterbrochen stark. Nach Angaben von FTR Transportation Intelligence, einem auf Nordamerika spezialisierten Forschungsinstitut, in einer Studie aus Februar 2023 ist die LKW-Produktion im Jahr 2022 um 16,1 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Neben den allgemein bestehenden Lieferengpässen war auch die Mitarbeiterknappheit in Nordamerika ein limitierender Faktor für die Produktion, sodass Ende des Jahres noch ein markanter Rückstand für die Produktion und Lieferung von LKW vorlag.

In Asien-Pazifik-Afrika (APA) hat der starke Rückgang des LKW-Markts in China, verstärkt durch die verordneten regionalen Lockdowns aufgrund der COVID-19-Ausbrüche, die Markterwartungen für die

APA-Region verschlechtert. LMC Automotive rechnet damit, dass 2022 die LKW-Produktion in APA um 37,0 % eingebrochen ist. Dabei hat sich gemäß LMC Automotive der chinesische LKW-Markt mit einem Rückgang von 49,7 % gegenüber dem Vorjahr nahezu halbiert. Neben den verschiedenen Lockdowns in chinesischen Großstädten war der wesentliche Grund für diesen Rückgang die großen Vorzieheffekte im 1. Halbjahr 2021. Aufgrund der Einführung eines neuen Abgasstandards zum 1. Juli 2021 haben viele chinesische Flottenbetreiber den Kauf von schweren LKW vorgezogen, um von den wirtschaftlichen Vorteilen des alten Standards zu profitieren. Ohne China ist die LKW-Produktion in der APA-Region im Jahr 2022 um 24,0 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Gemäß LMC Automotive ist die LKW-Produktion 2022 in Südamerika um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das verhältnismäßig geringe Wachstum liegt überwiegend daran, dass im Jahr 2021 die Produktionskapazitäten der OEMs in der Region nahezu voll ausgelastet waren und diese im Laufe des Jahres 2022 nicht weiterausgebaut wurden.

Der Markt für Anhänger schrumpft. Nach einem starken Wachstum im Jahr 2021 und im 1. Halbjahr 2022 ist die Nachfrage nach Anhängern zum Ende 2022 leicht abgekühlt. Nach den Angaben des Marktforschungsinstituts Clear Consulting in einer Studie aus August 2022 soll der Anhängermarkt weltweit im Jahr 2022 um 7,1 % gegenüber 2021 geschrumpft sein. Diese negative Entwicklung ist ebenfalls vom Rückgang der chinesischen Nachfrage nach Anhängern aufgrund des schwachen Wirtschaftswachstums in der Region stark beeinträchtigt.

Für Europa rechnet Clear Consulting 2022 mit einem Rückgang der Anhängerproduktion um 6,8 % gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist teilweise auf die negativen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und die damit einhergehenden Unsicherheiten zurückzuführen. In Nordamerika ist die Produktion von Anhängern im Jahr 2022 gemäß FTR, einem nordamerikanischen Forschungsinstitut, um

13,7 % im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Trotz der hohen Inflation und der Sorgen um eine mögliche wirtschaftliche Rezession ist die Nachfrage nach Anhängern in Nordamerika robust geblieben.

In Asien-Pazifik-Afrika erwartet Clear Consulting einen Rückgang des Anhängermarkts 2022 von 14,8 % gegenüber 2021. Dies ist vor allem auf die Schwäche des chinesischen Markts zurückzuführen. Die Produktion von Anhängern in den anderen Ländern der APA-Region soll gegenüber 2021 weiterhin wachsen. In Lateinamerika rechnet das Institut mit einem Rückgang des Anhängermarkts um 18,3 % im Vergleich zum Jahr 2021.

Markt für landwirtschaftliche Traktoren stagniert auf einem hohen Niveau. Nach einem sehr starken Wachstum im Jahr 2021 und im 1. Halbjahr 2022 kühlte sich die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Traktoren zum Ende 2022 leicht ab. Insgesamt ist der Markt für landwirtschaftliche Traktoren in Nordamerika im Geschäftsjahr 2022 auf dem hohen Niveau des Vorjahres geblieben. In Europa haben insbesondere der Krieg in der Ukraine, die Sorgen um eine potenzielle Energiekrise und die steigenden Kosten für Energie und Saatgut die Nachfrage der Landwirte im 2. Halbjahr 2022 gedämpft. Aus diesem Grund gehen landwirtschaftliche OEMs davon aus, dass die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Traktoren in Europa 2022 gegenüber 2021 leicht gesunken ist.

Geschäftsverlauf 2022

Prognose-Ist-Vergleich

JOST war im Geschäftsjahr 2022 in der Lage, alle zu Beginn des Jahres gesetzten Ziele zu erreichen bzw. zu übertreffen. Wir haben unsere breite internationale Präsenz genutzt, um regionale Nachfrageschwankungen zu kompensieren und konnten dadurch trotz der Unsicherheiten im wirtschaftlichen Marktumfeld und der steigenden Kosten eine sehr gute Geschäftsentwicklung erzielen.

Die inflationsbedingten Preisanpassungen, die JOST im Jahr 2022 durchführen musste, um die stark gestiegenen Kosten zu kompensieren, haben das Umsatzwachstum 2022 zusätzlich beschleunigt.

Aus diesem Grund haben wir unsere Prognose für Umsatz und bereinigtes EBIT für das Jahr 2022 am 3. November 2022 angehoben. Diese höheren Erwartungen konnten wir durch das umsatzstarke 4. Quartal 2022 ebenfalls erreichen bzw. übertreffen.

JOST konnte den bereinigten Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022 um 20,6 % auf 1.264,6 Mio. EUR steigern (2021: 1.048,6 Mio. EUR). Damit haben wir das angehobene Ziel, erstmalig in der Unternehmensgeschichte die Umsatzmarke von 1,2 Mrd. EUR zu erwirtschaften, erreicht.

Das bereinigte EBIT stieg um 18,1 % auf 123,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2021: 104,8 Mio. EUR). Das bereinigte EBITDA ist um 15,8 % auf 154,5 Mio. EUR gegenüber 2021 gewachsen (2021:

133,4 Mio. EUR). Damit haben wir trotz Unwägbarkeiten aufgrund der gestiegenen Material- und Frachtkosten unser Ziel, ein hohes einstelliges Prozentwachstum des bereinigten EBIT und des bereinigten EBITDA gegenüber dem Vorjahr zu erzielen, deutlich übertroffen. Der wesentliche Treiber für die sehr gute Entwicklung war der starke Anstieg des Geschäftsvolumens im Geschäftsjahr 2022, zusätzlich unterstützt durch inflationsbedingte Preisanpassungen.

Die bereinigte EBIT-Marge war mit 9,8 % gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil (2021: 10,0 %).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte steigen auf 32,3 Mio. EUR (2021: 20,1 Mio. EUR) und betragen 2,6 % des Umsatzes (2021: 1,9 %). Die Prognose für 2022, rund 2,5 % des Umsatzes zu investieren, ist somit erfüllt worden.

Trotz der weltweiten Lieferengpässe und gestiegenen Preise konnten wir das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz im Geschäftsjahr 2022 mit 19,2 % unter der angestrebten Zielmarke von 20 % halten. Dies ist vor allem auf das starke Umsatzwachstum zurückzuführen. Wir konnten zudem unser Leverage-Ratio-Ziel (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) gegenüber dem Vorjahr auf 1,28x verbessern (2021: 1,45x).

Die folgende Tabelle zeigt die Prognosen bei der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021, die durchgeführten Erhöhungen im 3. Quartal 2022 und die erzielten Ergebnisse im Geschäftsjahr 2022.

Soll-Ist-Vergleich der Prognose 2022


Indikator	Ergebnisse 2021	Prognose 2022	Anpassung am 3. November 2022	Ergebnisse 2022
Umsatz	1.048,6 Mio. EUR	mittleres einstelliges Wachstum vs. 2021	niedriges zweistelliges Wachstum vs. 2021 >1,2 Mrd. EUR	+20,6 % auf 1.264,6 Mio. EUR
Bereinigtes EBIT	104,8 Mio. EUR	mittleres einstelliges Wachstum vs. 2021	hohes einstelliges Wachstum vs. 2021	+18,1 % auf 123,8 Mio. EUR
Bereinigte EBIT-Marge	10,0 %	stabil	leichter Rückgang	9,8 %
Bereinigtes EBITDA	133,4 Mio. EUR	mittleres einstelliges Wachstum vs. 2021	hohes einstelliges Wachstum vs. 2021	+15,8 % auf 154,5 Mio. EUR
Investitionen in % vom Umsatz	20,1 Mio. EUR 1,9 %	rund 2,5 %	keine Anpassung	32,3 Mio. EUR 2,6 %
Net Working Capital in % vom Umsatz	188,4 Mio. EUR 17,9 %	kleiner als 2021; weniger als 20 % vom Umsatz	höher als 2021; weniger als 20 % vom Umsatz	243,0 Mio. EUR 19,2 %
Leverage	1,45x	kleiner 1,45x	keine Anpassung	1,28x

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Umsatzerlöse nach Herkunft

in TEUR	2022	2021	% vgl. Vorjahr
Europa	695.516	618.230 ¹	12,5 %
Nordamerika	396.339	258.956	53,1 %
Asien-Pazifik-Afrika (APA)	172.751	171.419	0,8 %
Gesamt	1.264.606	1.048.605¹	20,6 %
davon Transport	936.926	785.420¹	19,3 %
davon Landwirtschaft	327.680	263.185	24,5 %

¹ Die Umsatzerlöse im europäischen Transportbereich wurden im Vorjahr um 2.326 TEUR bereinigt, die aus den nicht-fortgeführten Aktivitäten der im 2. Quartal 2021 veräußerten Gesellschaft Jost UK Ltd. stammen. Für weitere Informationen verweisen wir auf  Textziffer 5 im Anhang.

JOST hat im Geschäftsjahr 2022 den Konzernumsatz um 20,6 % auf 1.264,6 Mio. EUR gesteigert (2021: 1.048,6 Mio. EUR). Bereinigt um die Effekte aus der Währungsumrechnung ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 um 16,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Nachfrage nach LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Traktoren blieb mit Ausnahme Chinas weltweit auf einem sehr hohen Niveau, obwohl der unerwartete Ausbruch des Kriegs in der Ukraine Anfang 2022 die weltweite Wirtschaft belastet hat. Die breite internationale Basis unseres Geschäftsmodells war ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Jahr 2022, denn wir konnten durch das dynamische Wachstum in Nordamerika, Indien, der Pazifik-Region und Südafrika die negative Entwicklung in China kompensieren.

Im Transportbereich konnte JOST den Umsatz im Geschäftsjahr 2022 um 19,3 % auf 936,9 Mio. EUR erhöhen (2021: 785,4 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum ist der Umsatz mit landwirtschaftlichen Komponenten um 24,5 % auf 327,7 Mio. EUR gewachsen (2021: 263,2 Mio. EUR).

In Europa konnte JOST den Umsatz um 12,5 % auf 695,5 Mio. EUR steigern (2021: 618,2 Mio. EUR). Nach der guten Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres verlangsamte sich das Wachstumstempo im 4. Quartal 2022 durch die typische Saisonalität des Geschäfts sowohl im Transport als auch in der Landwirtschaft. Bereinigt um die negativen Währungsumrechnungseffekte ist der Umsatz der Region um 14,4 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Umsatzanstieg in Europa wurde überwiegend durch Preiseffekte erzielt, denn JOST musste die im Laufe des Jahres stark gestiegenen Material-, Energie- und Logistikkosten an die Kunden weitergeben. In Europa war das Volumenwachstum eher moderat, insbesondere im Transportbereich, da einige OEM-Kunden aufgrund des Kriegs und der damit verbundenen Lieferengpässe ihre Produktion Anfang des Jahres vorübergehend unterbrechen mussten.

In Nordamerika stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 um 53,1 % auf 396,3 Mio. EUR (2021: 259,0 Mio. EUR). Diese Entwicklung wurde durch positive Währungsumrechnungseffekte aufgrund der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro zusätzlich verstärkt. Bereinigt um diese Effekte erhöhte sich der nordamerikanische

Umsatz im Jahr 2022 um 36,5 %. Das größte Umsatzwachstum hat JOST im Transportbereich erzielt, aber auch der Absatz von landwirtschaftlichen Frontladern ist gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen.

In Asien-Pazifik-Afrika (APA) konnte JOST den Umsatz in Indien, Australien, Südafrika und Süd-Ost-Asien gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Gegenläufig entwickelte sich der Markt in China: Dort ist die Nachfrage im Transportbereich durch starke Vorzieheffekte im Vorjahr infolge des Inkrafttretens eines neuen chinesischen Emissionsstandards sowie durch die wiederkehrenden pandemiebedingten Lockdowns gegenüber 2021 deutlich zurückgegangen. Durch das hervorragende Wachstum in den anderen Ländern der APA-Region ist es JOST gelungen, den negativen Effekt Chinas zu kompensieren. Insgesamt ist der Umsatz von JOST in APA im Geschäftsjahr 2022 um 0,8 % auf 172,8 Mio. EUR leicht gestiegen (2021: 171,4 Mio. EUR). Der darin enthaltene Beitrag aus dem Verkauf von landwirtschaftlichen Komponenten war mit 3,4 Mio. EUR weiterhin gering. Bereinigt um die positiven Effekte aus der Währungsumrechnung reduzierte sich der Umsatz in APA im Jahr 2022 um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnisentwicklung

Ertragslage 2022

in TEUR	2022	2021	% Vgl. Vorjahr
Umsatzerlöse¹	1.264.606	1.050.931	20,3 %
Umsatzkosten	-927.586	-772.309	20,1 %
Bruttoergebnis	337.020	278.622	21,0 %
Bruttomarge	26,7 %	26,5 %	0,2 %-Punkte
Betriebliche Aufwendungen/Erträge	-248.278	-224.682	10,5 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	88.742	53.940	64,5 %
Netto-Finanzergebnis	- 8.649	- 6.193	39,7 %
Ergebnis vor Steuern	80.093	47.747	67,7 %
Ertragsteuern	-20.247	-3.883	421,4 %
Ergebnis nach Steuern	59.846	43.864	36,4 %
Ergebnis je Aktie in EUR	4,02	2,94	36,7 %

¹ Die ausgewiesenen Umsatzerlöse für das Vorjahr beinhalten Umsätze i. H. v 2.326 TEUR aus der im 2. Quartal 2021 veräußerten Gesellschaft Jost UK Ltd.

JOST konnte im Geschäftsjahr 2022 die Bruttomarge des Konzerns gegenüber dem Vorjahr auf 26,7 % leicht verbessern (2021: 26,5 %). Der Hauptgrund für die Erhöhung war, dass in der Vergleichsperiode des Vorjahres die Umsatzkosten durch nichtoperative Effekte in Höhe von 10,1 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Veräußerung der Jost UK Ltd. beeinträchtigt wurden. Die stark gestiegenen Kosten für Rohmaterialien, Transport, Energie und Legierungen haben sich 2022 negativ auf die Bruttomarge ausgewirkt. Hierbei war die Region Europa aufgrund des Ausbruchs des Kriegs in der Ukraine besonders betroffen. JOST ist es gelungen, die Kostenanstiege größtenteils an die Kunden weiterzugeben, wengleich dies nur mit einem Zeitverzug möglich war.

Die betrieblichen Aufwendungen sind 2022 um 10,5 % auf 248,3 Mio. EUR unterproportional zum Umsatz gestiegen (2021: 224,7 Mio. EUR). Diese Entwicklung untermauert die schlanke Aufstellung von JOST sowie die Fähigkeit des Konzerns, steigende Umsätze mit vergleichbar stabilen Vertriebs-, Entwicklungs- und Verwaltungskosten erzielen zu können. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben sich 2022 um 9,4 % auf 19,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht (2021: 18,0 Mio. EUR). Die Verwaltungsaufwendungen sind trotz des starken Umsatzanstiegs lediglich um 2,7 % auf 65,1 Mio. EUR gewachsen (2021: 63,4 Mio. EUR). Infolge des höheren Geschäftsvolumens und der deswegen gestiegenen Kosten für die ausgehenden Frachten haben sich die Vertriebsaufwendungen um 10,2 % auf 162,1 Mio. EUR erhöht (2021: 147,1 Mio. EUR).

Darüber hinaus ist das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 durch negative Wechselkurseffekte in Höhe von -26,1 Mio. EUR beeinträchtigt worden, die überwiegend aus der Abwertung der schwedischen Krone stammen. Dies ist der wesentliche Grund dafür, dass sich die sonstigen Aufwendungen mit 33,4 Mio. EUR gegenüber 2021 mehr als verdoppelt haben (2021: 13,0 Mio. EUR). Gegenläufig wurden die sonstigen Erträge durch Wechselkursgewinne in Höhe von 16,7 Mio. EUR positiv beeinflusst und stiegen auf 23,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2021: 11,0 Mio. EUR).

Insgesamt konnte JOST das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2022 um 64,5 % auf 88,7 Mio. EUR deutlich erhöhen (2021: 53,9 Mio. EUR).

Unterstützt durch das starke Wachstum im Geschäftsjahr 2022 ist das um Sondereffekte bereinigte EBIT um 18,1 % auf 123,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2021: 104,8 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge belief sich dabei auf 9,8 % (2021: 10,0 %).

Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um 15,8 % auf 154,5 Mio. EUR (2021: 133,4 Mio. EUR). Die bereinigte EBITDA-Marge betrug 12,2 % (2021: 12,7 %).

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der durchgeführten Bereinigungen:

Überleitungsrechnung bereinigtes Ergebnis 2022

in TEUR	2022	2021
EBIT	88.742	53.940
PPA-Abschreibungen	-27.278	-27.750
Effekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe ¹	0	-13.281
Sonstige Effekte	-7.821	-9.864
Bereinigtes EBIT	123.841	104.835
Bereinigte EBIT-Marge	9,8%	10,0%
Abschreibungen auf Sachanlagen	-27.463	-25.373
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3.188	-3.182
Bereinigtes EBITDA	154.492	133.390
Bereinigte EBITDA-Marge	12,2%	12,7%

¹ Die Effekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe im Geschäftsjahr 2021 enthalten Wertminderungen i.H.v. 4.706 TEUR, die den PPA-Abschreibungen zugeordnet werden können.

Die im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Bereinigungen sind überwiegend auf nicht-operative bzw. nicht-liquiditätswirksame Sondereffekte aus Abschreibungen der Kaufpreisallokation (PPA-Abschreibungen) in Höhe von 27,3 Mio. EUR zurückzuführen (2021: 27,8 Mio. EUR). Die sonstigen Effekte reduzierten sich auf 7,8 Mio. EUR (2021: 9,9 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden einmalige Entkonsolidierungseffekte aus dem Verkauf der Jost UK Ltd. im 2. Quartal 2021 in Höhe von 13,3 Mio. EUR im Vorjahr bereinigt.

Das Finanzergebnis ist 2022 um -2,4 Mio. EUR auf -8,6 Mio. EUR gesunken (2021: -6,2 Mio. EUR). Hauptgrund dieser Entwicklung sind realisierte und nicht-realisierte Währungsverluste aufgrund nicht-liquiditätswirksamer Effekte aus der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen und Derivaten.

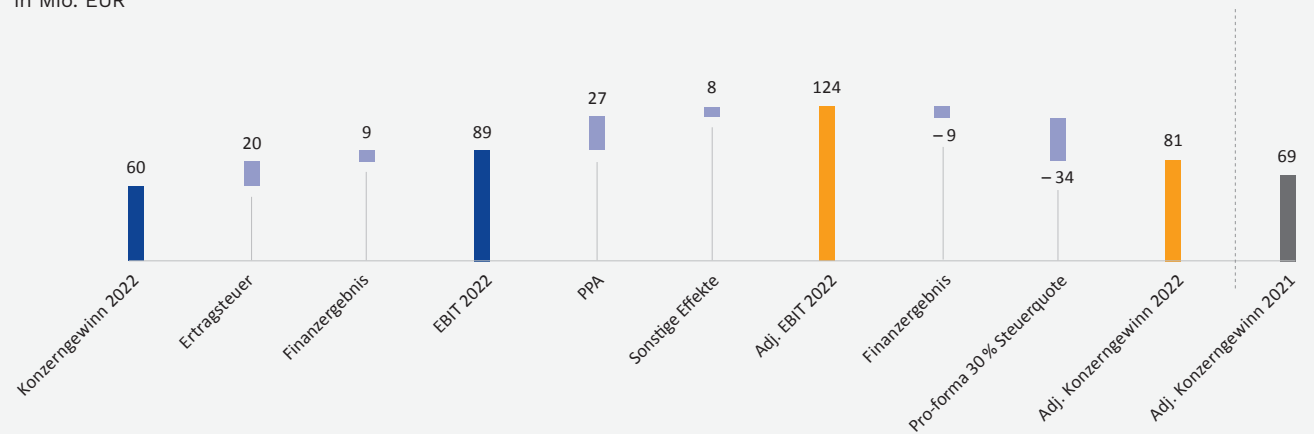
Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich 2022 um 67,7 % auf 80,1 Mio. EUR (2021: 47,7 Mio. EUR). Infolge der höheren operativen Ergebnisse und aufgrund der Minderung der latenten Steuererträge im Vergleich zum Vorjahr sind die Ertragsteueraufwendungen im Jahr 2022 auf -20,2 Mio. EUR gestiegen (2021: -3,9 Mio. EUR).

Darauffolgend wuchs das Ergebnis nach Steuern im Geschäftsjahr 2022 um 36,4 % auf 59,8 Mio. EUR (2021: 43,9 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich analog um 36,7 % auf 4,02 EUR (2021: 2,94 EUR).

Bereinigt um die oben erwähnten Sondereffekte verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern um 16,6 % auf 80,6 Mio. EUR (2021: 69,1 Mio. EUR) und das bereinigte Ergebnis je Aktie auf EUR 5,41 (2021: 4,63 EUR).

Überleitung des bereinigten Ergebnisses 2022

in Mio. EUR



Segmente

Segmentberichterstattung 2022

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse ¹	1.148.053	398.900	315.932	-598.279	1.264.606 ²
davon: externe Umsatzerlöse¹	695.516	396.339	172.751	0	1.264.606
davon: interne Umsatzerlöse ¹	452.537	2.561	143.181	-598.279	0
Bereinigtes EBIT³	41.815	35.720	37.424	8.882	123.841
davon: Abschreibungen	18.315	6.126	6.210	0	30.651
Bereinigte EBIT-Marge	6,0%	9,0%	21,7%		9,8%
Bereinigtes EBITDA³	60.130	41.846	43.634	8.882	154.492
Bereinigte EBITDA-Marge	8,6%	10,6%	25,3%		12,2%

¹ Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

- Europa: 585.168 TEUR
- Nord- und Südamerika 421.385 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 258.053 TEUR

² Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

³ Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 8.882 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Segmentberichterstattung 2021

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse ¹	984.925	261.552	289.736	-487.608	1.048.605 ²
davon: externe Umsatzerlöse¹	618.230	258.956	171.419	0	1.048.605
davon: interne Umsatzerlöse ¹	366.695	2.596	118.317	-487.608	0
Bereinigtes EBIT³	45.385	23.666	29.977	5.807	104.835
davon: Abschreibungen	17.566	5.223	5.766	0	28.555
Bereinigte EBIT-Marge	7,3%	9,1%	17,5%		10,0%
Bereinigtes EBITDA³	62.951	28.889	35.743	5.807	133.390
Bereinigte EBITDA-Marge	10,2%	11,2%	20,9%		12,7%

¹ Umsatz nach Zielort im Jahr 2021:

- Europa: 514.272 TEUR
- Nord- und Südamerika 288.357 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 245.976 TEUR

² Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen und sind im Segment Europa um die Umsatzerlöse von Jost UK Ltd. i.H.v. 2.326 TEUR bereinigt.

³ Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Europa

Die Nachfrage nach LKW, Anhängern und landwirtschaftlichen Frontladern in Europa ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Der Auftragseingang blieb robust auf einem hohen Niveau aber der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine hat zu erneuten Lieferengpässen geführt, die einige OEM-Kunden dazu gezwungen haben, ihre Abrufe zu reduzieren bzw. zeitlich zu verschieben. JOST konnte dennoch den Umsatz um 12,5 % auf 695,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr steigern (2021: 618,2 Mio. EUR).

Der Krieg in der Ukraine hat zudem zu einem weiteren Anstieg der Rohmaterialkosten sowie der Energie-, Transport- und Legierungskosten in Europa geführt. Diesen starken Kostenanstieg konnten wir teilweise durch Preisanpassungen kompensieren, die allerdings nur zeitversetzt in Kraft traten, sodass insgesamt Europa durch die höheren Kosten belastet wurde. Darüber hinaus wurde das bereinigte EBIT der Region im Geschäftsjahr 2022 durch negative Wechselkurseffekte beeinträchtigt, die überwiegend aus der Abwertung der schwedischen Krone gegenüber dem Euro, dem US-Dollar und dem chinesischen Renminbi stammen und sich auf –8,1 Mio. EUR beliefen. Insgesamt ist das bereinigte EBIT in Europa um 7,9 % auf 41,8 Mio. EUR zurückgegangen (2021: 45,4 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 6,0 % (2021: 7,3 %).

2022 stiegen die Investitionen in Europa auf 20,0 Mio. EUR (2021: 14,0 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 16,0 Mio. EUR (2021: 9,5 Mio. EUR). Es handelt sich hierbei maßgeblich um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen sowie um Investitionen für den Bau und Inbetriebnahme eines neuen Logistikzentrums in Deutschland. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen 4,0 Mio. EUR (2021: 4,6 Mio. EUR) und waren im Wesentlichen Investitionen für Entwicklungstätigkeiten.

Nordamerika

JOST ist im Geschäftsjahr 2022 in Nordamerika sowohl im Transportbereich als auch in der Landwirtschaft stark gewachsen und konnte den Umsatz um 53,1 % auf 396,3 Mio. EUR signifikant erhöhen (2021: 259,0 Mio. EUR). Die sehr gute Auftragslage und das hohe Verkaufsvolumen haben sich positiv auf die operative Entwicklung in der Region ausgewirkt, denn JOST konnte von der Fixkostendegression weiter profitieren. Der Krieg in der Ukraine hatte kaum Einfluss auf die Produktionsfähigkeit der nordamerikanischen OEM-Kunden und Lieferanten, wenngleich auch Nordamerika von der weltweiten Kosteninflation und den Lieferengpässen beeinträchtigt wurde. Hier hat die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro die gute Entwicklung in der Region verstärkt.

Wir konnten das bereinigte EBIT 2022 um 50,6 % auf 35,7 Mio. EUR wesentlich erhöhen (2021: 23,7 Mio. EUR). Auch hier wirkten sich die gestiegenen Material- und Logistikkosten negativ auf das operative Ergebnis aus. Allerdings konnten wir durch die deutlich höhere Produktionsauslastung gegenüber dem Vorjahr diesen negativen Effekt weitestgehend kompensieren. Positiv war zudem das starke Geschäft mit Ersatzteilen. Insgesamt blieb die bereinigte EBIT-Marge in Nordamerika im Geschäftsjahr 2022 mit 9,0 % stabil gegenüber dem Vorjahr (2021: 9,1 %).

JOST investierte in Nordamerika 6,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 (2021: 4,1 Mio. EUR), hauptsächlich in Sachanlagen. Es handelt sich hierbei maßgeblich um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen.

Asien, Pazifik und Afrika (APA)

Im Geschäftsjahr 2022 konnte JOST in Asien-Pazifik-Afrika vom starken Wachstum in Indien, Australien, Südafrika und Süd-Ost-Asien profitieren. Durch die sehr gute Entwicklung in diesen Ländern hat JOST den starken Rückgang des chinesischen Markts im Jahr 2022 ausgleichen können, sodass der Umsatz in APA im Jahr 2022 um 0,8 % auf 172,8 Mio. EUR leicht gestiegen ist (2021: 171,4 Mio. EUR). Die Auftragslage in Indien, der Pazifik-Region und Südafrika war im Jahr 2022 sehr robust. In China dagegen war die Auftragslage marktbedingt schwach.

Trotz der Schwäche Chinas konnte JOST das bereinigte EBIT in APA um 24,7 % auf 37,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöhen (2021: 30,0 Mio. EUR), denn der regionale Produktmix war mit einem besonders hohen Anteil an margenträchtigen Off-Road-Anwendungen vorteilhafter als im Vorjahr. Die Verschiebung des Produktmixes ist auf den Rückgang des chinesischen Markts zurückzuführen, da in China typischerweise weniger Off-Road-Anwendungen eingesetzt werden. JOST konnte insgesamt die bereinigte EBIT-Marge in APA im Geschäftsjahr 2022 auf 21,7 % verbessern (2021: 17,5 %).

2022 investierten wir 5,9 Mio. EUR in APA (2021: 2,0 Mio. EUR), überwiegend in Sachanlagen. Der Schwerpunkt der Investitionen ist in den Bau eines neuen Produktionswerkes in Indien geflossen.

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Aktiva

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	516.254	522.472
Kurzfristige Vermögenswerte	488.326	462.382
	1.004.580	984.854


Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die gesamten Vermögenswerte von JOST um 19,7 Mio. EUR auf 1.004,6 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 984,9 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte gingen um 6,2 Mio. EUR auf 516,3 Mio. EUR zurück (31. Dezember 2021: 522,5 Mio. EUR). Wesentlicher Grund war die Reduktion der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 35,4 Mio. EUR auf 233,5 Mio. EUR durch die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen (PPA) (31. Dezember 2021: 268,9 Mio. EUR). Der Anstieg der Sachanlagen um 23,9 Mio. EUR auf 154,4 Mio. EUR hat diesen Effekt teilweise kompensiert (31. Dezember 2021: 130,5 Mio. EUR). Die Erhöhung der Sachanlagen wurde im Wesentlichen durch den Anstieg der Anlagen im Bau sowie der Nutzungsrechte für Grundstücke im Zusammenhang mit dem Bau und der Inbetriebnahme eines neuen Logistikzentrums in Deutschland und dem Baubeginn eines neuen Produktionswerks in Indien verursacht. Zudem hat die Erhöhung des Buchwertes der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung JOST Brasil um 5,8 Mio. EUR auf 19,8 Mio. EUR auch zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2022 geführt (31. Dezember 2021: 14,0 Mio. EUR).

Passiva

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	360.209	307.152
Langfristige Schulden	341.643	388.591
Kurzfristige Schulden	302.728	289.111
	1.004.580	984.854

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 25,9 Mio. EUR auf 488,3 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 462,4 Mio. EUR). Wesentlicher Treiber des Anstiegs waren die Erhöhung der Vorräte und der Forderungen auf Lieferungen und Leistung.

Die liquiden Mittel gingen zum 31. Dezember 2022 um 6,8 Mio. EUR auf 80,7 Mio. EUR zurück (31. Dezember 2021: 87,5 Mio. EUR).  **Liquiditätsentwicklung und Finanzlage** Die Nettoverschuldung ist um 3,5 Mio. EUR auf 197,4 Mio. EUR leicht gestiegen (31. Dezember 2021: 193,9 Mio. EUR). Trotz dieser leichten Steigerung führte der Anstieg des bereinigten EBITDA zu einer deutlichen Verbesserung der Leverage-Ratio (Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und bereinigtem EBITDA) auf 1,28x (31. Dezember 2021: 1,45x). Damit hat JOST sein Ziel erreicht, die Leverage-Ratio gegenüber dem Vorjahr zu reduzieren.

Obwohl die Dividendenausschüttung im 2. Quartal 2022 und nicht-liquiditätswirksame Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Gesellschaften das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2022 gemindert haben, ist das Eigenkapital der JOST Werke AG um 17,3 % auf 360,2 Mio. EUR gewachsen (31. Dezember 2021: 307,2 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die deutliche Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern zurückzuführen. Darüber hinaus hat die reduzierte Bewertung von Pensionsrückstellungen,

insbesondere durch die gestiegenen Zinssätze, ebenfalls zum Anstieg des Eigenkapitals beigetragen. Zum 31. Dezember 2022 verbesserte sich die Eigenkapitalquote auf 35,9 % (31. Dezember 2021: 31,2 %).

Die langfristigen Schulden reduzierten sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 um 47,0 Mio. EUR auf 341,6 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 388,6 Mio. EUR). Sie bestehen im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten, Pensionsverpflichtungen, passiven latenten Steuern und sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Reduktion ist überwiegend auf die Rückzahlung von langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen sowie auf den Rückgang der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Die langfristigen verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten gingen um 34,5 Mio. EUR auf 219,7 Mio. EUR zurück (31. Dezember 2021: 254,2 Mio. EUR). Sie bestehen aus Schuldscheindarlehen in Höhe von 142,5 Mio. EUR. Weitere 78,0 Mio. EUR stammen aus einer Finanzierung mit einem Bankenkonsortium für den Erwerb der Älö-Gruppe aus dem Jahr 2019. Die zukünftige Zinsvolatilität der variabel verzinsten Tranchen wird teilweise mit Zinsswaps abgesichert. Aufgrund des geänderten Abzinsungssatzes reduzierten sich die Pensionsverpflichtungen 2022 um 20,8 Mio. EUR auf 45,2 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 66,0 Mio. EUR). Teilweise kompensierend wirkte sich der Anstieg der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 11,8 Mio. EUR auf 45,0 Mio. EUR, die zu einer Erhöhung der langfristigen Schulden geführt hat (31. Dezember 2021: 33,2 Mio. EUR). Dies ist überwiegend auf den Anstieg Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich 2022 um 13,6 Mio. EUR auf 302,7 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 289,1 Mio. EUR). Der Anstieg ist in erster Linie auf die Erhöhung der kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen um 31,0 Mio. EUR auf 57,9 Mio. EUR zurückzuführen (31. Dezember 2021: 26,9 Mio. EUR). Der Grund für diese Entwicklung ist, dass JOST im Laufe des Jahres 2022 seine

kurzfristige operative Kreditlinie in Höhe von 15,0 Mio. EUR in Anspruch genommen hat. Darüber hinaus sind 12,0 Mio. EUR aus den langfristigen Finanzschulden in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert worden. Gegenläufig hat der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 25,5 Mio. EUR auf 138,0 Mio. EUR die kurzfristigen Schulden gesenkt (31. Dezember 2021: 163,5 Mio. EUR).

Working Capital

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
+ Vorräte	214.290	198.434
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.718	153.437
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–137.970	–163.458
= Working Capital	243.038	188.413
Working Capital in % vom Umsatz	19,2%	17,9%

Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die Vorräte um 15,9 Mio. EUR auf 214,3 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 198,4 Mio. EUR) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich umsatzbedingt um 13,3 Mio. EUR auf 166,7 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 153,4 Mio. EUR). Der starke Zuwachs des Geschäftsvolumens gegenüber 2021 war der Hauptgrund für den Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die gestiegenen Materialkosten und Verkaufspreise haben diesen Effekt zusätzlich verstärkt. Die anhaltenden Engpässe in den Beschaffungsmärkten haben zu einem zusätzlichen Anstieg der Vorräte geführt, da eine erhöhte Lagerhaltung zur Überbrückung von Lieferengpässen dadurch notwendig wurde. Die Lieferengpässe verbesserten sich im Laufe des 3. Quartals 2022, sodass die Bestellung weiterer Sicherheitsbestände nicht mehr notwendig war. Das ist ein wesentlicher Grund für den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt stieg das Working Capital im Geschäftsjahr 2022 um 29,0 % auf 243,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2021: 188,4 Mio. EUR). Mit 19,2 % konnte JOST dennoch im Geschäftsjahr 2022 das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz unter der angestrebten Marke von 20 % halten (2021: 17,9 %).

Liquiditätsentwicklung und Finanzlage

Cashflow

in TEUR	2022	2021
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	56.017	53.401
davon Veränderungen des Net Working Capital	–59.196	–56.497
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–25.509	–13.582
davon Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	–4.034	–4.615
davon Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	–28.290	–15.528
davon Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	0	7.965
davon abgegebene Zahlungsmittel aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	0	–2.293
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–36.530	–64.954
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–6.022	–25.135
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–779	4.302
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	87.482	108.315
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	80.681	87.482

Auch im Jahr 2022 war eine strikte Steuerung des Working Capitals entscheidend, um das starke Wachstum des Konzerns vorzufinanzieren und gleichzeitig die Herausforderungen an Beschaffungsmärkten und in den Lieferketten zu managen. Durch das höhere erwirtschaftete Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2022 stieg der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf +56,0 Mio. EUR (2021: +53,4 Mio. EUR), obwohl sich der Anstieg des Working Capital auf den operativen Cashflow negativ ausgewirkt hat.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich im Jahr 2022 auf –25,5 Mio. EUR (2021: –13,6 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf den Zuwachs der Investitionen in Sachanlagen auf –28,3 Mio. EUR zurückzuführen (2021: –15,5 Mio. EUR). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sind auf –4,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen (2021: –4,6 Mio. EUR). Insgesamt haben sich die Investitionen im Geschäftsjahr 2022 auf –32,3 Mio. EUR erhöht (2021: –20,1 Mio. EUR). Die wesentlichen Gründe für den Anstieg im Vergleich zum Vorjahr sind der Bau und die Inbetriebnahme eines neuen Logistikzentrums in Deutschland sowie der Baubeginn eines neuen Produktionswerkes in Indien, das im 3. Quartal 2023 in Betrieb genommen werden soll. Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 2,6 % des Umsatzes und sind somit im Einklang mit unseren Erwartungen von rund 2,5 % (2021: 1,9 %). Zum 31. Dezember 2022 bestanden keine Investitionsverpflichtungen. Anders als in der Vergleichsperiode des Vorjahres sind im Geschäftsjahr 2022 keine Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften entstanden. JOST hat im Vorjahr 8,0 Mio. EUR aus dem Verkauf der Jost UK Ltd. erhalten.

Durch die höheren Investitionen reduzierte sich der Free Cashflow im Jahr 2022 (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlung für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten) auf +23,7 Mio. EUR (2021: +33,3 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich auf –36,5 Mio. EUR (2021: –65,0 Mio. EUR). Die wesentlichen Treiber für die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit 2022 waren Rückzahlungen von kurz- und langfristigen verzinslichen Darlehen in Höhe von –178,3 Mio. EUR (2021: –43,3 Mio. EUR). Die Rückführung der Darlehen wurde überwiegend durch die Emission neuer Schuldscheine finanziert. Insgesamt beliefen sich die Einzahlungen aus kurz- und langfristigen verzinslichen Darlehen im Geschäftsjahr 2022 auf +175,0 Mio. EUR (2021: +8,9 Mio. EUR). Darüber hinaus hat auch die Dividendenausschüttung in Höhe von –15,6 Mio. EUR den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gemindert (2021: –14,9 Mio. EUR).

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 beliefen sich die liquiden Mittel auf +80,7 Mio. EUR (2021: +87,5 Mio. EUR). Die finanzielle Lage von JOST ist damit sehr solide und ermöglicht die weitere Umsetzung unserer Unternehmensstrategie.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements und der Dividendenpolitik

Unser Finanzmanagement orientiert sich sowohl an der Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts. Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, zu jedem Zeitpunkt über entsprechende Liquiditätsreserven zu verfügen, um dem Konzern die notwendige finanzielle Flexibilität für weiteres Wachstum zu verleihen, finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen, falls notwendig durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten,

und die Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur zu optimieren. Darüber hinaus soll sie die Wahrnehmung etwaiger Akquisitionsoptionen ermöglichen. Hierfür stand dem Konzern zum 31. Dezember 2022 – neben der Möglichkeit, sich an den Kapitalmärkten zusätzlich zu finanzieren – eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 150,0 Mio. EUR zur Verfügung, von der uns zum Bilanzstichtag 110,0 Mio. EUR noch zur Verfügung standen.

Wir verfolgen eine möglichst konstante Ausschüttungspolitik, die sich an der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns ausrichtet. Bei positiver Geschäftsentwicklung wollen wir unsere Aktionäre durch kontinuierliche Dividendenerträge am Ergebnis der JOST Werke AG partizipieren lassen. Die geplante Ausschüttungsquote beträgt 35 % bis 50 % des Konzernergebnisses nach Steuern und wird unter anderem vom Kapitalbedarf der Gesellschaft abhängen. Unsere Fähigkeit, Ausschüttungen zu leisten kann jedoch durch Bedingungen bestehender bzw. zukünftiger Schuld- und Vorzugstitel beschränkt werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wollen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,40 EUR je Aktie vorschlagen (2021: 1,05 EUR). Dies entspricht einer Steigerung der Gesamtausschüttung um 34 % auf 20,9 Mio. EUR (2021: 15,6 Mio. EUR). Die Ausschüttungsquote beläuft sich auf 35 % (2021: 36 %).

Forschung und Entwicklung

Produktinnovationen sind eine wichtige Säule unserer Unternehmensstrategie. Wir wollen mit unseren Produkten und Systemen den Technologiewandel hin zu nachhaltigeren und intelligenten Nutzfahrzeugen begleiten, sowohl im Transport als auch in der Agrarwirtschaft. Gleichzeitig wollen wir unsere Produkte und deren Herstellung nachhaltiger gestalten, um den Ressourcen- und Energieeinsatz bei der Produktion zu minimieren und damit die Ressourceneffizienz zu steigern.

Mit unserem Know-how in der Transport- und der Landwirtschaft wollen wir unseren Kunden innovative Lösungen und Produkte anbieten, die die Bedienung der Nutzfahrzeuge sicherer und einfacher machen, ihnen Effizienzsteigerungen ermöglichen und die Flexibilität sowie die Einsatzfähigkeit der Ausrüstung erweitern.

Die Produktentwicklungskapazitäten für die Voraus- und Anwendungsentwicklung unserer Business Line Transport werden im Wesentlichen am Standort Neu-Isenburg in Deutschland gebündelt. Für den landwirtschaftlichen Bereich liegt die Produktentwicklung überwiegend in Umeå in Schweden. Auch unser internationaler Lieferantenstamm wird größtenteils von Neu-Isenburg und Umeå aus technisch unterstützt und in den Entwicklungsprozess eingebunden. Weltweit beschäftigten wir 2022 in diesem Bereich durchschnittlich 152 Mitarbeiter (2021: 147 Mitarbeiter).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen 2022 um 9,4 % auf 19,7 Mio. EUR (2021: 18,0 Mio. EUR). Unsere Forschungsintensität (Forschungs- und Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz) belief sich auf 1,6 % (2021: 1,7 %). Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungskosten in Höhe von 3,9 Mio. EUR aktiviert (2021: 4,2 Mio. EUR). Somit belief sich die Aktivierungsquote auf 19,7 % (2021: 23,3 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen 1,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 (2021: 1,4 Mio. EUR).

Uns ist es wichtig, die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios kontinuierlich voranzutreiben, um so die Zukunftsfähigkeit von JOST zu stärken. Wir wollen unsere Kunden dabei unterstützen, die Transformation unserer Industrie hin zu modernen, intelligenteren Mobilitäts- und Logistikkonzepten mitzugestalten. Deshalb erforschen und entwickeln wir neue Technologien und Produkte, um unsere aktuellen Verbindungslösungen so zu optimieren, dass sie in digitale oder elektrische Nutzfahrzeuge integriert werden können.

Unsere Forschung und Entwicklung im Bereich Transport fokussierte sich 2022 insbesondere darauf, die Sicherheit und die Effizienz des Kupplungsvorgangs zwischen LKW und Anhänger weiter zu steigern. Dafür haben wir mit dem King Pin Finder eine Sattelkupplung mit integrierter Kamera entwickelt und zur Marktreife gebracht, die den Aufsattelvorgang via Dashboard aus dem Fahrerhaus unterstützt. Der King Pin Finder assistiert durch das Anzeigen eines Live-Kamerabildes in der Fahrerkabine beim Rückwärtsrangieren und kann dadurch die Sicherheit und den Komfort des komplexen Kupplungsvorgangs erhöhen. Im Bereich Landwirtschaft entwickelten wir 2022 eine Reihe von neuen Arbeitsgeräten, die Unterbrechungszeiten während der Ernte und Fütterung minimieren und den steigenden Leistungsbedarf professioneller Landwirte unterstützen.

Die Bereiche CO₂- und Gewichtsreduzierung standen auch stark im Fokus unserer Forschung und Entwicklung sowohl im Transport als auch in der Landwirtschaft. So haben wir im Jahr 2022 neue Produkte zur Marktreife gebracht, die durch die erzielte Gewichtsreduktion eine effizientere Fahrzeugnutzung bei maximaler Nutzlast ermöglichen und dadurch den Treibstoffverbrauch sowie die CO₂-Emissionen des Fahrzeugs reduzieren. Detaillierte Informationen hierzu können Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2022 im Abschnitt „Innovation und Produktmanagement“ finden.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Aufgrund seiner geschäftlichen Aktivitäten als weltweit agierender Konzern ist JOST einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Das Risikomanagementsystem des JOST Konzerns ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und ihnen entgegenzuwirken. Neben der Erfüllung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben stellt ein funktionierendes Risikomanagementsystem die nachhaltige Leistungsfähigkeit im Wettbewerb und die Erreichung der Unternehmensziele sicher.

Der Vorstand der JOST Werke AG trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem und gibt die Risikopolitik vor, die die Basis für das Handeln aller Beteiligten am Risikomanagementprozess bildet. Oberster Grundsatz ist es, die Unternehmensziele, die Existenz, die Wettbewerbsfähigkeit und den Geschäftserfolg zu sichern und dabei die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken bewusst einzugehen und darauf zu achten, dass dadurch ein Mehrwert für das Unternehmen geschaffen wird und die Unternehmensziele nicht gefährdet werden.

Das JOST Risikomanagementsystem wurde 2017 eingeführt. Es orientiert sich an der Norm „ISO 31000 Risk Management – Principles and Guidelines“ und ist ein integraler Bestandteil der Führungsprozesse. Dabei orientiert sich das System an den Risiken des Konzerns und den Kernelementen: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Chancen und Risiken sind bei JOST definiert als potenzielle positive bzw. negative Abweichungen von Zielen und Planzahlen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) bzw. die Liquidität. Damit soll sichergestellt werden,

dass sich das Risikomanagement an künftigen Werten und möglichen Ereignissen orientiert und so einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe leistet.

Die Risiken wurden im Rahmen eines intern definierten Prozesses mittels Checklisten, Kontrollverfahren, Workshops und Interviews erfasst. Neu identifizierte Risiken können jederzeit im Risikomanagementsystem aufgenommen werden. Nach strukturierter Risikoidentifikation pro Risikofeld (Risikoinventar) erfolgt die Einschätzung anhand einer vom Vorstand vorgegebenen Relevanzskala. Die Risikofelder orientieren sich dabei an der JOST Prozesslandschaft bzw. den internen Abläufen des JOST Konzerns und dienen der Strukturierung der Risikoidentifikation. Die direkte Verantwortung, unternehmerische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Abteilungen. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, neben der Identifikation und Bewertung von Risiken auch geeignete Maßnahmen zu entwickeln, einzuleiten und zu überwachen. Diese Maßnahmen verfolgen den Zweck, Risiken zu vermeiden, zu mindern oder zu übertragen.

Die Relevanzskala für die Risikobeurteilung ist ein Ausdruck für die Gesamtbedeutung des jeweiligen Risikos bei JOST und soll Kommunizierbarkeit und Risikoquantifizierung verbinden, sowie zur Schwerpunktsetzung der Risikobewältigung dienen. Die Einschätzung aller Risiken orientiert sich dabei, wie an der folgenden aufgezeigten Grafik, an einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit (gemäß den Stufen: sehr unwahrscheinlich, unwahrscheinlich, möglich, wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich) und an der finanziellen Auswirkung des Risikos (Schadensausmaß gemäß den Stufen: sehr gering, gering, mittel, hoch, sehr hoch). Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes erfolgt sowohl vor als auch nach umgesetzten Maßnahmen (Brutto- und Netto-Betrachtung). Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes künftiger Ereignisse und Entwicklungen unterliegt naturgemäß Unsicherheiten. Nicht immer können wir diese präzise vorhersehen und ihnen entgegenwirken.

Relevanzskala für die potenzielle Abweichung vom geplanten EBT bzw. von geplanter Liquidität

	Bis zu 3 %	>3 % und bis zu 10 %	>10 % und bis zu 40 %	>40 % und bis zu 80 %	>80 %
Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
Schadensausmaß	Bis zu 1 Mio. EUR Sehr gering	>1 bis 3 Mio. EUR Gering	>3 bis 10 Mio. EUR Mittel	>10 bis 30 Mio. EUR Hoch	>30 Mio. EUR Sehr hoch

Die Aufgabe der Risikoüberwachung liegt dezentral in der Verantwortung des jeweiligen Risikoverantwortlichen, der die ihm zugewiesenen Risiken analysiert, bewertet, überwacht und bei Bedarf Gegenmaßnahmen einleitet. Die Informationen der Risikoverantwortlichen zu ihren Risiken werden durch das zentrale Risikomanagement konsolidiert und dem Vorstand zweimal im Jahr in Form eines internen Risikoberichts vorgelegt. Dieser Bericht gibt einen detaillierten Überblick über die aktuelle Risikolage. Akute Chancen und Risiken werden dem Vorstand unverzüglich und direkt berichtet (Ad-hoc Berichte).

JOST setzt für das Risikomanagement eine integrierte Software-Lösung ein. Dadurch können die Risikoverantwortlichen selbständig im System ihre Risiken beobachten, steuern und bewerten. Für den Halbjahres- und Jahresbericht wurde dies von den einzelnen Risikoverantwortlichen erfolgreich durchgeführt. Einmal im Jahr werden weiterhin Interviews und Workshops mit den Risikoverantwortlichen veranstaltet, um das Bewusstsein und den Umgang mit Risiken und Chancen weiter zu verbessern. Zudem ermöglicht das System regelmäßig den aktuellen Risikozustand abzufragen. Grundsätzlich müssen die Risikoverantwortlichen ihre Risiken in regelmäßigen Abständen aktualisieren, bewerten, geeignete Maßnahmen einleiten, bestätigen und freigeben.

Seit 2021 werden mehrere Zeiträume der Zukunft betrachtet, um dadurch einen besseren Überblick über die möglichen Entwicklungen zu erhalten und dem Anspruch an ein Frühwarnsystem gerecht zu werden. In Anlehnung an den Prüfungsstandard IDW PS 340 n.F. wurden drei Zeiträume berücksichtigt und bewertet. Neben den gewohnten zwölf Monaten haben die Verantwortlichen auch das zweite und das dritte Folgejahr bewertet. Zusätzlich werden die Risiken brutto und netto betrachtet, um so die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos aufzuzeigen.

Darüber hinaus flankieren u. a. das konzernweite Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem sowie diverse Sicherungsinstrumente, Versicherungen und Standards das interne Kontrollsystem, in dem sämtliche operationellen Prozesse erfasst sind. Ferner sind Instrumente zur Steuerung von Compliance-Belangen, wie ein Hinweisgebersystem und ein Verhaltenskodex, konzernweit eingeführt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Regelüberwachung – etwa von Gesetzen und Richtlinien – erfolgt durch den Compliance-Beauftragten und die Funktion Interne Revision, die in ihrer Funktion jeweils bei Bedarf durch externe Juristen beraten werden.

Durch das Risikomanagementsystem sowie das gesamte interne Kontrollsystem (IKS) hat der Vorstand Prozesse geschaffen, eingeführt und implementiert, die auf die angemessene und wirksame

Steuerung und Kontrolle des Konzerns abzielen. Unabhängige Überwachungen und Prüfungen finden in regelmäßigen Abständen statt, insbesondere Prüfungen durch die interne Revision. Die Interne Revision unterstützt damit die kontinuierliche Verbesserung der Systeme. Sie berichtet ihre Prüfungsergebnisse und die sich daraus ableitenden Handlungsempfehlungen an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Aus der Untersuchung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie aus der Berichterstattung der internen Revision sind dem Vorstand keine Sachverhalte bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.¹

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Vollständigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung der JOST Werke AG und des Konzerns sicherzustellen. Mit dem IKS soll die Einhaltung von gesetzlichen Regelungen, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie der konzerninternen Richtlinien gewährleistet werden. Auf Basis des etablierten IKS sollen Fehler in der Rechnungslegung grundsätzlich vermieden bzw. zeitnah aufgedeckt werden, damit die Adressaten des Konzernabschlusses valide und verlässliche Informationen erhalten.

Zu den wesentlichen Grundsätzen des im JOST Konzern implementierten IKS in Bezug auf die Rechnungslegung gehören insbesondere die strukturierten Prozessabläufe, klare Rollen und Verantwortlichkeiten unter Berücksichtigung der Funktionstrennung und des

¹ Diese Angaben unterliegen nicht der Abschlussprüfung.

Vier-Augen-Prinzips, systematische Abstimm- und Genehmigungsprozesse, die Einhaltung von internen Richtlinien sowie weitere definierte präventive und überwachende Kontrollmechanismen.

Technische und organisatorische Maßnahmen im IT-Bereich, wie z. B. ein Berechtigungskonzept oder die eingerichteten automatischen Datensicherungen sorgen für eine konsistente Datenverarbeitung. Diverse EDV-Sicherheitseinrichtungen schützen die eingesetzten Finanzsysteme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe.

Das Konzerncontrolling überwacht die operativen und finanziellen Prozesse durch monatliche Kontrollen von Plan-Ist- und Ist-Ist-Abweichungen. Dadurch werden wesentliche oder unplausible Veränderungen frühzeitig entdeckt.

Für die terminierte Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gilt ein für alle Gesellschaften vorgegebener und verbindlicher Terminplan. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie in einheitlicher Form an die Zentralabteilung Group Accounting. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt über das Reporting-System COGNOS. Die einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch das konzernweit geltende Bilanzierungshandbuch (Accounting Manual), das vom Group Accounting regelmäßig aktualisiert und gepflegt wird, gewährleistet. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf die Abschlüsse der JOST Werke AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie auf den Konzernabschluss werden zeitnah analysiert und gegebenenfalls den Gesellschaften mitgeteilt. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Group Accounting als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen. Zwar sind die Gesellschaften für die Einhaltung des Bilanzierungshandbuchs und für den ordnungsgemäßen Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme selbst verantwortlich, sie werden aber hierbei vom Group Accounting unterstützt.

Die übergreifende Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften wird durch das Group Accounting wahrgenommen, das für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich ist. Zudem werden sowohl die Daten und Angaben der Konzerngesellschaften als auch die für die Konzernabschlusserstellung erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken durch Prüfungshandlungen externer Abschlussprüfer verifiziert.

Chancen und Risiken

Im Folgenden stellen wir die Chancen und Risiken dar, die aus heutiger Sicht einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage unseres Geschäfts haben können. Über die dargestellten Chancen und Risiken hinaus könnte es weitere Einflussfaktoren geben, die wir aus heutiger Sicht als nicht wesentlich beurteilen oder die uns noch nicht bekannt sind und die sich positiv bzw. negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnten.

Sofern nicht anders spezifiziert, betreffen die dargestellten Chancen und Risiken alle Geschäftssegmente des Konzerns. Sollten Chancen und Risiken sich auf die verschiedenen Geschäftssegmente unterschiedlich auswirken, werden diese unterschiedlichen Beurteilungen explizit dargestellt.

Die als wesentlich identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend grundsätzlich geschäftsfeldbezogen erläutert. Risiken, die von der weltweiten Verbreitung des Virus SARS-CoV-2 („Coronavirus“) seit Anfang des Jahres 2020 ausgehen werden in einem konzernübergreifenden Absatz am Ende dieses Kapitels näher erläutert.

Risiken

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen haben einen maßgeblichen Einfluss auf unser Geschäft. Aufgrund der Konjunkturabhängigkeit der Branche, in der wir tätig

sind, können zyklische Konjunkturrückgänge, insbesondere in der Nutzfahrzeugindustrie oder der Landwirtschaft, unser Geschäft beeinträchtigen.

Politische, soziale oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen und negative Veränderungen in Ländern, in denen wir und unsere Kunden agieren, könnten sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage auswirken. Auch Verschiebungen der Marktanteile zwischen Fahrzeugsegmenten oder Verringerungen der Marktanteile von Fahrzeugen, für die wir wesentliche Komponenten liefern, könnten unser Geschäft beeinträchtigen. Ebenfalls könnte ein unerwartet starker Aufschwung der Nutzfahrzeugnachfrage dazu führen, dass unsere Produktionskapazitäten nicht ausreichen, um die tatsächliche Nachfrage nach unseren Produkten zu decken, und wir dadurch Marktanteile verlieren.

Der anhaltende Russland-Ukraine-Krieg, die hohe Inflation und die steigenden Zinsen werden nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) in einer Studie aus Januar 2023 das erwartete globale Wirtschaftswachstum im Geschäftsjahr 2023 belasten. Der zukünftige Verlauf des Kriegs in der Ukraine ist weiterhin ungewiss, jedoch erwarten wir aktuell keine materiellen Auswirkungen auf unser Geschäft. Mögliche Folgen aufgrund hoher Energiepreise oder weiterer Lieferengpässe sind unter den Produktions- und Beschaffungsrisiken berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts deuteten die Frühindikatoren auf eine weitere Abkühlung der weltweiten Konjunktur und des globalen Handels hin. Dennoch rechnet der IWF für das Jahr 2023 trotz der hohen Unsicherheitsfaktoren mit einem moderaten Wirtschaftswachstum in allen für JOST relevanten Volkswirtschaften.

Durch die internationale Ausrichtung unseres Geschäftsmodells können wir die Abhängigkeit von einzelnen Ländern und Regionen reduzieren, sodass wir eine bessere Risikosteuerung erreichen. Dennoch kann sich eine unerwartete Verschlechterung der

Weltwirtschaft negativ auf die Investitionsbereitschaft in der Nutzfahrzeugindustrie und der Landwirtschaft auswirken und somit unser Geschäft beeinträchtigen.

Aktuell rechnet das Prognoseinstitut LMC Automotive in seiner Studie aus Januar 2023 damit, dass im Geschäftsjahr 2023 die weltweite LKW-Produktion um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr steigen wird. Auch für den Anhängermarkt rechnet das Prognoseinstitut Clear Consulting in einer Studie aus August 2022 mit einem Wachstum im Jahr 2023 um rund 2,1 % gegenüber 2022, wengleich für Europa ein geringer Rückgang der Nachfrage erwartet wird.

In der Landwirtschaft erwarten landwirtschaftliche OEMs gemäß Angaben aus Februar 2023, dass die Nachfrage nach Traktoren gegenüber dem Vorjahr stabil auf einem hohen Niveau bleibt. Neben der Entwicklung der allgemeinen Konjunktur können sich zusätzlich das Wetter, der Klimawandel, Tierkrankheiten und Preisrückgänge bei Agrarprodukten negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unseres Geschäfts mit Komponenten für die Landwirtschaft auswirken. Auch der Klimawandel und die damit verbundene Zunahme von Extremwetter-Ereignissen wie Hitzewellen, Überflutungen oder Dürren, haben einen direkten negativen Einfluss auf die Landwirtschaft und können unseren Umsatz mit Komponenten für die Landwirtschaft beeinflussen.

Wir bewerten die aktuellen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken als mittel. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir als möglich. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Wettbewerbsrisiken

Die Branche, in der wir tätig sind, ist durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Wir konkurrieren in erster Linie auf Basis von Qualität, Sicherheit, Preis, Service, Lieferpräzision und -geschwindigkeit sowie der Fähigkeit, Ersatzteile für unsere Produkte international schnell und zuverlässig anbieten zu können. Eine

Konsolidierung unserer Wettbewerber oder ein Überangebot im Markt könnte sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

Um diesem Risiko zu begegnen, versuchen wir als Teil unserer Strategie, unser Produktportfolio zu erweitern, neue Marktregionen mit bestehenden und neuen Produkten zu erschließen und die Marktpenetration unserer Produkte weltweit weiter zu steigern. Gleichzeitig streben wir an, durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die technologische Führerschaft unserer Kern- und Nischenprodukte stetig auszubauen. Darüber hinaus versuchen wir, die internationale Positionierung unserer Marken in Transport und in der Landwirtschaft weiter zu stärken, um uns besser vom Wettbewerb abheben zu können. Wir pflegen eine enge und langjährige Beziehung zu unseren Kunden und streben an, deren Bedürfnisse zu antizipieren und ihnen mit unseren Produkten passende Lösungen anbieten zu können.

Wir schätzen die Bedeutung der Wettbewerbsrisiken für unser Geschäft als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als möglich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Mehr als ein Drittel (ca. 41 %) unseres Umsatzes 2022 generierten wir mit OEM-Truck- und OEM-Traktoren-Kunden. Es handelt sich hierbei jeweils um einen stark konzentrierten Markt mit nur einer begrenzten Anzahl von globalen Herstellern. Im Gegensatz dazu ist der Anhängermarkt, in dem wir ebenfalls mehr als ein Viertel (ca. 31 %) unseres Umsatzes generieren, deutlich fragmentierter und wird von mehreren hundert Herstellern, die überwiegend regional tätig sind, bedient. Der restliche Anteil des Umsatzes (ca. 28 %) kommt aus unseren Aftermarket-Aktivitäten, in denen die Anzahl der Kunden ebenfalls hoch ist. Dank dieser verhältnismäßig ausgewogenen Umsatzverteilung ist keiner unserer Kunden für mehr als 10 % unseres Umsatzes verantwortlich, trotz der hohen Konzentration innerhalb des OEM-Markts. Darüber hinaus versuchen wir, durch die Erschließung neuer Regionen und die Erweiterung des

Produktportfolios ständig neue Kunden zu gewinnen, und achten darauf, dass unsere Kundenstruktur weiterhin ausgewogen bleibt. Dennoch kann sich die Verhandlungsmacht großer Kunden nach wie vor negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Aufgrund der Sicherheitsrelevanz unserer Produkte könnten sich Mängel oder Produktionsfehler negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken. Dies könnte der Reputation unseres Unternehmens schaden und den Wert unserer Marken mindern. Zur Adressierung der Risiken aus Produktionsfehlern haben wir globale Haftpflicht- und Rückrufversicherungen abgeschlossen. Unser Hauptaugenmerk liegt aber selbstverständlich auf der permanenten Überprüfung unserer internen Organisation und der permanenten Schulung unserer Belegschaft, um die erwähnten Risiken so gering wie möglich zu halten. Dazu zählen unter anderem umfangreiche Tests und Versuche, bevor ein neues oder modifiziertes Produkt zur Produktion freigegeben wird. Ebenfalls wird die Qualität der Produktion permanent überwacht und durch ein geeignetes Prozessmanagement gesichert.

Wir schätzen die Bedeutung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit für unser Geschäft als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Produktionsrisiken

Unsere Produktionsprozesse sind professionell gesteuert. Sie werden im Rahmen verschiedener Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 und IATF 16949 (Qualität) und an ausgewählten Standorten nach DIN ISO 14001 (Umwelt) oder ISO 45001 (Arbeitsschutz) kontinuierlich überprüft und verbessert. Unter anderem können jedoch Umwelt- und Sicherheitsrisiken aus unserer Produktionstätigkeit entstehen, die wir durch zertifizierte Umweltmanagementsysteme minimieren.

Wir können trotz ausführlicher Maßnahmen nicht gänzlich ausschließen, dass es zu ungeplanten Betriebsunterbrechungen kommt, z. B. durch Naturkatastrophen oder Großereignisse. Auch der Ausfall

wichtiger Schlüsselanlagen kann trotz aller Vorsicht und präventiver Maßnahmen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Diese Risiken sind durch unseren Versicherungsschutz soweit möglich abgedeckt und werden im Rahmen der Notfallplanung bewertet und reduziert. Darüber hinaus arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität unserer Produktionsprozesse und Managementsysteme. Ferner kann der Ausbruch von Epidemien in Ländern, in denen JOST Produktionswerke hat, ebenfalls zu Produktionsunterbrechungen führen, die nicht von JOST beeinflusst werden können.

Trotz hoher Konzentration auf Qualität können Qualitätsrisiken, die zu Rückholaktionen führen, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken aggregiert als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Produktionsunterbrechungen stufen wir insgesamt weiterhin als möglich ein. Die Einschätzung liegt damit etwas über dem Vorjahresniveau (gering; möglich), was auf das im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Risiko von Engpässen bei Strom- und Gasversorgung für einige wenige europäische Standorte zurückzuführen ist.

Unternehmensstrategische Risiken

Das Ziel der Unternehmensstrategie ist die fortlaufende Steigerung des Unternehmenswerts. Strategische Entscheidungen hinsichtlich Investitionen, Technologie- und Produktentwicklung, Standortentscheidungen, Akquisitionen und Joint Ventures sowie struktureller Veränderungen innerhalb der Organisation sind mit komplexen Risiken behaftet, die nicht vollkommen ausgeschlossen werden können. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, technologische Veränderungen vorauszusehen, um uns darauf frühzeitig einzustellen oder diese zu nutzen. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, bisherige oder zukünftige Akquisitionen und Joint Ventures sowie neu eröffnete, übernommene oder verlagerte Produktionsstätten erfolgreich zu integrieren und die erwarteten Vorteile zu erzielen. Diese Risiken könnten die Akzeptanz unserer

Produkte reduzieren, das Image unserer Marken verletzen, unsere Marktanteile verringern und die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns beeinträchtigen.

Solche strategischen Entscheidungen werden daher in mehreren Stufen sorgfältig geprüft. Es findet ein Best-Practice-Austausch zwischen den einzelnen Konzernstandorten statt. Wir beobachten kontinuierlich die Entwicklung der Rahmenbedingungen in den verschiedenen Regionen, um Trends am Markt oder regulatorische Änderungen frühzeitig zu erkennen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, in allen Unternehmensbereichen effiziente Strukturen zu schaffen und Prozesse zu optimieren, um unsere Flexibilität zu erhöhen.

Aktuell bewerten wir mögliche Auswirkungen der strategischen Risiken als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als unwahrscheinlich. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Beschaffungsrisiken

JOST ist von Preisschwankungen der eingesetzten Materialien betroffen. Ungünstige Marktentwicklungen wie die Verteuerung von Energie- und Rohstoffpreisen stellen ein wesentliches Beschaffungsrisiko für den JOST Konzern dar. Ferner sind wir bei bestimmten Produkten und Teilkomponenten von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern abhängig. Lieferunterbrechungen, Preiserhöhungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässe durch den Ausfall von Zulieferern können eine höhere Auswirkung auf unsere Produktion und unseren Absatz haben. Ebenfalls kann der Ausbruch von Epidemien, Kriegen oder Naturkatastrophen in den Regionen, in denen unsere Lieferanten oder ihre Vorlieferanten produzieren, zu Lieferunterbrechungen sowie Liefer- und Kapazitätsengpässen führen.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und zur Sicherung der Lieferkette sind wir kontinuierlich auf der Suche nach neuen, qualitativ und preislich wettbewerbsfähigen Lieferanten. Darüber hinaus haben wir längerfristige Verträge mit den

wesentlichen Lieferanten weltweit verhandelt. In einigen Fällen konnten wir für bestimmte Waren neue Lieferanten auswählen, die wir zur Einhaltung unserer hohen Qualitätsanforderungen im Vorfeld qualifiziert haben. Dies stellt einen laufenden und zeitintensiven Prozess dar, mit besonderen Anforderungen an Qualität, Compliance, Nachhaltigkeit und Logistik. Ziel ist es, die Vormaterialpreise auf der Lieferantenseite weiter zu stabilisieren und gegenüber den Marktindikatoren zu reduzieren.

Wir schätzen die Summe aller Risiken aus der Beschaffung als mittel ein und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr geringer, weil Preissteigerungen analog 2022 nicht mehr für 2023 erwartet werden.

Personalrisiken

Das Wachstumspotenzial des JOST Konzerns wird wesentlich von unserer Innovationskraft beeinflusst. In diesem Zusammenhang sind die Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter entscheidend für unseren Unternehmenserfolg. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Beschäftigte und Führungskräfte ist in den für uns relevanten Märkten nach wie vor sehr stark. Geringe Arbeitslosigkeit und demografischer Wandel verstärken den Fachkräftemangel und bergen das Risiko steigender Personalkosten. Diese Wettbewerbssituation resultiert in einer zunehmenden Herausforderung, in der Öffentlichkeit als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Personalengpässe können die Weiterentwicklung, die Produktion und den Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen einschränken, was sich wiederum negativ auf das Ergebnis des JOST Konzerns auswirken kann. Ferner kann sich der Verlust von Know-how-Trägern und Führungskräften in Schlüsselpositionen negativ auf das Geschäft auswirken. Der künftige Erfolg des JOST Konzerns hängt somit auch davon ab, inwiefern es gelingt, Fach- und Führungskräfte einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Länder- und industriespezifische Fluktuationsrisiken müssen vorausschauend identifiziert und gezielt adressiert werden, um erfolgs- und

geschäftskritische Fähigkeiten und Kompetenzen im Unternehmen zu halten. Die Rekrutierung und das Binden von Fachkräften und Talenten gehören zu den höchsten Prioritäten des Unternehmens und werden zum Beispiel durch den gezielten Einsatz von Employer-Branding-Initiativen, weltweite Talent- und Nachfolgeprozesse sowie wettbewerbsfähige Vergütungspakete gesteuert. Um als Unternehmen erfolgreich zu sein, entwickeln wir zudem die Art unserer Zusammenarbeit und unsere Führungskultur stetig weiter.

Bei schwankender Auftragslage kann JOST hinsichtlich des Personaleinsatzes flexibel reagieren – bei Auftragsrückgängen ebenso wie bei verstärkter Nachfrage nach unseren Produkten. So können unsere Fabriken ihre Kapazität über flexible Arbeitszeitkonten, Sonderschichten, Schließtage und flexible Schichtmodelle sowie gesetzlich geregelte Instrumente wie Kurzarbeit an das Produktionsvolumen anpassen. Auch der Einsatz von Zeitarbeit ist ein Flexibilisierungsinstrument. Bei wechselnder Auftragslage sind wir auf diese Weise in der Lage die Stammbeschäftigung in der Regel stabil halten zu können.

Aktuell beurteilen wir die möglichen Auswirkungen für die Personalrisiken als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich. Das Gesamtrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen, da JOST, wie viele andere Unternehmen, auch unter dem Fachkräftemangel leidet und offene Stellen punktuell nur mit einem gewissen Zeitverzug besetzen kann.

IT-Risiken

Für JOST ist die Sicherheit und die Zuverlässigkeit der Informationstechnologie von großer Bedeutung. Störungen beim Betrieb der Informationssysteme und Netzwerke können die Verfügbarkeit der IT-Services an unseren Standorten gefährden und sich negativ auf die Produktivität auswirken. Aufgrund verschiedener Quasi-Monopolstellungen im IT-Markt und des fehlenden Wettbewerbs besteht eine Abhängigkeit von einzelnen Software-Lieferanten und -Dienstleistern. Darüber hinaus steigt die Cyber-Wirtschaftskriminalität, die eine verstärkte Gefahr für die IT-Sicherheit betroffener

Unternehmen darstellt. Unbefugte Datenzugriffe, Datenverlust bzw. Betriebsstörungen oder -unterbrechungen, die durch Cyberangriffe auf IT- und Geschäftsprozesse verursacht werden, stellen eine Bedrohung dar. Die weiter steigende organisatorische und technische Vernetzung zwischen unseren weltweiten Standorten erhöht die Komplexität und die Anforderungen an die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer IT-Systeme.

Wir begegnen diesem Risiko mit einer zentralen IT-Strategie, mit der wir stets darauf achten, dass der Konzern über ein solides IT-Kompetenzprofil und Implementierungsverantwortliche pro Standort verfügt. Wir arbeiten mit etablierten Standards und verfügen über diverse Kontrollverfahren in Bezug auf Systemverfügbarkeit, -integrität und -vertraulichkeit sowie Datensicherheit, Datenschutz und IT-Management. Für JOST ist der aktuelle, vollständige und korrekte Austausch von Informationen von großer Bedeutung, hierfür werden dem Schutzbedarf der Informationen entsprechend gesicherte IT-Systeme und Infrastrukturen betrieben. Ferner haben wir sowohl technische und organisatorische Maßnahmen als auch ergänzende präventive Maßnahmen (z. B. Schutz der redundant ausgelegten Rechenzentren) und reaktive Maßnahmen (z. B. Notfallplanung), die die IT-Risiken weiter begrenzen sollen, im Einsatz bzw. festgelegt. Mittels unserer IT-Sicherheitsrichtlinie, der stetigen Weiterentwicklung der Organisation für IT-Sicherheit und durch die Vorgabe von konzernweiten Sicherheitsstandards und regelmäßigen Simulationen von Hackerangriffen und Penetrationstests wird diesem Risiko aktiv begegnet. Darüber hinaus aktualisieren wir unsere IT-Security-Systeme kontinuierlich und achten auf das Lifecycle-Management unserer IT-Landschaft. Unsere Mitarbeiter werden zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit konsequent sensibilisiert und geschult.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen der IT-Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich ein. Der Gesamterwartungswert der Risiken liegt damit auf dem Vorjahresniveau.

Finanzwirtschaftliche Risiken


Aufgrund unserer Tätigkeit als weltweit agierender Konzern sind wir zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich überwiegend aus den Schwankungen von Währungskursen, Zinssätzen und Preisen ergeben. Auch Kreditausfälle stellen ein spezielles finanzwirtschaftliches Risiko dar.

Wesentliche Wechselkursschwankungen des Euro gegenüber anderen Währungen, insbesondere der schwedischen Krone, des US-Dollar und des chinesischen Renminbi, könnten sich auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die klassischen JOST Transport-Produkte werden in ihren wichtigsten Absatzmärkten produziert, was für eine ausreichende „natürliche Absicherung“ gegen währungsbedingte Transaktionsrisiken sorgt. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, optimieren wir unsere Warenströme, sodass wir die Währungsräume nicht verlassen müssen. Im Unterschied dazu wird ein großer Teil der Agrar-Produkte zentral produziert und anschließend in die verschiedenen Absatzmärkte weltweit verkauft. Dem dadurch entstehenden Risiko von Auswirkungen durch Wechselkursschwankungen wird teilweise durch Fremdwährungsabsicherung entgegengewirkt. Außerdem besteht ein Translationsrisiko als Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen unserer ausländischen Tochtergesellschaften in Euro. Währungsschwankungen können die Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden unserer Tochtergesellschaften ebenfalls beeinflussen und sich auf die Rentabilität auswirken. Währungsänderungsrisiken werden zum Teil abgesichert.

Das Liquiditätsmanagement im Konzern sichert uns gegen Liquiditätseingpässe ab. Die verfügbaren Liquiditätsreserven werden kontinuierlich überwacht und Soll-Ist-Abweichungen der Entwicklung regelmäßig durchgeführt. Der Bestand an liquiden Mitteln und die starke Cash-Generierung unseres Geschäftsmodells spiegeln die solide Finanzierungsstruktur des Konzerns wider. Zusätzlich verfügen wir über eine revolvierende Kreditfazilität, die zum Stichtag

31. Dezember 2022 zum Großteil ungenutzt war. Es besteht ein Zinsänderungsrisiko für die variabel verzinslichen Darlehen, welches teilweise durch Zinsswaps abgesichert ist.

JOST ist ebenfalls Ausfallrisiken ausgesetzt, die aus dem Kundenportfolio und Guthaben bei Bankenpartnern entstehen. Diesem Risiko begegnen wir soweit möglich mit Kreditversicherungen.

Insgesamt stufen wir die potenziellen Auswirkungen für die finanziellen Risiken als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich ein. Die Einschätzung liegt damit auf Vorjahresniveau. Weitere Informationen zu den Finanzrisiken und deren Management sind im  **Konzernanhang unter Textziffer 47 zu finden.**

Rechtliche Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken zu vermeiden bzw. zu kontrollieren. Dennoch ist der JOST Konzern im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell-, arbeits-, marken- und umweltrechtlichen Regelungen ausgesetzt, deren Verletzung Kosten und Imageverluste verursachen könnten. Wir unterliegen Exportkontrollen, die uns einem Haftungsrisiko aussetzen und unsere Wettbewerbsfähigkeit an internationalen Märkten beeinträchtigen könnten. Behördliche Vorschriften oder Steuern könnten unsere Kosten erhöhen und sich nachteilig auf unser Geschäft und unsere Ertragslage auswirken. Wir könnten Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen unterliegen. Wir sind Risiken aus Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsverfahren ausgesetzt. Außerdem besteht das Risiko, dass Schäden aus Gewährleistungsverpflichtungen, Streitigkeiten im Zusammenhang mit Schadensersatzansprüchen und Abgabeforderungen entstehen. Für solche Fälle werden jedoch angemessene Rückstellungen gebildet.

Durch vielfältige interne Kontrollmechanismen wie u. a. einem Verhaltenskodex, einem Hinweisgebersystem sowie diversen internen Richtlinien streben wir die Prävention und möglichst schnelle Aufdeckung von potenziellen Verstößen an, um so diese Risiken zu

minimieren. Zudem gibt es regelmäßige Workshops und Mitarbeiterinformationen zur Exportkontrolle und eine permanente Prüfung unserer Geschäftspartner gegen Sanktionslisten.

Damit stufen wir die potenziellen Auswirkungen der rechtlichen Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und unwahrscheinlich ein. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Risiken durch das Coronavirus

Auch im Jahr 2022 wurden wir von der Coronapandemie beeinflusst. Die Verbreitung des Virus und seiner Mutationen betrifft noch immer in unterschiedlicher Art und Weise Märkte und Aktivitäten des Konzerns, aber deutlich geringer als dies im Vorjahr der Fall war. Als weltweit ansässiges und tätiges Unternehmen können die Auswirkungen der Pandemie in verschiedenen Bereichen und Regionen unterschiedlich gespürt werden. Die Maßnahmen, die zum Bevölkerungsschutz angeordnet werden, beeinflussen teilweise auch die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Unternehmen. So besteht nach wie vor das Risiko von Markteinbrüchen, der erneuten Reduktion oder Unterbrechung der Produktion, Unterbrechungen von Lieferketten, Forderungsausfälle infolge von Insolvenzen sowie das Risiko von Infektionen unserer Mitarbeiter. Das Risiko ist allerdings im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, da die Welt gelernt hat, mit der Infektion umzugehen, und Schutzmaßnahmen gelockert werden. Auch China, das im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund von coronabedingten Lockdowns stark beeinträchtigt wurde, wird im Jahr 2023 seine Null-Covid-Politik lockern, sodass auch hier mit weniger Beeinträchtigungen aufgrund des Coronavirus zu rechnen ist. Wir stufen dieses Risiko als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (Vorjahr: mittel).

Chancen

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen

Unsere globale Geschäftstätigkeit und Positionierung als innovativer und serviceorientierter Anbieter von Markenprodukten für LKW, Anhänger und landwirtschaftliche Traktoren eröffnen kontinuierlich neue Chancen für unseren Konzern.

Mit zunehmender Globalisierung der Wirtschaft steigen der Bedarf für den internationalen Güterverkehr und das Wachstum der weltweiten Verkehrsinfrastruktur, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. Megatrends wie Urbanisierung, E-Commerce und Digitalisierung bieten grundlegende Chancen für den Gütertransport, da LKW eines der Haupttransportmittel für die Versorgung von Metropolen und Städten darstellen. Insbesondere bieten die Wachstumsländer in Asien, Südamerika, Afrika und Osteuropa, aufgrund der vielen Investitionen in die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur, große Chancen für JOST.

Auch der Bedarf an Nahrungsmitteln, um die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren, steigt kontinuierlich. Gemäß dem Welt Ernährungsbericht der Vereinten Nationen litten 2021 zwischen 702 und 828 Millionen Menschen an Hunger. Durch die Corona-Krise hat sich die Situation für die Hungerleidenden deutlich zuspitzt. Die Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung sind daher essenziell für die Ernährungssicherung der Weltbevölkerung. Ein Teil der JOST Wachstumsstrategie ist, zukünftig die Systeme und Komponenten von Quicke für landwirtschaftliche Traktoren nicht nur in Europa und Nordamerika zu vertreiben, sondern auch in Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen der Bedarf an der Industrialisierung der Landwirtschaft stetig steigt. Hier sehen wir große Chancen für unser Unternehmen.

Wir erwarten kurz- bis mittelfristig eine positive Auswirkung dieser Chancen auf die Umsatz- und Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente. Durch unsere starke globale Präsenz sind wir gut positioniert, um vom dynamischen Wachstum in Schwellen-

und Entwicklungsländern profitieren zu können. Insbesondere das APA-Segment und das Geschäft in Südamerika könnten dadurch schneller wachsen. So hat JOST beispielsweise im Jahr 2022 den Bau eines neuen Produktionswerkes für landwirtschaftliche Produkte in Indien initiiert. Das neue Werk soll im 3. Quartal 2023 in Betrieb gehen. In diesem Zusammenhang hat JOST 2022 zwei neue Lieferverträge mit landwirtschaftlichen OEMs in Indien abgeschlossen, die mittelfristig zum Wachstum unseres Geschäfts in der Region wesentlich beitragen werden. Für den Prognosezeitraum 2023 beurteilen wir deswegen die Chancen dieser Entwicklung als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch.

Nachhaltigkeitschancen

Das steigende Bewusstsein für eine nachhaltigere Wirtschaft eröffnet auch neue Perspektiven für JOST. Sowohl im Transportbereich als auch in der Landwirtschaft gewinnt eine nachhaltige Wertschöpfungskette zunehmend an Bedeutung.

Als nachhaltig denkendes und agierendes Unternehmen können wir nicht nur mit unseren Produkten und Entwicklungen unsere direkten Kunden und die Endanwender unserer Produkte dabei unterstützen, nachhaltiger zu werden, wir können auch Einfluss auf unsere eigene Geschäftstätigkeit ausüben und dort Möglichkeiten finden, effizienter und ressourcenschonender zu wirtschaften. Wir wollen den Energieeinsatz und die CO₂-Emissionen bei der Herstellung unserer Produkte erheblich reduzieren. Unsere Produkte werden bereits bei der Entwicklung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen untersucht und dahingehend entwickelt. JOST will bis zum Jahr 2030 die CO₂-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 pro Produktionsstunde gegenüber dem Basisjahr 2020 um 50 % reduzieren. ■ Siehe Nachhaltigkeitsbericht 2022

Wir sehen zudem Chancen bei der Entwicklung von neuen Systemen und Produkten sowohl im Transportgeschäft als auch in der Landwirtschaft, die den Endnutzern eine höhere Arbeitssicherheit, einen besseren Gesundheitsschutz und höheren Komfort zu bieten. Durch

mehr Automatisierung, Sensorik und Mechatronik können unsere neu entwickelten Systeme menschliche Fehler minimieren, Arbeitsunfälle vermeiden und Ermüdung des Benutzers bei langen Bedienzeiten reduzieren. Dies ist entscheidend für den professionellen Einsatz und bringt einen Mehrwert für Flotten und landwirtschaftliche Dienstleister. ■ Siehe Nachhaltigkeitsbericht 2022 / Innovationen und Produktmanagement.

Für die Prognosezeiträume der nächsten Jahre beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

Chancen aus der Forschung und Entwicklung

Autonomes Fahren als wichtiger Branchentrend eröffnet große Wachstumschancen für unseren Konzern. Wir verstehen uns als Marktführer bei der Fertigung von Produkten und Systemen, die LKW und Anhänger miteinander verbinden. Aus diesem Grund investieren wir bewusst in Forschung und Entwicklung, mit dem Ziel, ein autonomes Kupplungssystem zwischen LKW und Anhängern zu entwickeln, das es ermöglichen soll, den heute noch durch den Fahrer größtenteils manuell durchgeführten Kupplungsvorgang zukünftig zu automatisieren. Dies sehen wir als wichtigen Schritt auf dem Weg zum vollautonomen Fahren von Nutzfahrzeugen. Auch in der Landwirtschaft beobachten wir einen Trend zu autonom fahrenden Traktoren und erkennen Synergien für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von JOST in den Bereichen Transport und Landwirtschaft in diesem Zusammenhang.

Wichtig ist uns dabei, durch Effizienzsteigerungen einen Mehrwert für die Nutzer unserer Produkte, die Betreiber von Flotten und die Landwirte, zu schaffen. Zudem erwarten wir durch die Elektrifizierung des Antriebsstrangs im Transportbereich neue Marktimpulse, von denen wir profitieren können.

Wir schätzen die mittel- bis langfristigen Chancen aus der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung solcher Systeme für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als hoch ein. Insbesondere die

Segmente Europa und Nordamerika sollten von diesen Chancen profitieren, da die Endkunden in den Industrienationen am stärksten daran interessiert sind, den Automatisierungsgrad ihrer Nutzfahrzeuge zu verbessern. Für den kurzfristigen Prognosezeitraum 2023 beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung jedoch als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich.

Chancen aus Veränderungen von Regulierungen

Neue regulatorische Anforderungen für Nutzfahrzeuge stellen wichtige Chancen für unseren Konzern dar, denn oft sind sie entweder mit vorgezogenen Bestellungen von Nutzfahrzeugen, die nach den bisherigen Standards noch zugelassen werden können, oder mit nachgelagerten Bestellungen, die die neuen Anforderungen erfüllen, verbunden.

Im Transport- oder Agrarmarkt werden neue Standards mittelfristig Flottenbetreiber und Landwirte dazu zwingen oder zumindest Anreize schaffen, effizienter und nachhaltiger zu werden. Dadurch wird das Interesse an technologisch anspruchsvolleren und nachhaltigeren Produkten steigen. Wir sehen darin gute Chancen, unser Produktportfolio insbesondere in Asien zu erweitern. Ferner können wir den Trend erkennen, dass immer mehr aufstrebende Volkswirtschaften die Sicherheitsvorgaben für Nutzfahrzeuge und die Anforderung zur Einhaltung von Umweltstandards kontinuierlich verschärfen. Solche Entwicklungen steigern den Bedarf an neuen Produkten in der Asien-Pazifik-Afrika Region.

Insgesamt stufen wir die Bedeutung dieser Chancen für den Prognosezeitraum 2023 als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich ein.

Beschaffungschancen

Wir sehen gute Chancen zur Förderung der globalen Geschäftstätigkeit von JOST im Bereich der Beschaffung, indem wir neue Zulieferer für unsere hohen Produktansprüche qualifizieren und so unsere internationale Lieferantenlandschaft erweitern. Dadurch können wir Abhängigkeiten vermeiden, unsere Flexibilität und Verhandlungskraft

steigern und unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, indem wir Kosten- und Währungsunterschiede zwischen Ländern und Regionen besser ausgleichen können. Wir achten außerdem bei der Qualifizierung von neuen Lieferanten auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und durch unseren Lieferantenkodex sorgen wir dafür, dass unsere Lieferkette kontinuierlich nachhaltiger wird.

Für den Prognosezeitraum 2023 erwarten wir eine Entspannung der aktuell noch herrschenden Lieferengpässe in der Lieferkette, sodass wir unsere internationalen Warenströme weiter optimieren werden können. Wir bewerten den positiven Einfluss dieser Chancen auf die Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente als gering bis mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

Unternehmensstrategische Chancen

Wachstum durch Akquisitionen oder Beteiligungen ist ein weiterer Teil unserer Unternehmensstrategie, um unser Produkt- und Prozessportfolio sowohl zu verbreiten als auch weiter zu vertiefen. Wir verfügen über eine bewährte Expertise bei der Umsetzung und Integration von Akquisitionen. Die erfolgreiche Übernahme und die Integration der Älö-Gruppe im Geschäftsjahr 2020, trotz des negativen Einflusses der Corona-Pandemie auf das Geschäft und die Reisetätigkeit, ist ein Beleg dieser Expertise.

Auch zukünftig werden Akquisitionen einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenswachstum von JOST leisten. Die gute Liquiditätssituation des Konzerns sowie die durch den Börsengang gewonnene Möglichkeit, uns bei Bedarf am Kapitalmarkt zusätzlich finanzieren zu können, verleihen damit die notwendige finanzielle Stärke, um kurz- bis mittelfristig weitere Akquisitionen durchführen zu können. Wir beobachten kontinuierlich den Markt und suchen aktiv nach potenziellen Übernahmekandidaten, die die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie fördern können.

Wir schätzen die kurz- bis mittelfristigen unternehmensstrategischen Chancen als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich ein.

Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikolage

Das Risikomanagementsystem des JOST Konzerns dient dazu, bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und diesen ggf. entgegenzuwirken. Die oben dargestellten Risiken entsprechen der konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus dem konzernweiten Früherkennungssystem abgeleitet wurden und die beim Eintreten zu einer negativen Abweichung vom prognostizierten Unternehmensergebnis führen könnten. Insgesamt haben die identifizierten Risiken, aufgrund der zur Begrenzung getroffenen Maßnahmen, keinen bestandsgefährdenden Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und werden als beherrschbar beurteilt. Aufgrund veränderter Einschätzungen einzelner Risiken hat sich die Gesamtrisikobewertung vor allem aufgrund der Eintrittswahrscheinlichkeit erhöht. Dies stellt in Summe einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr dar. Aus heutiger Sicht erkennt der Vorstand jedoch keine Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten.

Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, die es dem Unternehmen erlauben sollen, die sich bietenden Chancen zu ergreifen, ohne dabei unvermeidbar hohe Risiken eingehen zu müssen. Die Ertragskraft des JOST Konzerns bietet eine solide Grundlage für eine nachhaltige, positive Entwicklung des Unternehmens und die Realisierung der Geschäftsplanung. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass der Konzern in der Lage ist, die vielfältigen Chancen für sich zu nutzen. Aus heutiger Sicht erwartet der Vorstand in der Gesamtbetrachtung keine grundlegende Veränderung der dargestellten Risiko- und Chancenlage.

Der Chancen- und Risikobericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Einschätzungen abweichen.

Prognosebericht

Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen

Erwartete gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Weltwirtschaftswachstum verliert weiter an Schwung 2023.

Die zahlreichen Belastungsfaktoren und die bestehenden Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld werden nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) eine weitere Abkühlung der Weltwirtschaft im Jahr 2023 zur Folge haben. Der zukünftige Verlauf des Kriegs in der Ukraine ist weiterhin ungewiss und die hohe Inflation zusammen mit den steigenden Zinsen können die Konsum- und Investitionsbereitschaft 2023 belasten. Dennoch erwartet der IWF in seiner Studie von Januar 2023 keine Rezession in den für JOST relevanten Volkswirtschaften, denn das Institut rechnet damit, dass sich die Lieferengpässe im Laufe 2023 weiter abbauen werden und dass die Nachfrage, angetrieben durch einen hohen Nachholbedarf, robust bleiben wird. Ebenfalls soll die niedrige Arbeitslosenquote in vielen Ländern den privaten Konsum unterstützen. Der IWF prognostiziert deswegen eine leichte Steigerung der weltweiten Wirtschaft 2023 um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr (2022: 3,4 %). Auch der Welthandel soll 2023 um 2,4 % gegenüber 2022 moderat wachsen (2022: 5,4 %).

In Europa rechnet der IWF 2023 mit einer kleinen Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 % (2022: 3,5 %). In den USA erwartet das Institut eine weitere Verlangsamung des Wachstums und prognostiziert für 2023 einen Anstieg des Bruttoninlandsprodukts um 1,4 % gegenüber 2022 (2022: 2,0 %). Die Wirtschaft in den asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländern soll gemäß IWF im Jahr 2023 um 5,3 % wachsen (2022: 4,3 %). Dabei soll insbesondere China mit einem erwarteten Wirtschaftszuwachs von 5,2 % zur konjunkturellen Erholung beitragen (2022: 3,0 %).

Der IWF rechnet damit, dass die Ende 2022 eingeführte Lockerung der Null-Covid-Politik die chinesische Wirtschaft unterstützen wird. In Indien soll das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 6,1% wachsen (2022: 6,8%). Lateinamerika wird gemäß den Schätzungen der IWF 2023 nur noch um 1,8% gegenüber dem Vorjahr expandieren (2022: 3,9%).

Erwartete branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nachfrage nach schweren LKW soll 2023 robust bleiben. Aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe insbesondere für Kabelbäume und Halbleiter im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte auch 2022 die Nachfrage nach LKW nicht vollständig bedient werden. Viele Aufträge sind in das Jahr 2023 verlagert worden und es besteht weiterhin ein Investitionsnachholbedarf bei den Flottenbetreibern in Nordamerika und in Europa. In seiner Studie aus Januar 2023 erwartet das Marktforschungsinstitut LMC Automotive, dass die weltweite Produktion von schweren LKW im Jahr 2023 um 6,2% gegenüber dem Vorjahr steigen wird.

Gemäß Erwartungen von LMC Automotive soll die Produktion von schweren LKW in Europa im Jahr 2023 um 2,5% im Vergleich zu 2022 wachsen. In Nordamerika erwartet FTR, ein auf Nordamerika spezialisiertes Forschungsinstitut, dass die LKW-Produktion im Jahr 2023 um 2,7% gegenüber dem Vorjahr steigen wird. LMC Automotive schätzt, dass sich in Asien-Pazifik-Afrika die Produktion von schweren LKW 2023 um 14,1% erhöhen wird. China soll stark zum Marktwachstum beitragen – nach dem starken LKW-Marktrückgang Chinas im Geschäftsjahr 2022 soll sich die Nachfrage nach LKW 2023 erholen und der LKW-Markt um 21,0% gegenüber 2022 wachsen.

In Südamerika dagegen rechnet LMC Automotive mit einem Rückgang des LKW-Markts um 19,1% gegenüber 2022.

Der globale Markt für Anhänger bleibt stabil: Gemäß Angaben des Prognoseinstituts Clear Consulting soll der Anhängermarkt im Jahr 2023 weltweit um 2,1% leicht wachsen. Dies ist vor allem auf den erwarteten Anstieg der Nachfrage in der Region Asien-Pazifik-Afrika zurückzuführen. In Europa rechnet Clear Consulting, dass die Anhänger-Produktion nach der starken Nachfrage in den Vorjahren gegenüber 2022 leicht zurückgeht. In Nordamerika soll der Anhängermarkt gemäß Prognoseinstitut FTR Transportation Intelligence um 4,4% gegenüber 2022 wachsen. In Asien-Pazifik-Afrika erwarten die Marktexperten von Clear Consulting, dass mit der Erholung der chinesischen Wirtschaft auch die Anhängerproduktion an Schwung gewinnt. Diese positive Entwicklung wird zusätzlich durch eine starke Nachfrage in Indien und in der Pazifik-Region unterstützt. Clear Consulting schätzt, dass die Produktion von Anhängern in APA im Jahr 2023 um 10,8% gegenüber dem Vorjahr steigen wird. In Lateinamerika erwartet Clear Consulting, dass der Markt für Anhänger im Jahr 2023 um –2,1% leicht schrumpfen wird.

Markt für landwirtschaftliche Traktoren stagniert auf einem hohen Niveau:

Die steigenden Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse wirken sich weiterhin positiv auf die Rahmenbedingungen für den landwirtschaftlichen Markt im Jahr 2023 aus. Gegenläufig belasten die gestiegenen Kosten für Energie, Düngemittel und Saatgut die Landwirte. Aus diesem Grund erwarten landwirtschaftliche OEMs, dass die Investitionsbereitschaft der Landwirte im Jahr 2023 in Europa und in Nordamerika auf dem hohen Niveau des Vorjahres stagniert.

Konzernausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet JOST, dass der Konzernumsatz im niedrigen einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr steigen wird (2022: 1.264,6 Mio. EUR).

Das bereinigte EBIT soll sich 2023 im Einklang mit dem Umsatz entwickeln und ebenfalls im niedrigen einstelligen Prozentbereich gegenüber 2022 wachsen (2022: 123,8 Mio. EUR). JOST erwartet, dass die Engpässe in der Lieferkette im Laufe des Geschäftsjahres 2023 nachlassen werden. Gegenläufig werden sich die steigenden Löhne und Zinsen negativ auf das Geschäft auswirken. JOST will dennoch durch Effizienzmaßnahmen und Preisanpassungen diese Kosten weitestgehend kompensieren und die bereinigte EBIT-Marge 2023 gegenüber dem Vorjahr leicht steigern (2022: 9,8%). Das bereinigte EBITDA soll analog zum bereinigten EBIT im niedrigen einstelligen Prozentbereich gegenüber 2022 wachsen (2022: 154,5 Mio. EUR).

Diese Prognose wurde unter der Annahme aufgestellt, dass der Russland-Ukraine-Krieg sich nicht überregional ausweitet, und setzt ebenfalls voraus, dass keine unerwarteten längeren Werkschließungen bei wichtigen JOST-Kunden oder -Lieferanten stattfinden.

Die Investitionen werden 2023 weiterhin darauf fokussiert sein, den Automatisierungsgrad in der Produktion zu steigern und die regionale Präsenz von JOST in Asien-Pazifik-Afrika, insbesondere im Bereich Landwirtschaft, zu stärken. Wir wollen zudem die Energieeffizienz in unseren Werken weiter steigern und unsere CO₂-Emissionen weiter reduzieren. Insgesamt sollen die Investitionen (ohne Übernahme) im Verhältnis zum Umsatz wie bisher rund 2,5% betragen (2022: 2,6%).

Das Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz soll sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 leicht verbessern und unter der Marke von 19 % liegen (2022: 19,2 %).

Ohne Berücksichtigung von etwaigen Übernahmen dürfte sich der Verschuldungsgrad (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) im Vergleich zu 2022 weiter verbessern (2022: 1,28x).

Aus heutiger Sicht und unter Einbeziehung der operativen Entwicklung des JOST Konzerns in den ersten Monaten des Jahres 2023 ist der Vorstand davon überzeugt, dass die wirtschaftliche Lage des JOST Konzerns sehr gut ist. Mit seinem breiten Produktportfolio, dem Ersatzteilgeschäft und einem zuverlässigen Kundenservice ist das Unternehmen hervorragend positioniert, um profitabel und nachhaltig weiterwachsen zu können.

JOST Werke AG (HGB)

Die JOST Werke AG mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns. ■ Siehe „Grundlagen des Konzerns“

Es handelt sich um eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Aktien notieren seit dem 20. Juli 2017 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Sie sind zudem seit März 2018 im SDAX gelistet.

Die wirtschaftliche Lage der JOST Werke AG wird entscheidend vom Ergebnis ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Entsprechend unterliegt die Geschäftsentwicklung der JOST Werke AG den gleichen Chancen und Risiken wie die Entwicklung des Konzerns und wird von den gleichen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Der Jahresabschluss der JOST Werke AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage (HGB)

2022 ist die Gesamtleistung der JOST Werke AG als Einzelgesellschaft um 0,5 Mio. EUR auf 6,3 Mio. EUR gesunken (2021: 6,8 Mio. EUR). Da es sich bei der JOST Werke AG um eine reine Konzernholding handelt, ohne eigenes operatives Geschäft, werden hier nur Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 5,3 Mio. EUR (2021: 6,0 Mio. EUR) sowie sonstige Erträge in Höhe von 1,0 Mio. EUR (2021: 0,8 Mio. EUR) generiert. Der Rückgang der Gesamtleistung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass geringere Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen getätigt wurden.

Die Entwicklung lag somit hinter unseren Erwartungen (Prognose für 2022 für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG: leichter Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr).

Das Ergebnis nach Steuern der Einzelgesellschaft ist um 1,9 Mio. EUR auf –8,3 Mio. EUR (2021: –6,4 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr gesunken und lag somit unter unseren Erwartungen (Prognose für 2022 für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG: leicht höheres Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr).

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,4 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 0,25 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR (2021: 0,8 Mio. EUR) aus.

Im Berichtsjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 20,9 Mio. EUR (2021: 16,4 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage (HGB)

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2022 um 1,5 Mio. EUR auf 833,4 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 831,9 Mio. EUR).

Entsprechend dem Jahresfehlbetrag von 8,3 Mio. EUR und der im Mai 2022 an die Aktionäre gezahlten Dividende von 15,6 Mio. EUR reduzierte sich das Eigenkapital um 23,9 Mio. EUR auf 456,9 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 480,8 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote sank auf 54,8 % (31. Dezember 2021: 57,8 %), was überwiegend mit dem Rückgang des Eigenkapitals zusammenhängt. Die JOST Werke AG hatte in 2019 zur Finanzierung des Erwerbs der Älö-Gruppe eine Finanzierung über 120,0 Mio. EUR und einer Laufzeit von fünf Jahren mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen. Hiervon wurden 12 Mio. EUR in 2022 getilgt (2021: 12 Mio. EUR).

Zudem wurde von einem Schuldschein aus dem Jahr 2018 im Wert von 150 Mio. EUR 94 Mio. EUR im Jahr 2022 vorfällig getilgt.

Die für die Rückzahlung verwendeten Mittel stammen aus einem neuen Schuldscheindarlehen aus dem Dezember 2022 im Gesamtwert von 130 Mio. EUR, von dem 22 Mio. EUR erst im Januar 2023 ausbezahlt werden.

Außerdem besitzt die Gesellschaft eine revolvingierende Kreditlinie über insgesamt 150 Mio. EUR, von der uns zum Bilanzstichtag 106,7 Mio. EUR noch zur Verfügung stehen.

Die Rückstellungen sind um 3,2 Mio. EUR auf 11,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (31. Dezember 2021: 8,1 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf den Zuwachs der sonstigen Rückstellungen zurückzuführen, die sich um 3,2 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR erhöht haben (31. Dezember 2021: 8,0 Mio. EUR). Der Hauptgrund für diesen Anstieg war die Erhöhung der Personalarückstellungen aufgrund der Entwicklung des aktienbasierten Vergütungsprogramms für den JOST-Long-Term-Incentive-Plan (LTIP), welches zum Bilanzstichtag 7,5 Mio. EUR betrug (31. Dezember 2021: 4,0 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 24,0 Mio. EUR auf 87,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht und betreffen im Wesentlichen das Verrechnungskonto mit der JOST-Werke Deutschland GmbH. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,3 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 0,1 Mio. EUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 0,8 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 0,8 Mio. EUR).

Prognosebericht (HGB)

Die Gesellschaft erwartet für 2023 einen leichten Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Vor Berücksichtigung der Beteiligungserträge erwarten wir für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG (HGB) ebenfalls ein leicht höheres Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022.

Bilanzgewinn und Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke AG in Höhe von 20,9 Mio. EUR eine Ausschüttung von 1,40 EUR pro Aktie vorzunehmen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 1 HGB

Die nach § 289f Abs. 1 HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ in diesem Geschäftsbericht sowie auf unserer Website unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

Nichtfinanzieller Bericht

Den nach § 315b f. HGB abzugebenden nichtfinanziellen Bericht finden Sie im separaten Nachhaltigkeitsbericht 2022.

Vergütungsbericht

Den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke AG finden Sie im Corporate-Governance-Bericht. Er ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

■ Siehe Vergütungsbericht

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

■ Siehe Übernahmerechtliche Angaben

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung

Mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f Abs. 1 und 315d Abs. 1 HGB informiert die JOST Werke AG darüber, wie die wesentlichen Elemente von Corporate Governance im Konzern und der Gesellschaft strukturiert sind.

Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse sowie den Frauenanteil in Führungspositionen samt Zielen und das Diversitätskonzept des Konzerns.

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 1. Dezember 2022 abgegebene Entsprechenserklärung lautet:

„1. Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde am 28. April 2022 neu gefasst und ist mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 zur Grundlage der Entsprechenserklärung geworden („DCGK 2022“). Die JOST Werke AG hat den Empfehlungen des DCGK 2022 ab Inkrafttreten entsprochen und wird ihnen auch künftig entsprechen, jeweils mit folgenden Ausnahmen:

- Empfehlung A.3: Von der Empfehlung, dass das interne Kontrollsystem, soweit nicht bereits gesetzlich geboten, auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken soll, wird eine Abweichung erklärt. Zur Sicherstellung der Datenqualität lässt die Gesellschaft den Nachhaltigkeitsbericht von einem externen Wirtschaftsprüfer prüfen.

- Empfehlung B.1: Von der Empfehlung hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern auf Diversität und hat eine Frauenquote von 25 % beschlossen. Gleichzeitig ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass das entscheidende Kriterium für Vorstandsbestellungen immer die persönliche und fachliche Qualifikation der Kandidaten sein soll.
 - Empfehlung G.3: Der Aufsichtsrat beurteilt die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder anhand eines externen Vergleichs mit der Vergütung von Vorstandsmitgliedern vergleichbarer Unternehmen. Auf eine fixe und statische Definition einer Peer Group hat der Aufsichtsrat bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Verknüpfung mit einer fest definierten Peer Group zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann.
 - Empfehlung G.4: Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung die gesellschaftsinternen Verhältnisse. Der Aufsichtsrat hat auf eine feststehende Definition des oberen Führungskreises bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Definition angesichts der Heterogenität der Vergütungsstruktur innerhalb des Gesamtunternehmens und der gesellschaftsinternen Vergütungsgepflogenheiten nicht sachgerecht wäre.
 - Empfehlung G.8: Der Aufsichtsrat kann für alle variablen Vergütungskomponenten eine positive oder negative Korrekturanpassung vornehmen, wenn er der Auffassung ist, dass die Berechnung der jeweiligen variablen Vergütungskomponente den Unternehmenserfolg der Gesellschaft, die Erreichung ihrer strategischen Ziele und/oder den Leistungsbeitrag des Vorstandsmitglieds hierzu aufgrund von außergewöhnlichen Entwicklungen nicht zutreffend widerspiegelt. Der Aufsichtsrat hat vom Ausschluss der nachträglichen Anpassungsmöglichkeit von Zielwerten oder Vergleichsparametern abgesehen, da ein solcher Ausschluss zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann. Die im Vergütungssystem vorgesehene Begrenzung des Gesamtbonus für jedes Vorstandsmitglied sowohl bezüglich der Gewährung als auch des Zuflusses in jedem Jahr („Caps“) wird in jedem Fall eingehalten.
2. Bis zum 27. Juni 2022 hat die JOST Werke AG sämtlichen Empfehlungen der bis zu diesem Zeitpunkt geltenden Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 20. März 2020 („DCGK 2020“) entsprochen, mit folgenden Ausnahmen:
- Empfehlung G.11 Satz 2: Das Vergütungssystem sieht vor, dass der Aufsichtsrat in den Vorstandsdienstverträgen vorsehen kann, dass variable Vergütungsbestandteile in näher definierten Fällen (Compliance-Clawback; Performance-Clawback) einbehalten oder zurückgefordert werden können. Die bestehenden Vorstandsdienstverträge von Joachim Dürr, Dr. Christian Terlinde und Dirk Hanenberg enthalten derzeit eine solche Möglichkeit nicht.
 - Empfehlung B.1: Von der Empfehlung hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern auf Diversität und hat eine Frauenquote von 25 % beschlossen. Gleichzeitig ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass das entscheidende Kriterium für Vorstandsbestellungen immer die persönliche und fachliche Qualifikation der Kandidaten sein soll.
- Empfehlung D.8.: Sofern in der Vergangenheit einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse an Sitzungen des Aufsichtsrats bzw. des betreffenden Ausschusses nicht teilgenommen haben, erfolgte dies ausschließlich bei Vorliegen von wichtigen und nachvollziehbaren Gründen. In diesen Fällen wurden solche Aufsichtsrats- oder Ausschussmitglieder im Nachgang über den Verlauf der Sitzung informiert. Insofern erachtet es der Aufsichtsrat als unangemessen, in seinem Bericht solche Gremienmitglieder namentlich herauszuheben.
 - Empfehlung G.3: Der Aufsichtsrat beurteilt die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder anhand eines externen Vergleichs mit der Vergütung von Vorstandsmitgliedern vergleichbarer Unternehmen. Auf eine fixe und statische Definition einer Peer Group hat der Aufsichtsrat bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Verknüpfung mit einer fest definierten Peer Group zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann.
 - Empfehlung G.4: Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung die gesellschaftsinternen Verhältnisse. Der Aufsichtsrat hat auf eine feststehende Definition des oberen Führungskreises bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Definition angesichts der Heterogenität der Vergütungsstruktur innerhalb des Gesamtunternehmens und der gesellschaftsinternen Vergütungsgepflogenheiten nicht sachgerecht wäre.
 - Empfehlung G.8: Der Aufsichtsrat kann für alle variablen Vergütungskomponenten eine positive oder negative Korrekturanpassung vornehmen, wenn er der Auffassung

ist, dass die Berechnung der jeweiligen variablen Vergütungskomponente den Unternehmenserfolg der Gesellschaft, die Erreichung ihrer strategischen Ziele und/oder den Leistungsbeitrag des Vorstandsmitglieds hierzu aufgrund von außergewöhnlichen Entwicklungen nicht zutreffend widerspiegelt. Der Aufsichtsrat hat vom Ausschluss der nachträglichen Anpassungsmöglichkeit von Zielwerten oder Vergleichsparametern abgesehen, da ein solcher Ausschluss zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann. Die im Vergütungssystem vorgesehene Begrenzung des Gesamtbonus für jedes Vorstandsmitglied sowohl bezüglich der Gewährung als auch des Zuflusses in jedem Jahr („Caps“) wird in jedem Fall eingehalten.

- Empfehlung G.11 Satz 2: Das Vergütungssystem sieht vor, dass der Aufsichtsrat in den Vorstandsdienstverträgen vorsehen kann, dass variable Vergütungsbestandteile in näher definierten Fällen (Compliance-Clawback; Performance-Clawback) einbehalten oder zurückgefordert werden können. Die Vorstandsdienstverträge der damaligen Vorstandsmitglieder Joachim Dürr, Dr. Christian Terlinde und Dr. Ralf Eichler enthielten eine solche Möglichkeit nicht.“

Die gesamte Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf unserer Website unter <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>. Auch die aktuelle Entsprechenserklärung der JOST Werke AG gemäß § 161 AktG kann auf unserer Internetseite unter dem gesonderten Link <http://ir.jost-world.com/entsprechenserklaerung> nachgelesen werden.

Vergütungsbericht

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke AG berichten gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG) über die im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat.

Das Vergütungssystem des Vorstandes Beschlussfassung über die Billigung des Vergütungsberichts

Die Hauptversammlung der JOST Werke AG hat am 5. Mai 2022 den nach § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht für die amtierenden und früheren Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats der JOST Werke AG im Geschäftsjahr 2021 mit einer Mehrheit von 91,4 % des vertretenen Kapitals gem. § 120a Abs. 4 AktG gebilligt. Basierend auf diesem guten Ergebnis haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, die im Vorjahr erstmalig angewandte Darstellung für den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 beizubehalten.


Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2022

Nach Vorbereitung durch den Präsidial- und Nominierungsausschuss hat der Aufsichtsrat gemäß §§ 87 Abs. 1, 87a Abs. 1 AktG ein neues Vergütungssystem für den Vorstand im Geschäftsjahr 2021 beschlossen („Vergütungssystem 2021“), das von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 gebilligt wurde. <https://ir.jost-world.com/verguetung>

Das von der Hauptversammlung gebilligte Vergütungssystem 2021 entspricht den Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der Zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II). Es orientiert sich ebenfalls an den Empfehlungen des Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 28. April 2022 und entspricht diesen Empfehlungen mit bestimmten Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft erläutert werden.

 Entsprechenserklärung

Das Vergütungssystem 2021 kam erstmalig zur Anwendung bei der Vorstandsvertragsverlängerung von Dr. Christian Terlinde (CFO) und beim Abschluss des neuen Vorstandsvertrags von Dirk Hanenberg (COO) im Jahr 2022.

Die Vorstandsdienstverträge von Joachim Dürr (CEO) und Dr. Ralf Eichler wurden nach dem im Jahr 2019 geltenden Vergütungssystem („Vergütungssystem 2019“) abgeschlossen und genießen Bestandsschutz. Ihnen wurden entsprechend im Geschäftsjahr 2022 Vergütungen gewährt, die sich an dem Vergütungssystem 2019 richten und vom Vergütungssystem 2021 abweichen. Darüber hinaus wurden Dr. Terlinde einzelne Vergütungen gewährt, die ihm in früheren Geschäftsjahren unter dem damals geltenden Vergütungssystem 2019 zugesagt worden sind. Etwaige Vertragsverlängerungen oder neue Vorstandsverträge werden an das Vergütungssystem 2021 angepasst. Details über die Gestaltung des Vergütungssystems 2019 finden Sie im Geschäftsbericht 2020.  **Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands im Geschäftsbericht 2020, S. 54ff.**

Veränderungen im Vorstand im Geschäftsjahr 2022

Mit Wirkung zum 1. September 2022 wurde Dirk Hanenberg zum Mitglied des Vorstands der JOST Werke AG bestellt. Er übernimmt als COO die Ressorts Qualität, Logistik, Einkauf und Produktion.

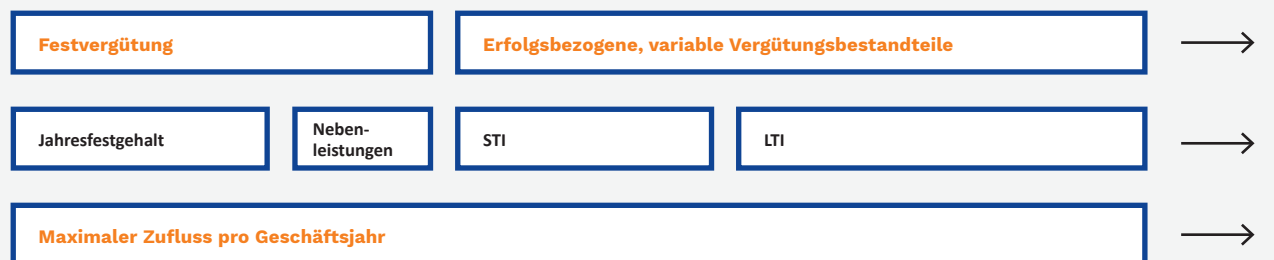
Dr. Ralf Eichler (ehemaliger COO) hat den Aufsichtsrat der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 gebeten, seinen Vorstandsvertrag, der regulär am 31. Dezember 2022 enden würde, nicht zu verlängern. Nach der geplanten Übergabe an Dirk Hanenberg hat Dr. Eichler mit Wirkung zum 31. Oktober 2022 sein Vorstandsmandat auf eigenen Wunsch niedergelegt. Ihm stehen nach der Beendigung seiner Vorstandstätigkeit Gehaltsvorschüsse bis zum 31. Dezember 2022 zu, sowie bereits gewährte kurz- und langfristige Boni aus seiner Vorstandstätigkeit in den Geschäftsjahren 2021 und 2022, die gemäß dem Vergütungssystem 2019 im Jahr 2023 und 2024 ausbezahlt werden. Weitere Ansprüche bestehen nicht.

Zusammenfassung der Ausgestaltung des Vergütungssystems 2021

Das Vergütungssystem 2021 ist darauf ausgerichtet, die Umsetzung der Unternehmensstrategie zu fördern. Es leistet in seiner Gesamtheit sowie mit seinen einzelnen Elementen einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, indem es Anreize für eine nachhaltige und wertorientierte Unternehmensentwicklung setzt und die Belange der Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Umwelt und Gesellschaft (Stakeholder) berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsbezogenen Bestandteilen zusammen. Zur festen Vergütung gehören das Jahresfestgehalt sowie Nebenleistungen (Festvergütung). Die variable, erfolgsbezogene Vergütung umfasst eine einjährige (Short Term Incentive, STI) und eine mehrjährige (Long Term Incentive, LTI) Komponente. Um den Leistungsanreiz des Vergütungssystems zu stärken, besteht der überwiegende Teil der Zielvergütung aus erfolgsbezogenen Komponenten. Die langfristige Anreizkomponente der erfolgsbezogenen LTI-Komponente übersteigt dabei die kurzfristige erfolgsbezogene STI-Komponente. Dadurch wird die Erreichung der langfristigen strategischen Ziele des Konzerns verstärkt honoriert.

Die Angemessenheit der Vergütungsbestandteile wird jährlich durch den Aufsichtsrat überprüft. Für den externen Vergleich wird zur Beurteilung der Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütung die Vergütung von Vorstandsmitgliedern vergleichbarer Unternehmen herangezogen. Das Vergleichsumfeld ist neben der Größe der Gesellschaft und der geographischen Lage insbesondere durch eine Berücksichtigung der Branchenzugehörigkeit geprägt. Auf eine fixe und statische Definition einer Peer Group hat der Aufsichtsrat bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Verknüpfung mit einer fest definierten Peer Group zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann.



Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung außerdem die gesellschaftsinternen Verhältnisse. Dabei sieht er angesichts der großen Heterogenität der Vergütungsstruktur innerhalb des Konzerns von einem förmlichen internen Vergleich der Vergütung mit einem hierfür fest definierten Führungskreis ab, berücksichtigt aber die allgemeinen gesellschaftsinternen Vergütungsgepflogenheiten. Die Entwicklung der Vergütung der Belegschaft, definiert als die Durchschnittsvergütung der Beschäftigten des Konzerns in Deutschland, wird bei der Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung vom Aufsichtsrat ebenfalls berücksichtigt.

Erfolgsunabhängige Festvergütung

Jedes Vorstandsmitglied erhält nach dem Vergütungssystem 2021 und dem Vergütungssystem 2019 ein Jahresfestgehalt, das in zwölf gleichen Raten jeweils am Ende des Kalendermonats ausbezahlt wird.

Weitere Bestandteile der Festvergütung sind Nebenleistungen, zu denen etwa die Bereitstellung eines Firmenwagens, der Einbezug in eine Unfallversicherung und ein Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung zählen. Im Wege der Entgeltumwandlung haben die Vorstandsmitglieder zudem die Möglichkeit zusätzlich zum Jahresfestgehalt für jedes volle Geschäftsjahr einen Betrag im Wert von 20 % des Jahresfestgehalts für eine private Altersversorgung zu nutzen. Es bestehen keine weiteren Pensionsansprüche.

Zudem schließt die Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder eine angemessene D&O-Versicherung zur Absicherung eines Vorstandsmitglieds gegen Risiken aus dessen beruflicher Tätigkeit für die Gesellschaft ab. Gemäß § 93 Abs. 2 AktG beträgt der hierbei vereinbarte Selbstbehalt 10 % des Schadens bis mindestens 150 % der Jahresfestvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Die Festvergütung soll im JOST Marktumfeld wettbewerbsfähig sein, um geeignete und kompetente Vorstandskandidaten zu gewinnen, die die Konzernstrategie weiterentwickeln und erfolgreich umsetzen. Sie entspricht 100 % der Zielvergütung für die erfolgsunabhängigen Bestandteile.

Individualisierte Festvergütung der amtierenden und früheren Vorstandsmitglieder

	Joachim Dürr (CEO)		Dirk Hanenberg (COO) Vorstand seit: 1.9.2022		Dr. Christian Terlinde (CFO)		Dr. Ralf Eichler (ehemaliger COO) Vorstand bis: 31.10.2022	
in TEUR	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022 ¹
Festvergütung	620	724	–	150	415	475	415	358
Entgeltumwandlung für Altersfürsorge	124	145	–	30	83	95	83	72
Nebenleistungen	6	5	–	7	6	5	12	7
Summe (feste Bestandteile)	750	874	–	187	504	575	510	437

¹ Zeiteiliger Betrag bis zum 31. Oktober 2022. Dr. Ralf Eichler hat im Geschäftsjahr 2022 zusätzlich Gehaltsfortzahlungen nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit mit einem Gesamtwert von 86 TEUR und Nebenleistungen im Wert von 1 TEUR erhalten.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Die variablen, erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen aus einem kurzfristigen Anreiz (STI) und einem langfristigen Anreiz (LTI). Die erfolgsabhängige Komponente orientiert sich im Vergütungssystem 2019 am bereinigten EBITDA des Konzerns.

Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt die Summe aller erfolgsabhängigen Komponenten (Gesamtbonus) 0,60 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA; für alle anderen Vorstandsmitglieder beträgt der Gesamtbonus 0,40 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA.

Sollte das bereinigte EBITDA in einem Geschäftsjahr nicht mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Ziels betragen, besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung. Der Gesamtbonus wird, auch wenn die vereinbarten Ziele erreicht sind, nicht vollständig auf einmal ausbezahlt.

45 % werden als kurzfristige STI-Komponente mit einer Laufzeit von einem Jahr gezahlt. Das STI soll als Anreiz für die erfolgreiche Umsetzung der jährlichen operativen Konzernziele dienen, die die Grundlage für den langfristigen Erfolg des Konzerns bilden. Es wird zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Konzernabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr ausbezahlt.

Die restlichen 55 % des erfolgsabhängigen Gesamtbonus werden in eine nachhaltige LTI-Komponente umgewandelt. In Übereinstimmung mit dem Vergütungssystem 2019 erhalten Joachim Dürr und Dr. Ralf Eichler gemäß der mit ihnen bestehenden Verträge eine vollständige Auszahlung der LTI-Komponente, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA im darauffolgenden Geschäftsjahr mindestens das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum erreicht hat. Eine Verknüpfung zur Aktienkursentwicklung bestand im Vergütungssystem 2019 nicht.

Zielerreichung und Herleitung der erfolgsabhängigen Vergütung 2022

Die im Geschäftsjahr 2022 „gewährte“ und „geschuldete“ Vorstandsvergütung gemäß § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG umfasst die Auszahlungen der STI-Komponente für das Geschäftsjahr 2021, die zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Konzernabschlusses 2021 im April 2022 geleistet wurden, sowie die Auszahlungen der LTI-Komponente für das Geschäftsjahr 2020, die ebenfalls im April 2022 gemäß dem Vergütungssystem 2019 ausbezahlt worden sind. Diese sind den Vorstandsmitgliedern nach dem hier angewendeten Begriffsverständnis durch die Feststellung des konsolidierten und testierten Konzernabschlusses im März 2022 „geschuldet“ und durch die Auszahlung im April 2022 tatsächlich zugeflossen und damit im Geschäftsjahr 2022 „gewährt“ worden.

Nach dem hier angelegten Begriffsverständnis von § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG ist eine Vergütung

- **gewährt**, wenn und sobald sie tatsächlich zugeflossen ist (also ausbezahlt);
- **geschuldet**, wenn und sobald sie bereits fällig, aber bislang noch nicht zugeflossen (also ausbezahlt) ist.

Aufgrund dieser Definition erfolgt die nachfolgende Ermittlung der erfolgsabhängigen Vergütung für alle Vorstandsmitglieder nach dem Vergütungssystem 2019, da die Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021 gemäß den damals noch geltenden Verträgen gewährt und geschuldet wurde.

Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien

Geschäftsjahr	Leistungskriterium	Schwellenwert für Gewährung (80 % Zielerreichung)	Zielwert (100 % Zielerreichung)	Schwellenwert für max. Gewährung (200 % Zielerreichung)	Ergebnis	Zielerreichung
2020	Bereinigtes EBITDA	90 Mio. EUR	112 Mio. EUR	224 Mio. EUR	103 Mio. EUR	92 %
2021	Bereinigtes EBITDA	91 Mio. EUR	113 Mio. EUR	227 Mio. EUR	133 Mio. EUR	118 %

Herleitung der Auszahlung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2021

Vorstand	Zielbetrag (STI) 100 % STI 2021	Zielerreichung	Auszahlungsbetrag 2022 (STI)
Joachim Dürr (CEO)	306 TEUR	118 %	360 TEUR
Dirk Hanenberg (COO) ¹	–	–	–
Dr. Christian Terlinde (CFO)	204 TEUR	118 %	240 TEUR
Dr. Ralf Eichler (ehemaliger COO)	204 TEUR	118 %	240 TEUR

¹ Dirk Hanenberg ist mit Wirkung zum 1. September 2022 zum Vorstand berufen worden. Ihm stehen keine Auszahlungen aus dem Jahr 2021 zu.

Da das erzielte bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr 2021 größer als das bereinigte EBITDA im Jahr 2020 ist, stand den Vorstandsmitgliedern die Auszahlung der LTI-Komponente aus dem Jahr 2020 zu.

Herleitung der Auszahlung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2020

Vorstand	Zielbetrag (LTI) 100 % LTI 2020	Zielerreichung	Auszahlungsbetrag 2022 (LTI 2020)
Joachim Dürr (CEO)	369 TEUR	92 %	339 TEUR
Dirk Hanenberg (COO) ¹	–	–	–
Dr. Christian Terlinde (CFO) ²	246 TEUR	92 %	–
Dr. Ralf Eichler (ehemaliger COO)	246 TEUR	92 %	226 TEUR

¹ Dirk Hanenberg ist mit Wirkung zum 1. September 2022 zum Vorstand berufen worden. Ihm stehen keine Auszahlungen aus dem Jahr 2020 zu.

² Für Dr. Christian Terlinde wird die LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2020 im Geschäftsjahr 2024 ausbezahlt. Ihm standen im Geschäftsjahr 2022 keine LTI-Auszahlungen aus dem Geschäftsjahr 2020 zu.

STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2022 für die Geschäftsjahre 2023 (STI) bzw. 2024/2027 (LTI)

Nach dem hier zugrunde gelegten Verständnis von § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG ist weder das STI noch das LTI, die sich aus der Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien im Geschäftsjahr 2022 ergeben, „gewährt“ oder „geschuldet“ worden.

Die Darstellung des STI bzw. LTI aus der Zielerreichung der Leistungskriterien im Geschäftsjahr 2022 in diesem Vergütungsbericht zu zeigen, dient ausschließlich dazu, auf freiwilliger Basis eine möglichst umfassende Transparenz zu schaffen. Die hier dargestellten Vergütungsbestandteile werden erst im Geschäftsjahr 2023 (STI) und im Geschäftsjahr 2024 (LTI) und 2027 (LTI) gewährt und geschuldet.

In seiner Sitzung am 16. November 2021 hat der Aufsichtsrat die Leistungskriterien festgelegt, die für die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der einzelnen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2022 relevant sind. Die Ziele für die finanziellen Leistungskriterien sind für das Vergütungssystem 2019 und für Vergütungssystem 2021 gleich.

Zielerreichung der finanziellen Leistungskriterien (gemäß Vergütungssystem 2019 und 2021)

Geschäftsjahr	Leistungs-kriterium	Schwellenwert für Gewährung (80% Zielerreichung)	Zielwert (100% Zielerreichung)	Schwellenwert für max. Gewährung (200% Zielerreichung)	Ergebnis	Ziel-erreichung
2022	Bereinigtes EBITDA	105 Mio. EUR	131 Mio. EUR	262 Mio. EUR	154 Mio. EUR	118 %

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls in seiner Sitzung am 16. November 2021 nichtfinanzielle Leistungskriterien definiert, die die erfolgsabhängige Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2022 im Einklang mit dem Vergütungssystem 2021 beeinflussen.

Zielerreichung der nichtfinanziellen Leistungskriterien (gemäß Vergütungssystem 2021)

Geschäftsjahr	ESG-Ziel	Erzielte Ergebnisse 2022	Ziel-erreichung
2022	Implementierung eines konzernweiten Berichtssystems für die monatliche Erhebung von CO ₂ -Emissionen in JOST	Entwicklung, Einführung und Implementierung eines Systems für die monatliche Ermittlung der CO ₂ -Emissionen sowie des Strom-, Gas-, Öl-, Fernwärme- und Wasserverbrauch konzernweit. Einbeziehung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für CO ₂ -Emissionen, Energie und Wasser und in den monatlichen Management Report an den Aufsichtsrat.	100 %

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach Vergütungssystem 2019

Im Geschäftsjahr 2022 standen die Vorstandsdienstverträge von Joachim Dürr und Dr. Ralf Eichler unter Bestandsschutz, da diese vor der Einführung des Vergütungssystem 2021 abgeschlossen wurden und sich entsprechend noch an dem Vergütungssystem 2019 ausrichten.

Für den Vorstandsvorsitzenden Joachim Dürr beträgt im Geschäftsjahr 2022 die Summe aller erfolgsabhängigen Komponenten (Gesamtbonus) 0,64 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA; für Dr. Ralf Eichler beträgt der Gesamtbonus 0,40 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA. Die erfolgsabhängige Vergütung ist gemäß dem Vergütungssystem 2019 ausschließlich von der Erreichung von finanziellen Leistungskriterien abhängig.

Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2022 nach dem Vergütungssystem 2019

Vorstand	Zielbetrag (STI) 100 % STI 2022	Zielerreichung	Auszahlungsbetrag 2023 (STI)
Joachim Dürr (CEO)	377 TEUR	118 %	445 TEUR
Dr. Ralf Eichler (Austritt: 31.10.2022)	236 TEUR	118 %	278 TEUR

Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2022 nach dem Vergütungssystem 2019

Vorstand	Zielbetrag (LTI) 100 % LTI 2022	Zielerreichung	Auszahlungsbetrag 2024 (LTI)
Joachim Dürr (CEO)	461 TEUR	118 %	544 TEUR
Dr. Ralf Eichler (Austritt: 31.10.2022)	288 TEUR	118 %	340 TEUR

Herleitung der erfolgsabhängigen Komponente nach dem Vergütungssystem 2021

Die im Geschäftsjahr 2022 laufenden Vorstandsdienstverträge von Dr. Christian Terlinde und Dirk Hanenberg sind nach dem Vergütungssystem 2021 abgeschlossen worden. Die erfolgsabhängige Vergütung ist somit von der Erreichung von finanziellen und nicht-finanziellen Leistungskriterien abhängig.

Für Dr. Christian Terlinde und Dirk Hanenberg bilden sich die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung im Geschäftsjahr 2022 wie folgt: (i) 0,36 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls das bereinigte EBITDA mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerts für das Jahr 2022 beträgt; (ii) 0,04 % des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA, falls die vom Aufsichtsrat festgelegten ESG-Ziele (nichtfinanzielle Ziele) einen Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % erreichen.

Im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die folgenden Tabellen zeigen eine individualisierte Übersicht der im Geschäftsjahr 2022 „gewährten“ und „geschuldeten“ Vergütungsbestandteile und deren jeweiligen relativen Anteil nach § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG für amtierende und ehemalige Mitglieder des Vorstands. Demnach enthält die Tabelle

- alle Beträge die den einzelnen Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr tatsächlich zugeflossen (also ausbezahlt) worden sind („**gewährte Vergütung**“), und
- alle bereits fälligen, aber bislang nicht zugeflossenen (also noch nicht ausbezahlten) Vergütungen („**geschuldete Vergütung**“).

Konkret handelt es sich dabei um die im Geschäftsjahr ausbezahlte Jahresfestvergütung, die im Geschäftsjahr angefallenen Nebenleistungen und das im Geschäftsjahr ausbezahlte Versorgungsentgelt als Bestandteile der erfolgsunabhängigen Komponente, sowie um den STI aus dem Geschäftsjahr 2021 und den LTI aus dem Geschäftsjahr 2020, die im Geschäftsjahr 2022 ausbezahlt wurden.

Herleitung der STI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2022 nach dem Vergütungssystem 2021

Vorstand	Zielbetrag (STI) 100 % STI 2022	Zielerreichung finanzieller Leistungskriterien	Zielerreichung nichtfinanzieller Leistungskriterien	Auszahlungsbetrag 2023 (STI)
Dirk Hanenberg (COO) ¹	79 TEUR	118 %	100 %	93 TEUR
Dr. Christian Terlinde (CFO)	236 TEUR	118 %	100 %	278 TEUR

¹ Dirk Hanenberg ist mit Wirkung zum 1. September 2022 zum Vorstand berufen worden und hat deswegen nur einen anteiligen Anspruch auf die STI-Komponente.

Nach dem Vergütungssystem 2021 wird der LTI virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt. Als Kaufpreis für die Anlage wird der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel

an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten 60 Handelstagen des Basisjahres verwendet. Die Auszahlung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2022 wird im Geschäftsjahr 2027 stattfinden.

Herleitung der LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2022 nach dem Vergütungssystem 2021

Vorstand	Zielbetrag (LTI) 100 % LTI 2022	Zielerreichung finanzieller Leistungskriterien	Zielerreichung nichtfinanzieller Leistungskriterien	Anzahl zugeteilter virtueller Aktien	Zuteilungskurs	Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung
Dirk Hanenberg (COO)	96 TEUR	118 %	100 %	2.345	48,32 EUR	114 TEUR
Dr. Christian Terlinde (CFO)	288 TEUR	118 %	100 %	7.034	48,32 EUR	340 TEUR

Gewährte und geschuldete Vergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder

Vorstandsvergütung nach §162 AktG	Joachim Dürr (CEO) Eintritt: 2019				Dirk Hanenberg (COO) Eintritt: 1.09.2022				Dr. Christian Terlinde ¹ (CFO) Eintritt: 2019				Dr. Ralf Eichler ² (ehemaliger COO) Eintritt: 2000 Austritt: 31.10.2022			
	in TEUR	2021	in %	2022	in %	2021	in %	2022	in %	2021	in %	2022	in %	2021	in %	2022
Festvergütung	620	49	724	46	–	–	150	80	415	60	475	58	415	45	358	40
Entgeltumwandlung Altersfürsorge	124	10	145	9	–	–	30	16	83	12	95	12	83	9	72	8
Nebenleistungen	6	0	5	0	–	–	7	4	6	1	5	1	12	2	7	1
Erfolgsunabhängige Komponente	750	59	874	56	–	–	187	100	504	73	575	71	510	56	437	49
Einjährige variable Vergütung (STI)	277	22	360	23	–	–	–	–	185	27	240	29	185	20	240	26
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	249	19	339	22	–	–	–	–	–	–	–	–	222	24	226	25
Erfolgsabhängige Komponente	526	41	699	44	–	–	–	–	185	27	240	29	407	44	466	51
Gesamtvergütung	1.276	100	1.573	100	–	–	187	100	689	100	815	100	917	100	903	100

¹ Für Dr. Christian Terlinde wird die LTI-Komponente aus dem Geschäftsjahr 2020 im Geschäftsjahr 2024 ausbezahlt. Ihm standen im Geschäftsjahr 2022 keine LTI-Auszahlungen aus dem Geschäftsjahr 2020 zu.

² Dr. Ralf Eichler hat im Geschäftsjahr 2022 zusätzlich Gehaltsfortzahlungen nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit mit einem Gesamtwert von 86 TEUR und Nebenleistungen im Wert von 1 TEUR erhalten.

Nicht enthalten in vorstehender Tabelle sind der STI aus dem Geschäftsjahr 2022, der erst im Jahr 2023 mit der Feststellung des diesjährigen konsolidierten Konzernabschlusses 2022 geschuldet und zwei Wochen später gewährt wird, sowie der LTI für das Jahr 2022, welcher erst 2024 bzw. 2027 gewährt wird. Hierfür wird auf die freiwilligen Angaben im vorherigen Abschnitt „STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2022 für die Geschäftsjahre 2023 (STI) bzw. 2024/2027 (LTI)“ sowie den Abschnitt „Einhaltung der maximalen Vergütung“ verwiesen.

Einhaltung der maximalen Vergütung

Im Vergütungssystem 2019 und im Vergütungssystem 2021 darf der gewährte Gesamtbonus (Summe der gesamten erfolgsabhängigen Vergütungskomponente) im jeweiligen Geschäftsjahr das Zweifache der Jahresfestvergütung nicht überschreiten (Cap). Relevant ist hierfür die aufwandsbezogene Betrachtung, d. h. die Jahresfestvergütung im Jahr 2022 und der STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2022, die erst in den Geschäftsjahren 2023 (STI) bzw. 2024/2027 (LTI) dem Vorstand zufließen werden.

Für das Vergütungssystem 2021 hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG zusätzlich festgelegt, dass die Summe der im Geschäftsjahr aufgewendeten Vergütungsbestandteile für ein Geschäftsjahr für den Vorstandsvorsitzenden (CEO) 2,5 Mio. EUR und für die sonstigen Vorstandsmitglieder 1,7 Mio. EUR maximal betragen darf, und mit Blick auf die im Vergütungssystem 2021 verlängerte Laufzeit des LTI und dessen Anknüpfung an die Börsenkursentwicklung einen Zufluss-Cap eingeführt.

Die folgende Tabelle zeigt die maximal mögliche Vergütung für die amtierenden und ehemaligen Vorstandsmitglieder sowie deren Einhaltung.

Einhaltung der maximalen Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2022

Gewährte Zuwendungen	Joachim Dürr (CEO) Eintritt: 2019		Dirk Hanenberg (COO) Eintritt: 1.09.2022		Dr. Christian Terlinde (CFO) Eintritt: 2019		Dr. Ralf Eichler (ehemaliger COO) Eintritt: 2000 Austritt: 31.10.2022	
in TEUR	2022	Max.	2022	Max.	2022	Max.	2022	Max.
Festvergütung	724	724	150	150	475	475	358	358
Entgeltumwandlung Altersfürsorge	145	145	30	30	95	95	72	72
Nebenleistungen	5	5	7	7	5	5	7	7
Erfolgsunabhängige Komponente	874	874	187	187	575	575	437	437
Einjährige variable Vergütung (STI)	445	652	93	135	278	428	278	387
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	544	796	113	165	340	422	340	473
Erfolgsabhängige Komponente	989	1.448	206	300	618	950	618	860
Gesamtvergütung	1.863	2.322	393	487	1.193	1.525	1.055	1.297

Die Herleitung der hierfür relevanten STI- und LTI-Komponente finden Sie im vorherigen Abschnitt „STI- bzw. LTI aus dem Geschäftsjahr 2022 für die Geschäftsjahre 2023 (STI) bzw. 2024/2027 (LTI)“.

Weitere Informationen

Kein Mitglied des Vorstandes hat im vergangenen Geschäftsjahr Leistungen von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt bekommen.

Das Vergütungssystem 2021 enthält entsprechende Regelungen, die den Aufsichtsrat das Recht für Compliance- oder Performance Clawbacks einräumen. Der Aufsichtsrat hat keinen Gebrauch davon gemacht.

Vorstandsmitglieder erhalten keine Vergütung für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten innerhalb des JOST Konzerns.

Vergütung des Aufsichtsrats

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats, das im § 15 der Satzung geregelt ist, wurde von der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 unverändert bestätigt und gebilligt.

Gemäß § 15 der Satzung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR, die nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist. Die Gesellschaft folgt damit der Anregung G.18 DCGK 2022. Entsprechend der Empfehlung G.17 DCGK 2022 berücksichtigt das Vergütungssystem zudem den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie die Mitgliedschaft in den Ausschüssen:

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung, folglich 150 TEUR, und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache, also 75 TEUR.

Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhält der jeweilige Ausschussvorsitzende zusätzlich 20 TEUR und jedes andere Mitglied des Ausschusses zusätzlich 10 TEUR. Ein Anspruch auf ein separates Sitzungsgeld besteht nicht.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung.

Darüber hinaus erstattet die JOST Werke AG den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen gemäß § 670 BGB.

Die folgende Tabelle zeigt eine individualisierte Übersicht der im Geschäftsjahr 2022 „gewährten“ und „geschuldeten“ Vergütung und deren jeweiligen relativen Anteile nach § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG für amtierende Mitglieder des Aufsichtsrats. Auch hier wird die gleiche Definition von „gewährten“ und „geschuldeten“ Vergütung verwendet, die im Abschnitt ‚Im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder‘ erläutert und angewandt wurde.

Gewährte und geschuldete Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

in TEUR	2021						2022					
	Fixum	in %	Ausschuss-tätigkeit	in %	Gesamt	in %	Fixum	in %	Ausschuss-tätigkeit	in %	Gesamt	in %
Mitglieder des Aufsichtsrats												
Manfred Wennemer (Vorsitz: Aufsichtsrat und Nominierungsausschuss)	146	88	19	12	165	100	150	88	20	12	170	100
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitz)	73	88	10	12	83	100	75	88	10	12	85	100
Jürgen Schaubel (Prüfungsausschussvorsitz)	49	72	19	28	68	100	50	71	20	29	70	100
Natalie Hayday	49	83	10	17	59	100	50	83	10	17	60	100
Rolf Lutz	49	83	10	17	59	100	50	83	10	17	60	100
Klaus Sulzbach	49	83	10	17	59	100	50	83	10	17	60	100
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	415		78		493		425		80		505	

Analog zum Vorstand hat auch der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit im Geschäftsjahr 2020 freiwillig auf 5 % der vertraglich vereinbarten festen Vergütung verzichtet, um das Unternehmen während der der Coronapandemie zu entlasten und einen Beitrag zur Kostensenkung zu leisten. Diese Vereinbarung bestand über einen Zeitraum von sieben Monaten, in dem in den deutschen Werken 2020 Kurzarbeit geleistet wurde. Da die Aufsichtsratsvergütung erst nach Ablauf des Geschäftsjahres gewährt wird, wirkt sich der freiwillige Verzicht aus dem Geschäftsjahr 2020 bei der gewährten und geschuldeten Vergütung im Vergleichsjahr 2021 aus.

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die folgende Tabelle stellt die jährliche Veränderung der gewährten und geschuldeten Vergütung der amtierenden und ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Sinne des § 162 AktG gegenüber der jährlichen Ertragsentwicklung der Gesellschaft und der durchschnittlichen Entwicklung der Arbeitnehmervergütung dar. In Ausnutzung einer Übergangsregelung des ARUG II bezieht sich die nachfolgende Darstellung auf die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr; für die kommenden Geschäftsjahre wird der Vergleichszeitraum dann sukzessive bis auf einen Fünfjahresvergleich anwachsen.

Die Ertragsentwicklung der Gesellschaft wird anhand des bereinigten EBITDA des Konzerns abgebildet, da das bereinigte EBITDA vom Aufsichtsrat als wesentliche Steuerungsgröße für den Vorstand festgelegt wurde und entsprechend einen maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Vorstandsvergütung hat. Darüber hinaus wird nach den gesetzlichen Anforderungen die Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern der Muttergesellschaft JOST Werke AG als Einzelgesellschaft ebenfalls dargestellt. Hier ist jedoch zu beachten, dass die JOST Werke AG eine reine Holdinggesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft ist und entsprechend ist die Ertragsentwicklung der Einzelgesellschaft keine geeignete Kennzahl, um die Ertragslage des Konzerns zu messen.

Für die durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer wird auf die Angestellten der deutschen Gesellschaft abgestellt. Die Arbeitnehmervergütung umfasst den Personalaufwand für Löhne und Gehälter, für Nebenleistungen, für Arbeitgeberanteile zur Versicherung sowie für etwaige variablen Vergütungsbestandteile, die im jeweiligen Geschäftsjahr geleistet wurden. Aus technischen Gründen können in der Betrachtung nur Mitarbeiter und Auszubildende berücksichtigt werden, die vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Geschäftsjahres, sprich ein volles Kalenderjahr, bei JOST angestellt waren.

Vergleichende Darstellung der jährlichen Veränderung der Vergütung und der Ertragsentwicklung

	2021 vs. 2020 (Veränderung in %)	2022 vs. 2021 (Veränderung in %)
Amtierende Vorstandsmitglieder		
Joachim Dürr (Eintritt 1.1.2019)	40 %	23 %
Dirk Hanenberg (Eintritt 1.09.2022)	–	100 %
Dr. Christian Terlinde (Eintritt 1.1.2019)	5 %	18 %
Dr. Ralf Eichler (Eintritt 2000 – Austritt: 31.10.2022)	6 %	–1 %
Ehemalige Vorstandsmitglieder		
Lars Brorsen (Austritt 30.09.2019)	–45 %	–100 %
Christoph Hobo (Austritt 31.12.2018)	–100 %	0 %
Amtierende Aufsichtsratsmitglieder		
Manfred Wennemer (Vorsitz; Austritt: 5.5.2022)	–3 %	3 %
Dr. Stefan Sommer (Vorsitz; Eintritt: 5.5.2022)	–	–
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitz)	–2 %	2 %
Jürgen Schaubel	–3 %	3 %
Natalie Hayday	–2 %	2 %
Rolf Lutz	–2 %	2 %
Klaus Sulzbach	–2 %	2 %
Entwicklung der Ertragslage		
Bereinigtes EBITDA des JOST Konzerns	30 %	16 %
Ergebnis nach Steuern der JOST Werke AG (Einzelgesellschaft)	34 %	–29 %
Ø Arbeitnehmervergütung in Deutschland (Vollzeitäquivalente)	4 %	3 %

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke AG

Neu-Isenburg, 22. März 2023

KONZERN- ABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2022, JOST Werke AG
Neu-Isenburg, Deutschland

- 79 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzkostenverfahren
- 80 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 81 Konzernbilanz
- 82 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 84 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 85 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung - Umsatzkostenverfahren

JOST Werke AG

in TEUR	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	(29)	1.264.606	1.050.931
Umsatzkosten	(30)	-927.586	-772.309
Bruttoergebnis		337.020	278.622
Vertriebsaufwendungen	(31)	-162.067	-147.122
davon: Abschreibungen auf Vermögenswerte		-29.016	-28.322
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(32)	-19.661	-17.983
Verwaltungsaufwendungen	(33)	-65.142	-63.361
Sonstige Erträge	(34)	23.079	11.022
Sonstige Aufwendungen	(34)	-33.369	-13.045
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(35)	8.882	5.807
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		88.742	53.940
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	(36)	-375	0
Finanzerträge	(37)	10.532	8.383
Finanzaufwendungen	(38)	-18.806	-14.576
Netto-Finanzergebnis		-8.649	-6.193
Ergebnis vor Steuern		80.093	47.747
Ertragsteuern	(13), (41)	-20.247	-3.883
Ergebnis nach Steuern		59.846	43.864
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien		14.900.000	14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(42)	4,02	2,94

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

JOST Werke AG

in TEUR	Anhang	2022	2021
Ergebnis nach Steuern		59.846	43.864
Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe		-7.300	9.891
Währungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(11)	2.576	135
Hochinflationsanpassungen nach IAS 29	(36)	1.014	0
Gewinne und Verluste aus Hedge Accounting		-971	-832
In den Gewinn oder Verlust umgegliederte Beträge aus Hedge Accounting	(25)	786	0
Latente Steuern im Zusammenhang mit Hedge Accounting	(13)	38	170
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(20)	18.620	5.127
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	(13)	-6.350	-1.538
Sonstiges Ergebnis		8.413	12.953
Gesamtergebnis		68.259	56.817

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2022

JOST Werke AG

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(9)	87.489	91.811
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(9)	233.510	268.855
Sachanlagen	(10)	154.391	130.467
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	(11)	19.797	14.029
Latente Steueransprüche	(13)	12.522	13.646
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(14), (16)	7.753	2.719
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(17)	792	945
		516.254	522.472
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(15)	214.290	198.434
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	166.718	153.437
Ertragsteuerforderungen		3.813	3.304
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(14), (16)	1.285	1.124
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17)	21.539	18.601
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(18)	80.681	87.482
		488.326	462.382
Summe Aktiva		1.004.580	984.854

Passiva

in TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		14.900	14.900
Kapitalrücklage		414.901	443.302
Sonstige Rücklagen		-35.357	-43.770
Gewinnrücklagen		-34.235	-107.280
	(19)	360.209	307.152
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(20)	45.150	65.959
Sonstige Rückstellungen	(21)	1.439	5.458
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(23)	219.704	254.192
Latente Steuerschulden	(13)	28.425	27.972
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	45.039	33.233
Sonstige langfristige Schulden	(27)	1.886	1.777
		341.643	388.591
Kurzfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(20)	2.213	2.059
Sonstige Rückstellungen	(21)	29.481	22.754
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(23)	57.862	26.897
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	137.970	163.458
Ertragsteuerverbindlichkeiten		6.880	6.047
Vertragsverbindlichkeiten	(26)	7.367	6.067
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(14), (25)	19.714	22.681
Sonstige kurzfristige Schulden	(27)	41.241	39.148
		302.728	289.111
Summe Passiva		1.004.580	984.854

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

JOST Werke AG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	Gezeichnetes		Sonstige Rücklagen					Gewinnrücklagen	Summe Konzern-Eigenkapital
	Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungen von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Ergebnis aus Hochinflations- anpassungen nach IAS 29	Ergebnis aus Hedge- Rücklage			
Anhang	(19)	(19)	(19)	(19)	(19)	(19)	(19)	(19)	
Stand zum 1. Januar 2022	14.900	443.302	-15.763	-27.242	0	-765	-107.280	307.152	
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	59.846	59.846	
Sonstiges Ergebnis	0	0	-4.724	18.620	1.014	-185	0	14.725	
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	-6.350	0	38	0	-6.312	
Gesamtergebnis	0	0	-4.724	12.270	1.014	-147	59.846	68.259	
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	-15.645	-15.645	
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-28.401	0	0	0	0	28.401	0	
Hochinflationsanpassungen nach IAS 29	0	0	0	0	0	0	443	443	
Stand zum 31. Dezember 2022	14.900	414.901	-20.487	-14.972	1.014	-912	-34.235	360.209	

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

JOST Werke AG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Gezeichnetes		Sonstige Rücklagen					Summe Konzern-Eigenkapital
	Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungen von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Ergebnis aus Hochinflations- anpassungen nach IAS 29	Ergebnis aus Hedge- Rücklage	Gewinnrücklagen	
Anhang	(19)	(19)	(19)	(19)	(19)	(19)	(19)	
Stand zum 1. Januar 2021	14.900	466.212	-25.789	-30.831	0	-103	-159.154	265.235
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	43.864	43.864
Sonstiges Ergebnis	0	0	10.026	5.127	0	-832	0	14.321
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	-1.538	0	170	0	-1.368
Gesamtergebnis	0	0	10.026	3.589	0	-662	43.864	56.817
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	-14.900	-14.900
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-22.910	0	0	0	0	22.910	0
Hochinflationsanpassungen nach IAS 29	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2021	14.900	443.302	-15.763	-27.242	0	-765	-107.280	307.152

Konzern-Kapitalflussrechnung

JOST Werke AG


in TEUR	Anhang	2022	2021
Ergebnis vor Steuern		80.093	47.747
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	(40)	57.929	67.215
Finanzergebnis	(37),(38)	8.649	6.193
davon Hochinflationsanpassungen nach IAS 29		375	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-1.523	-3.771
Veränderung der Vorräte	(15)	-18.287	-61.803
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	-14.059	-28.403
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	-23.850	33.709
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden		-8.320	9.829
Ertragsteuerzahlungen	(41)	-24.615	-17.315
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		56.017	53.401
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	(9)	1	3
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	(9)	-4.034	-4.615
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	(10)	618	223
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	(10)	-28.290	-15.528
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen		0	7.965
Abgegebene Zahlungsmittel aus dem Verkauf von Tochterunternehmen		0	-2.293
Auszahlungen Darlehen an Dritte	(23)	-700	0
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	(11)	5.346	0
Erhaltene Zinsen	(11)	1.550	663
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-25.509	-13.582

in TEUR	Anhang	2022	2021
Gezahlte Zinsen	(23)	-5.076	-4.432
Auszahlung Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(12)	-1.562	-1.441
Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	(23)	85.000	8.871
Einzahlungen aus langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	(23)	90.000	0
Refinanzierungskosten	(23)	-413	0
Rückzahlung kurzfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(23)	-72.344	-28.486
Rückzahlung langfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(23)	-106.000	-14.860
An die Anteilseigner der Gesellschaft gezahlte Dividenden	(19)	-15.645	-14.900
Auszahlung Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(12)	-10.490	-9.706
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-36.530	-64.954
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-6.022	-25.135
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-779	4.302
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	(18)	87.482	108.315
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	(18)	80.681	87.482

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
JOST Werke AG

1. Allgemeine Angaben

Die JOST Werke AG (nachstehend auch „JOST“, „Gruppe“, „Gesellschaft“ oder „JOST Werke Konzern“) ist, seit dem 20. Juli 2017 an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Zum 31. Dezember 2022 befindet sich der überwiegende Anteil der JOST-Aktien in der Hand von institutionellen Anlegern. Weitere Details hierzu sind in  **Anhangangabe 45** enthalten.

Der Firmensitz der JOST Werke AG befindet sich in Neu-Isenburg, Deutschland. Die Adresse lautet Siemensstraße 2 in 63263 Neu-Isenburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister von Offenbach am Main in Abteilung B unter der Nummer 50149 eingetragen.

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für die Nutzfahrzeugindustrie.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der JOST Werke AG wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen.

2. Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die JOST Werke AG stellt als oberste Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den kleinsten sowie den größten Kreis der Unternehmen des JOST Werke Konzerns auf. Der Konzernabschluss der JOST Werke AG, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens zum 31. Dezember 2022 wurde nach den zum Berichtsstichtag gültigen, vom International Accounting Standards Board (IASB) in London herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach den vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) herausgegebenen Interpretationen, unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB), aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden bestimmte Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang zum Konzernabschluss detailliert erläutert. Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt (TEUR). Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Für die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme bestimmter Bilanzposten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss der JOST Werke AG am 22. März 2023 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat soll auf der Sitzung am 23. März 2023 den Jahresabschluss 2022 der JOST Werke AG und den Konzernabschluss 2022 mit dem dazugehörigen Konzernlagebericht billigen.

1. Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2022 angewendet wurden

Die folgenden neuen und geänderten International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, wurden erstmals angewendet:

I. Verweis auf das Rahmenkonzept der IFRS: Änderung an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Die Änderung an IFRS 3 ermöglicht einem Erwerber bei der Identifizierung von übernommenen Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich des IAS 37 oder IFRIC 21 fallen, die Regelungen des IAS 37 und IFRIC 21 anstelle des Rahmenkonzepts anzuwenden. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2022.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

II. Sachanlagen, Erlöse bevor beabsichtigter Nutzung: Änderung an IAS 16.

Die Änderung an IAS 16 untersagt es einem Unternehmen, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage Erlöse abzuziehen, die es aus dem Verkauf von Gegenständen erzielt, die während der Zeit, in welcher der Vermögenswert zu seinem Standort und in den betriebsbereiten Zustand gebracht wurde, hergestellt wurden. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2022.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

III. Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung: Änderung an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“.

Die Änderung an IAS 37 stellt klar, dass zu den Erfüllungskosten eines Vertrags alle dem Vertrag direkt zurechenbaren Kosten gehören. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2022.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

IV. Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2018-2000

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 1.D16 wird einem Tochterunternehmen gestattet, kumulierte Umrechnungsdifferenzen mit den vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträgen zu bewerten, basierend auf dem Zeitpunkt des Übergangs des Konzerns auf IFRS.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Die Änderung stellt fest, welche Gebühren ein Unternehmen einzubeziehen hat, wenn es den „10%“-Test nach IFRS 9.B3.3.6 bei der Beurteilung anwendet, ob eine finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht werden soll. Ein Unternehmen berücksichtigt nur Gebühren, die zwischen dem Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erbracht werden, einschließlich Gebühren, die entweder von dem Unternehmen oder dem Kreditgeber im Namen des anderen gezahlt oder erbracht werden.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Mit der Änderung des erläuternden Beispiels 13 in IFRS 16 wird die Darstellung der Erstattung von Mietereinbauten durch den Leasinggeber aus dem Beispiel entfernt, um mögliche Missverständnisse in Bezug auf die Behandlung von Leasinganreizen zu beseitigen, die sich aus der Darstellung von Leasinganreizen in diesem Beispiel ergeben könnten.

IAS 41 Landwirtschaft

Mit der Änderung wird die Vorschrift in IAS 41.22 entfernt, dass Unternehmen steuerliche Cash-flows bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines biologischen Vermögenswertes, unter Verwendung der Barwertmethode, ausschließen. Die Änderung stellt die Übereinstimmung mit den Vorschriften in IFRS 13 sicher.

Die Änderungen aus jährlichen Verbesserungen haben keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

2. Standards, Interpretationen und Änderungen von veröffentlichten Standards, die nicht im Jahr 2022 angewendet werden müssen, wurden vor dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens von der Gruppe nicht angewendet.

I. IFRS 17 „Versicherungsverträge“

Am 18. Mai 2017 schloss der IASB sein langfristiges Projekt zur Entwicklung eines Rechnungslegungsstandards zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen ab und veröffentlichte IFRS 17 „Versicherungsverträge“. Dieser Standard ersetzt künftig IFRS 4. Verpflichtender Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

II. Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig – Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig richtet sich infolge der Änderungen an IAS 1 nach den Rechten, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt. Die Änderungen sind noch nicht in EU-Recht übernommen worden. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2024.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

III. Angaben: Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und Practice Statement 2.

Die Änderungen an IAS 1 definieren, was unter „wesentlichen Rechnungslegungsmethoden“ zu verstehen ist und wie man sie identifiziert. Die Änderungen in Practice Statement 2 bieten Leitlinien für die praktische Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

IV. Definition von Änderung von Schätzungen: Änderung an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“.

Die Änderung an IAS 8 stellt klar, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023.

Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

V. Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden, die aus einer einheitlichen Transaktion entstehen: Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern“.

IAS 12 wurde dahingehend geändert, dass Unternehmen verpflichtet sind, latente Steuern für Transaktionen anzusetzen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2023. Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

VI. Verkauf oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture: Änderungen an IFRS 10 und IAS 28

Die Änderungen im IFRS 10 und IAS 28 stellen sicher, dass Gewinne oder Verluste, die aus dem Kontrollverlust eines Tochterunternehmens bei einer Transaktion mit einem Associate oder Joint Venture resultieren, nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Gewinne oder Verluste im Mutterunternehmen dürfen nur in Höhe der Anteile der nicht verbundenen Investoren an diesem Associate oder Joint Venture erfasst werden. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde vom IASB zwischenzeitlich auf unbestimmte Zeit verschoben. Bislang beinhalteten Transaktionen mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen im Konzern keinen Geschäftsbetrieb i.S.d. IFRS 3, sondern lediglich einzelne Vermögenswerte. Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

VII. Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion (veröffentlicht am 22. September 2022)

Mit den Änderungen werden Regelungen zur Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale und Leaseback-Transaktion in den Standard aufgenommen. Hintergrund ist, dass IFRS 16 zwar konkrete Regelungen zur Erstbewertung der Verbindlichkeit aus einem Sale und Leaseback enthält, jedoch keine spezifischen Regelungen zur Folgebewertung dieser Verbindlichkeit, so dass sich insbesondere im Falle von späteren Modifikationen des Leasebacks Auslegungsfragen ergaben. Nach den Änderungen an IFRS 16 ist die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass bei der Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust realisiert wird, soweit dieser das zurück-behaltene Nutzungsrecht betrifft. Erstmals anzuwenden sind die Regelungen ab dem 1. Januar 2024 (vorbehaltlich EU Endorsement). Eine freiwillige frühere Anwendung ist – sofern dies angegeben wird – jedoch zulässig. Diese Änderungen werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

3. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2022 aufgestellt, die wiederum nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt wurden.

Die Gruppe wendet für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen die Erwerbsmethode an. Die für den Erwerb eines Tochterunternehmens übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der von der Gruppe ausgegebenen Eigenkapitalanteile. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Betrag, um den die übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem verbundenen Unternehmen sowie der bereits zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteile, bewertet zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, den Saldo der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden übersteigt. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den beizulegenden Zeitwert von Vermögenswerten oder Schulden. Bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Schulden und Eventualschulden werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Gruppe erfasst nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen separat für jeden Erwerb entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbaren anteiligen Betrag des Wertansatzes des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Anschaffungsnebenkosten werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der zum Erwerbszeitpunkt geltende Buchwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils am erworbenen Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bewertet; Gewinne und Verluste aus der Neubewertung werden erfolgswirksam erfasst.

Eine ggf. von der Gruppe zu übertragende Gegenleistung wird mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt erfasst. Nachträgliche Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die als Vermögenswert oder Schuld behandelt wird, werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der positive Unterschiedsbetrag aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des

zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen gegenüber dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Wenn bei einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, den bilanzierten nicht beherrschenden Anteilen und dem zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteil kleiner ist als der beizulegende Zeitwert des erworbenen Tochterunternehmens, ist der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

In den Konzernabschluss werden sämtliche inländische und ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Die Tochterunternehmen sind jeweils Unternehmen, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht ein Unternehmen, wenn sie aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist und / oder Rechte an diesen besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Bestimmungsmacht über das Unternehmen zu beeinflussen. Tochterunternehmen werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung auf die Gruppe übertragen wird, voll konsolidiert. Sie werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung endet, entkonsolidiert.

Der Abschlussstichtag der Gruppe (31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres) ist der Abschlussstichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (JOST Werke AG) sowie aller Tochterunternehmen mit einer Ausnahme: Für JOST India Auto Component Pte. Ltd., Jamshedpur, Indien, wurde gem. IFRS 10 B92 der geprüfte Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2022 (Bilanzstichtag 31. März) einbezogen. Der gesetzliche Abschlussstichtag der Gesellschaft ist der 31. März, was dem landestypischen Abschlussstichtag entspricht. Der Abschlussstichtag für die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsgesellschaft ist ebenfalls der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Die Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien, wurde in die Konzernbilanz mithilfe der Equity-Methode einbezogen, da eine Beteiligung gemäß IFRS 12.5 vorliegt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen des Mutterunternehmens.

Währungsumrechnungsdifferenzen wurden im sonstigen Ergebnis in der Position „Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe“ in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert.

4. Konsolidierungskreis

JOST Werke Konzern

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der JOST Werke AG, ihrer Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens:

Anteilsbesitzliste

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
Konsolidierte Gesellschaften		
JOST-Werke VG1 GmbH (in Gründung) Neu-Isenburg	100,00%	Vorratsgesellschaft
Jasione GmbH Neu-Isenburg	100,00%	Holdinggesellschaft
JOST-Werke Deutschland GmbH ¹ Neu-Isenburg	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST-Werke Logistics GmbH ¹ Neu-Isenburg	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH ¹ Neu-Isenburg	100,00%	Holdinggesellschaft
Rockinger Agriculture GmbH ¹ Waltershausen/Deutschland	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST France S.à r.l. ¹ Paris/Frankreich	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST Iberica S.A. ¹ Saragossa/Spainien	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Jost Italia S.r.l. ¹ Milan/Italien	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost GB Ltd. ¹ Bolton/Großbritannien	100,00%	Vertriebsgesellschaft
ooo JOST RUS ¹ Moskau/Russland	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST TAT LLC ¹ Naberezhnye Chelny/Russland	100,00%	Produktionsgesellschaft

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
JOST Polska Sp. z o.o. ¹ Nowa Sól/Polen	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Jost Hungaria Kft. ¹ Veszprém/Ungarn	100,00%	Produktionsgesellschaft
Transport Industry Development Centre B.V. ¹ Best/Niederlande	100,00%	Entwicklungsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Tridec Ltda. ¹ Cantanhede/Portugal	100,00%	Produktionsgesellschaft
Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. ¹ Izmir/Türkei	100,00%	Produktionsgesellschaft
JOST (S.A.) Pty. Ltd. ¹ Chloorkop/Südafrika	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST Transport Equipment Pty. Ltd. ¹ Chloorkop/Südafrika	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost Australia Pty. Ltd. ¹ Seven Hills/Australien	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST New Zealand Ltd. ¹ Hamilton/Neuseeland	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST International Corp. ¹ Grand Haven, Michigan/U.S.A.	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Jost (China) Auto Component Co. Ltd. ¹ Wuhan, Province Hubei/VR China	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST (Shanghai) Trading Co. Ltd. ¹ Shanghai/VR China	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost Far East Pte. Ltd. ¹ Singapur	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST India Auto Component Pte. Ltd. ¹ Jamshedpur/Indien	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST Japan Co. Ltd. ¹ Yokohama/Japan	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost (Thailand) Co. Ltd. ¹ Bangsaotong/Thailand	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST Middle East FZCO ¹ Dubai/United Arab Emirates	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Ålö Holding AB ¹ Umeå/Schweden	100,00%	Holdinggesellschaft

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
Ålö AB ¹ Umeå/Schweden	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Alö Deutschland Vertriebs-GmbH ¹ Dieburg/Deutschland	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Alo Danmark A/S ¹ Skive/Dänemark	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Ålö Norge A/S ¹ Rakkestad/Norwegen	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Alo UK Ltd. ¹ Droitwich/Großbritannien	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Agroma S.A.S. ¹ Blanzac-Les-Matha/Frankreich	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Alo Canada Inc. ¹ Vancouver/Kanada	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Alo USA Inc. ¹ Elgin, IL/U.S.A.	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Alo Agricult. Machinery (Ningbo) Co. Ltd. ¹ Ningbo/VR China	100,00%	Produktionsgesellschaft
Alo Trading (Ningbo) Co. Ltd. ¹ Ningbo/VR China	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Alo Brasil Ltda. ¹ (ruhende Gesellschaft) Brasilien	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Gemeinschaftsunternehmen		
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. ¹ Caxias do Sul/Brasilien	49,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft

¹ Mittelbar über die Jasione GmbH

Die Gesellschaft JOST Achsen Systeme GmbH, Calden, Deutschland, wurde auf die direkte Muttergesellschaft JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, verschmolzen. Außerdem wurde die Gesellschaft JOST Middle East FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, gegründet. Zum 31. Dezember 2022 befindet sich die Gesellschaft JOST-Werke VG1 GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, noch immer in Gründung. Die Gesellschaft hat ihre Geschäftstätigkeit bislang noch nicht aufgenommen. Demzufolge hat diese Gründung bislang zu keinen Umsatzerlösen und Ergebnisauswirkungen bei der Gruppe geführt.

Darüber hinaus haben sich in der Struktur der Gruppe zum 31. Dezember 2022, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, gegenüber dem 31. Dezember 2021 keine Änderungen ergeben.

5. Währungsumrechnung


Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Abschluss eines jeden Unternehmens der Gruppe aufgeführten Posten werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds des Unternehmens bewertet (der „funktionalen Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum jeweiligen Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Aus der Abwicklung dieser Geschäfte und der Umrechnung von in Fremdwährungen denominierten monetären Vermögenswerten und Schulden resultierende Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam erfasst. Sie werden erfolgsneutral abgegrenzt, wenn sie zu einer qualifizierten Absicherung von Cashflows und einer qualifizierten Absicherung einer Nettoinvestition gehören oder Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind.

Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Darlehen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Alle anderen Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Nettobasis innerhalb der sonstigen Erträge oder sonstigen Aufwendungen erfasst.

Die Währungsgewinne und -verluste im operativen Ergebnis betragen 16.669 TEUR (2021: 6.372 TEUR) bzw. –26.062 TEUR (2021: –9.390 TEUR). Im Finanzergebnis ergeben sich Währungsgewinne und -verluste in Höhe von 7.666 TEUR (2021: 6.486 TEUR) bzw. –10.870 TEUR (2021: –6.802 TEUR). In Summe ergibt sich hieraus ein Nettowährungsverlust in Höhe von –12.597 TEUR (2021: Nettowährungsverlust –3.334 TEUR). Für weitere Informationen wird auf die  **Anhangangaben 34, 37 und 38** verwiesen.

Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war. Umrechnungsdifferenzen bei zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerten und Schulden werden im Rahmen der Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Konzernunternehmen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht die Darstellungswährung ist, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- (a) Vermögenswerte und Schulden für alle dargestellten Bilanzen werden zum Stichtagskurs des jeweiligen Bilanzstichtages umgerechnet;
- (b) Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs umgerechnet;
- (c) hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss

6.1. Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung

Die JOST Gruppe muss in der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, Annahmen treffen und Beurteilungen durchführen, die sich auf die Höhe der im Abschluss ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Diese Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald diese bekannt werden. Die Aufstellung des Abschlusses erfordert die Anwendung rechnungslegungsbezogener Schätzungen. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegt außerdem verschiedenen Ermessensausübungen durch das Management. Nachstehend geben wir

einen Überblick über Bereiche mit hohen Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie über Posten, bei denen es wahrscheinlich zu einer wesentlichen Anpassung kommt, wenn Schätzung und Annahmen sich als falsch erweisen. Ausführliche Informationen zu diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind in den sonstigen Anhangangaben enthalten, zusammen mit der Berechnungsgrundlage für jeden betroffenen Abschlussposten. Auch wird erläutert, welche Anpassungen in diesem Jahr infolge eines festgestellten Fehlers oder Änderungen vorheriger Schätzungen vorgenommen wurden.

Die COVID-19-Pandemie hatte keine, allenfalls unwesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens im Berichtszeitraum.

JOST hat bei der Erstellung des Abschlusses auch das aktuelle makroökonomische Umfeld berücksichtigt.

Die Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden wurden, soweit relevant, berücksichtigt. Die Inflation und der Zinsanstieg wurden ebenfalls berücksichtigt. Die Auswirkungen der Inflation auf künftige Cashflows und des Zinsanstiegs auf die Kapitalkosten wurden entsprechend bei der Ermittlung von erzielbaren Beträgen einbezogen. Es ergaben sich aber keine wesentlichen Wertminderungen bei Vermögenswerten, die direkt auf diese unsicheren wirtschaftlichen Bedingungen zurückzuführen wären. Auswirkungen des Zinsanstiegs auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und sonstigen Schulden wurden ebenfalls berücksichtigt und haben u.a. zu hohen Bewertungseffekten bei den Pensionen geführt. Der Russland-Ukraine-Krieg hatte keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung (bspw. in Form von Wertminderungen), hat aber das makroökonomische Umfeld geprägt.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden klimabezogene Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ausübung wesentlicher Ermessensentscheidungen sowie bei der Vornahme von Schätzungen berücksichtigt. Hieraus ergaben sich keine Auswirkungen auf den vorliegenden Abschluss.

Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ist die erwartete Nutzungsdauer zu schätzen, die auch unbegrenzt sein kann; diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten verbunden. Wie in den Abschnitten 6.2 bis 6.4 dargestellt, sind diese Vermögenswerte ferner auf Wertminderungsbedarf zu prüfen. Die Durchführung von Werthaltigkeitstests (insbesondere bei Geschäfts- oder Firmenwert sowie Handelsmarken mit unbestimmter Nutzungsdauer), und hier vor allem die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, basiert auf den Beurteilungen der Geschäftsleitung zu zukünftigen Cashflows sowie den verwendeten Diskontierungssätzen. Insbesondere die Annahmen zu zukünftigen Cashflows im

Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus beziehen sich hauptsächlich auf erwartete Marktentwicklungen und auf die Profitabilität der Produkte. Weitere Informationen sind [Anhangangabe 9](#) sowie [Anhangangabe 10](#) zu entnehmen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind Ermessensausübungen bei der Beurteilung erforderlich, ob ein immaterieller Vermögenswert identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden sollte. Darüber hinaus ist die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Aktiva und übernommenen Passiva zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die erforderlichen Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem aus den folgenden Gründen wesentlich beeinflussen:

Die beizulegenden Zeitwerte, die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesen werden, beeinflussen die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition im Betriebsergebnis erfasst werden. Spätere nachteilige Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte könnten zu zusätzlichen Aufwendungen aufgrund von Wertminderungen führen. Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten und Rückstellungen könnten zu zusätzlichen Aufwendungen (bei einer Erhöhung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) oder zusätzlichen Erträgen (bei einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) führen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden auf Wertminderung getestet ([siehe Anhangangabe 6.2](#)). In diesem Zusammenhang sind diverse wesentliche Annahmen und Einschätzungen notwendig, die in [Anhangangabe 9](#) näher erläutert sind.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen und Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen hinsichtlich Abzinsungssätzen, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftiger Rentenerhöhungen und der erwarteten Fluktuation. Sämtliche Annahmen werden zum Bilanzstichtag überprüft. Der Abzinsungssatz basiert auf der Rendite erstklassiger Unternehmensanleihen für die jeweilige Währung am Abschlussstichtag. Die Sterblichkeitsrate beruht auf öffentlich verfügbaren Sterblichkeitstabellen für das betreffende Land. Die künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenerhöhungen basieren auf den erwarteten zukünftigen

Inflationsraten für das betreffende Land sowie auf der Struktur des leistungsorientierten Pensionsplans. Diese Schätzungen sind entsprechend der langfristigen Ausrichtung der Pensionspläne mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Auswirkungen aus der Anwendung unterschiedlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen sind in **Anhangangabe 20** erläutert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden auf der Grundlage von Schätzungen bezüglich der Wahrscheinlichkeit von zukünftigen Zahlungsmittelabflüssen erfasst und bewertet und spiegeln die zum Abschlussstichtag bestehenden vergangenen Erfahrungen und die gegebenen Umstände wider. Aus diesem Grund können die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse von den als sonstige Rückstellungen erfassten Beträgen abweichen.

Leasingverhältnisse

Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente

Wenn der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Preisen an einem aktiven Markt bestimmt werden kann, wird er anhand von Bewertungstechniken ermittelt. Die im Bewertungsmodell verwendeten Inputfaktoren basieren so weit wie möglich auf beobachtbaren Marktdaten. Ist dies nicht möglich, unterliegt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zu einem gewissen Maß der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Diese Beurteilung der Geschäftsleitung betrifft im Wesentlichen Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Volatilität und wirkt sich auf die erfassten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten aus.

Aktivierung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge

Bezüglich der zukünftigen Nutzung der Verlustvorträge auf Ebene der Jasione GmbH wird angenommen, dass keine schädlichen Beteiligungserwerbe im Sinne des § 8c KStG vorliegen, die zu einem (anteiligen) Untergang der bestehenden Verlustvorträge führen können. Außerdem wird erwartet, dass der zum 31. Dezember 2018 positiv ausgefallene Eigenkapitalvergleich (Eigenkapitalquote für den Konzern muss niedriger sein als für den Jasione GmbH Organkreis) seitens des Finanzamts anerkannt wird und somit der Zinsvortrag vollständig als Aufwand im Wirtschaftsjahr 2019 abziehbar bzw. vortragsfähig ist. Des Weiteren werden für den 5-jährigen Planungszeitraum Annahmen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung, und darauf basierend zur Höhe des zu versteuernden Einkommens getroffen, die somit die Höhe der zukünftig zu nutzenden Verlustvorträge bestimmen.

6.2. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Es bestehen immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die für die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Auftragsbestand	Software	Patente & Technologien	Kundenlisten	Handelsmarken
Nutzungsdauer	1 Jahr	3 Jahre	5 – 15 Jahre	15 – 22 Jahre	20 Jahre

Für die erworbene Handelsmarke Quicke findet, soweit nicht anlassbezogen, mindestens einmal jährlich am 30. November ein Werthaltigkeitstest statt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen entsprechen dem positiven Unterschiedsbetrag der übertragenen Gegenleistung gegenüber dem Anteil des Erwerbers am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens und dem beizulegenden Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung muss ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich einen Nutzen erzielen, zugeordnet werden. Als Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten hat die JOST Werke AG ihre geografischen Märkte bestimmt. Die identifizierten Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Europa, Nordamerika und Asien, Pazifik und Afrika (APA).

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich, und zwar zum 31. Dezember, oder häufiger, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Ebene der niedrigsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten auf Wertminderung geprüft, welcher der betreffende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dabei wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit deren erzielbaren Betrag verglichen. Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, liegt eine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vor, sodass eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (unberücksichtigt beim Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2022) und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Cashflows, die das Unternehmen voraussichtlich aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erzielen kann. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst. Der hierfür herangezogene Abzinsungssatz vor Steuern spiegelt die gegenwärtigen Erwartungen des Marktes bezüglich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein geeignetes Discounted-Cashflow-Modell verwendet. Wertminderungsaufwendungen für Geschäfts- oder Firmenwerte können in künftigen Perioden nicht rückgängig gemacht werden, wenn die Gründe für die Erfassung der Wertminderung in früheren Perioden nicht länger bestehen. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert bzw. der immaterielle Vermögenswert zugeordnet wurde, wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dieser ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Prozessentwicklung sind in dieser Position in der Gewinn- und Verlustrechnung Fremdleistungen und die Kosten für technische Tests enthalten. Forschungsausgaben sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden in voller Höhe in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen, es sei denn die in IAS 38 aufgeführten Ansatzkriterien schreiben eine Aktivierung der betreffenden Entwicklungskosten vor. Bei einer Aktivierung von Entwicklungskosten wird nach dem erstmaligen Ansatz das Anschaffungskostenmodell angewendet. Demnach ist der Vermögenswert mit seinen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen anzusetzen. Aktivierte Entwicklungskosten werden linear, über den Zeitraum des voraussichtlichen Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens dieser Vermögenswerte, abgeschrieben. Dieser Zeitraum beträgt in der Regel drei bis fünfzehn Jahre. Der Buchwert der

aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder häufiger, wenn sich innerhalb eines Geschäftsjahres Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben.

6.3. Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte hängt davon ab, ob der Vermögenswert eine begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauer aufweist. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer oder immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht gebrauchsfähig sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gefallen sein könnte. Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für die Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der separat identifizierbare Cashflows festgestellt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei wertgeminderten immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) wird an jedem Abschlussstichtag eine Wertaufholungsprüfung vorgenommen und, sofern auf geeignete Weise identifiziert, eine entsprechende Wertaufholung erfasst.

6.4. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear auf der Grundlage der geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes höher ist als sein erzielbarer Betrag. Falls ein Gegenstand des Sachanlagevermögens Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise infolge von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, sind nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte oder - sofern zutreffend - eines separaten Vermögenswertes anzusetzen, wenn es wahrscheinlich

ist, dass der Gruppe ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Vermögenswerten zufließt und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, die keine signifikanten Ersatzinvestitionen darstellen (laufende Wartung), werden als Aufwand in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, erfasst. Eine Sachanlage wird ausgebucht, wenn sie veräußert wird oder wenn voraussichtlich kein weiterer künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der weiteren Nutzung oder der Veräußerung des Vermögenswertes erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswertes werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die für die Sachanlagen der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar (Grundstücke werden nicht abgeschrieben):

	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
Nutzungsdauer	1 – 8 Jahre	4 – 20 Jahre	20 – 50 Jahre

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum (zwölf Monate oder länger) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes zu aktivieren. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

6.5. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei der Equity-Methode werden die Anteile am Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend

dem Anteil des Eigentümers am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens. Dividendenausschüttungen führen zu einer Minderung des Buchwerts der Anteile. Die Beteiligung der Gruppe an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb identifizierten Geschäfts- oder Firmenwert. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der Gruppe werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Gruppe bestimmt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise vorliegen, dass bei einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen eine Wertminderung eingetreten ist. Ist dies der Fall, ermittelt die Gruppe die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Gemeinschaftsunternehmens und seinem Buchwert und erfasst den so ermittelten Betrag als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung.

6.6. Vorräte


Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert zu bewerten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden anhand der Durchschnittsmethode bewertet. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten sowie indirekte Kosten, die (basierend auf normaler Kapazität) direkt dem Fertigungsprozess zuzurechnen sind. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine Vorräte erworben bzw. hergestellt werden, für deren Erwerb oder deren Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um diese in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Für Vorräte werden außerdem Wertminderungen erfasst, um gegebenenfalls einer reduzierten Marktgängigkeit Rechnung zu tragen.

6.7. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte basiert auf dem Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und der Zusammensetzung der vertraglichen Zahlungsströme. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dagegen grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen

Verbindlichkeiten. Die Gruppe klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in die folgenden Kategorien: zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs, FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FATPL = Financial Assets through Profit or Loss, FLTPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind die Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit im Zusammenhang stehen, hinzuzurechnen bzw. abzuziehen. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente sieht der Standard eine Bewertung zum Transaktionspreis vor.

Weder zum 31. Dezember 2022 noch zum 31. Dezember 2021 bestanden finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind in  **Anhangangabe 22 und 25** erläutert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Aufrechnungskriterien nach IAS 32.42ff. erfüllen, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Der Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte der Gruppe auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder wenn die Gruppe die finanziellen Vermögenswerte überträgt und die Übertragung die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt. Eine finanzielle Verbindlichkeit (oder ein Teil einer finanziellen Verbindlichkeit) wird nur dann aus der Bilanz der Gruppe ausgebucht, wenn diese getilgt ist, beispielsweise wenn die im Vertrag genannte Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben ist oder ausläuft.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten sowie Zinsen und Dividenden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Hierunter fallen finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows liegt. Zudem führen die Vertragsbedingungen zu Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- Finanzielle Vermögenswerte, die freiwillig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, um Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz zu beseitigen bzw. zu verringern

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerten werden unmittelbar bei Erhöhung bzw. Verminderung des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich alle finanziellen Verbindlichkeiten als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. In diese Kategorie fallen unter anderem Derivate mit negativem Marktwert, finanzielle Garantien, Zusagen einen Kredit unter dem Marktzinssatz zur Verfügung zu stellen, sowie eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3.

Folgebewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergibt sich aus deren Klassifizierung.

Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Vermögenswerte für die Gruppe dar und enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich von Wertminderungen. Gewinne und Verluste, die aus der Ausbuchung, Modifizierung oder Wertminderung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifizierten finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und stellen die bedeutendste Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten für die Gruppe dar. Diese umfassen im Wesentlichen die Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, sind zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden Wertberichtigungen, welche die erwarteten Kreditverluste widerspiegeln (Expected Credit Loss (ECL)) erfasst. Unter den erwarteten Kreditverlusten wird die Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die gemäß Vertrag zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt die Gruppe erwartet, unter Berücksichtigung der Abzinsung der zukünftigen Cashflows, verstanden. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste erfolgt in zwei Stufen. Stufe 1 beinhaltet alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit der erstmaligen Erfassung nicht wesentlich erhöht hat. Wertminderungen werden in der Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Stufe 2 enthält dagegen alle finanziellen Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich wesentlich erhöht hat. Für diese

finanziellen Vermögenswerte werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit wertmindernd berücksichtigt. Die Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko signifikant verändert hat, erfolgt auf Basis der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Wertminderungsaufwendungen bzw. Wertminderungserträge werden in der Position „Vertriebsaufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten wird der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 angewendet. Hierbei erfolgt keine Zuordnung zu den Stufen. Wertminderungen werden grundsätzlich auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

Zu den Anhaltspunkten für die Bonitätsbeeinträchtigung einer Forderung gehören erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass gegen einen Kreditnehmer ein Insolvenz- oder ein anderes Sanierungsverfahren eröffnet wird, sowie der Verstoß gegen einen Vertrag, beispielsweise dem Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt unter Zusammenfassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis der Überfälligkeiten. Die erwarteten Verlustquoten ergeben sich sowohl aus vergangenheitsorientierten Informationen wie den historischen Wertberichtigungen, als auch aus zukunftsorientierten Informationen wie den Länderbonitätsbeurteilungen der Ratingagenturen. Die so ermittelten Verlustquoten werden ebenso für Vertragsvermögenswerte herangezogen. Zahlungen, die für bereits abgeschriebene Beträge eingehen, werden mit den für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassten Wertminderungsaufwendungen verrechnet, die in den Vertriebskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind. Eine endgültige Ausbuchung einer bonitätsbeeinträchtigten Forderung erfolgt, wenn nicht mehr mit einer Zahlung des Schuldners gerechnet werden kann, etwa bei Abschluss eines Insolvenz- oder Sanierungsverfahrens.

Die Phase 2 der Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform) hatte keine Auswirkung auf die Berichtsperiode und wird sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

6.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, kurzfristigen Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten sowie Bankwechseln, die jederzeit in Zahlungsmittel konvertiert werden können und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

6.9. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Konzernunternehmen betreiben verschiedene Pensionspläne. Die Pläne richten sich mehrheitlich an die Mitarbeiter und Geschäftsführer der JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg. Bestimmte Pläne werden über Zahlungen an Versicherungsgesellschaften finanziert, die durch regelmäßige versicherungsmathematische Berechnungen ermittelt werden. Die Gruppe unterhält sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, für den die Gruppe feste Beiträge in ein separates Unternehmen einzahlt. Dabei ist sie weder rechtlich noch faktisch zur Leistung weiterer Beiträge verpflichtet, falls der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um allen Mitarbeitern die Leistungen zu zahlen, die ihrer Arbeitsleistung in der gegenwärtigen und in früheren Perioden entsprechen. Ein leistungsorientierter Pensionsplan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Pensionsplan ist.

Bei einem leistungsorientierten Pensionsplan wird in der Regel die Höhe der Pensionsleistung festgelegt, die ein Arbeitnehmer im Ruhestand erhalten wird und die für gewöhnlich von einem oder mehreren Faktoren wie beispielsweise Alter, Dienstjahre und Vergütung abhängt. Der wichtigste Pensionsplan ist ein Endgehaltsplan, der bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen garantiert. Darüber hinaus bestehen individuelle Pensionszusagen, gemäß denen bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen zu festen Beträgen oder Einmalzahlungen garantiert sind. Die Risiken in Zusammenhang mit den Pensionsplänen, wie Lebenserwartung, Rechnungs-zinsänderung und Inflation, werden grundsätzlich von den Konzernunternehmen getragen.

Die in der Bilanz für leistungsorientierte Pensionspläne angesetzte Schuld entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Ende des Berichtszeitraums, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen von erstrangigen Unternehmensanleihen, die auf die Währung lauten, in denen die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten denjenigen der jeweiligen Pensionsverpflichtungen ungefähr entsprechen, ermittelt.

Neubewertungen infolge von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst und werden in nachfolgenden Perioden nicht erfolgswirksam umgegliedert.

Für beitragsorientierte Pläne leistet die Gruppe auf verpflichtender, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder privat verwaltete Pensionsversicherungspläne. Sobald die Beiträge bezahlt sind, hat die Gruppe keine weiteren Zahlungsverpflichtungen mehr. Bei Fälligkeit werden die Beiträge als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Vorausbezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit eine Rückerstattung in bar oder eine Verminderung der künftigen Zahlungen möglich ist.

6.10. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, eine Inanspruchnahme der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur derzeitigen bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Sofern zutreffend entspricht der Betrag der Rückstellungen dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtungen. Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Wenn die Gruppe zumindest eine teilweise Erstattung von Ansprüchen, für die eine Rückstellung gebildet wurde, erwartet, wird die Rückerstattung in den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

6.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.



6.12. Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die zur Begründung von Kreditlinien gezahlten Gebühren werden als Transaktionskosten für das Darlehen erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie ganz oder teilweise in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme abgrenzt.

6.13. Derivate

Die Gruppe verwendet Derivate zur Absicherung bestehender Zinsänderungsrisiken sowie Wechselkursrisiken aus Darlehen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung. Diese werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen für Absicherungszwecke verwendeten derivativen Instrumente sind in den  **Anhangangaben 14 und 25** erläutert. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Absicherungsgeschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den  **Anhangangaben 37 und 38** erläutert. Der negative beizulegende Zeitwert eines Derivats wird in voller Höhe als langfristige Schuld klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Derivats größer ist als zwölf Monate, und als kurzfristige Schuld, wenn die Laufzeit kleiner ist als zwölf Monate. Für den Fall, dass der Marktwert eines Derivats positiv ist, wird dieses als Vermögenswert klassifiziert.

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden anhand von Bewertungstechniken ermittelt, da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Mit diesen Bewertungstechniken wird der Einsatz von beobachtbaren Marktdaten, sofern verfügbar, maximiert; es wird so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgegriffen. Da alle wesentlichen Inputfaktoren beobachtbar sind, werden die Instrumente gemäß IFRS 13 in Stufe 2 eingeordnet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Instruments ermittelt JOST den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows auf der Grundlage von beobachtbaren Zinsstrukturkurven. Der in der Bewertung der Cross Currency Swaps ausgewiesene Bruttobetrag/Marktwert spiegelt den Barwert der aggregierten Cashflows wider. Die Summe aller abgezinsten Zahlungsströme ergibt den Barwert. Die Bewertung der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte erfolgt anhand der Barwertmethode, zum Bewertungsstichtag werden die Future Values abgezinst.




6.14. Hedge Accounting

Die Gruppe designiert seit dem 1. Juli 2021, im Rahmen der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges), einzelne Derivate als Sicherungsinstrumente. Absicherungen der Wechselkursrisiken von hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen werden als Absicherungen von Zahlungsströmen bilanziert.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch fortlaufend dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts effektiv ist. Das ist der Fall, wenn die Sicherungsbeziehungen alle der folgenden Effektivitätsanforderungen erfüllen:

- Es besteht eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- die Wirkung des Ausfallrisikos dominiert nicht die Wertänderungen, die sich aus diesen wirtschaftlichen Beziehungen ergeben; und
- die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die sich aus der Menge des Grundgeschäfts, die die Gruppe tatsächlich sichert, und der Menge des Sicherungsinstruments, die die Gruppe tatsächlich zur Sicherung dieser Menge des Grundgeschäfts einsetzt, ergibt.

Wenn eine Sicherungsbeziehung die Effektivitätsanforderungen in Bezug auf die Sicherungsquote nicht mehr erfüllt, das Risikomanagementziel für diese designierte Sicherungsbeziehung aber gleichbleibt, passt die Gruppe die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung so an, dass es wieder die Anforderungen erfüllt.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designierten Derivate sind den  **Anhangangaben 25 und 46** zu entnehmen. Die Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges sind im Eigenkapital in  **Anhangangabe 19** dargestellt. Alle weiteren Angaben sind in  **Anhangangabe 46** enthalten.

Cashflow-Hedges

Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten und anderen zulässigen Sicherungsinstrumenten, die sich zur Absicherung von Zahlungsströmen eignen und als solche designiert worden sind, wird in den sonstigen Rücklagen unter dem Posten Ergebnis aus Hedge-Rücklage erfasst. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und in der Position „Sonstige Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die in den sonstigen Rücklagen erfassten Beträge wurden im Berichtsjahr im Eigenkapitalspiegel und im Vorjahr als Hedge Rücklage ausgewiesen.

Beträge, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert wurden, werden in den Perioden, in denen das abgesicherte Grundgeschäft das Ergebnis beeinflusst, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, und zwar in den gleichen Posten wie das entsprechende Grundgeschäft. Wenn die abgesicherte erwartete Transaktion jedoch zur Erfassung eines nicht-finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht-finanziellen Verbindlichkeit führt, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten und im Eigenkapital kumulierten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und in die Erstbewertung des nicht-finanziellen Vermögenswertes oder der nicht-finanziellen Verbindlichkeit einbezogen. Wenn die Gruppe erwartet, dass ein Teil oder der gesamte in dem Ergebnis aus Hedge-Rücklage angesammelte Verlust in Zukunft nicht wieder ausgeglichen wird, wird dieser Betrag sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Gruppe beendet die bilanzielle Abbildung als designierte Sicherungsbeziehung nur dann, wenn die Sicherungsbeziehung (oder ein Teil davon) die qualifizierenden Bedingungen nicht mehr erfüllt (vorbehaltlich eine Rekalibrierung). Dazu gehören grundsätzlich auch Fälle, in denen das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird. Die Beendigung wird prospektiv vorgenommen. Sämtliche zu diesem Zeitpunkt in der sonstigen Rücklage erfassten und in dem Ergebnis aus Hedge-Rücklage kumulierten Gewinne oder Verluste verbleiben im Eigenkapital und werden bei Eintritt der erwarteten Transaktion in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Wenn der Eintritt einer erwarteten Transaktion nicht länger wahrscheinlich ist, wird der in dem Ergebnis aus Hedge-Rücklage kumulierte Gewinn oder Verlust sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

6.15. Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn die Vertragserfüllung von der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts abhängig ist und mit dem Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung dieses Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Durch die Anwendung von IFRS 16 erfasst der JOST Werke Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich sämtliche Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand zur Nutzung zur Verfügung steht, bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung. Die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Strafzahlungen für Kündigungen des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrages abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben.

Die Gruppe hat von den nachfolgenden Anwendungserleichterungen als Leasingnehmer Gebrauch gemacht. Kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die unter die Erleichterungsvorschriften fallen, sind nicht bilanziert worden. Der Standard wird nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, die immaterielle Vermögenswerte zum Gegenstand haben. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen verbleiben somit auch zukünftig im operativen Aufwand. Zudem wird das Bilanzierungswahlrecht Leasing- und Nichtleasingkomponenten nicht voneinander trennen zu müssen in Anspruch genommen.

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe betriebliche Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch JOST und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten, berücksichtigt. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

6.16. Umsatzrealisierung

Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet zu erhalten. Das Modell des IFRS 15 sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis zu ermitteln und auf die Leistungsverpflichtungen zu verteilen. Der Umsatz ist für jede einzelne Leistungsverpflichtung zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht daran erlangt. Bei Mehrkomponentengeschäften wird der Gesamttransaktionspreis des kombinierten Vertrags auf der Grundlage der anteiligen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen, separaten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt, d.h. der Einzelveräußerungspreis jeder einzelnen Komponente wird ins Verhältnis zur Summe der Einzelveräußerungspreise der vertraglichen Leistungsverpflichtungen gesetzt. In der Bilanz führt dies zum Ansatz eines Vertragsvermögenswerts, oder einer Vertragsverbindlichkeit.

Die Umsatzerlöse innerhalb der JOST Werke Gruppe werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Güter übergegangen ist, d.h. diese an den Kunden (oder einen von ihm beauftragten Spediteur) ausgeliefert wurden und keine nicht erfüllte Verpflichtung verbleibt, die sich auf die Abnahme der Güter durch den Kunden auswirken könnte. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Güter unter Berücksichtigung der jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms an den Kunden übergeben wurden, die Risiken des Untergangs und des Verlustes auf den Kunden übertragen wurden und entweder der Kunde die Güter gemäß Kaufvertrag akzeptiert hat oder die Annahmestimmungen erfüllt sind oder die Gruppe objektive Hinweise hat, dass alle Akzeptanzkriterien erfüllt sind. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Kundenrabatte – erfasst, d.h. in Höhe des Transaktionspreises, den die JOST Gruppe voraussichtlich erhalten wird. Forderungen werden zum Zeitpunkt der Lieferung und der unbedingten Entstehung des Anspruchs erfasst.

Für den Verkauf der Güter werden oftmals retrospektiv wirkende Boni vereinbart. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit (ausgewiesen unter der Position Vertragsverbindlichkeiten) wird für an den Kunden zu zahlende Rabatte oder bereits erhaltene Anzahlungen für bis zum Ende der Berichtsperiode getätigte Verkäufe erfasst. Die Schätzung der Rückstellung für zu zahlende Rabatte basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungsmethode).

Die Gruppe erzielt nahezu ausschließlich zeitpunktbezogene Erlöse aus dem Verkauf von Gütern. Leistungsverpflichtung und Fälligkeit der Zahlung sind abhängig von den jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms und Zahlungsbedingungen. Verkäufe sind zum weit überwiegenden Teil mit Zahlungszielen zwischen 30 und 90 Tagen abgeschlossen, was gängiger Marktpraxis entspricht. Bei vereinnahmten Anzahlungen beträgt der Zeitraum zwischen Zahlung und Lieferung normalerweise nicht mehr als 12 Monate. Variable Komponenten der Gegenleistungen liegen in Form von Boni, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen vor. Signifikante Finanzierungskomponenten liegen hingegen nicht vor. Garantien, die über die gesetzlich üblichen Gewährleistungen hinausgehen, werden nicht gewährt. Rückerstattungsverbindlichkeiten ergeben sich bei JOST insbesondere aus den oben genannten Rabatten. Aufwendungen für Vertragskosten liegen nicht vor.

6.17. Steuern

Der Steueraufwand für die Berichtsperiode umfasst sowohl tatsächliche als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst oder unmittelbar dem Eigenkapital zugeordnet werden. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Steuern im sonstigen Ergebnis bzw. im Eigenkapital.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Grundlage des zum Bilanzstichtag verabschiedeten oder im Wesentlichen verabschiedeten Steuerrechts der Länder berechnet, in denen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen tätig sind und steuerbare Erträge erwirtschaften. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können, werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können.

Die Geschäftsleitung überprüft regelmäßig die in Steuererklärungen eingegangenen Positionen in Bezug auf Situationen, in denen das geltende Steuerrecht einen Interpretationsspielraum bietet. Sie bildet bei Bedarf Rückstellungen auf der Grundlage der Beträge, die voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen sind. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen für vergangene Jahre kommen kann.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steueransprüche werden in den meisten Fällen auch für Verlustvorträge angesetzt. Sie werden nur insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernden Ergebnissen für die Realisierung des Steueranspruchs zur Verfügung stehen werden. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht gebildet für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wertansatz von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, bei denen die Gesellschaft die Fähigkeit hat, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Ertragsteueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Ein Überhang an latenten Ertragsteueransprüchen wird nur in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndem Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen werden latente Ertragsteuerschulden angesetzt, es sei denn, die Gruppe kann den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenzen bestimmen und es wahrscheinlich ist, dass die temporären Differenzen nicht in absehbarer Zeit aufgelöst werden.

6.18. Anteilsbasierte Vergütung gemäß IFRS 2

Anteilsbasierte Vergütungen werden in der Gruppe gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert. Der Standard betrifft sämtliche Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen gegen Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens oder gegen Barzahlungen basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens Güter oder Dienstleistungen erwirbt, es sei denn, die Transaktion dient eindeutig einem anderen Zweck als der Vergütung der Güter oder Leistungen, die das Unternehmen erhält. Gemäß IFRS 2 unterscheidet JOST nach Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Plänen mit Barausgleich. Der finanzielle Vorteil aus Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, der zum Tag der Gewährung ermittelt wird, wird über den voraussichtlichen Erdienungszeitraum im Eigenkapital erfasst. Aufwendungen aus Plänen mit Barausgleich werden ebenfalls über den erwarteten Erdienungszeitraum verteilt, allerdings unter den Schulden erfasst. Zum Abschlussstichtag liegen nur Pläne mit Barausgleich vor.

6.19. Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt und stuft die Zahlungsströme ein in Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflows aus Investitionstätigkeit und Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ein. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde anhand der indirekten Methode ermittelt, während der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf Basis der direkten Methode berechnet wurde. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzposten sind aufgrund der Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus der Währungsumrechnung nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar. Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung langfristiger Vermögenswerte und sonstiger Finanzinvestitionen, die nicht zu den Zahlungsmittel-äquivalenten gehören. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls anhand der direkten Methode ermittelt. Finanzierungstätigkeiten sind Tätigkeiten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung des eingebrachten Kapitals und der Fremdkapitalaufnahme des Unternehmens auswirken.

6.20. Hochinflationäre Anpassungen

Im Geschäftsjahr 2022 ist die Türkei als Hochinflationärsland im Sinne des IAS 29 eingestuft worden. Da die funktionale Währung der türkischen Tochtergesellschaft die türkische Lira ist, wird IAS 29 erstmals im Geschäftsjahr 2022 auf den Einzelabschluss der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. angewendet. Dazu werden im ersten Schritt die nicht-monetären Vermögenswerte und Schulden sowie das gezeichnete Kapital in der Eröffnungsbilanz an die Kaufkraft, d.h. die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit angepasst. Die Vergleichszahlen werden gemäß IAS 21.42b und 43 nicht angepasst, da der Konzernabschluss in einer stabilen Währung erstellt wurde. Unterschiede aus der Schlussbilanz 2021 und der Eröffnungsbilanz der Tochtergesellschaft wurden in der Gewinnrücklage erfasst. Zum Abschlussstichtag erfolgt für die nicht monetären Vermögenswerte, insbesondere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, und für das Eigenkapital der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. eine Anpassung der auf der historischen Kostenmethode basierten Vermögenswerte an die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit. Zudem werden alle Posten der Gesamtergebnisrechnung an die Kaufkraft zum Bilanzstichtag angepasst. Die sich daraus ergebenden Effekte werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten „Hochinflationenanpassungen nach IAS 29“ im Finanzergebnis ausgewiesen. Sich zum Abschlussstichtag ergebende Unterschiede im Rahmen der Konsolidierung wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Als Preisindex wurde der von der Türkiye İstatistik Kurumu (Türkisches Statistisches Institut) veröffentlichte Kundenpreisindex verwendet. Die Entwicklung der Indikatoren seit Erfüllung der Anforderung nach IAS 29 ist in der folgenden Tabelle aufgelistet. Weitere Informationen und Auswirkungen auf die Berichtsperiode befinden sich in [Anhangangabe 36](#).

	31.12.2022	31.12.2021
Verbraucherpreisindex	1.128	687

7. Sondereinflüsse

Die im Folgenden dargestellten bereinigten Effekte dienen dem besseren Verständnis der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Bereinigung erfolgt dabei nach dem Management-Approach in der Segmentberichterstattung.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Aufwendungen von insgesamt 35.099 TEUR (2021: 50.895 TEUR) innerhalb des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bereinigt.

Die Bereinigungen innerhalb des EBIT beziehen sich in Höhe von 27.278 TEUR (2021: 27.750 TEUR) auf Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen (PPA-Abschreibungen) innerhalb der Vertriebsaufwendungen sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Zudem wurden Aufwendungen für sonstige Effekte in Höhe von 7.792 TEUR (2021: 9.864 TEUR) innerhalb der Umsatzkosten, Vertriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen bereinigt. Die sonstigen Effekte betreffen unter anderem Aufwendungen für ein Optimierungsprojekt der lo-Gruppe in Höhe von 134 TEUR (2021: 2.279 TEUR), Aufwendungen für die Verlagerung eines Produktionsstandorts von den Niederlanden nach Portugal in Höhe von 131 TEUR (2021: 1.101 TEUR) sowie Aufwendungen für die Verlagerung eines Logistikzentrums in Deutschland in Höhe von 630 TEUR (2021: 3.123 TEUR). Weiterhin wurden wesentliche Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 2.583 TEUR (2021: 929 TEUR), für die Umwandlung der JOST Werke AG in eine SE in Höhe von 381 TEUR (2021: 0 TEUR), für einen Rechtsstreit mit den ehemaligen Eigentümern der lo Holding AB in Höhe von 1.031 TEUR (2021: 0 TEUR) sowie Aufwendungen für die Optimierung von Unternehmensablaufen bei JOST (insb. Beratungsaufwendungen) in Höhe von 1.958 TEUR (2021: 1.756 TEUR) bereinigt. Außerdem wurden Aufwendungen für die Refinanzierung der JOST-Gruppe in Höhe von 29 TEUR (2021: 0 TEUR) eliminiert.

Im Vorjahr gab es Ergebniseffekte innerhalb des EBIT aus dem Verkauf der Abgangsgruppe in Höhe von 13.281 TEUR und 16 TEUR innerhalb des Finanzergebnisses. Hiervon betrafen 1.113 TEUR das EBIT der Gesellschaft JOST UK Ltd. bis zum Ausscheiden aus dem Konzernverbund sowie 10.910 TEUR für Wertminderungen auf im Wesentlichen Sachanlagen, Kundenlisten, Markenrechte und den Geschäft- oder Firmenwert.

Nach Berücksichtigung der Bereinigungen auf das Ergebnis vor Steuern würde sich ein Steueraufwand für 2022, auf Basis des für die JOST Werke AG anzuwendenden Steuersatzes, in Höhe von 34.560 TEUR (2021: 29.597 TEUR) ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	01.01. – 31.12.2022 Unbereinigt	PPA- Abschreibungen	Refinanzierung	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	01.01. – 31.12.2022 Bereinigt
Umsatzerlöse	1.264.606				0	1.264.606
Umsatzkosten	-927.586			2.509	2.509	-925.077
Bruttoergebnis	337.020	0		2.509	2.509	339.529
Vertriebsaufwendungen	-162.067	24.620		1.312	25.932	-136.135
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-19.661	2.658		244	2.902	-16.759
Verwaltungsaufwendungen	-65.142		29	4.321	4.350	-60.792
Sonstige Erträge	23.079				0	23.079
Sonstige Aufwendungen	-33.369			-594	-594	-33.963
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	8.882				0	8.882
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	88.742	27.278	29	7.792	35.099	123.841
Hochinflationanpassungen nach IAS 29	-375				0	-375
Finanzerträge	10.532				0	10.532
Finanzaufwendungen	-18.806		7		7	-18.799
Netto-Finanzergebnis	-8.649	0	7	0	7	-8.642
Ergebnis vor Steuern	80.093	27.278	36	7.792	35.106	115.199
Ertragsteuern	-20.247					-34.560
Ergebnis nach Steuern	59.846					80.639
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000					14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	4,02					5,41

in TEUR	01.01. – 31.12.2021 Unbereinigt	PPA- Abschreibungen	Effekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	01.01. – 31.12.2021 Bereinigt
Umsatzerlöse	1.050.931		-2.326		-2.326	1.048.605
Umsatzkosten	-772.309		10.143	2.629	12.772	-759.537
Bruttoergebnis	278.622	0	7.817	2.629	10.446	289.068
Vertriebsaufwendungen	-147.122	24.966	4.853	2.948	32.767	-114.355
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-17.983	2.784	141	192	3.117	-14.866
Verwaltungsaufwendungen	-63.361		463	2.904	3.367	-59.994
Sonstige Erträge	11.022		-16		-16	11.006
Sonstige Aufwendungen	-13.045		23	1.191	1.214	-11.831
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	5.807				0	5.807
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	53.940	27.750	13.281	9.864	50.895	104.835
Hochinflationsanpassungen nach IAS 29	0				0	0
Finanzerträge	8.383		-1		-1	8.382
Finanzaufwendungen	-14.576		17		17	-14.559
Netto-Finanzergebnis	-6.193	0	16	0	16	-6.177
Ergebnis vor Steuern	47.747	27.750	13.297	9.864	50.911	98.658
Ertragsteuern	-3.883					-29.597
Ergebnis nach Steuern	43.864					69.061
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000					14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,94					4,63

8. Segmentinformationen

Gemäß IFRS 8 basiert die Identifizierung von in den Berichtsprozess einzubeziehenden Geschäftssegmenten auf dem sogenannten „Management Approach“. Deshalb sollte das externe Berichtswesen auf der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe sowie auf der internen Finanzberichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz beruhen. Im JOST Werke Konzern sind die Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Beurteilung und Steuerung des Erfolgs der verschiedenen Segmente.

Das Managementberichtswesen ist in regionale Segmente aufgeteilt. Im Managementberichtswesen bestehen die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Europa
- Nordamerika
- Asien, Pazifik und Afrika

Die Geschäftssegmente umfassen sämtliche rechtlich unabhängigen Unternehmen der Region. Das Produktportfolio (Teile für Lastkraftwagen, Anhänger und landwirtschaftlichen Traktoren) der Geschäftssegmente ist im Wesentlichen ähnlich; mit der Besonderheit, dass in der Region Asien, Pazifik und Afrika keine wesentlichen Umsatzerlöse aus Produkten für landwirtschaftliche Traktoren erzielt werden.

Der Vorstand überwacht die Geschäftssegmente auf der Grundlage der Umsatzerlöse und der wichtigsten Ergebniskennzahlen und misst die Entwicklung der Geschäftssegmente in erster Linie mithilfe des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT). Das bereinigte EBIT wird auf der Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses der JOST Werke AG ermittelt; bereinigt werden dabei Sondereinflüsse, planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen sowie Wertminderungen und Wertaufholungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Kaufpreisallokationen. Die Sondereinflüsse umfassen sonstige nicht-operative Aufwendungen sowie Erträge und betreffen unter anderem Aufwendungen für ein Optimierungsprojekt bei der Ålö-Gruppe, für die Verlagerung einer Produktionsstätte von den Niederlanden nach Portugal, Aufwendungen für den Umzug des GLC (Global Logistic Centers) von Neu-Isenburg nach Erfurt,

Aufwendungen für Personalmaßnahmen, Aufwendungen für die Umwandlung der JOST Werke AG in eine SE, Aufwendungen für einen Rechtsstreit mit den ehemaligen Eigentümern der Ålö Holding AG sowie für Optimierungsprojekte im Finanzbereich (im Vorjahr: Aufwendungen im Rahmen des Verkaufs der Abgangsgruppe, der Verlagerung einer Produktionsstätte von den Niederlanden nach Portugal sowie des Umzugs des GLC (Global Logistic Centers) von Neu-Isenburg nach Erfurt und Optimierungsprojekte im Finanzbereich sowie bei der Ålö-Gruppe). Die Sondereinflüsse in 2022 sind im Wesentlichen in dem Geschäftssegment Europa angefallen. Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie Ertragsteuern werden nicht auf Ebene der Geschäftssegmente gesteuert. Die Transaktionen zwischen Geschäftseinheiten werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Gewinne und Verluste aus segmentinternen Transaktionen werden im jeweiligen Segment eliminiert; Erträge und Aufwendungen aus internen Transaktionen werden in der Überleitungsrechnung eliminiert.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2022

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse ¹	1.148.053	398.900	315.932	-598.279	1.264.606 ²
davon: externe Umsatzerlöse¹	695.516	396.339	172.751	0	1.264.606
davon: interne Umsatzerlöse ¹	452.537	2.561	143.181	-598.279	0
Bereinigtes EBIT³	41.815	35.720	37.424	8.882	123.841
davon: Abschreibungen	18.315	6.126	6.210	0	30.651
Bereinigte EBIT-Marge	6,0%	9,0%	21,7%		9,8%
Bereinigtes EBITDA³	60.130	41.846	43.634	8.882	154.492
Bereinigte EBITDA-Marge	8,6%	10,6%	25,3%		12,2%

¹ Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

– Europa: 585.168 TEUR – Nord- und Südamerika: 421.385 TEUR – Asien, Pazifik und Afrika: 258.053 TEUR

² Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

³ Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 8.882 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2021

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse ¹	984.925	261.552	289.736	-487.608	1.048.605²
davon: externe Umsatzerlöse¹	618.230	258.956	171.419	0	1.048.605
davon: interne Umsatzerlöse ¹	366.695	2.596	118.317	-487.608	0
Bereinigtes EBIT³	45.385	23.666	29.977	5.807	104.835
davon: Abschreibungen	17.566	5.223	5.766	0	28.555
Bereinigte EBIT-Marge	7,3%	9,1%	17,5%		10,0%
Bereinigtes EBITDA³	62.951	28.889	35.743	5.807	133.390
Bereinigte EBITDA-Marge	10,2%	11,2%	20,9%		12,7%

¹ Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

– Europa: 514.275 TEUR – Nord- und Südamerika: 288.357 TEUR – Asien, Pazifik und Afrika: 245.976 TEUR

² Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen und sind im Segment Europa um die Umsatzerlöse von JOST UK Ltd. i.H.v. 2.326 TEUR bereinigt.

³ Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in Höhe von 5.807 TEUR in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres verteilen sich wie folgt auf die beiden Geschäftsbereiche Transport und Landwirtschaft:

in TEUR	Transport	Landwirtschaft	Konzernabschluss
Umsatzerlöse	936.926	327.680	1.264.606

In den Berichtsperioden hat die Gruppe nicht mehr als 10% der gesamten externen Umsatzerlöse mit einem Kunden erwirtschaftet.

JOST erzielte durch die in Deutschland ansässigen Gesellschaften externe Umsatzerlöse in Höhe von 337.145 TEUR (2021: 301.094 TEUR). JOST erzielte durch ihre Gesellschaften in den USA externe Umsatzerlöse in Höhe von 379.459 TEUR (2021: 244.468 TEUR) und durch ihre Gesellschaften in Schweden externe Umsatzerlöse in Höhe von 206.097 TEUR (2021: 175.206 TEUR).

Überleitung vom Ergebnis auf die bereinigten Ertragszahlen zum 31. Dezember 2022:

in TEUR	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	59.846	43.864
Ertragsteuern	20.247	3.883
Netto-Finanzergebnis	8.649	6.193
EBIT	88.742	53.940
PPA-Abschreibungen	27.278	27.750
Effekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe ¹	0	13.281
Sonstige Effekte	7.821	9.864
Bereinigtes EBIT	123.841	104.835
Bereinigte EBIT-Marge	9,8%	10,0%
Abschreibungen auf Sachanlagen	27.463	25.373
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.188	3.182
Bereinigtes EBITDA	154.492	133.390
Bereinigte EBITDA-Marge	12,2%	12,7%

¹ Die Effekte aus dem Verkauf der Abgangsgruppe in 2021 enthalten Wertminderungen i.H.v. 4.706 TEUR, die den PPA-Abschreibungen zugeordnet werden können.

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2022 dargestellt:

in TEUR	Europa ¹	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung ²	Konzern- abschluss
Langfristige Vermögenswerte ²	365.320	52.631	63.291	19.797	501.039

¹ Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 51.898 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

² Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

in TEUR	Europa ¹	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzern- abschluss
Langfristige Vermögenswerte ²	394.582	50.999	49.216	14.029	508.826

¹ Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 57.124 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

² Die langfristigen Vermögenswerte enthalten den Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente). Die Effekte aus der Kaufpreisallokation werden jedem einzelnen Segment zugeordnet.

Aus den Ergebnissen der Werthaltigkeitstests resultierten keine Wertminderungen und Wertaufholungen für langfristige Vermögenswerte in 2022 und 2021.

9. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Kundenlisten	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen und Immaterielle Anlagen im Bau	Summe immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 1. Januar 2021	166.413	51.384	432.057	166.365	9	816.228
Änderung des Konsolidierungskreises	-801	0	-4.619	-2.223	0	-7.643
Zugänge	0	4.152	0	455	8	4.615
Währungs- und sonstige Veränderungen	473	-784	224	-1.190	0	-1.277
Umbuchungen	0	0	0	354	0	354
Abgänge	0	0	0	-8	0	-8
Stand zum 31. Dezember 2021	166.085	54.752	427.662	163.753	17	812.269
Zugänge	0	3.877	0	148	9	4.034
Veränderungen - IAS 29	0	0	0	15	0	15
Währungs- und sonstige Veränderungen	-4.315	-3.083	-2.094	-5.733	0	-15.225
Umbuchungen	0	0	0	140	0	140
Abgänge	0	0	0	-23	0	-23
Stand zum 31. Dezember 2022	161.770	55.546	425.568	158.300	26	801.210
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand zum 1. Januar 2021	74.267	14.957	257.171	75.848	0	422.243
Änderung des Konsolidierungskreises	-801	0	-2.934	-1.669	0	-5.404
Zugänge	0	4.557	22.431	3.392	0	30.380
Wertminderung	801	0	2.934	981	0	4.716
Währungs- und sonstige Veränderungen	7	-84	-336	92	0	-321
Abgänge	0	0	0	-11	0	-11
Stand zum 31. Dezember 2021	74.274	19.430	279.266	78.633	0	451.603
Zugänge	0	4.280	22.461	3.447	0	30.188
Währungs- und sonstige Veränderungen	7	-559	-630	-376	0	-1.558
Abgänge	0	0	0	-22	0	-22
Stand zum 31. Dezember 2022	74.281	23.151	301.097	81.682	0	480.211
Buchwert zum 31. Dezember 2021	91.811	35.322	148.396	85.120	17	360.666
Buchwert zum 31. Dezember 2022	87.489	32.395	124.471	76.618	26	320.999

Der oben zum 31. Dezember 2021 dargestellte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 166.085 TEUR setzt sich im Wesentlichen aus 74.267 TEUR (die bereits seit 2009 wertgemindert sind und nach IAS 36 nicht wieder zugeschrieben werden dürfen) und 90.157 TEUR (aus dem Erwerb der Ålö-Gruppe im Jahr 2020) zusammen. Die Wertminderung in Höhe von 801 TEUR im Berichtsjahr 2021 resultiert aus dem Verkauf der Abgangsgruppe. Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2022 sind auf Währungseffekte zurückzuführen.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte resultieren aus verschiedenen Entwicklungsprojekten mit Amortisationszeiträumen von einem bis zu 12 Jahren. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum hiervon beträgt 6 Jahre.

Die Kundenlisten resultieren aus verschiedenen Unternehmenszusammenschlüssen mit Amortisationszeiträumen von 1 bis zu 17 Jahren. Der durchschnittliche verbleibende Amortisationszeitraum beträgt 9 Jahre.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Handelsmarken in Höhe von 75.026 TEUR (2021: 82.349 TEUR). Davon sind 64.889 TEUR (2021: 70.397 TEUR) mit unbestimmter Nutzungsdauer. Für die Marke Quicke mit dem Buchwert in Höhe von 64.889 TEUR (2021: 70.397 TEUR), welche aus dem Erwerb der Ålö-Gruppe resultierte, wird aus einer Marktperspektive heraus eine unbestimmte Nutzungsdauer angenommen, da es sich um eine langjährig im Markt etablierte Handelsmarke handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar und die Nutzungsdauer damit unbestimmbar ist. Diese Marke wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der Marke wurde als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) mit Hilfe der Lizenzpreis-analogiemethode ermittelt. Es werden die zu erwartenden Cashflows aus den Daten der Unternehmensplanung mit einem Detailplanungszeitraum von drei Jahren zugrunde gelegt. Zur Extrapolation von Cashflows jenseits dieses Dreijahreszeitraums werden die nachstehend angegebenen geschätzten Wachstumsraten herangezogen. Dabei wurde ein Abzinsungssatz von 9,6% p.a. (2021: 8,5% p.a.) und eine Lizenzrate von 5% (2021: 5%) sowie eine 0,3%ige (2021: 0,3%) Wachstumsrate verwendet. Der Werthaltigkeitstest wurde in 2022 vom 31. Dezember auf den 30. November vorgezogen und es lagen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor.


Die Ermittlung des Abzinsungssatzes basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen (2022: 1,7%; 2021: 0,3%), der Marktrisikoprämie (2022: 7%; 2021: 7%) und dem Fremdkapitalzinssatz, der sich aus spezifischen Peer Group-Informationen ergibt (2022: 3,9%; 2021: 1,3%). Zudem wurde eine firmenspezifische Risikoprämie angesetzt. Darüber hinaus werden spezifische Peer Group-Informationen für Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Für das Jahr 2022 wurde durch das Management eine Steigerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und ein Anteil der Marke Quicke von 45,7% (2021: 50,5%) unterstellt.

Die Annahmen beruhen auf den Erwartungen des Managements bezüglich der zukünftigen Marktentwicklungen, welche sich auf Prognosen von renommierten Forschungsinstituten stützen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse werden für möglich gehaltene Änderungen der Schlüsselannahmen berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle wesentlichen Einflussfaktoren isoliert vorgenommen, d. h. eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nur durch die Reduktion oder Erhöhung des jeweiligen Einflussfaktors hervorgerufen.

Bei einer isolierten Erhöhung des Abzinsungssatz auf mindestens 11,1% würde der beizulegende Zeitwert den Buchwert unterschreiten. Der beizulegende Zeitwert würde bei einer isolierten Reduktion der Wachstumsrate auf 0% weiterhin über dem Buchwert liegen. Im Falle einer isolierten Reduktion der Lizenzrate auf maximal 4,3% würde der beizulegende Zeitwert den Buchwert unterschreiten.

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen  siehe Anhangangabe 40.

Prüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Wertminderungsbedarf

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) der Gruppe in Übereinstimmung mit den geografischen Gebieten zugeordnet, da dieser auf der Ebene der Segmente überwacht wird. Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts stellt sich wie folgt dar:

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment – Buchwerte

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Europa	66.396	69.676
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordamerika	12.819	13.453
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Asien, Pazifik und Afrika	8.274	8.682
Gesamt	87.489	91.811

Der erzielbare Betrag einer ZGE basiert auf dem Nutzungswert, der durch diskontierte Cashflows geschätzt wurde. Dabei werden Cashflow-Prognosen verwendet, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen für einen Dreijahreszeitraum basieren. Zur Extrapolation von Cashflows jenseits dieses Dreijahreszeitraums werden die nachstehend angegebenen geschätzten Wachstumsraten herangezogen. Diese Wachstumsraten übersteigen nach Einschätzung der JOST nicht die langfristige Durchschnittswachstumsrate für das geografische Gebiet der jeweiligen ZGE.

Die angewandten Diskontierungssätze sind Vorsteuer-Zinssätze und spiegeln das spezifische Risiko der jeweiligen ZGE wider.

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, der Marktrisiko-prämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Darüber hinaus werden spezifische Peer Group-Informationen für Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Die wesentlichen Annahmen lauten wie folgt:

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment – Wesentliche Annahmen

2022	ZGE Europa	ZGE Nordamerika	ZGE APA
Langfristige Wachstumsrate Terminal Value	0,9%	0,9%	0,9%
Abzinsungssatz vor Steuern	11,6%	10,9%	12,4%

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segment – Wesentliche Annahmen

2021	ZGE Europa	ZGE Nordamerika	ZGE APA
Langfristige Wachstumsrate Terminal Value	0,9%	0,9%	0,9%
Abzinsungssatz vor Steuern	10,3%	9,6%	10,8%

Für das Jahr 2023 wird ein Wachstum von Umsatz, EBIT und EBITDA im niedrigen einstelligen Prozentbereich erwartet.

Die Annahmen beruhen auf den Erwartungen des Managements bezüglich der zukünftigen Marktentwicklungen, welche sich auf Prognosen von renommierten Forschungsinstituten stützen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die einzelnen ZGE werden für möglich gehaltene Änderungen der Schlüsselannahmen berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle wesentlichen Einflussfaktoren isoliert vorgenommen, d.h. eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nur durch die Reduktion oder Erhöhung des jeweiligen Einflussfaktors hervorgerufen.

10. Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand zum 1. Januar 2021	59.214	40.381	117.875	928	34.855	9.500	7.846	270.599
Änderung des Konsolidierungskreises	-4.839	0	-33.258	-1.053	-2.097	-943	0	-42.190
Zugänge	581	12.342	4.503	37	1.443	2.273	9.001	30.180
Währungs- und sonstige Veränderungen	999	689	3.809	261	2.106	134	-198	7.800
Umbuchungen	343	0	5.200	0	654	0	-6.551	-354
Abgänge	-6	-401	-2.931	0	-218	-1.689	-5	-5.250
Stand zum 31. Dezember 2021	56.292	53.011	95.198	173	36.743	9.275	10.093	260.785
Zugänge	1.021	21.926	4.389	0	2.483	2.242	20.469	52.530
Veränderungen - IAS 29	877	0	516	0	4	0	0	1.397
Währungs- und sonstige Veränderungen	-303	-1.050	-2.252	2	295	52	-713	-3.969
Umbuchungen	3.047	0	6.663	0	4.720	0	-14.570	-140
Abgänge	-37	-4.292	-3.440	-52	-1.376	-2.484	-19	-11.700
Stand zum 31. Dezember 2022	60.897	69.595	101.074	123	42.869	9.085	15.260	298.903
Abschreibungen und Wertminderungen								
Stand zum 1. Januar 2021	34.049	12.104	63.300	414	22.820	4.121	0	136.808
Änderung des Konsolidierungskreises	-4.893	0	-30.895	-580	-1.661	-694	0	-38.724
Zugänge	2.190	7.213	9.575	19	4.270	2.658	0	25.925
Wertminderung	81	0	6.112	0	0	0	0	6.194
Währungs- und sonstige Veränderungen	632	82	3.010	252	1.761	89	0	5.826
Abgänge	-261	-855	-2.791	0	-341	-1.473	10	-5.711
Stand zum 31. Dezember 2021	31.798	18.544	48.311	105	26.849	4.701	10	130.318
Zugänge	1.828	8.697	10.263	28	4.266	2.645	0	27.727
Veränderungen - IAS 29	9	0	5	0	0	0	0	14
Währungs- und sonstige Veränderungen	-260	-446	-2.032	0	330	-33	0	-2.441
Abgänge	-17	-4.063	-3.168	-49	-1.069	-2.740	0	-11.106
Stand zum 31. Dezember 2022	33.358	22.732	53.379	84	30.376	4.573	10	144.512
Buchwert zum 31. Dezember 2021	24.494	34.467	46.887	68	9.894	4.574	10.083	130.467
Buchwert zum 31. Dezember 2022	27.539	46.863	47.695	39	12.493	4.512	15.250	154.391

Zum 31. Dezember 2022 sind Anlagen im Bau in Höhe von 13.744 TEUR in der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ enthalten (2021: 9.149 TEUR).

Die Erhöhung der Sachanlagen wurde im Wesentlichen durch den Anstieg der Anlagen im Bau sowie der Nutzungsrechte für Grundstücke, im Zusammenhang mit dem Bau und der Inbetriebnahme eines neuen Logistikzentrums in Deutschland und dem Baubeginn eines neuen Produktionswerks in Indien, verursacht.

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen ■ siehe Anhangangabe 40.

Die folgende Übersicht stellt die separat aufgeführten Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen im Anlagenvermögen bilanziert sind, dar.

in TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1. Januar 2021	40.381	928	9.500	50.809
Änderung des Konsolidierungskreises	0	-1.053	-943	-1.996
Zugänge	12.342	37	2.273	14.652
Währungs- und sonstige Veränderungen	689	261	134	1.084
Abgänge	-401	0	-1.689	-2.090
Stand zum 31. Dezember 2021	53.011	173	9.275	62.459
Zugänge	21.926	0	2.242	24.168
Währungs- und sonstige Veränderungen	-1.050	2	52	-996
Abgänge	-4.292	-52	-2.484	-6.828
Stand zum 31. Dezember 2022	69.595	123	9.085	78.803
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand zum 1. Januar 2021	12.104	414	4.121	16.639
Änderung des Konsolidierungskreises	0	-580	-694	-1.274
Zugänge	7.213	19	2.658	9.890
Währungs- und sonstige Veränderungen	82	252	89	423
Abgänge	-855	0	-1.473	-2.328
Stand zum 31. Dezember 2021	18.544	105	4.701	23.350
Zugänge	8.697	28	2.645	11.370
Währungs- und sonstige Veränderungen	-446	0	-33	-479
Abgänge	-4.063	-49	-2.740	-6.852
Stand zum 31. Dezember 2022	22.732	84	4.573	27.389
Buchwert zum 31. Dezember 2021	34.467	68	4.574	39.109
Buchwert zum 31. Dezember 2022	46.863	39	4.512	51.414

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (■ siehe Anhangangaben 22 und 25).

11. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen betreffen die JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien. Das Unternehmen produziert und vermarktet JOST-Markenprodukte in Südamerika und ermöglicht JOST den Zugang zu diesem Markt. Das Gemeinschaftsunternehmen ist eine wesentliche Beteiligung, über welche die Gruppe ihre Geschäftstätigkeit ausübt und ihre Strategie umsetzt. Diese nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ist seit mehr als 20 Jahren erfolgreich tätig und von strategisch wichtiger Bedeutung. Das Unternehmen steht unter gemeinsamer Beherrschung, da alle wesentlichen Entscheidungen einstimmig von JOST und dem anderen Anteilseigner getroffen werden müssen. Die gemeinschaftliche Führung ist vertraglich fixiert.

Folgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen des Joint Ventures:

in TEUR	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte	12.394	11.217
Kurzfristige Vermögenswerte	43.521	32.308
Langfristige Schulden	2.025	2.511
Kurzfristige Schulden	18.853	17.304
Eigenkapital	35.037	23.709
Umsatzerlöse	115.045	78.127
Erträge insgesamt	122.597	83.566
Aufwendungen insgesamt	104.471	71.715
Ergebnis der Periode ¹	18.126	11.851
Beteiligung (%)	49	49
Anteil am Ergebnis der Periode	8.882	5.807
Beteiligungsbuchwert zum 31.12.	19.797	14.029

¹ In den Jahren 2022 und 2021 gab es kein sonstiges Ergebnis; daher entspricht der Jahresüberschuss dem Gesamtergebnis.

Die Überleitungsrechnung der dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen lautet wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Nettovermögen zum 31.12.	35.037	23.709
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen	17.168	11.617
Geschäfts- oder Firmenwert (zum aktuellen Wechselkurs umgerechnet)	2.159	1.930
Währungseffekte auf Nettovermögen	470	482
Buchwert	19.797	14.029

in TEUR	2022
Buchwert zum 1.1.	14.029
Jahresüberschuss	8.882
Dividende	-5.690
Sonstiges Ergebnis	2.576
Buchwert zum 31.12.	19.797

Zusätzliche Angaben:

in TEUR	2022	2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.412	9.062
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	15.570	11.597
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.366	1.865
Abschreibungen	922	664
Zinserträge	3.461	2.830
Zinsaufwendungen	2.183	858
Ertragsteueraufwand	7.153	4.788

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Dividenden von 5.346 TEUR sowie vereinnahmte Zinsen von 344 TEUR (2021: vereinnahmte Zinsen von 231 TEUR) ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum lag die Mitarbeiterzahl bei durchschnittlich 454 (217 Angestellte und 237 gewerbliche Mitarbeiter). Im Jahr 2021 waren es 416 (192 Angestellte und 224 gewerbliche Mitarbeiter).

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden im Berichtsjahr ergebnisneutrale Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 2.576 TEUR (2021: 135 TEUR) erfasst.

Wie in den Vorjahren bestanden zum 31. Dezember 2022 keine Eventualverbindlichkeiten.

12. Leasingverhältnisse

Der JOST Werke Konzern mietet im Bereich der Immobilien hauptsächlich Produktionshallen, Lagerhäuser und Bürogebäude an. Die gemieteten Produktionsmaschinen sind innerhalb der Technischen Anlagen und Maschinen dargestellt. Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung umfassen im Wesentlichen den gemieteten Fuhrpark. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse betragen zwischen einem Jahr und 20 Jahren, wobei bei Verträgen mit einer unbestimmten Laufzeit Schätzungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen wurden. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten.

Für die Bilanz ergeben sich aus der Aktivierung der Nutzungsrechte und der Passivierung der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten zum Stichtag folgende Angaben:

IFRS 16 – Angaben in der Bilanz

in TEUR	2022	2021
Aktiva		
Sachanlagen		
Nutzungsrechte – Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.863	34.467
Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	39	68
Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.512	4.574
Gesamt	51.414	39.109
Passiva		
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	44.735	31.906
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	10.451	9.947
Gesamt	55.186	41.853

Weitere Angaben zu der Fortentwicklung der Nutzungsrechte siehe **Anhangangabe 10**. Den Leasingverbindlichkeiten als Barwert der künftigen Leasingzahlungen liegen die unter **Anhangangabe 22** dargestellten Fälligkeiten zugrunde.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus der Anwendung von IFRS 16 folgende Angaben:

IFRS 16 – Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2022	2021
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	-11.370	-9.890
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-8.697	-7.213
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	-28	-19
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.645	-2.658
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-9	-526
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	-59	-83
Einkommen aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	0	1
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-1.631	-1.346

In der Kapitalflussrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

IFRS 16 – Angaben in der Kapitalflussrechnung

in TEUR	2022	2021
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern		
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt	-68	-614
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.052	-11.147
Gezahlte Zinsen	-1.562	-1.441
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-10.490	-9.706
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-12.120	-11.761

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, aus Residualwertgarantien, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten, die jedoch aus Sicht der JOST Werke Gruppe unwesentlich sind. Im Berichtsjahr und im Vorjahr gab es keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

13. Latente Steueransprüche und -schulden

Die Analyse der aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Latente Steueransprüche		
Latente Steueransprüche, realisiert nach mehr als 12 Monaten	11.992	12.736
Latente Steueransprüche, realisiert innerhalb von 12 Monaten	530	910
Gesamt	12.522	13.646
Latente Steuerschulden		
Latente Steuerschulden, realisiert nach mehr als 12 Monaten	20.778	20.239
Latente Steuerschulden, realisiert innerhalb von 12 Monaten	7.647	7.733
Gesamt	28.425	27.972
Latente Steuerschulden (netto)	15.903	14.326

Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche und -schulden im Geschäftsjahr:

Latente Steueransprüche

in TEUR	Pensions- verpflichtungen	Vorräte	Verlustvorträge	Zuschuss zur Steuer- befreiung auf Gewinne in Wirtschaftszonen ¹	Rückstellungen und Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2020	13.613	1.517	26.586	1.373	5.864	48.953
Zugänge/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises					-1.017	-1.017
Ertragswirksam erfasster Betrag	-1.082	304	-928	66	5.539	3.899
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	-1.538					-1.538
Währungsänderungen						0
Stand zum 31. Dezember 2021	10.993	1.821	25.658	1.439	10.386	50.297
Verrechnung latenter Steuerschulden						-36.651
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2021						13.646
Zugänge/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises						0
Ertragswirksam erfasster Betrag	138	-320	-415	-1.439	1.053	-983
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	-6.350					-6.350
Währungsänderungen						0
Stand zum 31. Dezember 2022	4.781	1.501	25.243	0	11.439	42.964
Verrechnung latenter Steuerschulden						-30.442
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2022						12.522

¹ Jost Polska Sp. z o.o. erhielt letztmals in 2021 in der Sonderwirtschaftszone in Nowa Sól für Investitionen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze Förderungen in Form von Steuerbefreiung.

Latente Steuerschulden

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Hedge Accounting)	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2020	74.437	878	121	0	75.436
Zugänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-1.844				-1.844
Ertragswirksam erfasster Betrag	-9.203	40	87		-9.076
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag				170	170
Währungsänderungen	-63				-63
Stand zum 31. Dezember 2021	63.327	918	208	170	64.623
Verrechnung latenter Steueransprüche					-36.651
Latente Steueransprüche, saldiert zum 31. Dezember 2021					27.972
Zugänge/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises					0
Ertragswirksam erfasster Betrag	-5.775	-241	303	0	-5.713
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	38	38
Währungsänderungen	-81	0	0	0	-81
Stand zum 31. Dezember 2022	57.471	677	511	208	58.867
Verrechnung latenter Steueransprüche					-30.442
Latente Steuerschulden, saldiert zum 31. Dezember 2022					28.425

Latente Steuern berechnen sich anhand der Steuersätze, die zu dem Zeitpunkt gelten, zu dem sich die temporären Unterschiede erwartungsgemäß auflösen werden. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze oder Steuergesetze in Bezug auf aktive und passive latente Steuern werden üblicherweise erfolgswirksam erfasst. Änderungen bei latenten Steuern, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, sind weiterhin im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Veränderung wird im Allgemeinen in der Periode erfasst, in der das wesentliche Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen wurde.

Mit dem Finance Act 2021 wurde in Großbritannien eine Erhöhung des Unternehmenssteuersatzes mit Wirkung zum 1. April 2023 von 19% auf 25% beschlossen. Pläne der im Herbst 2022 umgebildeten Regierung, die Steuersatzerhöhung noch vor Inkrafttreten zurückzunehmen, wurden kurz darauf wieder verworfen, sodass in Großbritannien ab 1. April 2023 voraussichtlich ein Steuersatz von 25% gelten wird.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze berechnet, die zum Bilanzstichtag in den entsprechenden Ländern verabschiedet oder im Wesentlichen verabschiedet sind. Die ausgewiesenen latenten Steuern betreffen hauptsächlich Deutschland und Schweden. Für latente Steuern in Deutschland wurde ein Steuersatz von 27,6% zugrunde gelegt (2021: 30%): Berücksichtigt wurden neben der Körperschaftsteuer von 15% (2021: 15%) der Solidaritätszuschlag von 5,5% (2021: 5,5%) auf die Körperschaftsteuer sowie der durchschnittliche Gewerbesteuersatz von 11,8% (2021: 14%).

Die Veränderungen der latenten Steuern (netto) lauten wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Stand zum 01.01. (Nettoschuld)	14.326	26.483
Zugang (+)/Abgang (-) durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-827
Aufwand (+)/Ertrag (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-4.730	-12.635
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern (- Gewinn/+ Verlust)	6.388	1.368
Währungsänderungen	-81	-63
Stand zum 31.12. (Nettoschuld)	15.903	14.326

Ertragsteuern in TEUR	2022	2021
Tatsächliche Steuern auf das Ergebnis vor Steuern	24.977	17.515
Latente Steuern	-4.730	-13.632
Ertragsteuern	20.247	3.883

Die tatsächlichen Steuern auf das Ergebnis vor Steuern beinhalten Aufwendungen für andere Geschäftsjahre in Höhe von 125 TEUR (2021: -491 TEUR Erträge).

Die Gründe für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand sowie dem erwarteten und dem effektiven Steuersatz für die Gruppe lauten wie folgt:

Überleitung

in TEUR	2022	2021
Ergebnis vor Steuern	80.093	47.747
Erwarteter Steuersatz (in%)	30,0%	30,0%
Erwartete Ertragsteuern	24.028	14.324
Steuern auf ausgeschüttete Dividenden	1.325	925
Unterschiede aufgrund abweichender Steuersätze zum Konzernsteuersatz	-3.630	-4.195
Erhaltene Steuervergünstigungen	-401	0
Erfassung latenter Steuern auf Sondersteuerzuschuss für Steuerbefreiung auf Gewinne in Wirtschaftszonen	1.439	0
Erfassung latenter Steuern auf Verlustvorträge	-2.246	-4.018
Ertragsteuerreducierung für Ergebnisse assoziierter Unternehmen	-2.531	-1.655
Steuerauswirkung von nicht abzugsfähigen Erträge/Aufwendungen	1.026	-1.140
Nutzung von Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	-650	-2.495
Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	1.909	2.417
Erträge/Aufwendungen für andere Geschäftsjahre	125	-491
Ertragsteuern, die nicht auf dem Ergebnis vor Steuern basieren (sonstige Steuern)	-5	-57
Sonstige	-141	269
Effektive Steuerbelastung	20.247	3.883
Effektiver Steuersatz (in%)	25,3%	8,1%

Der deutsche Steuersatz wurde als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt, da der größte Teil der Geschäftstätigkeiten in Deutschland stattfindet und daher der deutsche Steuersatz am relevantesten ist.

In Bezug auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen existieren thesaurierte Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von 236.552 TEUR (31. Dezember 2021: 394.826 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen.

Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe berücksichtigt, in der zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt existieren und die dazugehörigen Steuerentlastungen aus künftigen steuerpflichtigen Gewinnen wahrscheinlich realisiert werden. Die latenten Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge haben sich im Berichtsjahr um -415 TEUR (2021: -928 TEUR) vermindert (Saldo aus Auflösung und Neubildung).

Die inländischen steuerlichen Verlustvorträge, für die im Konzernabschluss keine latenten Steuern angesetzt wurden, entfallen in Höhe von TEUR 226.636 (2021: TEUR 256.423) auf Körperschaftsteuer und in Höhe von TEUR 146.695 (2021: TEUR 188.293) auf Gewerbesteuer. Im Inland besteht außerdem ein Zinsvortrag aus bislang steuerlich nicht abziehbaren Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 11.014 (2021: TEUR 0). Auf das Ausland entfallende nicht genutzte Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, betragen TEUR 0 (2021: TEUR 37.538).

Die Verluste können unbegrenzt vorgetragen werden und haben kein Verfalldatum.

Globale Mindestbesteuerung

Um die Bedenken über die ungleiche Gewinnverteilung und die ungleichen Steuerabgaben großer multinationaler Unternehmen zu adressieren, wurden auf globaler Ebene verschiedene Einigungen getroffen, darunter eine Einigung von über 135 Ländern über die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15 Prozent. Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD einen Entwurf für einen Rechtsrahmen, gefolgt von detaillierten Leitlinien im März 2022, die von den einzelnen Ländern, die das Abkommen unterzeichnet haben, zur Änderung ihrer lokalen Steuergesetze verwendet werden sollen. Sobald die Änderungen der Steuergesetze in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, gelten oder in Kürze gelten werden, kann der Konzern der Mindeststeuer unterliegen. Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung gilt die Steuergesetzgebung im Zusammenhang mit der Mindeststeuer weder in einem der Länder, in denen der Konzern tätig ist, noch wird sie dort in Kürze gelten. Der Konzern wird möglicherweise der Mindeststeuer unterliegen, da er eine Tochtergesellschaft in Ungarn hat, in dem der gesetzliche Steuersatz 9 Prozent beträgt, die ihren effektiven Steuersatz auf unter 15 Prozent senkt. Der Vorstand verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist. Zum 31. Dezember 2022 verfügte der Konzern nicht über ausreichende Informationen, um die möglichen quantitativen Auswirkungen zu bestimmen.

14. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Die Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Kategorien und Klassen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten lauten wie folgt:

in TEUR	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021	Stufe
Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	80.681	80.681	87.482	87.482	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	166.718	166.718	153.437	153.437	n/a
Derivate finanzielle Vermögenswerte	FAtPL	3.785	3.785	0	0	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	5.253	5.253	3.843	3.843	n/a
Gesamt		256.437	256.437	244.762	244.762	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben im Allgemeinen eine kurze Laufzeit. Daher entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Zum Stichtag, wie auch schon zum 31. Dezember 2021, sind sämtliche sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs) bewertet.

Die zukünftige Zinsvolatilität aus den variabel verzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen werden mit acht Zinsswaps abgesichert. Insgesamt betrachtet haben die Zinsswaps zum 31. Dezember 2022 (Mark-to-Market-Bewertung) einen positiven beizulegenden Zeitwert von 1.157 TEUR (2021: 780 TEUR negativ beizulegender Zeitwert), der in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Die Gruppe hat im November 2020 23 Derivate zur Absicherung des Wechselkursrisikos zwischen der Schwedischen Krone und dem Euro abgeschlossen, die zum 31. Dezember 2022 (Mark-to-Market Bewertung) einen positiven beizulegenden Zeitwert von 2.741 TEUR (2021: 206 TEUR negativ beizulegender Zeitwert) aufweisen, der in der Bilanz ebenfalls unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Einzelheiten zu den Laufzeiten von Krediten siehe [Anhangangabe 22 und 23](#).

in TEUR	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021	Stufe
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	137.970	137.970	163.458	163.458	n/a
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹	FLAC	278.056	282.961	281.400	282.305	2
Leasingverbindlichkeiten	n/a ²	55.186	n/a	41.853	n/a	n/a
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	FLtPL	7.450	7.450	10.200	10.200	3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	510	510	2.875	2.875	n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLtPL	1.607	1.607	986	986	2
Gesamt		480.779	430.498	500.772	459.824	

¹ ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen (siehe Anhangangabe 23)

² im Anwendungsbereich von IFRS 16

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben eine kurze Laufzeit, daher unterscheiden sich Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nicht. Die in der Tabelle zuvor aufgeführten Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Alö-Gruppe allesamt zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) bewertet. Letztere sind zum beizulegenden Zeitwert (FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

Leasingverbindlichkeiten fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 16 und sind daher keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen.

in TEUR		Nettogewinne/ -verluste 2022	Buchwert 31.12.2022	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022	Nettogewinne/ -verluste 2021	Buchwert 31.12.2021	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9							
„Financial assets at amortised costs“	FAAC	-913	252.652	252.652	-55	244.762	244.762
„Financial liabilities at amortised costs“	FLAC	-5.738	416.536	421.441	-6.110	447.733	448.638
„Financial assets at Fair Value through Profit or Loss“	FAtPL	986	3.785	3.785	0	0	0
„Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“	FLtPL	0	9.057	9.057	1.441	11.186	11.186

Die Nettoverluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betragen 913 TEUR (2021: 55 TEUR) und ergeben sich aus der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2022. Der Nettoverlust aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt 5.738 TEUR (2021: 6.110 TEUR) und ergibt sich aus Zinsaufwendungen sowie sonstigen Finanzaufwendungen (siehe Anhangangabe 38). Der Nettogewinn aus den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 986 TEUR (2021: Nettogewinn 1.441 TEUR aus der Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit, der Zinsswaps sowie der Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone zur Konzernwährung Euro zum beizulegenden Zeitwert). Er ergibt sich aus der Bewertung der Zinsswaps sowie der Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone zur Konzernwährung Euro zum beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2022 (siehe Anhangangabe 25).

Der JOST Werke Konzern verwendet die folgende Hierarchie zur Ermittlung und Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethode:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme von auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. abgeleitet aus Preisen)

Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Zwischen den Stufen der Hierarchie beizulegender Zeitwerte wurden in den Jahren 2022 und 2021 keine Umgliederungen vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert der verzinslichen Darlehen und Ausleihungen wird für die Jahre 2022 und 2021 unter Berücksichtigung tatsächlicher Zinskurven ermittelt und als Stufe 2 der Hierarchie beizulegender Zeitwerte klassifiziert.

Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten wird in den Anhangangaben 6.13, 22 und 25 beschrieben.

15. Vorräte

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.571	70.084
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27.855	26.121
Fertige Erzeugnisse und Waren	110.864	102.229
Gesamt	214.290	198.434

Zum 31. Dezember 2022 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 12.372 TEUR erfasst (31. Dezember 2021: 10.344 TEUR). Aus den Wertminderungen ergab sich ein Aufwand, der in den Umsatzkosten erfasst ist, in Höhe von 2.028 TEUR (Vorjahr: 1.074 TEUR Ertrag).

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Abschlussstichtag auf 166.718 TEUR (2021: 153.437 TEUR). Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf den Anstieg der Umsätze im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen.

Die Wertberichtigungen für Forderungen haben sich wie folgt verändert:

in TEUR	2022	2021
Stand zum 01.01.	2.543	2.633
Konsolidierungskreisbedingte Ab-/Zugänge	0	-154
Zugänge	1.217	437
Inanspruchnahme	-133	-175
Währungs- und sonstige Veränderungen	-299	-198
Stand zum 31.12.	3.328	2.543

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag aus Forderungen, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt 84 TEUR (2021: 86 TEUR).

Die Altersstruktur der Forderungen lautet wie folgt:

in TEUR	Buchwert vor Wertberichtigungen	Davon am Stichtag noch nicht überfällig	Davon am Stichtag überfällig				Davon am Stichtag bonitätsbeeinträchtigt
			bis zu 3 Monate ¹	3–6 Monate	6–12 Monate	mehr als 12 Monate	
31. Dezember 2022	170.046	143.995	25.068	521	379	84	3.328
31. Dezember 2021	155.980	134.337	18.076	560	393	71	2.543

¹ Die Zahlen der Spalte „bis zu 3 Monate“ enthalten sofort fällige Forderungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

2022

in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3–6 Monate	6–12 Monate	mehr als 12 Monate
Einzelwertberichtigung	3.244	1.107	128	100	1.909
Wertberichtigung Expected Credit Loss	84	76	6	2	0
Gesamt	3.328	1.183	134	102	1.909

2021

in TEUR	Gesamt	bis zu 3 Monate	3–6 Monate	6–12 Monate	mehr als 12 Monate
Einzelwertberichtigung	2.457	753	104	237	1.363
Wertberichtigung Expected Credit Loss	86	78	5	3	0
Gesamt	2.543	831	109	240	1.363

Zum Berichtsstichtag sind alle Forderungen innerhalb eines Jahres fällig. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Netto-Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, die nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind. Mittels Wertberichtigung wird diesem Risiko Rechnung getragen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Berichtszeitraum des Vorjahres im Wesentlichen Kautionen. Zum Stichtag beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen eine Darlehensforderung, Kautionen, langfristige Geldanlagen, Zinsswaps und übrige Derivate in Höhe von 8.094 TEUR (2021: 2.511 TEUR). Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Zum Stichtag sind keine sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausfallgefährdet.

17. Sonstige Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die sonstigen Vermögenswerte auf 22.331 TEUR (2021: 19.546 TEUR). Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestanden im Vorjahr aus Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen. Diese wurden im Geschäftsjahr vollständig ausgezahlt (2022: 0 TEUR; 2021: 104 TEUR). Weiterhin bestehen die sonstigen langfristigen Vermögenswerte aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für den Zeitraum von mehr als einem Jahr. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich zusammen aus Umsatzsteuerforderungen (2022: 10.771 TEUR; 2021: 10.237 TEUR), aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (2022: 4.864 TEUR; 2021: 5.421 TEUR), Steuererstattungsansprüchen aus laufender Geschäftstätigkeit (2022: 763 TEUR; 2021: 368 TEUR) und kurzfristigen Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen (2022: 24 TEUR; 2021: 840 TEUR). Der verbleibende Betrag besteht aus einer großen Anzahl einzeln betrachtet unwesentlicher Posten bei Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr wies die Gesellschaft keine Verluste aus sonstigen Vermögenswerten aus. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten zu den jeweiligen Berichtsstichtagen keine überfälligen Posten. Aufgrund des kurzfristigen Charakters weicht der beizulegende Zeitwert zu den Bilanzstichtagen nicht wesentlich vom Buchwert ab.

18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	73.485	73.801
Bankwechsel	7.196	13.681
Gesamt	80.681	87.482

Die Entwicklung und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Der Bruttobuchwert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Zum Stichtag sind keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausfallgefährdet.

19. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2022 beträgt das gezeichnete Kapital des JOST Werke Konzerns 14.900 TEUR, welches vollständig eingezahlt ist und sich auf 14.900.000 Stückaktien ohne Nennwert aufteilt.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2018 wurde die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals 2017 und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals 2018 beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2023 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in Teilbeträgen, um insgesamt bis EUR 7.450.000 zu erhöhen. Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in § 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Mai 2023 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente

(zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 350 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018; § 6 der Satzung).

Ferner hat die Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 3. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 6). Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2021 wurde eine Dividende in Höhe von 14,9 Mio. EUR (1,00 EUR je Aktie) an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklagen entsprechend reduziert wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten den Nettogewinn in dem Geschäftsjahr 2021 von 43.864 TEUR.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2022 wurde eine Dividende in Höhe von 15,6 Mio. EUR (1,05 EUR je Aktie) an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklagen der JOST Werke AG entsprechend reduziert wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten den Nettogewinn in dem Geschäftsjahr 2022 von 59.846 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden der Kapitalrücklage 28.401 TEUR (2021: 22.910 TEUR) entnommen und in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Gewinnrücklagen weisen aufgrund der in der Vergangenheit angefallenen Verluste weiter einen negativen Betrag auf. Auf eine Anpassung der Postenbezeichnung wurde verzichtet.

Das sonstige Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022, das in den sonstigen Rücklagen in Höhe von 8.413 TEUR (2021: 12.953 TEUR) ausgewiesen ist, beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe von –4.724 TEUR (2021: 10.026 TEUR), Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 18.620 TEUR (2021: 5.127 TEUR) sowie sich ergebende latente Steuern von –6.350 TEUR (2021: –1.538 TEUR), Hochinflationsanpassungen nach IAS 29 in Höhe von 1.014 TEUR (2021: 0 TEUR) und Verluste aus Hedge Accounting von –185 TEUR (2021: –832 TEUR) abzüglich latenter Steuern in Höhe von 38 TEUR (2021: 170 TEUR). Hedge Accounting wird in der Gruppe seit dem Juli 2021 angewandt. Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe, die derzeit in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst sind, könnten bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs gemäß IAS 21 in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden. Im Zuge des Verkaufs der Abgangsgruppe im Geschäftsjahr 2021 wurden kumulierte Umrechnungsdifferenzen in Höhe von 431 TEUR aus dem sonstigen Ergebnis erfolgswirksam in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

20. Pensionsverpflichtungen

Einige der Unternehmen der Gruppe, insbesondere in Deutschland, haben für ihre Mitarbeiter Pensionspläne eingerichtet. Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen, gemäß IAS 19 mit einem Abzinsungssatz von 3,7% ermittelt, insgesamt auf 47.363 TEUR. Der Abzinsungssatz hat sich aufgrund gestiegener Marktzinsen deutlich erhöht, was im Wesentlichen zu dem Rückgang der Pensionsverpflichtungen beigetragen hat. Diese Verpflichtungen waren nicht durch zugrunde liegendes Planvermögen abgedeckt. Der Großteil dieser Pensionsverpflichtungen leitet sich aus einem nicht kapitalgedeckten Pensionsplan für die Mitarbeiter der JOST-Werke Deutschland GmbH ab (JOST Versorgungsordnung). Obwohl dieser Pensionsplan 1977 eingerichtet und für Neuaufnahmen im Jahr 1992 geschlossen wurde, gilt er weiterhin für aktive Mitarbeiter, frühere Mitarbeiter und Pensionäre des Unternehmens, die vor Schließung des Plans Pensionszusagen erhalten hatten. Dieser Pensionsplan sieht eine Pension bei Erreichen eines bestimmten Lebensalters vor sowie eine Einmalzahlung bei Invalidität und eine Hinterbliebenenversorgung. Alle Zahlungen hängen von der Anzahl der Dienstjahre bei der JOST Werke Gruppe ab sowie vom monatlichen Bruttogehalt bei Ablauf des Beschäftigungsverhältnisses des Mitarbeiters. Außerdem leisten einige unserer Konzernunternehmen für ihre Mitarbeiter Beiträge an externe Versorgungsträger. Das Planvermögen wird von Rückdeckungsversicherern verwaltet und Zahlungen erfolgen jährlich. Neubewertungen, die sich aus Differenzen zwischen den berechneten voraussichtlichen Änderungen und den tatsächlichen Änderungen der Mitarbeiterzahl und den Berechnungsannahmen ergeben, werden in der Periode, in der sie entstehen, vollständig erfasst. Sie werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

in TEUR	Leistungs-orientierte Verpflichtung	Planvermögen	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	76.028	-4.181	71.847
Laufender Dienstzeitaufwand	200	0	200
Zinsaufwand	318	-17	301
Neubewertung der Verpflichtung	-5.054	-38	-5.092
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	-304	0	-304
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	-4.750	0	-4.750
davon: Erträge aus Planvermögen	0	-38	-38
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.906	2.714	808
Arbeitgeberbeiträge	0	-46	-46
Stand zum 31.12.2021	69.586	-1.568	68.018
Laufender Dienstzeitaufwand	242	0	242
Zinsaufwand	618	-15	603
Neubewertung der Verpflichtung	-19.467	2	-19.465
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	621	0	621
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	-20.088	0	-20.088
davon: Erträge aus Planvermögen	0	2	2
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.989	0	-1.989
Arbeitgeberbeiträge	0	-46	-46
Stand zum 31.12.2022	48.990	-1.627	47.363

in TEUR	2022	2021
Erfasste Rückstellung (nicht finanzierte Pensionsverpflichtung)	47.363	68.018
Finanzierte Pensionsverpflichtung	1.627	1.568
Pensionsverpflichtungen Gesamt	48.990	69.586
Pensionsverpflichtungen Gesamt	48.990	69.586
Abzüglich Planvermögen	-1.627	-1.568
Buchwert (entspricht Unterfinanzierung)	47.363	68.018
Erstattungsansprüche	0	104
Erwarteter Ertrag		
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Aufwand	845	498
bestehend aus		
Dienstzeitaufwand	242	200
Zinsaufwand	618	318
Zinserträge aus Planvermögen	-15	-17
Zinserträge aus Erstattungsansprüchen	0	-3
Gesamt	845	498

Die leistungsorientierte Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen aus Neubewertungen	-19.465	-5.092
Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtung im Geschäftsjahr		
Stand zum 01.01.	69.586	76.028
Laufender Dienstzeitaufwand	242	200
Zinsaufwand	618	318
Neubewertung der Verpflichtung	-19.467	-5.054
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.989	-1.906
Stand zum 31.12.	48.990	69.586
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		
Stand zum 01.01.	1.568	4.181
Zinserträge	15	17
Erträge aus Planvermögen	-2	38
Arbeitgeberbeiträge	46	46
Gezahlte Versorgungsleistungen	0	-2.714
Stand zum 31.12.	1.627	1.568

Das Planvermögen betrifft nur Deutschland und beinhaltet zu 100% (2021: 100%) Rückdeckungsversicherungen mit garantierten Renditen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Der Gesamtbetrag der in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen war in den Verwaltungskosten enthalten.

Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche

in TEUR	2022	2021
Stand zum 01.01.	104	93
Zinserträge	0	3
Arbeitgeberbeiträge	0	8
Versorgungszahlungen	-104	0
Stand zum 31.12. (beizulegender Zeitwert)	0	104

Die Erstattungsansprüche beziehen sich auf Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungspolice, die aufgrund eines fehlenden Insolvenzschutzes nicht als Planvermögen gelten. Die Erstattungsansprüche wurden daher im Vorjahr auf der Aktivseite der Bilanz unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

Annahmen

	2022	2021
Abzinsungssatz	3,7%	0,9%
Inflationsrate/zukünftige Pensionssteigerungen	2,2%	1,8%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,2%	1,8%

Für die biometrischen Berechnungen in Deutschland werden die Richttafeln 2018 G von Heubeck zugrunde gelegt.

Ansonsten basiert die zugrunde liegende Sterbewahrscheinlichkeit auf Statistiken und historischen Daten in den jeweiligen Ländern. Die Mitarbeiterfluktuation wurde mit 0% angesetzt, da viele der Begünstigten nicht mehr aktiv beschäftigt sind.

Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung in Bezug auf Änderungen der gewichteten grundlegenden Annahmen:

2022

	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0,5%	Abnahme um 5,3%	Zunahme um 6,7%
Gehaltssteigerungsrate	0,5%	Zunahme um 1,3%	Abnahme um 1,2%
Rentensteigerungsrate	0,5%	Zunahme um 5,4%	Abnahme um 4,9%
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 4,6%	Abnahme um 4,1%

2021

	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0,5%	Abnahme um 7,6%	Zunahme um 8,6%
Gehaltssteigerungsrate	0,5%	Zunahme um 0,9%	Abnahme um 0,9%
Rentensteigerungsrate	0,5%	Zunahme um 6,6%	Abnahme um 6,0%
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 6,3%	Abnahme um 5,3%

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Änderung einer Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. In der Praxis ist dies eher unwahrscheinlich und Änderungen bei verschiedenen Annahmen können korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung im Hinblick auf wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurde dieselbe Methode angewandt wie bei der Berechnung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, berechnet nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode). Vor dem Hintergrund der momentan höheren Zinssteigerungen wurden auch Sensitivitätsanalysen bei einer Änderung der Annahmen um 1,0%-Punkte beim Abzinsungssatz durchgeführt. Dies führt bei einer entsprechenden Zunahme der Annahmen zu einer Abnahme um 11,6 % und bei einer entsprechenden Abnahme der Annahmen zu einer Zunahme um 14,3%.

Analyse der erwarteten Fälligkeit von nicht abgezinsten Pensionsleistungen:

2022

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	2.213	2.391	7.907	15.634	28.145

2021

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	2.059	2.242	7.562	14.791	26.654

Voraussichtliche nicht abgezinsten Pensionsleistungen über zehn Jahre sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 13 Jahre (2021: 16 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen und Erstattungsansprüche für das Geschäftsjahr mit Ende 31. Dezember 2022 liegen bei 46 TEUR (2021: 46 TEUR).

21. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

2022							
in TEUR	Gewährleistungen	Kundenprovisionen und Boni	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Übrige Kosten	Gesamt	
Stand zum 01.01.2022	9.029	6.048	4.049	3.101	5.985	28.212	
davon kurzfristig	8.448	6.048	0	2.292	5.966	22.754	
davon langfristig	581	0	4.049	809	19	5.458	
Zugänge	1.690	7.329	3.423	1.726	2.418	16.586	
Inanspruchnahme	-1.077	-5.707	0	-2.254	-2.690	-11.728	
Auflösung	-155	-70	0	-438	-933	-1.596	
Währungs- und sonstige Veränderungen	-61	-489	0	-2	-2	-554	
Stand zum 31.12.2022	9.426	7.111	7.472	2.133	4.778	30.920	
davon kurzfristig	8.874	7.111	7.320	1.416	4.760	29.481	
davon langfristig	552	0	152	717	18	1.439	

2021							
in TEUR	Gewährleistungen	Kundenprovisionen und Boni	Anteilsbasierte Vergütung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Übrige Kosten	Gesamt	
Stand zum 01.01.2021	10.674	3.468	2.063	1.479	5.622	23.306	
davon kurzfristig	10.115	3.468	0	666	5.212	19.461	
davon langfristig	559	0	2.063	813	410	3.845	
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	-133	-509	0	-221	0	-863	
Zugänge	2.117	7.694	1.986	2.307	3.419	17.523	
Inanspruchnahme	-668	-3.503	0	-252	-2.409	-6.832	
Auflösung	-3.519	-1.017	0	-153	-712	-5.401	
Währungs- und sonstige Veränderungen	558	-85	0	-59	65	479	
Stand zum 31.12.2021	9.029	6.048	4.049	3.101	5.985	28.212	
davon kurzfristig	8.448	6.048	0	2.292	5.966	22.754	
davon langfristig	581	0	4.049	809	19	5.458	

Gewährleistungen

Gewährleistungsrückstellungen unterliegen Ermessensausübungen durch das Management. Die Bildung erfolgt aufgrund von konkreten Sachverhalten, bei denen eine endgültige Einigung noch nicht erzielt wurde, sowie aufgrund von Erfahrungswerten (Reklamationsquote und Schadenshöhe, etc.) für Produkte, die in vorherigen Rechnungsperioden verkauft wurden. Die Gewährleistungen sind auf kostenlose Reparaturen und Ersatzlieferungen beschränkt. Die Gewährleistungsrückstellung ist innerhalb von zwei Jahren fällig.

Kundenprovisionen und Boni

Die Kundenprovisionen und Boni betreffen im Wesentlichen Provisionen und Boni gegenüber Kunden. Der Anstieg bei den Kundenprovisionen und Boni ergibt sich im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rabatte und Kommissionen gegenüber Kunden aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens. Hiervon betreffen 6.114 TEUR (2021: 5.249 TEUR) Rabatte und Kommissionen gegenüber den Kunden der Älö Gesellschaften. Die Rückstellungen für Kundenprovisionen und Boni sind ermessensbehaftet und wurden auf Basis der Umsatzvolumina mit den Kunden gebildet. Die Kundenprovisionen und Boni sind innerhalb eines Jahres fällig.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 einen Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) eingeführt, um ausgewählte Führungskräfte der JOST-Gruppe langfristig an das Unternehmen zu binden und ihnen die Gelegenheit zu geben, am Erfolg der JOST-Gruppe zu partizipieren. Die Rechte des LTIP in Form von virtuellen Aktien begründen den Anspruch auf eine Barzahlung nach einem vierjährigen Referenzzeitraum (gleich Dienstzeit) vom 1. April 2019 bis 31. März 2023 in Abhängigkeit von der Outperformance der JOST-Aktie im Vergleich zum SDAX-Index. Wenn sich die JOST-Aktie gleich oder besser als der SDAX entwickelt, wird eine Sonderzahlung in Höhe von 100% des Wertes der JOST-Aktie gewährt. Falls die Entwicklung der JOST-Aktie hinter der Entwicklung des SDAX zurückbleibt, wird eine Sonderzahlung in Höhe von 20% des Wertes der JOST-Aktie gezahlt. Die Auszahlung aus den virtuellen Aktien ist auf das Dreifache des Ausgangswerts (Durchschnittskurs der JOST-Aktie während der letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn des Referenzzeitraums) begrenzt.

Aus dem LTIP wurden in 2022 insgesamt 2.511 virtuelle Aktien mit einem Ausgangswert in Höhe von 75 TEUR (2021: 8.369 virtuelle Aktien mit einem Ausgangswert in Höhe von 250 TEUR) gewährt.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Inputfaktoren zum 31. Dezember 2022 ermittelt:

	31.12.2022
Aktienkurs JOST	52,60 €
Indexstand SDAX	11.925,70
Erwartete Volatilität JOST	29,52%
Erwartete Volatilität SDAX	22,81%
Korrelation JOST/SDAX	0,5183
Risikoloser Zinssatz	1,76%
Beizulegender Zeitwert	56,95 €

In der Monte-Carlo-Simulation wurde die relative Performance der JOST-Aktie gegenüber dem SDAX-Index, die Durchschnittswertbildung am Ende des Referenzzeitraums, diskrete Dividendenschätzungen für die JOST-Aktie und die Begrenzung des Auszahlungsbetrages berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2022 sind 138.034 virtuelle Aktien (2021: 147.799 virtuelle Aktien) mit einem Buchwert der Verbindlichkeit von 7.320 TEUR (2021: 4.049 TEUR) ausstehend. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand beträgt 3.271 TEUR (2021: 1.986 TEUR). In der Berichtsperiode wurden 12.276 virtuelle Aktien (2021: 25.107 virtuelle Aktien) verwirkt und keine wurde unverfallbar.

Die Gesellschaft hat ab dem Geschäftsjahr 2022 auch für den Vorstand ein LTIP eingeführt. Dabei werden für den Vorstand 55% des erfolgsabhängigen Gesamtbonus als nachhaltige LTI-Komponente virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt (im Folgenden Stock Awards). Die Stock Awards werden nach Ablauf von vier Geschäftsjahren nach dem Basisjahr veräußert und der Veräußerungserlös wird zwei Wochen nach Feststellung des konsolidierten und testierten Jahresabschlusses für das Zieljahr zur Zahlung fällig. Der Erdienungszeitraum und die maximale Laufzeit des LTIPs sind 14 Monate bzw. 5 Jahre. Zwischen dem Zeitpunkt der virtuellen Anlage und der virtuellen Veräußerung ausgeschüttete Dividenden werden jeweils so behandelt, als wären sie am Tag der Ausschüttung in Stock Awards reinvestiert worden.

Wenn der Dienstvertrag eines Vorstandsmitglieds vorzeitig wirksam endet, verfallen sämtliche Stock Awards, die für die letzten 12 Monate vor der Beendigung gewährt worden sind. Bei einer unterjährigen Beendigung verfallen die für das vorletzte Basisjahr zugeteilten Stock Awards pro rata temporis in dem Umfang, in dem der Dienstvertrag vor Ablauf des laufenden Geschäftsjahres endet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden für den Vorstand insgesamt 454 TEUR in 9.379 virtuelle Aktien gewandelt, davon betreffend 340 TEUR in 7.034 virtuelle Aktien für das am 01. Januar und 114 TEUR in 2.345 virtuelle Aktien für das am 01. September startende Aktienprogramm.

Die Stock Awards werden als cash-settled Plan nach IFRS 2 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wurde unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit den folgenden Parametern zum 31. Dezember 2022 ermittelt:

	31.12.2022
Aktienkurs JOST	52,60 €
Erwartete Volatilität JOST	36,03%
Dividendenrendite JOST	3,35%
Risikoloser Zinssatz	2,50%
Beizulegender Zeitwert	478 TEUR

In der Monte-Carlo-Simulation wurde die Durchschnittswertbildung der Kurse am Anfang und am Ende des Referenzzeitraums, die Dividenden im Rahmen des Total Shareholder Return Ansatzes und die Obergrenze der Gesamtvergütung berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2022 sind 9.379 virtuelle Aktien mit einer bis dahin angesammelten Rückstellung von 152 TEUR ausstehend. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand beträgt 152 TEUR. In der Berichtsperiode wurden keine virtuellen Aktien verwirkt, ausgeübt oder unverfallbar, da die früheste Ausübungszeit der LTIP erst am Ende des vierten Jahres ist. In Vorjahren wurden keine Aktienwertsteigerungsrechte gewährt und keine der Aktienwertsteigerungsrechte waren am 31. Dezember 2022 unverfallbar.

Sonstige personalbezogene Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen für Personalkosten beinhalten hauptsächlich Kosten für Jubiläumsgelder sowie Bonuszahlungen. Die durchschnittliche Laufzeit der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt 15 Jahre. Bonuszahlungen hängen von der endgültigen Genehmigung der Geschäftsleitung ab. Mit Ausnahme der Jubiläumsgelder sind die sonstigen personalbezogenen Rückstellungen innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige Kosten

Über die konkreten Sachverhalte aus Gewährleistungsansprüchen hinaus ist JOST im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit auch in andere gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann (2022: 1.128 TEUR; 2021: 893 TEUR). In solchen Fällen werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Aufgrund der hierbei erforderlichen Annahmen sind auch die Bildung und die Bewertung der Rückstellungen mit Unsicherheiten verbunden. Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden in Höhe von 128 TEUR (2021: 114 TEUR) aufgelöst, da mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist. Hinzu kommen unter anderem Rückstellungen für Kosten in Bezug auf Lieferanten, die zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 1.435 TEUR (2021: 1.843 TEUR) gebildet wurden. Die Höhe der Rückstellungen wird laufend überwacht und, sofern erforderlich, angepasst. Mit einer Inanspruchnahme wird in einem kurz- bis mittelfristigen Zeitraum gerechnet.

22. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2022. Die nicht abgezinsten vertraglichen Mittelabflüsse lauten wie folgt:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten	224.946	259.276	39.644	523.865	479.172
Derivate	1.607	0	0	1.607	1.607
Gesamt	226.553	259.276	39.644	525.473	480.779

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2022 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2022

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.247	226.915	16.378	308.539	276.000
davon: fix verzinslich	4.938	48.398	0	53.336	47.500
davon: variabel verzinslich	60.309	178.517	16.378	255.204	228.500
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.056	0	0	2.056	2.056
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137.970	0	0	137.970	137.970
Leasingverbindlichkeiten	11.713	32.361	23.266	67.340	55.186
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.960	0	0	7.960	7.960
Derivate	1.607	0	0	1.607	1.607
Gesamt	226.553	259.276	39.644	525.473	480.779

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen feste Mittelabflüsse dar, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Derivate erwartete Mittelabflüsse darstellen. Die enthaltenen Zinszahlungen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zeitraum von einem bis fünf Jahren belaufen sich auf 4.398 TEUR für die festverzinsten Schuldscheine und auf voraussichtlich 14.630 TEUR für die variabel verzinsten Schuldscheine sowie auf voraussichtlich 2.387 TEUR für das variabel verzinsten Darlehen.

Die Veränderung der Derivate im Vergleich zum Vorjahr kann der [Anhangangabe 14](#) entnommen werden.

Nicht abgezinste Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2021:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten	228.995	269.373	13.502	511.870	499.786
Derivate	37	949	0	986	986
Gesamt	229.032	270.322	13.502	512.856	500.772

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2021 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2021

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.748	243.517	0	283.265	277.000
davon: fix verzinslich	679	49.996	0	50.675	49.000
davon: variabel verzinslich	39.069	193.521	0	232.590	228.000
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.606	1.834	0	4.440	4.400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.458	0	0	163.458	163.458
Leasingverbindlichkeiten	10.108	24.022	13.502	47.632	41.853
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.075	0	0	13.075	13.075
Derivate	37	949	0	986	986
Gesamt	229.032	270.322	13.502	512.856	500.772

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie schon im Vorjahr auch zum 31. Dezember 2022 unbesichert.

23. Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Mit Wirkung vom 2. Dezember 2022 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 130.000 TEUR platziert, welche mit Laufzeiten von drei, fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet sind und sowohl fest als auch variabel verzinst werden. Garanten sind neben der JOST Werke AG die Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland und Jasione GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland. Ein Teil der Schuldscheindarlehen wurde mit 22.000 TEUR im Januar 2023 in Anspruch genommen.

Der Konzern sichert einen Teil des Kredits (41.000 TEUR) gegen Zinsänderungsrisiken durch einen Zinsswap ab, um den Veränderungen des 6 Monats-EURIBOR-Satzes entgegenzuwirken. Der kumulierte beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt 1.157 TEUR.

Zur Finanzierung des Erwerbs der Älö Holding AB hat JOST im Dezember 2019 mit einem Bankenkonsortium eine neue Finanzierung über 120 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen, welche am 31. Januar 2020 in Anspruch genommen wurde. Dieses Bankdarlehen unterliegt der Einhaltung verschiedener finanzieller Sicherungsklauseln, die sich aus dem Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens ableiten.

Im Juni 2018 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 150 Mio. EUR platziert, welche mit Laufzeiten von fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet sind und sowohl fix als auch variabel verzinst werden. Davon werden 94.000 TEUR des Kredits im aktuellen Geschäftsjahr getilgt und 18.000 TEUR in Tranchen des neuen Schuldscheindarlehens umgewandelt. Neben den Schuldscheindarlehen besteht eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 150 Mio. EUR. Eine Verpflichtung gegenüber den Kreditgebern, zur Einhaltung von finanziellen Vorgaben (Covenants) besteht nur bei Inanspruchnahme der revolvingenden Kreditlinie.

Einzelheiten zu den Laufzeiten der Schuldscheindarlehen sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt.

Vier der jetzigen Schuldscheindarlehen unterliegen einer variablen Verzinsung. Die Gruppe sichert einen Teil des Zinsrisikos über Zinsswaps ab. Weitere Einzelheiten siehe [siehe Anhangangabe 25](#).

Mit Wirkung vom 30. April 2018 hat die Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S., Izmir, Türkei, ein Darlehen über 1.300 TEUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren aufgenommen. Dieses Darlehen dient der Finanzierung von Maschinen und Working Capital. Die JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland hat im September 2020 ein Darlehen über 6.580 TEUR mit einer Laufzeit von 4 Jahren aufgenommen, welches ebenfalls unter der Position Sonstige aufgeführt ist.

In der folgenden Tabelle sind die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen zum 31. Dezember 2022 aufgeführt:

in TEUR		31.12.2022	31.12.2021
Schuldscheindarlehen	3 Jahre fix	4.000	0
	3 Jahre variabel	15.500	0
	5 Jahre fix	23.500	29.000
	5 Jahre variabel	53.500	86.500
	7 Jahre fix	20.000	20.000
	7 Jahre variabel	29.500	14.500
		146.000	150.000
Darlehen	5 Jahre variabel	90.000	102.000
Revolvierende Kreditfazilität		40.000	25.000
Sonstige		2.056	4.400
Verzinsliche Darlehen		278.056	281.400
Abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen		-490	-311
Gesamt		277.566	281.089

Die Gruppe hat die verfügbare revolvingende Kreditlinie zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 40 Mio. EUR beansprucht (31. Dezember 2021: 25 Mio. EUR). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 Zinszahlungen in Höhe von 5.076 TEUR geleistet (2021: 4.432 TEUR). Für das Darlehen zur Finanzierung des Erwerbs der Ålö Holding AB sind 12.000 TEUR (2021: 12.000 TEUR) Darlehensrückzahlungen geleistet worden. Für das Darlehen der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S., Izmir, Türkei, leistete die Gruppe Darlehensrückzahlungen in Höhe von 306 TEUR (2021: 306 TEUR) und Zinszahlungen in Höhe von 14 TEUR (2021: 26 TEUR). Für das Darlehen der JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland, leistete die Gruppe Darlehensrückzahlungen in Höhe von 1.880 TEUR (2021: 2.554 TEUR) und Zinszahlungen in Höhe von 29,9 TEUR (2021: 45 TEUR).


Die revolvingende Kreditfazilität hat eine kurzfristige Laufzeit und ist daher unter den kurzfristigen Schulden auszuweisen. Sie ist variabel verzinst, in Abhängigkeit von der EURIBOR-Entwicklung sowie des konzernweiten Verschuldungsgrades von JOST. Für die revolvingende Kreditfazilität wurden im Geschäftsjahr 85.000 TEUR aufgenommen und 70.000 TEUR getilgt.

Die im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung vom 29. Juni 2018 angefallenen Kosten werden, soweit abgrenzbar, gemäß der Effektivzinsmethode, bis Mitte 2025, die aus der zusätzlichen Finanzierungsvereinbarung vom 19. Dezember 2019 bis Ende 2024 und die aus der neuen Finanzierung vom 2. Dezember 2022 bis Ende 2029 verteilt.

24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Berichtsstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Zum Ende des Jahres beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 137.970 TEUR (2021: 163.458 TEUR).

25. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 55.186 TEUR (2021: 41.853 TEUR). Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten ist insbesondere auf den Mietvertrag für das neue GLC (Global Logistics Centers) in Erfurt und die abgeschlossenen Mietverträge aufgrund des zukünftigen neuen Produktionsstandortes in Chennai zurückzuführen. Diesem Barwert der künftigen Leasingzahlungen liegen die unter  Anhangangabe 22 dargestellten Fälligkeiten zugrunde.

Die Gruppe bilanziert seit Juli 2021 erstmals Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9, soweit die Kriterien für eine solche Designation erfüllt sind. Die Gesellschaft Ålö AB, Umeå, Schweden sichert hierbei Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft ab. Mittels OTC FX Instrumenten soll das Wechselkursrisiko der Schwedischen Krone gegenüber der Norwegischen Krone, der Dänischen Krone, dem US-Dollar, dem Britischen Pfund, dem Chinesischen Yuan sowie dem Kanadischen Dollar abgesichert werden. Der Nominalbetrag der Sicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2022 91.250 TSEK (2021: 167.410 TSEK). Die Verträge liefen am 31. Januar 2022 aus, daher wurden 8.355 TSEK von den neutral erfassten Gewinnen bzw. Verlusten aus dem Hedge Accounting in der Gesamtergebnisrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert.

Bedingte Gegenleistung

Abhängig von der absoluten Höhe der Bruttomarge der Älö Holding AB im Geschäftsjahr 2020 ist der Konzern verpflichtet den ehemaligen Eigentümern der Älö Holding AB bis zu 25 Mio. EUR zu zahlen.

Die potenziellen aus dieser Vereinbarung resultierenden Zahlungsverpflichtungen des Konzerns liegen zwischen 1 EUR und 25 Mio. EUR, sofern die Bruttomarge eine bestimmte Höhe übersteigt.

Auf Basis der Einschätzung zum Erwerbszeitpunkt wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Wert von 10.480 TEUR für die bedingte Gegenleistung erfasst. Zum 31. Dezember 2020 wurde die bedingte Gegenleistung auf Basis der vorläufig errechneten Bruttomarge ermittelt und auf einen beizulegenden Zeitwert von 10.200 TEUR angepasst. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 2.750 TEUR der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Älö-Gruppe getilgt (2021: 0 TEUR). Die verbleibende geschätzte Restschuld beläuft sich auf 7.450 TEUR (31. Dezember 2021: TEUR 10.200). Die Höhe der Gegenleistung ist von dem Ausgang eines Schiedsverfahrens abhängig.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten zudem Überzahlungen von Kunden in Höhe von 160 TEUR (2021: 655 TEUR).

26. Vertragssalden

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Vertragsvermögenswerte	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	7.367	6.067

Vertragsvermögenswerte bestanden in 2022 sowie 2021 nicht. Demzufolge waren dazugehörige Wertminderungen für erwartete Verluste ebenfalls nicht vorhanden.

Die Vertragsverbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich aus erhaltenen Anzahlungen mit 1.881 TEUR (2021: 346 TEUR) sowie aus Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften (insbesondere Rabatten) mit 5.486 TEUR (2021: 5.721 TEUR). Die im Vorjahr zum 31. Dezember 2021 erfassten Vertragsverbindlichkeiten haben im Geschäftsjahr 2022 zu Umsatzerlösen in Höhe von 346 TEUR (2021: 110 TEUR) geführt. Im Berichtsjahr wurden keine materiellen Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in den früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, generiert.

27. Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden lagen bei 43.127 TEUR (2021: 40.925 TEUR). Sie beinhalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer von 25.130 TEUR (2021: 24.764 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen von 1.468 TEUR (2021: 1.451 TEUR). Zudem sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 6.838 TEUR (2021: 4.869 TEUR) sowie Lohnsteuern in Höhe von 1.352 TEUR (2021: 1.109 TEUR) enthalten.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden ab dem 1. Januar 2019 der Großteil der operativen Leasingverpflichtungen und entsprechende Mietverträge für materielle Vermögenswerte unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gesondert bilanziert (siehe hierzu Anhangangaben 6.15 und 25).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gruppe beinhalten im Berichtsjahr insbesondere finanzielle Verpflichtungen sowie Garantiezusagen und Eventualverbindlichkeiten von 17.786 TEUR (2021: 17.430 TEUR) im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus Lizenz- und Wartungsverträgen. Die Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 820 TEUR (2021: 0 TEUR), insbesondere für einen laufenden Rechtsstreit. Ausgang und Zeitpunkt des Verfahrens sind aktuell nicht vollständig abschätzbar. Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von 1.612 TEUR (2021: 463 TEUR).

Aufgrund der Nichtanwendbarkeit von IFRS 16 auf sämtliche Verträge und durch Ausübung von Wahlrechten hat die Gesellschaft im Jahr 2022 weiterhin Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 4.646 TEUR (2021: 5.386 TEUR) ausgewiesen.

Für die kommenden Jahre geht die Gruppe von den folgenden Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Miet- und Leasingverträgen, die nicht gemäß IFRS 16 erfasst werden, aus.

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
2022	3.343	1.101	4	4.448
2021	2.574	2.031	4	4.609

29. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse ergeben sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten.

Die Konzernumsatzerlöse sind nahezu ausschließlich zeitpunktbezogen und stellen sich, aufgegliedert nach Herkunft des Umsatzes, wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Europa	695.516	620.556
Nordamerika	396.339	258.956
APA	172.751	171.419
Gesamt	1.264.606	1.050.931

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen durch Preiserhöhungen aufgrund der gestiegenen Rohmaterialkosten, teilweise durch die Währungseffekte, verursacht. Die Regionen Europa und Nordamerika haben am stärksten zum Umsatzanstieg beigetragen. Die Umsatzerlöse der Region APA liegen ebenfalls über den Vorjahresumsätzen, trotz eines rückläufigen chinesischen Marktes.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ist wie folgt dargestellt:

in TEUR	2022	2021
Transport	936.926	787.746
Landwirtschaft	327.680	263.185
Gesamt	1.264.606	1.050.931

Die Umsatzerlöse im Bereich Transport werden in 2022 als auch im Vorjahr zu mehr als der Hälfte in Europa und der Rest in etwa zu 30% in Nordamerika und in etwa zu 17% in Asien, Pazifik, Australien erzielt. Im Bereich Landwirtschaft verteilen sich die Umsatzerlöse zu etwa Dreiviertel auf Europa (im Vorjahr 71%) und einem Viertel auf Nordamerika (im Vorjahr 28%), während in Asien, Pazifik, Australien weiterhin keine wesentlichen externen Umsatzerlöse erzielt werden.

Die Umsatzerlöse beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von 346 TEUR (2021: 110 TEUR), die zum 31. Dezember 2022 in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

30. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Materialaufwand in Höhe von –678.035 TEUR (2021: –538.426 TEUR), Personalaufwand von –100.866 TEUR (2021: –86.212 TEUR), Nebenkosten der Produktion von –28.802 TEUR (2021: –21.701 TEUR), Aufwendungen für Frachten von –37.984 TEUR (2021: –31.654 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von –14.076 TEUR (2021: –13.478 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von –6.404 TEUR (2021: –5.902 TEUR), Aufwendungen für Instandhaltung von –7.980 TEUR (2021: –7.770 TEUR), Wertaufholungen /-minderungen auf Vorräte in Höhe von –215 TEUR (2021: 981 TEUR) sowie Mietaufwendungen in Höhe von –911 TEUR (2021: –889 TEUR).

31. Vertriebsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand in Höhe von –47.037 TEUR (2021: –44.326 TEUR), Ausgangsfrachten in Höhe von –59.920 TEUR (2021: –45.981 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von –797 TEUR (2021: –1.012 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –24.393 TEUR (2021: –24.466 TEUR) und Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von –3.826 TEUR (2021: –2.844 TEUR) sowie Mietaufwendungen von –1.416 TEUR (2021: –3.116 TEUR).

32. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen setzen sich hauptsächlich zusammen aus Personalaufwand in Höhe von –12.044 TEUR (2021: –11.885 TEUR) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –4.295 TEUR (2021: –4.460 TEUR).

33. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand von –35.535 TEUR (2021: –30.915 TEUR), bezogene Leistungen von –12.621 TEUR (2021: –11.619 TEUR), Versicherungen von –2.069 TEUR (2021: –2.225 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von –1.246 TEUR (2021: –1.321 TEUR), Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von –1.085 TEUR (2021: –1.071 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –1.396 TEUR (2021: –1.366 TEUR) und Mietaufwendungen von –2.319 TEUR (2021: –1.381 TEUR).

34. Sonstige Erträge / sonstige Aufwendungen

Zum Ende des Jahres beliefen sich die sonstigen Erträge auf 23.079 TEUR (2021: 11.022 TEUR) und die sonstigen Aufwendungen auf –33.369 TEUR (2021: –13.045 TEUR).

In den Jahren 2022 und 2021 bestehen die sonstigen Erträge mit 16.669 TEUR (2021: 6.372 TEUR) aus Währungsgewinnen, aus Auflösungen von Rückstellungen, aus Versicherungserträgen sowie aus staatlichen Zulagen. Bei den staatlichen Zulagen in Höhe von 1.239 TEUR (2021: 669 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwandszuschüsse, die im Zeitpunkt der Gewährung des Zuschusses realisiert und brutto ausgewiesen werden, das heißt nicht mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert werden; es gibt keine wesentlichen Rückzahlungsrisiken. Die sonstigen Aufwendungen betreffen mit –26.062 TEUR (2021: –9.390 TEUR) insbesondere Währungsverluste und mit –1.299 TEUR nicht Ertragsteuer relevante Steuern (2021: –1.328 TEUR).

35. Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (2022: 8.882 TEUR; 2021: 5.807 TEUR) betrifft JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.

36. Rechnungslegung in Hochinflationländern

Zum 31. Dezember 2022 wurde IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ erstmals auf den Einzelabschluss der türkischen Tochtergesellschaft angewendet.

Die Kaufkraftanpassungseffekte der nicht-monetären Posten führten zu einem Verlust von –375 TEUR und wurden unter der Position Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29 im Konzernabschluss gebucht. Darin spiegelt sich die inflationsbedingte Neubewertung des vorhandenen monetären Vermögenswerts in türkischer Lira wider.

Die Inflationsausgleichseffekte in Bezug auf die Eigenkapitalpositionen werden zusammen mit weiteren Effekten aus der Währungsumrechnung bei der Konsolidierung der türkischen Tochtergesellschaft in die Berichtswährung des Konzerns, den Euro, im Sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Somit stehen der erfolgswirksamen Kaufkraftaufwertung auf Ebene des Einzelabschlusses der Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S. entsprechende Währungsumrechnungseffekte gegenüber, welche im Konzerneigenkapital abgebildet werden. Insgesamt erhöhte sich das Konzerneigenkapital zum 31.12.2022 um 1.082 TEUR, was vor allem auf die Anpassung der nicht-monetären Vermögenswerte in der Tochtergesellschaft zurückzuführen ist.

37. Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2022	2021
Zinserträge	980	415
Realisierte Währungsgewinne	1.069	110
Nicht realisierte Währungsgewinne	6.597	6.376
Ergebnis aus Derivatebewertung	986	1.441
Sonstige Finanzerträge	900	41
Gesamt	10.532	8.383

38. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2022	2021
Zinsaufwendungen	–7.782	–7.711
Realisierte Währungsverluste	–419	–311
Nicht realisierte Währungsverluste	–10.451	–6.491
Ergebnis aus Derivatebewertung	0	0
Sonstige Finanzaufwendungen	–154	–63
Gesamt	–18.806	–14.576

Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nach der Effektivzinsmethode bewertet werden, betragen 0,2 Mio. EUR (2021: 0,1 Mio. EUR).

39. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2022	2021
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	–171.218	–153.174
Sozialversicherungsbeiträge ¹	–24.022	–19.964
Pensionsaufwendungen	–242	–200
Gesamt	–195.482	–173.338

¹ Im Geschäftsjahr 2022 sind für die Gesellschaft Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 3.641 TEUR angefallen (2021: 3.474 TEUR).

40. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Abschreibungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr 2022 werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

2022	Abschreibungen auf/Wertminderung von Sachanlagen	Abschreibung auf/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten
in TEUR		
Umsatzkosten	-20.480	-104
Vertriebsaufwendungen	-4.623	-24.393
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	-278	-24.342
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-307	-4.295
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	0	-2.658
Verwaltungsaufwendungen	-2.331	-1.396
Gesamt	-27.741	-30.188

¹ PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

Der Rückgang der Abschreibungen auf Sachanlagen im Berichtsjahr resultierte hauptsächlich aus den Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 6.194 TEUR in den Umsatzkosten im Vorjahr. Bei den Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, der sich aus Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4.706 TEUR in den Vertriebsaufwendungen im Vorjahr erklärt.

Abschreibungen und Wertminderungen für das Jahr 2021 werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

2021	Abschreibungen auf/Wertminderung von Sachanlagen	Abschreibungen auf/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten
in TEUR		
Umsatzkosten	-25.574	-98
Vertriebsaufwendungen	-3.856	-29.172
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	-552	-24.414
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-297	-4.460
davon: Abschreibungen aus PPA ¹	0	-2.784
Verwaltungsaufwendungen	-2.392	-1.366
Gesamt	-32.119	-35.096

¹ PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

41. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss ausgewiesene Ertragsteuern beinhalten die inländische Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie vergleichbare ausländische Steuern. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der für die einzelnen Unternehmen geltenden Steuervorschriften. Der Gesamtbetrag von –20.247 TEUR (2021: –3.883 TEUR) beinhaltet einen latenten Steuerertrag aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen von 3.706 TEUR (2021: 14.626 TEUR), einen latenten Steueraufwand aus der Erfassung von steuerfreien Zuwendungen von 1.439 TEUR (2021: Steueraufwand –66 TEUR), einen latenten Steueraufwand aus Verlustvorträgen von –415 TEUR (2021: Steueraufwand –928 TEUR) und tatsächlichen Steueraufwendungen auf den Gewinn für das Geschäftsjahr in Höhe von –24.977 TEUR (2021: –17.515 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2022 leistete die Gruppe Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 24.615 TEUR (2021: 17.315 TEUR).

42. Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Aktien ist zum 31. Dezember 2022 mit 14.900.000 Aktien unverändert zum Vorjahr.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (in EUR) entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Ergebnis je Aktie

	2022	2021
Ergebnis nach Steuern (in TEUR)	59.846	43.864
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000	14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	4,02	2,94

43. Anzahl der Mitarbeitenden

Im Berichtszeitraum stellt sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden nach Funktionsbereichen wie folgt dar:

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer

	2022	2021
Produktion	2.381	2.220
Vertrieb	674	624
Forschung- und Entwicklung	152	147
Verwaltung	309	333
Gesamt	3.516	3.324

Einzelheiten zum Personalaufwand ■ siehe Anhangangaben 30 bis 33.

44. Kapitalflussrechnung

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus nicht realisierten Währungsgewinnen und -Verlusten, Zins- und Dienstzeitaufwendungen im Rahmen der Pensionsverpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträgen aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung.

Die im Jahr 2022 in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen 5.539 TEUR, die unter aufsichtsbehördlichen Einschränkungen stehen und daher zur allgemeinen Nutzung durch andere Konzernunternehmen nicht verfügbar sind.

Die im Jahr 2021 in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Einzahlung aus dem Verkauf von Tochterunternehmen beträgt 7.965 TEUR.

Im Zuge der Refinanzierung ergaben sich in der Kapitalflussrechnung Einzahlungen in Höhe von 90.000 TEUR und Rückzahlungen in Höhe von 94.000 TEUR. Zudem wurden Rückzahlungen in Höhe von 12.000 TEUR für die Finanzierung des Erwerbs der Alö Holding AB geleistet. ■ Siehe Anhangangabe 23.

Die Nettoverschuldung ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	80.681	87.482
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen – rückzahlbar innerhalb eines Jahres	–57.862	–26.897
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen – rückzahlbar nach einem Jahr ¹	–219.704	–254.192
Nettoverschuldung	–196.885	–193.607
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	80.681	87.482
Bruttoverschuldung – zu fixen Zinssätzen ¹	–49.457	–53.363
Bruttoverschuldung – zu variablen Zinssätzen ¹	–228.109	–227.727
Nettoverschuldung	–196.885	–193.607

¹ Inklusive der Finanzierungskosten


Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, der finanziellen Vermögenswerte sowie der Gewinnrücklage, deren Cashflows der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹	Langfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen ¹	Abgegrenzte Finanzierungskosten	Leasingverbindlichkeiten	Gewinnrücklage	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	108.315	47.187	268.688	-450	35.571	-159.154	300.157
Anpassungen aus Änderungen Rechnungslegungsstandard	0	0	0	0		0	0
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	-22.842	-19.615	-14.860	0	-9.706	-14.900	-81.923
Veränderung aus der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten	-2.293	0	0	0	-722	0	-3.015
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	0	0	0	14.652	0	14.652
Auswirkung von Wechselkursänderungen	4.302	0	0	0	-6	0	4.296
Sonstige Veränderungen	0	-675	675	139	2.064	66.774	68.977
Stand zum 31.12.2021	87.482	26.897	254.503	-311	41.853	-107.280	303.144
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	-6.022	12.656	-16.000	0	-10.490	-15.645	-35.501
Veränderung aus der Übernahme oder dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten	0	0	0	0	0	0	0
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	0	0	0	24.168	0	24.168
Auswirkung von Wechselkursänderungen	-779	0	0	0	1.089	0	310
Sonstige Veränderungen	0	18.309	-18.309	-179	-1.434	88.690	87.077
Stand zum 31.12.2022	80.681	57.862	220.194	-490	55.186	-34.235	379.198

¹ Bruttodarstellung ohne Berücksichtigung der Finanzierungskosten

45. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

IAS 24 definiert nahestehende Unternehmen und Personen als Unternehmen und Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf es ausüben können sowie im Management des berichtenden Unternehmens oder eines Mutterunternehmens des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition bekleiden.

Struktur und Veränderungen des JOST Werke Konzerns zum 31. Dezember 2022, einschließlich Tochterunternehmen und des Gemeinschaftsunternehmens, gegenüber dem 31. Dezember 2021 sind in den  Anhangangabe 4 aufgeführt.

Die Gesellschafterstruktur der JOST Werke AG hat sich seit dem 31. Dezember 2021 wie folgt geändert. Zum 31. Dezember 2022 war die Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) mit einem Stimmrechtsanteil von 20,11% die größte Anteilseignerin der JOST Werke AG. Der Allianz SE (München, Deutschland) wurden davon 11,4% der Stimmrechte der JOST Werke AG zugerechnet. Alle Entscheidungen über die Ausübung der Stimmrechte der JOST Werke AG, die der Allianz SE zugerechnet werden, trifft Allianz Global Investors GmbH unabhängig von der Allianz SE. Entsprechend sind die Stimmrechte der Allianz SE in den der Allianz Global Investors GmbH zugerechneten Stimmrechten enthalten. Kai Möhrle und die von ihm kontrollierte Gesellschaft 34. PMB Management GmbH halten 15,03% der Stimmrechte der JOST Werke AG. Es liegen keine weiteren Anteilseigner vor, die mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft halten. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Anteil der FMR LLC (USA) bei 7,44% und der Universal-Investment-GmbH (Deutschland) bei 5,05% des Grundkapitals.

Der Vorstand setzt sich aus den folgenden Mitgliedern, mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien, zusammen, die alle nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 sind:

Joachim Dürr, Diplom-Ingenieur, Dachau

Vorsitzender des Vorstands

Chief Executive Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Dr.-Ing. Ralf Eichler, Diplom-Ingenieur, Dreieich

Chief Operating Officer (bis 31. Oktober 2022)

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Dirk Hanenberg, Diplom-Ingenieur (FH), Ravensburg

Chief Operating Officer (ab 01. September 2022)


- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Dr. Christian Terlinde, Diplom-Kaufmann, Dinslaken

Chief Financial Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Herr Dr. Ralf Eichler (ehemaliger COO) hat den Aufsichtsrat der Gesellschaft gebeten, seinen Vorstandsvertrag nicht zu verlängern und hat mit Wirkung zum 31. Oktober 2022 sein Vorstandsmandat auf eigenen Wunsch niedergelegt. Als Nachfolger hat der Aufsichtsrat zum 1. September 2022 Herrn Dirk Hanenberg in den Vorstand berufen. Herr Hanenberg verantwortet als COO die Ressorts Qualität, Logistik, Einkauf und Produktion.

Seit dem 1. Januar 2022 und dem 1. September 2022 gelten für zwei Vorstandsmitglieder neue Vergütungsverträge, die sich auf das von der Hauptversammlung 2021 verabschiedete Vergütungssystem beziehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Tranchen der jeweiligen LTIP zum 31. Dezember 2022 betragen 288 TEUR für das ab dem 1. Januar 2022 laufende Programm und 96 TEUR für das Programm ab dem 1. September 2022.  Siehe Anhangangabe 21.


Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder nach HGB betragen im Berichtszeitraum 4.116 TEUR (2021: 3.169 TEUR). Darin enthalten sind Gehaltsfortzahlungen im Geschäftsjahr nach Beendigung der Vorstandstätigkeit eines Mitglieds mit einem Gesamtwert von 86 TEUR und Nebenleistungen im Wert von 1 TEUR. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder („Defined Benefit Obligation nach IFRS“) betragen 4.188 TEUR (2021: 5.521 TEUR).

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder nach IFRS beläuft sich im Berichtszeitraum auf 4.202 TEUR (2021: 3.631 TEUR). Sie setzt sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen von 3.167 TEUR (2021: 2.604 TEUR), anderen langfristigen Leistungen von 884 TEUR (2021: 1.027 TEUR) sowie anteilsbasierten Vergütungen von 151 TEUR (2021: 0 TEUR).

Die Gesamtvergütung setzt sich aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsbezogenen Bestandteilen zusammen. Zur festen Vergütung gehören das Jahresfestgehalt sowie Nebenleistungen. Für Ersteres erfolgt eine Auszahlung auf monatlicher Basis. Zu den Nebenleistungen zählen etwa die

Bereitstellung eines Firmenwagens, der Einbezug in eine Unfallversicherung und ein Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung. Darüber hinaus haben die Vorstandsmitglieder die Möglichkeit, zusätzlich zum Jahresfestgehalt für jedes volle Geschäftsjahr einen Beitrag im Wert von 20% des Jahresgehalts für eine private Altersversorgung zu nutzen.

Die variable, erfolgsbezogene Vergütung umfasst eine einjährige und eine mehrjährige Komponente, die sich am bereinigten EBITDA des Konzerns orientieren. Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Für den Vorstand beträgt der Gesamtbonus zwischen 0,4% und 0,6% des tatsächlich erzielten bereinigten EBITDA.

Sollte das bereinigte EBITDA in einem Geschäftsjahr nicht mindestens 80% des vom Aufsichtsrat festgelegten Ziels betragen, besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung. 45% der erfolgsabhängigen Komponente werden innerhalb eines Jahres ausgezahlt, während 55% in die mehrjährige Komponente umgewandelt werden. Die Auszahlung der mehrjährigen Komponente erfolgt, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA im darauffolgenden Jahr bzw. in einem Fall, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA drei Jahre später das Niveau des bereinigten EBITDA im Bemessungszeitraum erreicht bzw. überschritten hat. Seit dem Berichtszeitraum gibt es bei zwei Vorstandsmitgliedern eine Verknüpfung zur Aktienkursentwicklung, die unter  **Anhangangabe 21** beschrieben ist.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Vergütungen belaufen sich gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern auf 2.693 TEUR (2021: 2.730 TEUR) und gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern auf 911 TEUR (2021: 0 TEUR).

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

Dr. Stefan Sommer (Vorsitzender) (ab 5. Mai 2022)

Beruf: Berater

- Vorsitzender des Beirats der Intech GmbH, Garching, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Knorr-Bremse AG, München, Deutschland
- Mitglied des Präsidialrats der DEKRA e.V., Deutschland

Manfred Wennemer (Vorsitzender) (bis 5. Mai 2022)

Beruf: Geschäftsführer bei der Board Advisors GmbH, Bensheim, Deutschland

- Mitglied des Beirats Brückner Technology Holding GmbH, Siegsdorf, Deutschland
- Vorsitzender des Boards, TI Fluid Systems plc, England
- Mitglied des Boards, ACPS Automotive GmbH, Ingersheim, Deutschland

Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitzender)

Beruf: Unternehmensberater, geschäftsführender Gesellschafter der AutoValue GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied des Aufsichtsrats, Schaeffler AG, Herzogenaurach, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Plastic Omnium S.A., Paris, Frankreich
- Mitglied des Aufsichtsrats, AEye Inc., Dublin/California, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats, Benteler International AG, Salzburg, Österreich

Natalie Hayday

Beruf: Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied des Beirats, SALUX Real Estate GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Novem Group S.A., Contern, Luxemburg

Rolf Lutz

Beruf: Diplom-Ingenieur, in Ruhestand

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Jürgen Schaubel

Beruf: Berater, Oaktree Capital Management, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Audit Committee, OMH Optimal Marime Holding, Limassol, Zypern
- Mitglied des Beirats, Baiersbronn Frischfaser Karton Holding GmbH, Baiersbronn, Deutschland (nicht-börsennotiert)
[Geschäftsführerposition im September 2022 aufgegeben, nur noch Beiratsmitglied]
- Mitglied des Verwaltungsrates, MFD Rail Holding AG, Rotkreuz, Schweiz

Klaus Sulzbach

Beruf: Wirtschaftsprüfer/Managing Partner, KSWP Consulting, Kronberg, Deutschland

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Auf der Hauptversammlung der JOST Werke AG am 5. Mai 2022 fanden reguläre Aufsichtsratswahlen statt. Nachdem Herr Manfred Wennemer mit Ablauf seiner Amtszeit auf seine Wiederwahl verzichtet hatte, wurde Herr Dr. Stefan Sommer neben den anderen bisherigen Mitgliedern in den Aufsichtsrat mit Ablauf der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat wählte ihn am selben Tag zu seinem Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2022 Vergütungen in Höhe von 505 TEUR (2021: 505 TEUR). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR, die nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache. Die Tätigkeit in Ausschüssen wird zusätzlich mit 20 TEUR für den Ausschussvorsitzenden und mit 10 TEUR für die Mitglieder des Ausschusses vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung. Darüber hinaus erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen, wovon 505 TEUR zum 31. Dezember 2022 noch ausstehen.

Beratungsleistungen durch Aufsichtsratsmitglieder wurden für das Geschäftsjahr 2022 nicht berechnet (2021: 0 TEUR).


Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2022

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul/Brasilien	1.416	852	680	227

Die Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr mit JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. Die Geschäfte mit der Gesellschaft erfolgen zu marktüblichen Konditionen und sind ausschließlich kurzfristig fällig.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul/Brasilien	1.896	751	1.337	256

Weitere Einzelheiten zu Dividenden von JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.  siehe Anhangangabe 11.

Es existieren – wie im Vorjahr – keine erhaltenen Dienstleistungen von Unternehmen, unter deren maßgeblichen Einfluss die JOST Werke AG steht. Es bestehen Verbindlichkeiten von 0 TEUR (2021: 2 TEUR).

46. Finanzrisikomanagement

Als international tätiger Konzern ist die JOST Werke AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Das Management ist sich sowohl der Risiken als auch der Chancen bewusst und ergreift geeignete Maßnahmen zur Steuerung, um so schnell auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld und im allgemeinen Marktumfeld reagieren zu können.

Die Gruppe hat folgende wesentliche Risiken identifiziert: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken.

Finanzielle Risikofaktoren

Marktrisiko/Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle der Gruppe lauten auf Fremdwährungen, wodurch die Gruppe dem Risiko von Wechselkursänderungen ausgesetzt ist. Wie in vorangegangenen Jahren erfolgt keine generelle Absicherung dieses Risikos. Um das Risiko von Wechselkursänderungen zu begrenzen, üben die Tochterunternehmen ihre operative Geschäftstätigkeit größtenteils in ihrer lokalen Währung aus. Zudem prüft die Gruppe laufend die Wechselkursrisiken der verschiedenen Währungen.

Weitere Bilanzpositionen, auf die Wechselkursveränderungen einen wesentlichen Einfluss haben könnten, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Eine Veränderung der Jahresendkurse aller Wechselkurse gegenüber dem Euro um 5%, bei ansonsten konstanten Variablen, entspräche einer Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6.850 TEUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5.958 TEUR. Daneben entstehen Wechselkurseffekte aus konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten.

Aufgrund von Wechselkursschwankungen wurden im Geschäftsjahr 2022 Währungsverluste aus konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten von insgesamt 3.204 TEUR (2021: 316 TEUR Währungsverluste) sowie Währungsverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt 9.393 TEUR (2021: 3.018 TEUR Währungsverluste) ausgewiesen. Die Gruppe erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Umsatzerlöse in Euro. Tochterunternehmen in Ländern, die nicht der Eurozone angehören, stellen ihre Rechnungen hauptsächlich in ihrer Lokalwährung und auch die Beschaffung erfolgt soweit möglich auf den lokalen Märkten, sodass das Wechselkursrisiko durch betriebliche Tätigkeiten innerhalb der Gruppe gering ist. Das Risiko aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro seit dem Erwerb der Älö-Gruppe in 2020 wird durch Derivate teilweise abgesichert. Dazu hat die Gruppe im November 2020 23 Derivate zur Absicherung des Risikos aus Wechselkursschwankungen der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro abgeschlossen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Devisenderivate:

Art	Fälligkeit	Nennbetrag in Fremdwährung zum 31.12.2022	Fair Value zum 31.12.2021 in TEUR	Veränderung des Fair Value in TEUR	Fair Value zum 31.12.2022 in TEUR
FX Forwards	30.12.2025	285.000 TSEK	-188	1.415	1.227
Cross Currency SWAPs	30.12.2025	250.000 TSEK	-18	1.532	1.514
Gesamt			-206	2.947	2.741

Seit Juli 2021 bilanziert die Gruppe erstmals Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9, soweit die Kriterien für eine solche Designation erfüllt sind. Die Gesellschaft Älö AB, Umeå, Schweden sichert hierbei Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft ab. Ziel ist es Schwankungen in den Erträgen und Aufwendungen sowie den Cashflows der schwedischen Gesellschaft aufgrund von Wechselkursänderungen zu minimieren. Die Absicherung erfolgt sowohl einkaufs- als auch verkaufsseitig. Dabei sollen ca. 60–80% der wesentlichen prognostizierten zukünftigen Ein- und Auszahlungen innerhalb der nächsten drei Monate, ca. 40–60% der Ein- und Auszahlungen, die in vier bis sechs Monaten anfallen und bis zu 40% der Ein- und Auszahlungen für die Monate sieben bis zwölf abgesichert werden. Die abgesicherten Einzahlungen entsprechen den prognostizierten Umsatztransaktionen der Gesellschaft mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit, da die Gesellschaft durch die Fakturierung in Fremdwährung einem Wechselkursrisiko ausgesetzt ist. Einkaufsseitig ist die Gesellschaft in Abhängigkeit der Lieferanten ebenfalls Wechselkursrisiken ausgesetzt aufgrund von prognostizierten künftigen Transaktionen gegenüber Lieferanten mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Mittels Devisentermingeschäften (sogenannte OTC FX-Instrumente) soll das Wechselkursrisiko der Schwedischen Krone gegenüber der Norwegischen Krone, der Dänischen Krone, dem US-Dollar, dem Britischen Pfund sowie dem Kanadischen Dollar abgesichert werden. Da die Schwedische Krone als funktionale Währung der Älö AB gilt, erfolgen die Termingeschäfte gegenüber der Schwedischen Krone. Die Überprüfung der Effektivität der Absicherung erfolgt mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag für jede Währungsbeziehung separat. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 sind die vorliegenden Sicherungsbeziehungen vollständig effektiv. Die prospektive Beurteilung der Effektivität des Hedging erfolgt auf Basis der Kongruenz von Währung, Nominalbeträgen sowie Laufzeit des Finanzinstruments und des Grundgeschäfts. Eine hohe Wirksamkeit des Hedging ist gegeben, wenn die genannten Kriterien übereinstimmen. Sollte dies nicht

zutreffen, wird die Wirksamkeit über eine retrospektive Analyse geprüft. Hierzu werden die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft über den Zeitraum betrachtet. Liegt das Verhältnis zwischen 80–125%, wird die Wirksamkeit als vollständig effektiv angesehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung des beizulegenden Werts der Devisentermingeschäfte, die unter den sonstigen übrigen Rücklagen in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen werden:

Art	Fälligkeit	Nennbetrag in Fremdwährung zum 31.12.2022	Fair Value zum 31.12.2021 in TEUR	Veränderung des Fair Value in TEUR	Fair Value zum 31.12.2022 in TEUR
OTC FX Forwards-GBP	31.01.–30.06.2023	7.960 TGBP	-100	63	-37
OTC FX Forwards-DKK	31.01.–30.06.2023	18.000 TDKK	-8	-20	-28
OTC FX Forwards-USD	31.01.–29.09.2023	66.600 TUSD	-580	-200	-780
OTC FX Forwards-NOK	31.01.–30.06.2023	115.000 TNOK	-124	84	-40
OTC FX Forwards-CNH	31.01.–28.09.2023	750.164 TCNH	0	296	296
OTC FX Forwards-EUR	31.01.–29.09.2023	35.760 TEUR	0	-324	-324
OTC FX Forwards-CAD	30.06.–28.04.2023	9.205 TCAD	-19	0	-19
Gesamt			-832	-101	-933

Umgliederungen aus den sonstigen übrigen Rücklagen sind zum 31. Dezember 2022 um 786 TEUR erfolgt.

Die folgende Tabelle zeigt die gewichteten durchschnittlichen Ausübungskurse für ausstehende Sicherungsinstrumente:

Art	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungskurs
OTC FX Forwards-SEK/GBP	12,323
OTC FX Forwards-SEK/DKK	1,424
OTC FX Forwards-SEK/USD	9,671
OTC FX Forwards-SEK/NOK	1,041
OTC FX Forwards-SEK/CNH	0,680
OTC FX Forwards-SEK/EUR	10,664
OTC FX Forwards-SEK/CAD	7,370

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Wechselkurs 1 EUR =	ISO CODE	Stichtagskurs 31.12.2022	Stichtagskurs 31.12.2021	Jahresdurch- schnittskurs 2022	Jahresdurch- schnittskurs 2021	Nettogewinn- Sensitivität TEUR	Eigenkapital- Sensitivität TEUR
Australien	AUD	1,57	1,56	1,52	1,57	-344,20	-911,78
Brasilien	BRL	5,64	6,31	5,44	6,38	-327,90	-725,40
China	CNY	7,36	7,19	7,08	7,63	-458,90	-2.199,06
Großbritannien	GBP	0,89	0,84	0,85	0,86	-158,87	-162,89
Ungarn	HUF	1,00	369,19	1,00	358,52	0,00	0,00
Indien	INR	88,17	84,23	82,69	87,44	-173,13	-645,25
Japan	JPY	140,66	130,38	138,03	129,88	-11,91	-31,71
Kanada	CAD	1,44	1,44	1,37	1,48	-25,31	-167,92
Neuseeland	NZD	1,68	1,66	1,66	1,67	-32,45	-46,69
Norwegen	NOK	10,51	9,99	10,10	10,16	-19,20	-41,58
Polen	PLN	4,68	4,60	4,69	4,57	-296,20	-808,40
Russland	RUB	78,05	85,30	73,87	87,15	-53,17	-309,93
Schweden	SEK	11,12	10,25	10,63	10,15	-936,78	-10.329,70
Singapur	SGD	1,43	1,53	1,45	1,59	-172,86	-257,18
Thailand	THB	36,84	37,65	36,86	37,84	-3,12	-3,75
Türkei	TRY	19,96	15,23	17,41	10,51	-63,31	-83,47
Vereinigte Staaten	USD	1,07	1,13	1,05	1,18	-1.540,41	-3.974,71
Südafrika	ZAR	18,10	18,06	17,21	17,48	-491,11	-730,22

In der vorstehenden Tabelle ist der Einfluss einer Wechselkursveränderung von 5% (Abwertung gegenüber dem EUR) auf Nettoergebnis und Eigenkapital dargestellt.

Marktrisiko/Zinsrisiko

Die Gruppe ist Zinsrisiken ausgesetzt, da Mittel zu variablen Zinssätzen beschafft wurden. Ein Zinsrisiko ergibt sich insbesondere aus dem variablen Zinsanteil der betroffenen Darlehen, der an aktuelle Marktzinssätze gekoppelt ist und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beeinflusst. Eine Änderung des variablen Zinssatzes (EURIBOR) um 10 Basispunkte bei ansonsten konstanten Variablen hätte im Geschäftsjahr 2022 zur Erhöhung der Zinsaufwendungen der Gruppe um 69 TEUR (2021: 0 TEUR) geführt.

Ein Cashflow-Risiko ergibt sich hauptsächlich durch Änderungen der Marktzinssätze. Höhere Marktzinssätze führen zu einem Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit, während niedrigere Sätze eine Verringerung zur Folge haben. Zur zukünftigen Begrenzung des Risikos sich verändernder Cashflows hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 acht Zinsswaps mit jeweils einer Laufzeit bis 2027 im Bestand. Für diese Sicherungsgeschäfte fielen im Geschäftsjahr 2022 Zinsaufwendungen in Höhe von 389 TEUR an (2021: 359 TEUR). Die Gruppe hat für diese Geschäfte weder im Geschäftsjahr 2022 noch im Vorjahr die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zinsswaps:

in TEUR	Fälligkeit	Nennbetrag zum 31.12.2022	Fair Value zum 31.12.2021	Veränderung des Fair Value	Fair Value zum 31.12.2022
Gesamt	12.02.2027	101.000	-780	1.937	1.157

Kreditrisiko/Ausfallrisiko

Als Kreditrisiko oder auch Ausfallrisiko wird das Risiko bezeichnet, welches sich aufgrund der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen in Form eines Nichtnachkommens der Zahlungsverpflichtung einer Vertragspartei ergibt und zu entsprechenden finanziellen Verlusten führt. Um dieses Risiko zu begrenzen und um sich vor Zahlungsausfällen und damit finanziellen Verlusten zu schützen, legt die Gruppe großes Augenmerk auf die Bonität ihrer Vertragspartner, schließt Warenkreditversicherungen ab und betreibt ein Forderungsmanagement (siehe auch Anhangangaben 6.7 und 16). Das maximale Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist in den Anhangangaben 16 und 18 angegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass ein Unternehmen nicht mehr über ausreichend Barmittel verfügt, um bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das zentrale Liquiditätsmanagement überwacht und steuert täglich die Liquiditätsposition der Tochtergesellschaften unter Zuhilfenahme rollierender Liquiditäts- und Cashflow-Prognosen, um ein Liquiditätsrisiko einzugrenzen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft alle Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfüllt. Die Gesamtbeträge im Geschäftsjahr 2022 lauteten wie folgt:

- Zinszahlungen: 5.076 TEUR (2021: 4.432 TEUR)
- Tilgungszahlungen: 178.344 TEUR (2021: 43.346 TEUR)

Die vorstehenden Zins- und Tilgungszahlungen stellen nicht abgezinsten Mittelabflüsse dar.

Zudem steht JOST ein revolvingender Kredit in Höhe von 150.000 TEUR zur Finanzierung des Geschäfts zur Verfügung, welcher zum Stichtag in Höhe von 40.000 TEUR in Anspruch genommen wurde (31. Dezember 2021: 25.000 TEUR).

JOST hat im Jahr 2022 erfolgreich ein neues Schuldscheindarlehen über 130 Mio. EUR abgeschlossen, welches mit Laufzeiten von drei, fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet ist und sowohl fest als auch variabel verzinst wird.

47. Kapitalmanagement

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der Gruppe ist zu gewährleisten, dass die Gesellschaft alle zukünftigen finanziellen Verpflichtungen erfüllen und die Unternehmensfortführung der Gruppe sicherstellen kann. Das Kapitalmanagement deckt die gesamte Gruppe ab. Die Strategien zur Steuerung und Optimierung der bestehenden Finanzierungsstruktur sind, abgesehen von den Ertragskennzahlen bereinigtes EBIT und bereinigtes EBITDA, die Überwachung der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie des Cashflows.

Die finanzielle Sicherungsklausel aus den Kreditverträgen wird auf der Ebene von JOST Werke AG überwacht. Daher zeigt die folgende Tabelle die Nettoverschuldung sowie das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital auf Grundlage des Konzernabschlusses der JOST Werke AG. Die Nettoverschuldung besteht weitgehend aus langfristigen Darlehen von Kreditinstituten abzüglich der Refinanzierungskosten und sonstigen Kreditgebern.

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verzinsliche Darlehen	277.566	281.089
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	80.681	87.482
Nettoverschuldung	196.885	193.607
Eigenkapital	360.209	307.152
Verhältnis Nettoverschuldung/Eigenkapital	55%	63%

Im Rahmen der Finanzierung besteht die Verpflichtung zur Einhaltung finanzieller Vorgaben (Covenants) bei Inanspruchnahme der Schuldscheindarlehen, der revolving Kreditlinie oder des Darlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Ålö Holding AB. Die JOST Werke AG, Neu-Isenburg, hat sowohl im Jahr 2022 als auch im Jahr 2021 jederzeit die relevanten Auflagen erfüllt. Bei Nichteinhaltung dieser finanziellen Sicherungsklauseln könnten Bankdarlehen sofort fällig gestellt werden.

48. Honorare des Abschlussprüfers

Das an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Dienstleistungen erfasste Honorar setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	440	382
Steuerberatungsleistungen	9	209
Gesamt	449	591

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie auf die Prüfungen der Einzelabschlüsse der JOST Werke AG, der JOST-Werke Deutschland GmbH und der ROCKINGER Agriculture GmbH. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Unterstützung bei der Erstellung von Steuererklärungen und für die Unterstützung bei Steuerprüfungen durch die Steuerbehörden sowie allgemeine Steuerberatungsleistungen (z.B. Überprüfung von Steuerbescheiden, Unterstützung bei Deklarationspflichten). Der starke Rückgang bei den Steuerberatungsleistungen im Berichtsjahr resultiert aus der Anwendung des FISG (Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz), aufgrund dessen ab dem 1. Januar 2022 keine Steuerberatungsleistungen mehr erbracht werden durften. Die 9 TEUR in 2022 beinhalten 6 TEUR periodenfremde Aufwendungen und 3 TEUR Leistungen für die Steuerberaterbestätigung für 2021. Für Tochtergesellschaften außerhalb Deutschlands wurden teilweise durch Mitgliedsfirmen von PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) Steuerberatungsleistungen, die im Wesentlichen Deklarationsberatung betreffen, erbracht.

49. Ergebnisverwendung der JOST Werke AG

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke AG in Höhe von 20.860 TEUR, eine Ausschüttung von 1,40 EUR pro Aktie vorzunehmen. Dies entspricht einer Ausschüttung des gesamten Bilanzgewinns.

50. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet auf der Homepage der JOST Werke AG dauerhaft zugänglich gemacht.

http://ir.jost-world.com/websites/jost_world/German/2840/entsprechenserklaerung.html

51. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Seit dem 20. März 2023 firmiert die Gesellschaft als JOST Werke SE.

Es lagen ansonsten keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Neu-Isenburg, 22. März 2023



Joachim Dürr



Dirk Hanenberg



Dr. Christian Terlinde

WEITERE INFORMATIONEN



- 157 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 158 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 165 Finanzkalender & Impressum

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben werden.

Neu-Isenburg, 22. März 2023



Joachim Dürr



Dirk Hanenberg



Dr. Christian Terlinde

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die JOST Werke SE, Neu-Isenburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der JOST Werke SE (vormals JOST Werke AG), Neu-Isenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JOST Werke SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, einschließlich des im Abschnitt „Vergütungsbericht“ enthaltenen Vergütungsberichts nach § 162 AktG, einschließlich der dazugehörigen Angaben, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben im Abschnitt „Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. **Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer**
2. **Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer

1. Im Konzernabschluss der JOST Werke SE wird ein Geschäfts- oder Firmenwert im Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“ in Höhe von € 87,5 Mio sowie eine Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer unter dem Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von € 64,9 Mio ausgewiesen (insgesamt 15,2 % der Bilanzsumme bzw. 42,3 % des Eigenkapitals). Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abwertungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der

Buchwert der Marke dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt für den Geschäfts- oder Firmenwert grundsätzlich anhand des Nutzungswerts und für die Marke auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertungen für den Geschäfts- oder Firmenwert ist regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der jeweilige Vermögenswert zuzuordnen ist. Grundlage für die Bewertung der Werthaltigkeit der Marke ist der Barwert künftiger Cashflows, die der Marke zugeordnet werden. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts bzw. immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten

Geschäfts- oder Firmenwerts und der Buchwert der Marke unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und – annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.

- Die Angaben der Gesellschaft zum Geschäfts- oder Firmenwert sowie der Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer sind in den Abschnitten 6.2 „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“, 6.3 „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer“ und 9 „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

2. Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

- In dem Konzernabschluss der JOST Werke SE sind latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 25,2 Mio erfasst. Die Bilanzierung der latenten Steueransprüche erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Mittelfristplanung ergeben. Aus unserer Sicht war die Bilanzierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.
- Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Darauf aufbauend haben wir insbesondere die Höhe der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragsituation der ertragsteuerlichen Organkreise beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet sind.
- Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 6.1 unter „Aktivierung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge“, 13 „Latente Steueransprüche und -schulden“ und 41 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die als im Abschnitt „Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um

die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei JOST_Werke_AG_KA_KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Rechtsunsicherheit über die Konformität der Auslegung der einschlägigen europäischen Vorschriften

Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss ist aufgrund des von der Gesellschaft gewählten Konvertierungsprozesses hinsichtlich der Konzernanhanginformationen im iXBRL-Format („Blocktagging“) nicht vollumfänglich sinnvoll maschinell auswertbar. Die Rechtskonformität der Auslegung der gesetzlichen Vertreter, dass eine sinnvolle maschinelle Auswertbarkeit der strukturierten Konzernanhanginformationen von der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 beim Blocktagging des Konzernanhangs nicht explizit gefordert wird, unterliegt einer Rechtsunsicherheit, die damit auch eine inhärente Unsicherheit unserer Prüfung darstellt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der JOST Werke SE, Neu-Isenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der Datei JOST_Werke_AG_KA_KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 22. März 2023 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 27. März 2023 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Heck.

Frankfurt am Main, den 22. März 2023 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen: 27. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Heck	ppa. Samuel Artzt
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

11. Mai 2023	Hauptversammlung
15. Mai 2023	Zwischenbericht Q1 2023
14. August 2023	Halbjahresfinanzbericht H1 2023
13. November 2023	Zwischenbericht 9M 2023

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die aktuellen Ansichten, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und beruhen auf Informationen, die dem Management aktuell zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen garantieren nicht das Eintreffen zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren erheblich von den in diesem Dokument wiedergegebenen Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des allgemeinen Wettbewerbsumfelds. Darüber hinaus beeinflussen die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursänderungen sowie Änderungen nationaler und internationaler Gesetze, insbesondere im Hinblick auf steuerliche Bestimmungen, sowie andere Faktoren die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen des Unternehmens. Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften verpflichten sich zur Aktualisierung der in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Geschäftsbericht jeweils nur die männliche Form (zum Beispiel für „Kundinnen und Kunden“ nur „Kunden“). Personenbezeichnungen gelten immer für jedes Geschlecht.

Dieser Geschäftsbericht wurde ebenfalls ins Englische übersetzt. Die vorliegende deutsche Version und die englische Übersetzung stehen im Internet unter <http://ir.jost-world.com/> zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

Impressum

Kontakt

JOST Werke AG
Siemensstraße 2
63263 Neu-Isenburg
Deutschland
Telefon: +49-6102-295-0
Fax: +49-6102-295-661
www.jost-world.com

Investor Relations

Romy Acosta
Investor Relations
Telefon: +49-6102-295-379
Fax: +49-6102-295-661
romy.acosta@jost-world.com

Beratung, Konzept&Design

Silvester Group
www.silvestergroup.com



JOST

JOST Werke AG
Siemensstraße 2
63263 Neu-Isenburg
Deutschland

Telefon: +49-6102-295-0
Fax: +49-6102-295-661

www.jost-world.com